Vollständig

Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 1, Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk. mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 215. Donnerstag den 2. August 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Wasserrohrabzweigung wird die **Uferstraße** von der Gerber- bis zur Nordstraße **von Donnerstag, den 2. August dieses Jahres ab** auf etwa 3 Tage **für den gesammten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 31. Juli 1888.
Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 5750. Dr. Tröndlin. Hennig.

Bekanntmachung, Versteigerung einer Anzahl Raths-Meßbuden betreffend.

Auf dem Siechenhausbauplatze hier (Eingang vom Windmühlenwege aus) soll
Sonnabend, den 4. August d. J., von Vormittags 10 Uhr ab
eine Anzahl Rathsbuden, welche bisher während der Messen auf dem Markte mit zur Aufstellung gelangten, öffentlich versteigert werden.

Wir machen die Herren Budenverleiher und sonstige Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß sich diese Buden auch zur Verwendung bei Bauten, als Lagerräume, für Gärten u. s. w. zweckmäßig benutzen lassen.

Die Versteigerungsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gegeben werden.

Leipzig, den 21. Juli 1888.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 3075/1019. Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schleuße III. Cl. in der wegen Erbauung der Markthalle zu verlängernden Brüderstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **Schleuße in der verlängerten Brüderstraße** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 15. August cr. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 31. Juli 1888.
Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 3190.

Bekanntmachung.

Infolge Veräußerung seines beitragspflichtigen Grundbesitzes ist der stellvertretende Vorstand des Ausschusses des Flußregulirungsverbandes in Gohlis, Herr **Eduard Louis Mühlig** in Lindenau, aus genanntem Verbande ausgeschieden; an seine Stelle ist Herr Gutsbesitzer **Carl August Otto Schmiedt** in Leutzsch zum Stellvertreter des Vorstandes gewählt worden.

Leipzig, den 28. Juli 1888.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 3213. Dr. Georgi. Kretschmer.

Wohnungs-Vermiethung.

Im Grundstück der Juristenfacultät bei der Universität, Collegium Juridicum benannt, Petersstraße Nr. 36, wird die **II. Etage** nach der Petersstraße **am 1. April 1889** miethfrei und thunlichst nach Befinden bereits **vom 1. October ds. Js.** an überlassen werden.

Miethlustige werden ersucht, mit dem unterzeichneten Rentamte in Vernehmen zu treten.

Leipzig, am 28. Juli 1888.
Universitäts-Rentamt. Gebhardt.

Bekanntmachung.

Der 2. Termin der **Staats-** und der **Gemeinde-Grundsteuer**, die Einheit mit 2 und bez. 3 Pfennigen berechnet, ist **fällig** und bei Vermeidung von Zwangsmitteln **längstens am 14. dieses Monats** an hiesige Steuer-Einnahme abzuführen.

Reudnitz, am 1. August 1888.
Der Gemeindevorstand. Gräßel.

Aufruf.

Gesucht wird der am 13. December 1847 zu Hildburghausen geborene Schuhmacher Emil Keiser, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Bei fester Arbeit und Wohnung wird um Nachricht, im anderen Falle aber um Anherweisung Keiser's mittelst Zwangspasses ergebenst gebeten.

Reudnitz, am 30. Juli 1888.
Der Gemeindevorstand. Gräßel.

Obst-Versteigerung.

Die diesjährige Nutzung von den fiscalischen Aepfel- und Birnbäumen an den nachgenannten Straßen soll öffentlich versteigert werden
Freitag, am 3. August 1888, Vormittags 11 Uhr in der Expedition der mitunterzeichneten Bauverwalterei:
Grimma-Wurzener und Grimma-Colditz-Waldheimer Straße in dem Amtsstraßenmeisterbezirk Grimma B.

Grimma, am 28. Juli 1888.
Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspection. Königliche Bauverwalterei.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstgrasnutzung im hiesigen Kammergutsbereich und auf den zur Königlichen Saline gehörigen Grundstücken am rechten Ufer der Saale soll
Mittwoch, den 8. August d. Js., Vormittags 10 Uhr im hiesigen Salzamtsgebäude unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher in unserer Registratur eingesehen werden können, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dürrenberg, den 26. Juli 1888. **Königliches Salzamt.**

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Nachdem der Rath der Stadt Leipzig in dankenswerther Weise den ärztlichen Bezirksverein zur Enthüllung des Siegesdenkmals eingeladen hat, werden diejenigen Herren Collegen, welche dieser Einladung Folge zu leisten gedenken, aufgefordert, bei dem Unterzeichneten bis spätestens 7. Aug. ihre etwaige Betheiligung anzuzeigen.

Im Auftrag
Dr. Dörffel, II. Schriftführer,
Dorotheenplatz 1, II.

Nichtamtlicher Theil.

Der Streik in Paris.

Als vor acht Tagen die ersten Nachrichten über den Ausbruch eines Streiks der Erdarbeiter in Paris eintrafen, nahm man sie mit demselben flüchtigen Interesse auf, welches jede Tagesneuigkeit von untergeordneter Bedeutung zu erregen pflegt; doch schon am 27. Juli meldete ein Telegramm, daß im Alcazar eine Versammlung von 4000 Erdarbeitern unter Hochs auf die sociale Revolution beschlossen hätten, den Streik bis zum Aeußersten durchzuführen. Dann schien die Bewegung im Sande verlaufen zu sollen, als plötzlich am Sonntag bekannt wurde, daß es zwischen den Streikenden und der Polizei zu ernsten Zusammenstößen gekommen sei, bei welchen Verwundungen und viele Verhaftungen geschahen. Man suchte den Vorfällen den Beigeschmack des Gefahrvollen dadurch zu nehmen, daß man die fremden Arbeiter als die eigentlichen Urheber des Streiks bezeichnete, es sollten hauptsächlich Italiener und Belgier sein, welche verhaftet werden mußten. Später stellte sich heraus, daß von den Verhafteten kaum der vierte Theil fremde Arbeiter seien und daß der Streik vom revolutionairen Centralcomité in Paris organisirt sei in der Absicht, die Bewegung zu verallgemeinern und auch die Maurer und Zimmerleute hineinzuziehen. Bis zum 31. Juli hatten bereits 9800 streikende Arbeiter ihre Namen im Centralbureau eingezeichnet. Bemerkenswerth ist, daß die Streikenden gegen die Verwendung von Militair zur Abwehr von Gewaltthätigkeiten Widerspruch erhoben, während sie den Kampf gegen die Polizei aufgenommen haben und fortzuführen entschlossen sind.

In einer Versammlung in der Salle Lewis trat der Gedanke hervor, welchen die Anarchisten und Socialisten dem Streik zu Grunde legen. Der Vorsitzende Vaillant erklärte, daß der Streik bestimmt sei, die Centenarfeier der Revolution von 1789 einzuleiten. Der Anarchist Laval nahm keinen Anstand, den Streik als den Anfang der Revolution zu kennzeichnen, und Lisbonne ging so weit, zur Ermordung der Arbeitgeber aufzufordern. Endlich wurden diese Ausschreitungen durch einen Beschluß beendet, welcher aber immer noch gefährlich genug klingt. Die Arbeiter werden dadurch ersucht, im Kampfe des Socialismus und der Revolution bis zum Siege auszuharren. Die Regierung läßt sich aber dadurch nicht irre machen, sondern schützt die nicht am Streik betheiligten Arbeiter durch Militair und hat dadurch bisher so viel erreicht, daß die Ausstellungsarbeiten noch nicht unterbrochen worden sind, obwohl die Zahl der Streikenden in beunruhigender Weise wächst und dieselben mit der Sicherheit auftreten, welche nur eine zielbewußte Leitung der Bewegung einzuflößen im Stande ist.

Man erkennt aus dem bisherigen Verlauf der Bewegung, daß sie nicht zu den gewöhnlichen Streiks zu rechnen ist, welche eine Lohnaufbesserung zum Zweck haben, sondern daß sie als Mittel dienen soll, um die Massen aufzuregen und sie zu Thaten anzuspornen. Die Bewegung beschränkt sich schon nicht mehr auf Paris, auch im Loire-Departement haben 400 Minenarbeiter die Arbeit eingestellt; die Bezeichnung „allgemein" scheint also auf die Gesammtheit der Erd- und Bau-Arbeiter von ganz Frankreich bezogen zu werden. Es läßt sich jetzt noch nicht übersehen, was an den Beschlüssen der Versammlungen der Streikenden in Paris Phrase und was bitterer Ernst ist, aber der Eindruck, welchen die vorliegenden Thatsachen hervorbringen, ist schlimm genug. Es kommt darauf an, ob die dem Centralcomité zu Gebote stehenden Mittel ausreichen, um die Streikenden längere Zeit zu unterhalten und dadurch die Wiederaufnahme der Arbeit zu verzögern. Angeblich sollen größere Mittel nicht vorhanden sein, aber dem scheint zu widersprechen, daß die Bewegung wächst statt abzunehmen, und daß eine Ausdehnung derselben in Aussicht genommen ist, die alles bisher Dagewesene weit hinter sich läßt.

Die Frage liegt nahe, ob der Streik mit dem Boulangismus in Verbindung steht, um so näher, da die streikenden Erdarbeiter, welche am Sonnabend Nachmittag vom Börsenplatz aus in die Vorstädte zogen, boulangistische Lieder sangen und weil Versammlungen der Streikenden ausdrücklich ihre Sympathie für die Armee zu erkennen gegeben haben. Das erinnert an den Ausspruch Boulanger's zur Zeit des Streiks in Decazeville, daß die Soldaten ihr Brod mit den hungernden Arbeitern theilen würden. Es ist klar, daß eine revolutionaire Bewegung in dem republikanischen Frankreich nicht durchzuführen ist, wenn die Aufrührer nicht mit der Armee auf gutem Fuße stehen. Wenn die Armee den Befehlen der Regierung Folge leistet, dann wird jede Revolution sofort im Keim unterdrückt, andernfalls müßte die Auflösung aller staatlichen Ordnung eintreten, wenn die Armee mit den Arbeitern gemeinschaftliche Sache macht.

Am 18. März 1871 wurde die Aufrichtung der Commune in Paris nur dadurch möglich, daß die Arbeiterbevölkerung der französischen Hauptstadt zum Kampf gegen die deutschen Truppen bewaffnet worden war; diese Waffen fanden aber eine ihrer Bestimmung durchaus fremde Verwendung; die Besitzlosen benutzten die günstige Gelegenheit, um sich an Stelle der Besitzenden der Gewalt zu bemächtigen und versuchten die Bevölkerung von Paris socialistisch zu organisiren. Der Versuch ist zwar mißglückt, aber er hat damals doch die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Maße beschäftigt, und man hat wenigstens eine Vorstellung davon bekommen, wie ein socialistischer Staat in Wirklichkeit aussieht.

Die revolutionairen Kräfte in Paris sind bisher von keiner der am Ruder gewesenen republikanischen Regierungen ihrer Bedeutung nach richtig erkannt worden; man hat sich stets von Seiten der Regierung darauf beschränkt, gegen revolutionaire Ausschreitungen in einzelnen Fällen vorzugehen, im Uebrigen hat man der Entwickelung socialistischer und anarchistischer Bestrebungen freien Lauf gelassen. Wenn die Anhänger der Commune mit rothen Fahnen nach dem Friedhof zogen, um die Gräber der erschossenen Communisten zu bekränzen und zu ihrem Ruhme Reden zu halten, dann wurde Polizei aufgeboten; wenn die rauflustige Menge Bäckerläden plünderte, dann wurde wiederum Polizei abgesandt, um die Ruhestörer zu verhaften; wenn sich Anhänger und Gegner Boulanger's prügelten, geschah dasselbe; aber niemals ist eine französische Regierung systematisch vorgegangen, um das Uebel bei der Wurzel zu fassen. Man hat im Gegentheil die verbannten Socialisten und Communisten nach Frankreich zurückberufen, und natürlich sind sie von ihren Gesinnungsgenossen als Märtyrer empfangen worden.

Paris ist nach allen Richtungen hin socialistisch und communistisch unterwühlt, das zeigt sich bei jeder Gelegenheit; die Pariser Stadtvertretung ist von diesem bedenklichen Elemente durchsetzt, und es hat sich erst bei der Wahl Carnot's gezeigt, daß die Pariser Stadtvertretung stets bereit ist, die Regierungsgewalt an sich zu reißen, sobald die Centralgewalt ins Schwanken geräth. Wie Boulanger bei seinem letzten Auftreten in der Kammer richtig bemerkt hat, war das Hauptstreben der französischen Regierung in den letzten Monaten darauf gerichtet, Boulanger unschädlich zu machen, und darüber sind andere, vielleicht weit wichtigere Aufgaben vollständig aus den Augen verloren worden. Die wichtigste ist unzweifelhaft die Unterdrückung der revolutionairen Bewegung, von welcher man stets glaubt, daß sie nicht vorhanden sei, wenn sie nicht mit lärmenden Kundgebungen auf der Straße erscheint. Diese Bewegung ist aber da und arbeitet fortdauernd an der Auflösung der staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen Frankreichs, und es fehlt nur an der zweckentsprechenden Leitung der revolutionairen Bestandtheile der Bevölkerung, um diesen wunden Punct der französischen Zustände in seiner vollen Bedeutung aufzudecken. Hoffentlich gelingt es, der Bewegung ebenso Einhalt zu thun, wie die früheren Versuche der Feinde von Ruhe und Ordnung, Verwirrung zu stiften, gescheitert sind, aber dauernd kann nur Abhilfe geschafft werden, wenn sich die französische Regierung zur Anwendung zweckentsprechender Maßregeln aufschwingt. *

Leipzig, 2. August.

* Aus Elsaß-Lothringen, 29. Juli, wird der „Schlesischen Zeitung" geschrieben:

Während die mittleren und unteren Schichten der reichsländischen Bevölkerung sich immer mehr in die durch den Frankfurter Friedensvertrag geschaffene Lage finden und dem entsprechend ihre Söhne inländischen Schulen anvertrauen und im deutschen Heere ausbilden lassen, gehört es in den höheren gesellschaftlichen Kreisen immer noch gewissermaßen zum guten Ton, die Söhne in minderjährigem Alter nach Frankreich auswandern zu lassen. Die Folge davon wird sein, daß nach zwei oder drei Jahrzehnten, wenn die gegenwärtige ältere Generation ausgestorben ist, ein großer Theil der elsaß-lothringischen Großindustrie bezw. des Großgrundbesitzes in die Hände von Angehörigen der französischen Nationalität übergehen wird. Die für die Fortschritte des Deutschthums hieraus erwachsenden Uebelstände sind derartig in die Augen springend, daß man sich eigentlich wundern muß, warum nicht schon längst gegen diese Auswanderung entsprechende Maßregeln ergriffen wurden. Man darf übrigens nicht vergessen, daß nach Lage der Gesetzgebung jungen Leuten, welche behufs Auswanderung vor dem 17. Lebensjahre eine Entlassungsurkunde verlangen, diese in der Regel nicht verweigert werden kann. Wohl hat es aber die Verwaltung in der Hand, derartig Ausgewanderten den Aufenthalt in der Heimath bezw. die Rückkehr in dieselbe zu untersagen. Von diesem Rechte Gebrauch zu machen, hat die Verwaltung, namentlich unter dem Manteuffel'schen Regime, früher unterlassen. Unter anderen konnten die an französischen Lehranstalten studirenden jungen Leute ganz ungehindert die Ferien in ihrer Heimath zubringen, ebensogut wie ihre Kameraden, welche das Semester am Straßburger oder Metzer Lyceum verbracht hatten. Bei Erlaß der Paßmaßregeln, durch welche in erster Linie eine Lockerung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zwischen Elsaß-Lothringen und Frankreich angestrebt wird, lag es nahe, auch zu erwägen, auf welche Weise die Zahl der jugendlichen Auswanderer herabgemindert werden könne. Als Ergebniß dieser Erörterungen ist eine Verordnung des Ministeriums anzusehen, in der den betreffenden Eltern mitgetheilt wird, daß ihre mit Entlassungsurkunden ausgewanderten Söhne ihre Ferien nicht mehr in Elsaß-Lothringen zubringen dürfen. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen könne eine Aufenthaltserlaubniß für wenige Tage ertheilt werden. Die nächste Wirkung dieser Maßregel wird sein, daß den in Frankreich erzogenen jugendlichen Revanchehelden von jetzt ab die Gelegenheit abgeschnitten ist, ihrem im Lande verbliebenen Altersgenossen gegenüber verhetzend aufzutreten. Noch wichtiger für die Zukunft ist es, daß die Eltern künftig es sich wohl zweimal überlegen werden, ehe sie einen Auswanderungsschein lösen, der ihre Söhne für immer von der Rückkehr in die Heimath ausschließt.

* Zu den bekannten Grazer Vorgängen wird der „Kölnischen Zeitung" aus Wien geschrieben:

„Der Schuldige an den Grazer Officierskundgebungen ist der Champagner", sagte mir eine hervorragende Persönlichkeit. Man hatte nicht mit dem Champagner gespart, nicht mit des scheidenden Feldzeugmeisters Gruß und begeisternder Rednergabe, nicht mit der leicht überquellenden Begeisterung junger österreichischer Officiere, vor Allem nicht mit der unerwarteten Einmischung der Presse und deren in der Sauren-Gurkenzeit besonders gesteigerten Empfänglichkeit für alles Sensationelle. Man darf wohl glauben, daß die Officiere nur eine Kundgebung für Kuhn beabsichtigten, nicht aber gegen die obere Heeresleitung oder gar gegen den Kaiser. Dergleichen hätte bei Berufsofficieren der österreichischen Armee keinen Sinn. Selbst die Champagnerbenebelung der Sinne konnte nicht die Absicht eines solchen Protestes hervorrufen, sie konnte höchstens die allerdings naheliegende Möglichkeit einer Mißdeutung den Herren aus den Augen rücken. Als das Grazer Officiercorps am nächsten Tage erwachte, soll freilich mancher Lieutenant einen „Brummschädel" verspürt haben, der sich später zum Alpdrücken steigerte, als die Wiener Zeitungen mit ihren sensationellen Ausdeutungen der Sache als Protest des „Volksheeres" gegen die Absetzung des einzigen großen Generals in Oesterreich eintraten. Auch die Stimmung der Bevölkerung, die sofort für das „Volksheer" Partei ergriff, läßt sich erklären, wenn man die Neigung des Wieners, das „Strahlende zu schwärzen", in Betracht zieht. Dazu kommt noch die berechtigte Opposition des Deutschthums und der Stadtinteressen gegen das verländerte System Taaffe und endlich der österreichische Individualismus und der jüdische Kosmopolitismus und Zersetzungstrieb, denen die militairische Disciplin mit ihrem ersten Gebot des „Maulhaltens" innerlich widerstrebt. Man ist trotzdem hier stolz auf die gemeinsame, im Officiercorps wesentlich deutsche Armee, übt aber an der Generalität eine um so schärfere Kritik. Wird ein namhafter General seines Postens enthoben, so ist man stets geneigt, ihn für den „einzigen" General Oesterreichs zu erklären. Kuhn hat es überdies verstanden, sich mit Hilfe der Presse und durch sein Auftreten im Reichsrath eine gewisse Volksthümlichkeit zu bewahren. Er war Kriegsminister eines liberalen Cabinets gewesen und in Religionssachen ziemlich radical und antiklerikal vorgegangen. Was Wunder, daß unsere Presse sich anfänglich nicht blos für den verdienten General, den „gemaßregelten" Feldzeugmeister, begeisterte, sondern auch die Grazer Vorgänge als eine Art von liberaler Kundgebung gegen die Armeeleitung bejubelte! Die ungarischen Blätter stimmen den Wienern bei, zumeist wohl in der Meinung, den Erzherzog Albrecht zu ärgern. Der „Pester Lloyd" fand, daß in Graz die schönsten Zeiten Radetzky's wieder lebendig geworden seien. Nur das Regierungsblatt „Nemzet" vertritt den sehr richtigen Standpunct, daß, wenn die Grazer Officiere eine Demonstration beabsichtigt hätten, man dieselben tadeln müsse, es sei aber von ihnen dergleichen gar nicht beabsichtigt gewesen. Eine ganz besondere Freude haben die czechischen Blätter an dem Rummel und dessen Ausdeutung durch deutsche und ungarische Blätter. Die Prager „Politik" wiehert förmlich vor Vergnügen über die Entdeckung, daß Kuhn ein „factiöser deutscher Oppositionsmann" sei, und thut ihr Möglichstes, um die Vorgänge nach „oben" hin gegen die deutsche Partei auszunutzen.

* Man nennt in England die alten pensionirten Admiräle und Generäle — übrigens betheiligen sich auch jüngere Chargen neuerdings an der Arbeit, — welche über den schlechten Zustand der Flotte oder Armee ihre Klagelieder ertönen lassen „old croakers", alte Krächzer. Aber die neueren Erlebnisse haben gezeigt, daß Manches faul im Staate Dänemark und u. A. die Commission, welche auf Lord Randolph Churchill's Antrag zur Untersuchung der Mißverwaltung im Flottenwesen eingesetzt wurde, keinen Augenblick zu früh beschlossen worden ist. Als neuestes Beispiel der Leistungen der englischen Admiralität mag hier ein kurzer Auszug aus dem Bericht des Times-Berichterstatters am Bord des Kriegsschiffs „Ajax" vom 20. d. Mts. stehen, welcher sich als eigenthümliche Illustration dazu ausnimmt, daß man ganz zu derselben Zeit die dreihundertjährige Wiederkehr der Besiegung der spanischen Armada mit großem Pomp gefeiert hat. Was die Drake und Howard wohl zu ihren heutigen Nachfolgern sagen würden! Allerdings scheint in dem gleich zu besprechenden Falle der Fehler mehr bei der Flottenverwaltung am Lande zu liegen, aber doch nur theilweise. Nach den Mittheilungen und Vorkommnissen bezüglich anderer Schiffe muß die Fürsorge für die Kohleneinnahme der beiden in See befindlichen oder dafür bestimmten Flotten, welche miteinander Krieg spielen sollen, ganz kopflos gehandhabt werden. Wie der betreffende Correspondent berichtet, war der Dampfer „Volage" mit einem Torpedoboote verloren gegangen, und als sie nach geraumer Zeit wieder auftauchten, „stellte es sich heraus, daß das Torpedoboot in mehr als einer Beziehung Schaden erlitten hatte. Es konnte nicht weiter vorwärts, weil 60 seiner Dampfkesselröhren nachgegeben hatten und es keinen Dampf mehr gab. Als aber das Boot vom „Volage" mittelst einer metallenen Zugleine ins Schlepptau genommen wurde, kam dieselbe der Schraube des „Volage" zu nahe, verwickelte sich darin, und ehe die Maschine gestoppt werden konnte, wurde N 64 (das unglückliche Torpedoboot) mit seinem Vordertheil gegen den Hintheil des „Volage" „with disastrous result" herangewunden, der Bug des Bootes eingerannt u. s. w." Jetzt ist man wieder an der Flickarbeit. Eine andere Klage desselben Berichterstatters betrifft die ungenügende Einrichtung des Signalwesens. Es wird sowohl das System selber bemängelt als auch bedauert, daß für die bestehenden Apparate nicht die genügende eingeschulte Bedienungsmannschaft vorhanden ist. Wohlbemerkt, dies sind nicht Ausstellungen eines mißgünstigen Ausländers, sondern von englischen Vertrauenspersonen, denen man ein sachliches Urtheil zutrauen darf.

* Sämmtliche Blätter der schwedischen Presse ohne Unterschied der politischen Parteifarbe haben dem deutschen Kaiser die wärmste Begrüßung geweiht und darauf hingewiesen, daß Schweden und Deutschland durch die alten und starken Bande des gemeinsamen Ursprungs und der Verwandtschaft in Sprache, Charakter und Sitte vereint sind, welche Bande zu zerreißen niemals gelungen sei. Betont wird zum Theil auch, daß es zwischen Schweden und Deutschland nicht gelte, eine Verstimmung zu beseitigen, wie zwischen Rußland und Deutschland, oder ein Unrecht gut zu machen, wie zwischen Dänemark und Deutschland; Schweden könne vielmehr mit ungetrübter Befriedigung und mit der wärmsten Theilnahme an seiner tiefen Trauer den Gast seines Königs begrüßen, der, obgleich noch jung, in der Schule der Arbeit und der Prüfungen frühzeitig gereift sei. So schreiben Stockholmer Blätter, die früher recht weitgehende französische Sympathien offenbarten und sogar noch Loblieder auf den französischen Revanchehelden sangen, als dieser vor zwei Jahren von seiner Agitationsreise in Rußland zurückkehrend Schwedens Hauptstadt besuchte. Ganz besonders einmüthig ist die öffentliche Meinung Schwedens in ihrem Lobe über die friedlichen Absichten des jungen deutschen Kaisers; man erblickt in Stockholm in dem Besuche des Kaiser Wilhelm an den nordeuropäischen Höfen eine neue Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, dessen Segnungen nirgends mehr als dort geschätzt werden. Einen tiefen Eindruck auf die schwedische Bevölkerung hat das Erscheinen des deutschen Geschwaders gemacht. Es wird daran erinnert, daß der Stammvater des jetzigen Herrscherhauses, König Karl Johann (Bernadotte), dem Chef einer 1821 in der Ostsee kreuzenden schwedischen Corvette, dem späteren Admiral Gyllengranat, die heimliche Weisung gab, bei Gelegenheit den königlichen Behörden in den preußischen Ostseehäfen seine und Schwedens „Verwunderung darüber zu erkennen zu geben, daß die preußische Regierung sich keine Marine zum Schutze des Handels und der Küsten Preußens verschaffe", und daß später zwei schwedische Marine-Officiere, Vice-Admiral Sundewall und Commandeur-Capitain Öhlen-Cavallius, auf eine ehrende Weise an der Entwickelung der deutschen Marine theilgenommen haben. Die ungeahnte Schnelligkeit, mit welcher die Herstellung und Entwickelung der deutschen Kriegsmarine vor sich gegangen sei, lege ein herrliches Zeugniß dafür ab, was eine energische und einsichtsvolle Verwaltung zuwege zu bringen vermöge, wenn sie von patriotischer Opferwilligkeit unterstützt werde. Das deutsche Geschwader, welches Schweden in diesen Tagen geschaut habe, sei ein kräftiger und würdiger Vertreter der jetzigen deutschen Seemacht.

Zur Kaiserreise.

* Wir ergänzen die Berichte über den Aufenthalt des Kaisers in Kopenhagen noch durch die folgenden speciellen Meldungen der „Nationalzeitung":

* Kopenhagen, 31. Juli, 8 Uhr 30 Min. Die Begegnung des Königs Christian und des Kronprinzen von Dänemark mit dem deutschen Geschwader erfolgte gestern auf hoher See. Der König kam an Bord des „Hohenzollern", begrüßte unseren Kaiser und den Prinzen Heinrich in freundlichster Weise und überreichte dem Kaiser die für ihn eingegangenen Telegramme. Das eine derselben war aus Potsdam und meldete, daß die Kaiserin, wie der junge Prinz sich des besten Wohlseins erfreuen. Sehr erfreut war Kaiser Wilhelm auch über ein zweites Telegramm, das seine zur

zeit in Oberhof bei Gotha sich aufhaltenden vier Söhne an ihn gerichtet hatten. Der König und der Kronprinz von Dänemark fuhren darauf an Bord des „Danebrog" zurück, welcher mit der dänischen Flotte unter Volldampf voraus nach Kopenhagen fuhr. Der König und der Kronprinz stiegen an der Zollbude aus, wo sich inzwischen die Königin mit mehreren Damen des Hofes eingefunden hatte, und empfingen hier später den mit dem „Hohenzollern" ankommenden Kaiser Wilhelm und Prinzen Heinrich. Kaiser Wilhelm begrüßte mit einem Handkuß die Königin von Dänemark, welche bei diesem Empfange sehr bewegt war. Der König von Dänemark trug Admiralsuniform, der Kronprinz Generalsuniform. Beide hatten das große Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Die Damen des dänischen Hofes trugen crêmefarbene Roben. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Seebataillons und das blaue Band des dänischen Elephantenordens. Als Kaiser Wilhelm die Front der Ehrencompagnie abschritt, intonirte die Musikcapelle die preußische Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz". Die Sympathie, welche das Publicum für Kaiser Wilhelm zeigte, war fortwährend im Steigen begriffen. Die Rückfahrt des Königs nach dem Hafen wurde von der überaus zahlreich versammelten Menschenmenge mit lebhaften Hurrahrufen begleitet. Bei der Fahrt durch die Straßen Kopenhagens wurden Blumen dem Kaiser in den Wagen geworfen. Die jugendlich-männlichen Erscheinungen Kaiser Wilhelm's und des Prinzen Heinrich haben auf die Bevölkerung allgemein einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Kaiser Wilhelm besuchte sodann die Ausstellung, wo er, von den Spitzen des Ausstellungs-Comités und der Behörden empfangen, längere Zeit verweilte. Beim Verlassen des Ausstellungsgebäudes wurde der Kaiser mit enthusiastischen Hochs begrüßt, machte sodann dem dänischen Königspaare in ihren Gemächern einen Besuch und stattete auch dem Prinzen Waldemar einen Besuch ab, welchem er den Schwarzen Adlerorden verlieh. Der Minister des Auswärtigen von Reedtz-Thott wurde mit dem Großkreuz des Rothen Adlerordens decorirt. Graf Herbert Bismarck wurde vom Könige von Dänemark durch Verleihung des Großkreuzes des Danebrogordens in Diamanten ausgezeichnet. General von Wittich, Contre-Admiral Knorr, Hofmarschall von Lyncker und der deutsche Gesandte v. d. Brincken erhielten das Großkreuz des Danebrogordens, Contre-Admiral Kall, Capitain z. S. von Seckendorff, Major von Kessel, Generalarzt Dr. Leuthold wurden zu Commandeuren 1. Classe, Legationssecretair v. Kiderlen-Wächter, Legationsrath Consul Dr. Stübel wurden zu Commandeuren 2. Classe des Danebrogordens ernannt, auch die übrigen zum Gefolge Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm gehörenden Personen wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Erst um 11 Uhr Abends begab sich Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohenzollern", vom Könige und sämmtlichen Prinzen begleitet. Der Landungsplatz und die angrenzenden Gebäude waren prachtvoll erleuchtet.

* Kiel, 31. Juli. Nachdem das kaiserliche Geschwader 8 Uhr 35 Minuten Friedrichsort passirt hatte, ging die „Hohenzollern" 8 Uhr 45 Minuten dem Schlosse gegenüber vor Anker. Die Kaiserstandarte auf der „Hohenzollern" fiel um 9 Uhr 30 Minuten und es begaben sich Se. Majestät der Kaiser, sowie Prinz Heinrich und Gefolge in einer Schaluppe nach der Barbarossa-Brücke und von da mittelst Wagen direct nach dem Bahnhofe, überall von dem Publicum enthusiastisch begrüßt. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers erfolgte um 9 Uhr 45 Minuten mittelst Extrazuges.

* Friedrichsruh, 1. August. Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Grafen Herbert Bismarck Nachts 12 Uhr angekommen und wurde vom Reichskanzler am Fürstenhause, sowie von einer zahlreich herbeigeströmten Menge unter Hurrahrufen und Hochrufen, sowie unter Absingen der Volkshymne und der Wacht am Rhein empfangen. Heute Mittag ist eine Ausfahrt oder ein Austritt beabsichtigt, darauf findet Diner (12 Gedecke) statt.

Zur Lage.

** Berlin, 31. Juli. Nach langer anstrengender Fahrt kehrt Kaiser Wilhelm II. in die Heimath zurück. Nur wenige Wochen sitzt der junge Monarch auf dem Throne seiner Väter, und doch wie thätig und pflichtgetreu hat er sich bereits erwiesen. Im Sturme hat er nicht nur die Herzen seines Volkes erobert, sondern auch die Liebe einer Welt gewonnen, bereits heute muß man es anerkennen, Kaiser Wilhelm II. hat sich wohlverdient gemacht um das Vaterland, ja mehr als das, er hat bereits ganz Europa große Dienste erwiesen.

Wie hat man sich von verschiedenen Seiten geflissentlich bemüht, das Bild des Fürstensohnes zu entstellen, bevor er zur Krone gelangte! Für das Ausland wurde der zukünftige Herrscher als ein Mann hingestellt, der die Kriegsfurie fast herbeisehne, im Innern glaubten extreme Elemente den Prinzen für irgend welche Parteizwecke gewissermaßen im Voraus „engagiren" zu können. Aber wie im Handumdrehen hat unser Kaiser gezeigt, daß mit der Kraft der Jugend bei ihm die Weisheit, die Ruhe, die Besonnenheit des Alters sich paart, daß er sich voll bewußt ist seiner hohen Würde und der aus ihr sprießenden hohen Verantwortlichkeit vor Gott und der Geschichte. Der deutsche Kaiser, der erste im Rathe der deutschen Fürsten, der Erbe der Hohenzollern ist und wird niemals sein der Regent im Sinne irgend einer Partei, und der deutsche Kaiser, welcher ein deutsches Heer, ein treues Volk hinter sich weiß, der aufgewachsen ist in der Schule Kaiser Wilhelms I., welcher eben so groß war als Sieger wie in seiner Bescheidenheit und Demuth, er wünscht und braucht ebensowenig einen Krieg — wie er ihn fürchtet.

Wie hat sich das Vorurtheil gewandelt und wie ist die vorgefaßte Abneigung des Auslandes zur Liebe geworden. Mit mißtrauischen Augen ist man hier dem jungen Fürsten entgegengekommen, doch wenige Minuten reichten hin, und Kaiser Wilhelm II. war zum Liebling geworden wie des Zaren, so der ganzen russischen Nation. Die Freundschaft mit Rußland zu pflegen hatte der Großvater dem Enkel auf dem Sterbelager empfohlen, und die ersten Schritte lenkte der junge Fürst an die Newa. Der erste Schritt war auch der erste Sieg: die mehr als unfreundliche Politik Petersburgs ist in eine freundschaftliche verwandelt, und ohne Blutvergießen hat das würdevolle, offene Wesen unseres Kaisers für Europa den Frieden gewonnen.

Wir sind glücklich, an der Seite des Kaisers den ersten Staatsmann Europas zu wissen, den treuesten Diener des Kaisers und der deutschen Nation, welcher, bis zuletzt auf dem Posten ausharrend, all seine Kräfte in den Dienst des Kaisers und des Vaterlandes stellt. Und unser Kaiser fühlt das Bedürfniß, bevor er an den häuslichen Herd zurückkehrt, wo ihm in seiner Abwesenheit ein fünfter Sohn geboren, mit dem treuen Berather erst Gedankenaustausch zu pflegen, wenn wir so sagen dürfen, die „politische Ausbeute" seiner nordischen Reisen mit Fürst Bismarck zu erörtern. O, ein herrlicher, großartiger und rührender Zug! In den Tagen des Schmerzes blickte Kaiser Wilhelm II. zu ihm auf und pries ihn als den Bannerträger der Deutschen; als Kaiser schätzt er die Größe und den Patriotismus des Kanzlers ebenso wie er es als Prinz Wilhelm gethan.

Der Kaiser wird nur kurze Zeit in der Heimath weilen und sich zunächst besonders den militairischen Pflichten widmen. Sodann werden die Zusammenkünfte mit anderen Herrschern folgen. Der Kaiser Oesterreich-Ungarns, der König von Italien, König Leopold, und auch die Herrscherin Großbritanniens werden genannt. Alle diese Reisen unseres Kaisers dienen derselben großen Mission, der Erhaltung des Friedens. Wir sind beglückt über den großartigen, glänzenden und herzlichen Empfang, den unser Kaiser in den drei nordischen Residenzen gefunden; mit stolzer Genugthuung blickt das ganze deutsche Volk auf seinen jungen, thatkräftigen Kaiser, doppelt beglückt in der sicheren Ueberzeugung, in ihm wie den Erben des Namens so auch den Erben der Tüchtigkeit des Gründers des Reiches zu besitzen. Getrost können wir der Zukunft entgegensehen, so lange ein solcher Herrscher das Scepter führt, und wenn ein deutsches Herz im Busen schlägt, der erneuert gewiß bei der Heimkehr des Kaisers das Gelübde der Treue, welches ihm auch die Weisung giebt, nach Kräften nachzueifern unserem Fürsten in Erfüllung der erkannten Pflicht.

Sachsen.

* Leipzig, 31. Juli. Trotzdem am 18. August, dem Tage der feierlichen Einweihung unseres Siegesdenkmals, die akademischen Ferien bereits begonnen haben, wird die Betheiligung an dieser großen Feier seitens unserer Studentenschaft eine sehr zahlreiche werden: sämmtliche größere Vereine haben ihre Betheiligung bereits zugesagt und auch von denjenigen wissenschaftlichen Vereinen unserer Universität, welche keine Farben tragen, werden Vertreter entsendet werden. Von den 69 Vereinen, welche in diesem Sommersemester an unserer Universität bestehen, werden somit nur wenige bei der Feier des Leipziger Siegesdenkmals fehlen und da auch zahlreiche keiner Verbindung angehörende Studirende ihre Theilnahme bereits zugesagt haben, wird die Studentenschaft, welche in ihrer Mitte übrigens auch die Universitätsfahne führen wird, auf das Würdigste vertreten sein.

* Stötteritz, 1. August. Die gestrige Sitzung unseres Gemeinderathes ist wohl die wichtigste gewesen, welche derselbe jemals abgehalten hat; handelte es sich doch an zweiter Stelle darum, ob unser Ort in den Stadtbezirk Leipzig aufzugehen gewillt ist. Allein auch der erste Gegenstand der Tagesordnung, das Gesuch des hiesigen Hausbesitzervereins um Herabsetzung der auf die Grundsteuereinheit zu zahlenden Communalsteuer, bot mancherlei auch für weitere Kreise Interessantes. Jetzt werden 15 ₰ für die Einheit erhoben, allein genannter Verein hat das Gesuch gestellt, diesen Satz um 3 ₰ zu ermäßigen, also auf 12 ₰ festzustellen, da der günstige Stand der Gemeindecasse dies gestatte. Der Finanzausschuß des Gemeinderathes hat dieses Gesuch abgelehnt und dies mit der bald bevorstehenden Einbezirkung der Vororte begründet. Nach längerer Debatte beschloß indessen der Gemeinderath gestern mit 8 gegen 6 Stimmen, sich ablehnend gegen das Finanzausschußgutachten zu verhalten, sich also auf den Stand des Gesuches der Hausbesitzervereine zu stellen. — Die Einverleibung unseres Ortes empfahl nach Erledigung dieses Gegenstandes Herr Gemeindevorstand Michael in besonders warmen Worten, indem er namentlich betonte, daß der Wohlfahrts- und Verfassungsausschuß einstimmig zu demselben Beschlusse gekommen sei. Herr Gemeindeältester Heinze verlas das Schreiben des Raths der Stadt Leipzig und kennzeichnete das Normalstatut als ein ganz besonders günstiges für die Vororte. Nach nur kurzem Austausch der Meinungen, an dem sich namentlich ebenfalls im befürwortenden Sinne die Herren Bernhardt und Paulherr betheiligten, erklärte sich hierauf der Gemeindevorstand mit der Einbezirkung von Stötteritz unter den gegebenen Bestimmungen einstimmig einverstanden.

* Rossen, 30. Juli. Am Sonntag feierte der Rossener Zweigverein für äußere Mission in hiesiger Kirche sein Jahresfest. Das Gotteshaus war angefüllt von vielen Parochianen, sowie von zahlreichen auswärtigen Missionsfreunden. Um 2 Uhr begann der Festgottesdienst, wobei Pastor Ficker-Neukirchen die Predigt über Joh. 10, 12—16 hielt. Der Vortrag einer Motette durch den Chorgesangverein, nicht minder aber auch der Blumenschmuck, den das Gotteshaus angelegt hatte, trugen zur Erhöhung der andächtigen Stimmung der Missionsgemeinde bei. Eine halbe Stunde nach Beendigung des Gottesdienstes fand in dem überfüllten Saale des „Deutschen Hauses" eine freie Besprechung über Missionsangelegenheiten statt, die Lic. Pastor Räntsch-Rossen eröffnete. Zunächst erstattete Pastor Prölß-Wendischbora Bericht über die Cassenverhältnisse. Endlich berichtete Missionar Handmann-Leipzig über seine langjährige Thätigkeit unter den Tamulen in Ostindien. Mit Gesang und Gebet schloß um 6 Uhr die Feier. Die an den Kirchthüren gesammelte Collecte erreichte die erfreuliche Höhe von 98 ℳ.

* Freiberg, 31. Juli. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hat als Chef des hier garnisonirenden königl. sächs. Jäger-Bataillons Nr. 12 auch in diesem Jahre werthvolle Prämien (goldene Uhren, Etuis u. A. m.) für das jetzt im Zellwald bei Großvoigtsberg stattfindende größere Prämienschießen gestiftet, zu dem sich heute 6 Officiere und 80 Mann von hier aus per Bahn begeben haben. — Auf der Straße von Großvoigtsberg scheute heute früh ein vor einem Wasserwagen gespanntes Pferd vor der Straßenwalze, stürzte sammt dem Geschirr in den Straßengraben und brach dabei die Beine, so daß es an Ort und Stelle abgestochen werden mußte. — Durch eine offenstehende Thür stürzte gestern Abend 7 Uhr der Brauer Glatzel in der Brauerei zu Freibergsdorf vier Meter tief in den Keller, aus dem er in völlig besinnungslosem Zustande mittelst Siechkorbes in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft wurde.

* Zwickau, 31. Juli. Für das durch den freiwilligen Abgang des zeitherigen Inhabers (Diak. Franz Müller) erledigte dritte Diakonat bei der Marien- und Katharinenkirchengemeinde hierselbst ist der bisherige vierte Diakonus, Herr Lic. Dr. Buchwald, für dessen hierdurch erledigte Stelle aber der erst kürzlich zum neubegründeten 5. Diakonate gewählte Herr Diak. Scholze in Eibenstock vom Kirchenvorstande im Einverständnisse des Rathes gewählt worden, so daß nunmehr wieder das fünfte Diakonat zu besetzen und auszuschreiben ist. — Ein 19jähriger Bergarbeiter hat sich gestern Abend im Schwanenteich aus Liebesgram (!) ertränkt. An der tiefsten Stelle des Teichs stand er plötzlich in der Gondel auf, rief seinem noch mit in der Gondel befindlichen Freunde die Worte zu: „Grüße meine Ernestine und lebe wohl!" und stürzte sich ins Wasser, wo er auch sofort untersank.

Berggießhübel, 30. Juli. Ein schweres Brandunglück hat gestern Gersdorf betroffen. Der „Pirnaische Anzeiger" erhält darüber folgende Mittheilungen: „Gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr erscholl plötzlich der Feuerruf im hiesigen Orte und bald stand auch, durch den heftigen Westwind angefacht, der mit 80 Fuhren Heu gefüllte Kuhstall des Rittergutes in hellen Flammen. Mit rasender Schnelligkeit war dies Gebäude in Schutt und Asche gelegt; da erscholl plötzlich die Schreckensnachricht, daß sich das Feuer auf mehrere Gebäude rechts der Dorfstraße durch Flugfunken übertragen habe. Leuten, die bei einem anderen Feuerherd hilfreiche Hand leisteten, brannte nun unterdessen das eigene Heim ab und war somit bei der Gefräßigkeit der sturmgepeitschten Flammen nur wenig zu retten. Vom Rittergut brannte merkwürdiger Weise nur der direct quer vor dem Winde gelegene Kuhstall nieder, während sämmtliche übrigen Gebäude nur unbedeutend beschädigt wurden; dagegen erstreckte sich das Feuer, von Haus zu Haus überspringend, bis an das obere Ende des Ortes, welcher Umstand hauptsächlich durch die alten Strohdachungen herbeigeführt wurde. Trotz sofortiger Hilfe seitens der hiesigen, der Berggießhübler und Gottleubaer freiwilligen Feuerwehren, sowie der Pflichtfeuerwehren der umliegenden Ortschaften mit circa 20 Spritzen konnte doch nur wenig gethan werden, um dem entfesselten Elemente Einhalt zu thun. Es sind 8 Feuerherde entstanden und 13 Gebäude in Schutt gelegt worden. Ueber den Grund zu diesem für unseren Ort sehr schweren Schlage ist nur bekannt, daß auf dem Kuhstallboden des Rittergutes das Feuer entstanden ist. Wäre zum Unglück auch das Feuer auf der linken Seite weiter gegangen, so wäre die Hälfte unseres Ortes ein rauchender Trümmerhaufen." Weiter wird geschrieben: „Das Vieh ist gerettet. Die Calamitosen, außer der Rittergutsherrschaft, haben alle nicht versichert und stehen viele derselben vor der Nothwendigkeit, fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, zumal einige nur die Kleider, die sie trugen, noch ihr Eigen nennen. Am Nachmittag fand sich bereits ein edler Menschenfreund und Helfer, der für die erste Noth, zur Beschaffung von Lebensmitteln, eine Summe Geldes spendete. Hoffentlich finden sich deren noch recht viele, denn hier bietet sich der öffentlichen Wohlthätigkeit ein reiches Feld zu segensvoller Wirksamkeit."

— Ein Unfug der gröbsten Art wurde in der Nacht zum Montag auf der Eisenbahnstrecke bei Oberreichenbach verübt. Als Nachts 2 Uhr der Leipzig-Hofer Courierzug die Strecke oberhalb Oberreichenbach passirte, empfand der Locomotivführer eine Erschütterung seiner Maschine, und sofort auf den Bahnkörper niedersehend, gewahrte er die Gestalt einer kräftigen Person in Turnerkleidung. Auf der Station machte der Führer demgemäß Meldung, daß er unweit dem „Vogel" einen Mann überfahren habe. Als man die Strecke revidirte, fand man an der bezeichneten Stelle eine übermannsgroße, einen Turner darstellende Puppe. Der darüber hingegangene Zug hatte an ihr seine zerstörende Wirkung theilweise erfüllt. Bei weiterer Erörterung hat sich ergeben, daß die in Rede stehende Figur zuvor als Schmuck auf einer Ehrenpforte angebracht gewesen, welche aus Anlaß des in Oberreichenbach stattgehabten Turnfestes in der verlängerten Hainstraße errichtet worden war. Von dort hatten nichtswürdige Bubenhände die wie ein Turner gekleidete Figur im Dunkel der Nacht herabgeholt und sie quer über das nahe Bahngleis gelegt, so daß der nächste, die Strecke passirende Zug dieselbe überfahren mußte. Der Fall ist bei der königl. Staatsanwaltschaft bereits zur Anzeige gekommen und wird, falls es gelingt, die Thäter an das Tageslicht zu bringen, für die Betreffenden sehr empfindliche Strafen nach sich ziehen. Die Gemeinde Oberreichenbach hat eine Prämie von 300 ℳ auf die Entdeckung der Uebelthäter gesetzt.

Bautzen, 31. Juli. Heute Nachmittag brannte das dem Bürstenfabrikant Mahnke gehörige Haus in der Heringsgasse ab.

Meißen, 31. Juli. Am zweiten Tage der Hauptversammlung des Sächsischen Forstvereins erstattete Oberförster Ettmüller den Cassenbericht; nach dem letzteren betrug die Einnahme des Vereins im verflossenen Jahre 2929 ℳ, die Ausgaben dagegen 2052 ℳ. Das Vermögen ist auf 10 140 ℳ angewachsen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 576. Das Gedächtniß der im letzten Jahre verstorbenen Vereinsmitglieder ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Nach kurzer Erledigung einiger auf die Vereinssteuern bezüglichen Puncte wird beschlossen, nächstes Jahr in Schwarzenberg zu tagen. Darauf gab Herr Oberförster Wilsdorf aus Niederseiffenbach interessante Mittheilungen über die Waldeisenbahn auf Rossauer Revier, welch letzteres zwischen Mittweida und Hainichen liegt. Der Zweck der Bahn, günstigere Absatzverhältnisse zu schaffen, ist vollständig erreicht worden und das auf die Bahn verwendete Anlagecapital hat sich im verflossenen ersten Betriebsjahr mit über 3 Procent verzinst. Es nahm alsdann Herr Oberforstmeister Dittmann aus Grillenburg das Wort zu seinem Vortrage: „Ueber gemeinschaftliche Nutzholzversteigerungen". Referent gab zunächst Mittheilungen allgemeiner Art über die im Grillenburger Forstbezirk bestehenden derartigen Versteigerungen. Dieselben bestehen seit 1883 und sind vom Oberforstmeister von Berlepsch begonnen, vom Referenten weiter durchgeführt worden. Es werden jährlich 5 größere Nutzholzversteigerungen veranstaltet, neben welchen eine Anzahl kleinerer Auctionen hergeht. Weiterhin wird das besondere Verfahren, welches bei den Versteigerungen weicher Lang-Nutzhölzer beobachtet wird, gekennzeichnet und endlich werden die Vortheile großer Versteigerungen namhaft gemacht. Diese sind: a. vermehrte Concurrenz der Ersteher; fremden Käufern ist die Möglichkeit geboten, größere Käufe abzuschließen; b. Ersparniß an Zeit und Geld bei den Forstverwaltern wie bei den Erstehungslustigen; c. den Holzhändlern ist die Füglichkeit geboten, ihren Bedarf rechtzeitig zu decken; d. die im noch anstehenden Zustande zum Verkauf ausgebotenen Hölzer können, wenn dieselben der Gefahr der Verderbniß ausgesetzt sind, einfach zurückbehalten werden, wenn genügende Preise dafür nicht erzielt werden; anders gestaltet sich das mitunter bei bereits aufbereiteten Hölzern; e. besonders vortheilhaft hat sich der parcellenweise Verkauf des Holzes erwiesen, da der Händler meist großen Werth darauf legt, über alle Hölzer auf einer gewissen Fläche verfügen zu können; f) es hat sich endlich bewährt, die Kaufgebote nach Festmetern abgeben zu lassen. Die von den Gegnern der großen Nutzholzversteigerungen vorgebrachten Bedenken, die baaren Mittel und der Credit der Holzkäufer würden zu sehr in Anspruch genommen und die Kleinhändler geschäftlich ruinirt, kann Referent nicht theilen, doch spricht derselbe über seine Erfahrungen mit Reserve im Hinblicke auf die verschiedenen localen Umstände. In der sehr lebhaften Debatte sprach Oberforstmeister Träger aus, daß sich in den erzgebirgischen Districten das geschilderte Verfahren von selbst ausschließe. Oberforstmeister Weißwang führte aus, daß sich allgemein giltige Grundsätze in dieser Sache nicht aufstellen ließen. Auch die übrigen Herren die sich an der Debatte betheiligten, brachten Bedenken gegen das in Rede stehende Verfahren vor. — Geh. Rath v. Judeich bemerkte, daß sich die Kiefer nicht zur Anpflanzung im Stadtparke eigne. Oberförster Ettmüller gab Mittheilungen über die Sterbecasse für das deutsche Forstpersonal. Oberförster Klette fand den Beitritt zu dieser Casse nicht empfehlenswerth, während Referent im Schlußwort seine Empfehlung der Casse aufrecht erhielt. Die Versammlung wurde gegen 1 Uhr vom Präsidenten mit innigem Danke des Forstvereins gegen die Stadt Meißen geschlossen. Behörden, Vereine und Private hätten gewetteifert, den Gästen angenehme Tage zu bereiten. Besonderer Dank ward dem Localgeschäftsführer Herrn Grünewald ausgesprochen.

— Ein Meißener Restaurateur, dessen Jagdgebiet bei Piskowitz durch den Ketzerbach abgegrenzt wird, hatte schon seit langer Zeit das Treiben einer mächtigen Fischotter beobachtet, konnte ihr aber nie beikommen. Vor einigen Tagen nun gelang es ihm, das Thier in einem Eisen zu fangen. Die Otter hatte das Eisen mit nach dem Bach gezogen und sich dort vor Wuth eingebissen und ersäuft. Das Thier ist eines der größten Exemplare, das man je dort gefangen hat, und mag wohl zu seinem täglichen Küchenbedarf gegen drei Pfund Fische verbraucht haben.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer B.

Der Schuhmacher Friedrich Moritz Köhler aus Seifersbach war der Doppelehe beschuldigt. Köhler, welcher 44 Jahre alt und bereits criminell bestraft worden ist, hatte sich im Jahre 1870 mit einer gewissen Sch. in Chemnitz verheirathet, und zwar am 15. Mai. Bereits nach drei Wochen war die Sch. ihrem Ehemann davongelaufen und auch nicht zu bewegen gewesen, zu ihm zurückzukehren. Zwei von Köhler beantragte Sühnetermine hatten kein Resultat, ebensowenig die Klage auf Wiederherstellung der Ehe. Im Jahre 1878 klagte nun die Köhler auf Scheidung, und zwar auf Grund des von ihrem Manne begangenen Ehebruchs. Es konnte jedoch zu einer Entscheidung in der Sache nicht kommen, weil der Aufenthalt Köhler's nicht zu ermitteln gewesen war. Unterm 6. Juni 1883 schloß nun Köhler, obwohl er nicht geschieden war, mit einer gewissen E. eine neue Ehe und damit machte er sich des Vergehens der Doppelehe schuldig. Der Angeklagte nahm zu seiner Entschuldigung darauf Bezug, daß er f. Z. vom Gemeindevorstand seines Wohnorts erfahren habe, daß sich seine Frau scheiden lasse, und er habe deshalb in dem Glauben gestanden, auch ohne im Besitze des Scheidungsbriefes zu sein, sich anderweit verheirathen zu dürfen; er habe sich mit anderen Worten als bereits geschieden betrachtet. Der Schwerpunct der Anklage lag nun aber darin, daß Köhler dem stellvertretenden Standesbeamten in Stötteritz gegenüber sich als unverheirathet ausgegeben und den wahren Sachverhalt wissentlich verschwiegen habe. Der betreffende Beamte war mittlerweile verstorben und es konnte daher nur ein anderer zur fraglichen Zeit mit anwesend gewesener Beamter aus dem Standesamte abgehört werden. Derselbe vermochte den verstorbenen Beamten als einen durchaus zuverlässigen und gewissenhaften Mann nicht zu bezeichnen. Die königl. Staatsanwaltschaft legte diesem Zeugnisse schon um deswillen keine Bedeutung bei, weil es schlechterdings undenkbar sei, daß der Beamte bei Ausfüllung des betreffenden Fragebogens eine den Angaben des Angeklagten Köhler ganz entgegengesetzte Antwort eingetragen haben solle; aber auch im Uebrigen sei sich Köhler zweifellos klar darüber gewesen, daß er noch nicht geschieden sei. Die Vertheidigung dagegen faßte das Verhalten des Angeklagten von einer anderen Seite auf und legte namentlich auf den Bildungsgrad des Angeklagten Gewicht, welcher nach den gewöhnlichen Begriffen und noch bestärkt durch die Mittheilungen seines Gemeindevorstandes sich habe für geschieden halten dürfen. Das Gericht pflichtete indessen der Anschauung der königl. Staatsanwaltschaft bei und verurtheilte den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Boie (Präsid.), Landgerichts-Rath Bieler, Geh. Hofrath Prof. Dr. Wach, Landgerichts-Rath Dr. Saul und Assessor Volkmann; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Rienhold.

Ferien-Strafkammer C.

I. Der Feuermann Friedrich Wilhelm St. von hier, wegen Excesses bereits vorbestraft, war vom hiesigen königlichen Schöffengericht am 13. Juni wegen Beamtenbeleidigung zu 10 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte er Berufung eingelegt, und zwar lediglich gegen die Strafhöhe. Am 19. April war St. in eine Schankwirthschaft der Südvorstadt eingekehrt und hatte schließlich des Guten ein wenig zu viel gethan. Es schien ihm daher angezeigt, sich nach seiner Wohnung zu verfügen, welchem Entschluß er auch sogleich die That folgen ließ, indem er sich empfahl, jedoch ohne die Zeche zu berichtigen. Der Wirth hatte jedoch den „Drückeberger" im Auge behalten und ließ ihn von zwei anderen, zur Zeit anwesenden Gästen festhalten, während seine Tochter einen Schutzmann herbeiholte. Der Beamte forderte zuerst St. auf, seine Zeche zu bezahlen, und als dieser erklärte, Zahlung nicht leisten zu können, da er kein Geld habe, nahm er ihn mit zur Wache. Dort angelangt, antwortete er auf die Frage des Wachtmeisters, wann er (St.) geboren sei: „Das geht Sie gar nichts an!" worauf er einstweilen in das Wachlocal gebracht wurde, um sich unterdessen zu besinnen; doch auch hier zeigte er sich den Schutzleuten gegenüber widerspenstig, so daß es mehrerer energischer Verweise bedurfte. Endlich waren seine Personalien festgestellt und er wurde entlassen. Kaum auf der Straße angelangt, drohte St. mit geballten Fäusten nach den Fenstern der Polizeiwache und rief: „Euch Polizisten soll der Teufel holen!" worauf er noch einige hier nicht wieder zu gebende Beleidigungen ausstieß. Dies geschah in Gegenwart einer größeren Anzahl Neugieriger, die sich inzwischen angesammelt hatte. Was die Zechschuld anbetrifft, konnte diese nicht weiter in Frage kommen, da der Angeklagte dieselbe noch am nämlichen Tage berichtigt hatte. Das Gericht hatte mit Rücksicht auf die wegen gleichen Vergehens vom Angeklagten erlittene Vorstrafe obiges Strafmaß für zulässig erachtet. Der Angeklagte führte zu seiner Entschuldigung an, daß er im höchsten Grade über seine Arretur erregt und zudem auch angetrunken gewesen sei, und behauptete, daß ihn die Schutzleute auf der Wache geschlagen hätten, weswegen er nicht direct in Abrede stelle, die angegebenen Beleidigungen ausgestoßen zu haben. Allein es stand seinen Angaben das bereits Zeugniß zweier Schutzleute entgegen, und da die von dem Angeklagten zu seiner Entlastung angeführten Argumente bereits im vorigen Urtheil als strafmildernd berücksichtigt worden waren, so fand das königliche Landgericht keine Veranlassung zu einer Strafermäßigung, sondern erkannte vielmehr dem Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft gemäß auf Verwerfung der Berufung, unter voller Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils.

Drucksachen u. Kunstschrift liefert billigst **E. Knorr,** Lebigpassage Treppe C, 1.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45, 1.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, 1.
Besteht seit 1878. ☉ Fernsprechstelle 682.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

Glühlampen.

Wir haben den Preis unserer **Glühlampen** auf

Mk. 3.50

herabgesetzt und gewähren auf denselben **Rabatte** nach dem Umfange der Bestellungen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
vormals
Deutsche Edison-Gesellschaft.
Installations-Bureau: Leipzig, Augustusplatz 1.

Glasmalerei-Imitationen.
Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung nach jedem Maß. Illustr. Preislisten gratis.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Der Milchkoch-Original-Apparat von Prof. Dr. Soxhlet in München trägt zum Schutz vor Nachbildungen und als Gewährleistung für richtige Beschaffenheit den Namenszug des Erfinders und ist in Leipzig allein zu haben bei
A. Dressler,
Georgenstraße 3, 1. Etage.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst Freitag, d. 3. August, Abends 7½ Uhr.
Gottesdienst Sonnabend, d. 4. August, Morgens 8 Uhr.
Antrittspredigt des Herrn Dr. Porges
Morgens 9 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thorerhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe lk.) 7½—9½ U. Ab.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 28. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.
Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln**, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, Californla-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, 2. August 1888.
195. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.
1. Gastspiel des Herrn Anton Schott.
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Herrmann, Landgraf von Thüringen		* * *
Tannhäuser,		**
Wolfram von Eschinbach,	Ritter und Sänger	Hr. Ber on.
Walter von der Vogelweide,		Hr. Marion.
Biterolf,		Hr. Köhler.
Heinrich der Schreiber,		Hr. Wolf.
Reimar von Zweter,		Hr. Knüpfer.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Fr. Sthamer-Andrießen
Venus		† † †
Ein junger Hirt		Frl. Göhre.
Erster	Page	Frl. Neppert.
Zweiter		Frl. Helbig.
Dritter		Frl. Köhler.
Vierter		Fr. Levinsohn.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Bacchantinnen.
Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

** Tannhäuser — Herr Anton Schott
*** Landgraf — Herr Schlosser vom Herzoglichen Hoftheater in Coburg — als Gäste.
††† Venus — Frau v. Lauppert-Martin vom Stadt-Theater in Straßburg i. Elsaß

Die Tänze und Gruppirungen in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Döges, Frl. Stühler, Herren Zöbisch und den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Frl. Artner, Frl. Barlow, Fr. Baumann, Frl. Krammer, Frl. Salbach, Fr. Moran-Olden, Herr Borcherdt, Herr Büller, Herr Musikdirector Ewald, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Grengg, Herr Hartmann, Herr Hedmondt, Herr Hübner, Herr G. Lederer, Herr Ernst Müller, Herr Capellmeister Nikisch, Herr Schelper, Herr Tietz. Krank: Frl. Truhn.

Opernpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, 3. August. 196. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb): Neu einstudirt: **Doctor Klaus.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau.
Drei Linden.

Heute Donnerstag, d. 2 August, Gastspiel des Frl. Lina Ziegler vom Hoftheater zu Kassel: **Marie, die Tochter des Regiments.** Vaudeville in 4 Acten von Blum. Musik von Donizetti.
Freitag: **Hotel Klingebusch.**
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal-Theater.

Sommer-Theater in Plagwitz
(Felsenkeller). Donnerstag, den 2. August. Anfang 8 Uhr. Gastspiel des Frl. Cl. Rothé.
Maurer und Schlosser. Volksst. m. Ges. in 8 Bildern.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 B. — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,39 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *8,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 N. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 B. — 9,55 B. — *11 B. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leuzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *8,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.
I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,8 fr. (von Altenburg.) — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,27 B. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 B. — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Nossen) — 11,53 B. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 B. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *11,20 B. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,13 B. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,36 B. (von Halle). — 11,5 B. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 B. (von Erfurt). — *9,43 B. — 10,55 B. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leuzsch). — 8,56 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leuzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,35 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,51 fr. (nur von Taucha). — 7,3 B. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 B. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 B. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Heute Auction. Vorm. von 9 Uhr ab versteigere ich Ritterstraße 36, I. Et., wegen Todesfalles eintret. Erbtheilung ein bedeut. Lager **moderner Posamenten-Besatz-Artikel von Perlen** meistbiet. geg. sof. Baarzahlung, worauf **Confectionaire, Posamenten- ꝛc. Handlung.**, sowie **Exporteure** besonders aufmerksam gemacht werden. Besichtigung von Mittwoch Mittag ab.
Auctionator **Jungmann.**

Auction.
Heute Vormittag von 10 Uhr an
versteigere ich
hochf. Garnitur, Schreib- u. Kleidersecretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten u. vollständige Kücheneinricht., Wannen, Fässer u. v. A.
Centralstraße 14, II.
Moritz Fuchs, Auctionator.
NB. Mein Geschäftslocal befindet sich Große Fleischergasse 14.

Nachlaß-Auction.
Freitag, den 3. August, von 10 Uhr Vormittags ab sollen **Goethestr. Nr. 7, 1 Treppe** die zu einem Nachlaß gehörigen **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** ꝛc., nach
1 tafelförmiges Pianoforte
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **Leidhold,** Localrichter.

Maler- u. Schlosserarbeiten
zu einigen Bauten sollen in Accord vergeben werden. Adr. unter R. S. 42 Expedition d. Blattes erbeten.

Glaserarbeiten.
35 Stck. Fenster sind zu einem Neubau noch zu vergeben. Zahlung erfolgt sofort nach Fertigstellung. Leistungsfähige Meister wollen Adr. unter **„Glaserarbeiten 35"** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, einsenden.

Günstige Offerte für Brauereien und Wirthe!
Dienstag, d. 7. August c. Vormittags 10 Uhr
soll vor d. **Amtsgericht Naumburg a/S.** das in hiesiger Stadt gel. Restaurationsgrundstück zum
„Stadtgarten"
verkauft werden.
Dasselbe enth. geräum. Local, Gesellschaftszimmer, Thoreinfahrt, Garten mit Colonnade, überd. Kegelb., Stallung, gr. Kellereien und liegt in einer frequ. Straße inmitten der Stadt, eignet sich ganz vorz. als **„Hôtel garni"**, welches am Platze fehlt. Feuerversi.-Summe **57 000 ℳ**
Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen. Anzahlung äußerst wenig.

Hotel gesucht.
Wer ein Hotel oder Restaurant verkaufen, kaufen oder pachten will, annoncire in der **„Allgemeinen Hotel- und Gastwirths-Zeitung".** Fachblatt ersten Ranges. **Probe-Nummern gratis** von der Expedition, Berlin S. 14.

Heute Schluß der 142. Auction im städtischen Leihhause
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Sonnabend, den 11. August,
findet die VIII. diesjährige Auction statt.
Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel ꝛc. werden zur Versteigerung angenommen und sind spätestens **bis 6. August** Mittags 12 Uhr wegen Schluß der Liste anzumelden.
Die Einlieferung der angemeldeten **Pferde** und Objecte hat am 9. August zu erfolgen.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pützmann.
Telephon Nr. 681 und 1152.

AUCTION
über ca. 36,000 Kilogrammen
VAN HOUTEN'S CACAOBUTTER
am Dienstag, 7. Aug. 1888, Vorm. 11 Uhr 15 Min. präc. durch den Makler G. ZIGELER, im Locale **Doelenstraat 10, AMSTERDAM.**
Weesp-Holland. C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
die Direction des Norddeutschen Lloyd
oder deren Generalagent **E. Kohlmann, Leipzig, Brühl 7.**

Zuckerfabrik Körbisdorf.
Die Dividenden-Coupons pro 1887/88 werden mit Mark 30 per Stück an unserer Casse spesenfrei eingelöst.
Leipzig, 1. August 1888.
Meyer & Co.

Sensationelle Novität!
Rußland, seine Hilfs- und Machtmittel.
Von **Victor Frank.**
76 Seiten. gr. 8°. geh. 80 Pfg.
Eine Aufsehen erregende Schrift von höchst actuellem Interesse.
Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Katharinenstr. 23 Durchgang nach Hôtel de Pologne — **Die Filialen der Annoncen-Annahme** für das **Leipziger Tageblatt** — **Königsplatz 7** Eckladen vis-à-vis Kramerstraße
berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Adressen zum Niederlegen an. **Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag)** von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — Louis Lösche — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.
Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.**
Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübeke** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Hôtel zum Münsterschen Hof
Münster i. W.
Uebernehme vom 1. August ab dieses alte, im besten Rufe stehende Hotel.
Vorzüglichste Einrichtung, günstige Lage, feinstes Restaurant mit echt bayerischen Bieren im Hause, kalte und warme Bäder, Hotelwagen an der Bahn.
Unter der Zusicherung durch aufmerksame und reelle Bedienung den guten Ruf des Hotels zu wahren und zu heben, halte ich mich dem reisenden Publicum angelegentlichst empfohlen.
Theodor Voges,
bisher Oberkellner im Hôtel Renne zu Münster i. W.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Dr. med. Heinze
ist verreist.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Freisleben.

Brieflich
ausführlich, rationell, sicher, ohne Nachtheil, heilt ges. Krankheiten u. deren Folgen, Harnröhrenleiden, Geschlechtsschwäche, Nervenleiden, Haut-, Harn-, Blasen- u. Frauenkrankheiten (Ausfluss ohne Injection) bei Herren und Damen nach gewissenhafter Methode
Dr. Hartmann
[illegible]
Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich kommt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: **„Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung."** (13. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

Hautkrankheiten,
Harnröhren-, Blasenleiden, Schwäche (Folgen **geschlecht. Ueberreizung**) heilt **radical Dr. med. Fodor,** an der **Wiener** Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr. Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20, heilt gründl. nach langjähr. Erf. Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 10—2 u. 5—8 U.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Universitätsstrasse 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Zahnarzt Starcke,
Carlstr. 7, nahe dem Krystallpalast.
Sprechst.: 8—12, 2—5, Sonntags 9—12.
Einf. künstl. Zähne, Unterk., künstl. Geb., Plombirungen, Extr., Reinig. d. Z. ꝛc.

Vorzüge
Sauge-Gebisse
E. Oertel, **Gustav Adolphstr. 51, Waldstraße,**
früher 9 Jahre Techniker
b. Hofz. Dr. **Hering,** Dr. **Klare.**

Un employé de commerce désire des leçons françaises par un Français.
S'adresser avec l'honoraire sous L. H. 15 au bureau de ce journal.

Durch Sympathie u. Magnetism. w. Rheum., Gicht, Kopfgicht, Schwind., Zahnschmerz, Rose, Hals-, Augen-, Magen- u. Drüsenleiden, Bettnäß., Hühnerang., Warz., Gewächs. u. s. w. geheilt. Sprechstunden von früh 8—12 und 2—5 Uhr **Reichsstraße 24, Hinterh. 2. Et. rechts.**

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

A young merchant seeks for lessons in English Grammar and conversation by a native of England. Address S. R. 11 in the Tageblatt office.

Englische Conversationsstunden
sucht j. Kaufmann von j. Engländer oder Engländerin. Gefl. Adr. erb. unt. W. W. 264 **„Invalidendank", hier.**

Spanisch b. G. Mauriel, Klosterg. 4, III.

Clavierunterricht wird gründlich ertheilt. Adr. u. F. 49 in die Expedition d. Blattes erb.

Wer ertheilt e. j. Mädchen bill. u. gründl. **Clavierunterricht.** Gef. Off. m. Preisang. unter „Mozart 22" Expedition d. Bl. erb.

Ein tüchtiger Violinspieler
(bel. vom Blatt) sucht sich an einem **guten** Streichquartett zur Unterhaltung zu betheiligen. Offerten unter **N. V. 6775** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ꝛc.

Man w. b. **Häkeln** v. Antimacassars, Kinderkl. ꝛc. (neue Dessins) gründl. zu erl. Bevorz. wird, wo m. u. beaufs. Lehrg. Arb. erh. Off. m. Preis unter M. H. 423 Exped. d. Bl.

Plätten wird gründlich gelehrt: **Peterstr. 13, 3. Et.** Wäsche wird schnell und billig geplättet.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch,** gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D,** empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze, auch einzelne zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.
Sonnabend, 11. August, Sommerfest in Tivoli.

Privat-Tanzstunden
jede beliebige Zeit gründlich und schnell.
Schirmer-Mende, Königsstr. 7, Tr. C, III.
1. Winter-Cursus beginnt 31. August.

PATENTE
schnell und vorzüglich durch
RICHARD LÜDERS Civil-Ingenieur
in **GÖRLITZ.**

L. Graf, Kammerjäger, empfiehlt sich zur Vernichtung aller Ungeziefers.
21 Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

M. Aumann, Reichsstraße 27.
Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Cigarren-Import aus Fabriken allerersten Ranges.
Filiale in Gohlis, Hauptstraße.

I. Bei der zu Folge unserer Bekanntmachung vom 4. d. Mts. am 21. d. Mts. stattgefundenen Ausloosung der im Jahre 1888 zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen Littr. H. und Emission von 1876 der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind gezogen worden:

1) von den Prioritäts-Obligationen Littr. H. 145 Stück und zwar:

7 Stück à 1000 Thlr. (3000 ℳ)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe IV, Nr. 6 bis 10).
Nr. 48 377 492 514 783 821 977.

91 Stück à 200 Thlr. (600 ℳ)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe IV, Nr. 6 bis 10).
Nr. 1091 1118 1222 1709 1802 1940 2102 2386 2510 2562 2678 2764 2778 3112 3353 3423 3484 3527 3604 3612 4012 4053 4054 4055 4056 4057 4058 4093 4102 4170 4177 4377 4648 4715 4716 4742 4743 4744 5010 5180 5536 5816 6232 6301 6583 6614 7010 7374 7408 7411 7478 7483 7484 7811 7822 8045 8152 8567 8886 9086 9155 9158 9165 9833 9834 9835 10085 10182 10606 10608 10622 10687 10831 11058 11177 11290 11480 12087 12251 12290 12388 12450 13010 13082 13136 13215 13312 13758 13759 13760 13808.

47 Stück à 100 Thlr. (300 ℳ)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe IV, Nr. 6 bis 10).
Nr. 14186 14187 14279 14351 14401 14475 14595 15088 15130 15238 15353 15611 15661 16005 16040 16041 16049 16050 16076 16403 16469 16559 17231 17381 17461 17777 17940 18292 18328 18329 18387 18388 18389 18788 19048 19086 19618 19655 19656 19734 19752 19753 19885 20004 20225 20350 20382.

2) von den Prioritäts-Obligationen Emission von 1876 230 Stück und zwar:

19 Stück à 1000 ℳ
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe III, Nr. 6 bis 10).
Nr. 26 33 217 629 716 777 885 1081 1836 1980 2059 2235 2806 2801 2865 3268 3339 3579 3963.

100 Stück à 500 ℳ
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe III, Nr. 6 bis 10).
Nr. 4061 4135 4483 4729 5194 5280 5412 5558 5679 5725 5853 6024 6416 6442 6759 6779 6797 6850 6965 7210 7253 7527 7536 7855 8137 8156 8304 8532 8809 8645 9250 9636 9784 9815 9940 10477 11194 11256 11260 11284 11328 11594 11607 11620 11742 12106 12188 12485 12787 12906 13151 13224 13472 14087 14090 14122 14221 14332 14545 14578 14771 14859 15049 15194 15400 15621 15801 15866 15867 16207 16576 16674 16718 16734 16900 16951 16960 17019 17060 17224 17405 17754 18008 18223 18276 18302 18641 18708 18778 18861 18907 19068 19344 19414 19458 19486 19528 19576 19696 19983.

111 Stück à 300 ℳ
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen, Reihe III, Nr. 6 bis 10).
Nr. 20473 20478 20564 20626 20768 21188 21592 21764 21927 22394 22662 22718 23060 23097 23136 23153 23387 23497 23534 23615 23802 23836 24044 24238 24298 24989 25160 25098 25378 25585 26237 26566 26578 26585 26947 26936 27705 27808 28176 28533 28677 28691 28036 29196 29351 29558 29719 30192 30342 30424 30569 30607 30675 30696 30799 31002 31046 31086 31133 31175 31176 31267 31340 31352 31487 31759 31988 32047 32119 32525 32758 32764 32846 33333 33419 33777 34131 34274 34833 35542 35561 36322 36330 36373 36537 36595 36783 36847 36980 36985 37197 37413 37656 37729 37838 37959 38135 38165 38301 38322 38450 38583 38631 38799 38834 39112 39118 39315 39668 39824 39908.

Die Inhaber der vorangeführten Prioritäts-Obligationen werden hierdurch aufgefordert, die Valuta für dieselben gegen Ablieferung der bezüglichen Werthstücke:

1) vom 1. October d. J. ab täglich
bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptcassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Cöln (linksrh.) und Altona — bei diesen Cassen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden —,

2) vom 1. bis 31. October d. J.
a. in Berlin bei der Hauptcasse der General-Direction der Seehandlungs-Societät, bei der Bank für Handel und Industrie und bei dem Bankhause S. Bleichröder,
b. in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
c. in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
d. in Magdeburg bei dem Bankhause C. Bennewitz,
e. in Hamburg bei den Bankhäusern Ch. Frege & Co. und L. Behrens & Söhne,
f. in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
g. in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,

in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen hört vom 1. October d. Js. ab auf.

Für die bei der Einlösung etwa fehlenden Zinsscheine wird der entsprechende Betrag von dem Capital in Abzug gebracht.

II. Von den im Jahre 1887 und früher ausgeloosten, vorstehend bezeichneten Obligationen sind bisher zur Einlösung nicht gelangt und zwar:

1) von den Prioritäts-Obligationen Littr. H
aus 1886 à 200 Thlr. (600 ℳ) Nr. 11638 11690 11929 11931 13563; aus 1887 à 1000 Thlr. (3000 ℳ) Nr. 113; à 200 Thlr. (600 ℳ) Nr. 1028 1067 3286 9825 9826 9827; à 100 Thlr. (300 ℳ) Nr. 14987 14989 15328 16428 16487 19917 19987 20455.

2) von den Prioritäts-Obligationen, Emission von 1876
aus 1886 à 1000 ℳ Nr. 2177 3368 3423; à 500 ℳ Nr. 5435 6056 6731 9458 12367 13519 19641; à 300 ℳ Nr. 21138 22150 25054 26937 27419 27727 30180 34157 35567 36126 37718 38904; aus 1887 à 1000 ℳ Nr. 448 2053 2683; à 500 ℳ Nr. 6755 8051 8093 11178 13206 13887 14343 17132 17422; à 300 ℳ Nr. 21147 22775 23464 24591 26845 29850 30963 32227 32283 32873 35272.

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

III. Von den im Jahre 1887 und früher ausgeloosten Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in dem Termine am 21. d. Mts. durch Feuer vernichtet worden:

1) von den Prioritäts-Obligationen Littr. H. 6 Stück à 1000 Thlr., 86 Stück à 200 Thlr. und 26 Stück à 100 Thlr.,
2) von den Prioritäts-Obligationen Littr. J. 2 Stück à 100 Thlr.,
3) von den Prioritäts-Obligationen Emission von 1876 28 Stück à 1000 ℳ, 78 Stück à 500 ℳ und 89 Stück à 300 ℳ

Breslau, den 25. Juli 1888. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Photographie
Centralstr. 7. Gebr. Siebe.
Photographien, Oel- und Aquarell-Bilder in jeder Größe.
Unser neues Verfahren liefert Bilder der höchsten Feinheit, Sauberkeit und Haltbarkeit. Das Verbleichen und Gelbwerden der Photographien ist bei unseren Arbeiten vollständig überwunden.

Prof. Dr. Scheibler's
antiseptisches Mundwasser,
dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 30 (Gesundheitspflege) No. 30913 von
Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse No. 6,
besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen üblen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der Mundhöhle und Zähne, zur Conservirung der letzteren und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut und schützt vor üblem Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die Flasche mit 150 ccm Inhalt kostet Mk. 1.— mit Gebrauchsanweisung. Engros-Versandt durch Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstr. No. 6.
Echt zu haben in Leipzig in der Börsen-Apoth.; — ferner bei J. G. Apitzsch, Petersstr. 4; — Emil Geerling, Grimmaische Str. 21; — Johannis-Drog. von L. Heisterbergk, Johannisplatz 1 u. 2; — Siegfried Schwarz, Rathhausgewölbe 6; — In Reudnitz-Leipzig in der Johannis-Apotheke; — Haupt-Dépôt für Sachsen in Leipzig: Engel-Apotheke.

Bestes Mittel zur Hautpflege!!
Abwaschbarer Toilettecrême.
Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist
Canz'sches Mollin.
Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck rc. rc. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben à Dose ℳ 1.— in Apotheken, besseren Drogen- und Parfümeriegeschäften, sowie direct durch die Fabrikanten Th. Canz & Co., Leipzig.
Zu beziehen durch die Salomonis-, Börsen-, Kurprinz-Apotheke, Aumann & Co., Oscar Prehn, S. Rieser, Markt, Hofapoth. z. weiss. Adler. Karl Stuck Nachf., Petersteinweg.

Infolge meiner Grundlage durch
lf. Annonciren Käufer für **Mühlen, Gasthöfe, Güter** rc.
bez. Geschäfte aller Art ausfindig zu machen, sowie für Reflectanten pass. Objecte zu suchen, habe ich eine weitverzweigte Geschäftsverbdg. und vermittele mögl. bald
An- und Verkäufe,
Tauschgesch. auch mit Baarzuzahlg., Amortisationsgeld zu $3^{1}/_{2}$ %.
Cassengelder
zu $3^{1}/_{2}$—4 %
geb. Besten Privatgeld bis ½ des Werthes d. Geb. und erth. auf Wunsch entspr. Ausk. geg. Einsdg. von 60 ₰ Briefm.
E. Uhlrich, Grimma.

Als sorgf. Corrector empfiehlt sich ein j. Mann. Off. unter H. N. postlagernd erb.

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Briefe wie Rath in allen Angelegenh. discr. u. bill. bis 8 Uhr Abds. auch Sonntags. Korth. Brüderstrasse 13, parterre, bei

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Urkunden rc.
Rath in jeder Sache, discret u. bill. Käufe, Briefe, auch Sonntags. Privatsecr. Jungmann, Ritterstraße 34, I.

Ein strebsamer junger Kaufmann, selbstständig, wünscht seine freien Stunden mit schriftlichen Arbeiten im Hause, ev. passenden Vertretungen auszufüllen und erbittet gefl. Offerten sub Q. S. 80 in die Exp. d. Bl.

Drucksachen
schnell u. bill. b. Gust. Schmidt, Königsstr. 25.

Industrielle Gegenstände
jeder Art, sowie Gebäude, Grabdenkmäler rc. photographirt nur künstlerisch schön das Atelier F. Thiele, Hospitalstraße.

Friseuse empfiehlt sich geehrten Herrsch. Weststraße 59, 3. Etage l.

P. Gussmann, Ecke Fritzer u. Emilienstr., empfiehlt seinen sep. Damen-Salon (Aufgang Emilienstraße 2) zum Haarschneiden, Frisiren und Kopfreinigen.

Zöpfe, Scheitel, Perücken, fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Zöpfe, Scheitel, Perücken fertigt an, färbt und modernisirt Solche billigst
E. Heinrich, Petersstraße 35.

Polstermöbel neu u. Umarbeitung in u. außer dem Hause billigst.
Gardinen werd. nach neuem praktischem System mit Zug eingerichtet, alle Einricht. umgeändert Schreberstraße 8, 3. Etage.

Tapezierer-Arbeit fertigt F. Thomas, Wiesenstr. 15, Schreberstr. 4, 1. Hofe part.

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen besorgt in bester Ausführung
die Bettfedern- und Daunenhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Eine leistungsfähige Eisengießerei in Chemnitz übernimmt
Gusslieferungen
nach auswärts zu billigem Preis. Gefäll. Anfragen beliebe man R. B. 697 an den „Invalidendank" zu Chemnitz zu richten.

Erprobtes Hühneraugenmittel
empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Schnupfenmittel
nach Herrn v. Hüsen's Vorschrift vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Allein-Verkauf à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstr. 9.

Waschseifen, Toiletteseifen, Prima Qualitäten
empfiehlt G. Bothe, Markt, Bühnen 3, ältestes Wachs- u. Stearin-Waaren-Lager.

Schnelltrocknende, haltbare
Fussboden-Farben
in allen Nüancen, sowie Fußboden-Glanzlack-Farben, sofort trocknend, empfiehlt Carl Stuck Nachfolger, Petersteinweg 2, am Königsplatz.

Corsets!
f. Damen u. Kinder. Feine Façon! Kurprinzstr. 12, II. l.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik Gartenstrasse 5.

Prima Estrichgyps
unter Garantie für guten Guß offerirt billigst
Wilh. Putzmann, Gypsfabrik, Eisleben.

Cigarren, neuester Ernte von 60—200 rc. Mille gefüllt in Specialpack. (geschützt), ohne Concurrenz; tücht. Vertr. geg. Pg. u. Prov. gel. l. Hot. und Priv. Offerten sub H. 05523 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Aepfelwein,
glanzhell, prima Qualität, versendet billigst
J. G. Hoffmann,
Aepfelwein-Producent und Kelterei.
Frankfurt a. M.-Sachsenhausen
Dreikönigstraße 2a.

Neu. Billig. Neu.
Decoration für Schaufenster und Restaurationslocale zum 18. August.
Sprechend ähnliche Portraitbüste
Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
n. d. Leben modellirt v. Bildhauer Walther Schott.
Preise für Leipzig bei spesenfreier Zusendung:

¼ Lebensgross	(30 cent.)	in Gips ℳ 3,	broncirt ℳ	4.
⅓ -	(40 cent.)	- - - 6,	-	- 8.
½ -	(55 cent.)	- - - 8,	-	- 10.
Lebensgross	(85 cent.)	- - - 28,	-	- 28.
	(85 cent.)	in Elfenbeinmasse		- 45.

Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., König Albert, Bismarck und Moltke
in den verschiedensten Ausgaben.
Carl B. Lorck (C. Oehlmann), Goethestr. No. 9.

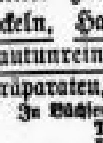
Die Maschinenbauanstalt Kathe & Co.
Leipzig, Peterssteinweg 16
empfiehlt zur Einmacheperiode
Krauthobelmaschinen und Bohnenschneidemaschinen
neuester, solidester Construction und bedeutendster Leistungsfähigkeit zu billigen Preisen.

Zur
Einweihung des Siegesdenkmals
empfiehlt seine neu modellirte unübertroffene Büste des
Kaiser Wilhelm II.
H. Riemenschneider,
Figurenfabrik, Kurprinzstraße 4.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel rc. rc., In- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Herren-Oberhemden
nach Maß und vom Lager von 3 ℳ an,
Nacht- und Uniformhemden, Damenhemden von 1.25 ℳ an, Negligé-Jacken von 1.50 ℳ an, Beinkleider von 1.50 an, Damen-Nachthemden, Frisir-Mäntel, Röcke sowie Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt in solidester Ausführung
J. Valentin, Katharinenstr. 20.

Schuhe
Damen-Promenaden-Schuhe à $5^{1}/_{2}$ ℳ,
Damen-Leder-Stiefel à 6 ℳ,
Herren-Promenaden-Schuhe à $6^{1}/_{2}$ ℳ,
Herren-Stiefeletten, höchst solid, à 8 ℳ,
Knaben- und Mädchen-Promenaden-Schuhe von 2.75 an,
Damen-Haus-, Garten- und Knöchel-Schuhe 2.50,
Knaben- und Mädchen-Haus- und Garten-Schuhe von 2 ℳ an
empfiehlt in höchst solider Ausführung, hohen u. niedrigen Absätzen, breiten und spitzen Façons
A. Hammer, Grimmaische Strasse 24.


Als bewährt echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.
Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magenkatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen rc. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu haben in den Apotheken. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Haupt-Depôt: M. Schulz, Hannover, Escherstr. Depôts:
Engel-, Albert-, Hirsch- und Hofapotheke z. weissen Adler in Leipzig. — Schloss- und Engel-Apotheke in Chemnitz. — Schwanen-Apotheke in Zwickau. — Adler-Apotheke in Reichenbach i/V. — Stadt-Apotheke in Bautzen. — Fern. (engros) zu bez. durch Ernst Bley in Dresden, Annenstr.

Wer etwas wahrhaft Reelles
für seinen Teint anwenden will, der bediene sich nur
Apotheker Schürer's
Sandmandelkleie
mit und ohne Ichthyol.
Dies Präparat ist das beste und reellste bisher bekannte Mittel zur Entfernung von Sommersprossen, Mitesser, Hitzpickeln, Hautröthe, gelber und brauner Haut, sowie sonstiger Hautunreinigkeiten und nicht zu verwechseln mit ganz werthlosen Präparaten, die ihr Bestehen nur Marktschreierei verdanken.
In Büchsen à 60 ₰ und ℳ 1.— zu haben bei
Theodor Pätzmann Nachf., Hoflieferant,
Richard Krüger, Ecke der Grimmaischen und Nicolaistraße,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2, am Königsplatz,
L. Heisterbergk, „Johannes-Drogerie", Johannisplatz,
H. Voigt Nachf., Gerberstraße,
Bruno Göttlich, Promenadenstraße,
in Plagwitz bei Apotheker Weinrauch,
in Grimma bei Eduard Lamm Nachfolger.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
Entöltes Maisproduct. Für Kinder u. Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- und Drog.-Hdlg. ½ u. ¼ Pfd. engl. à 60 u. 30 ₰. Für Leipzig und Umgegend Haupt-Dépôt und Bezugsquellen für Wiederverkäufer: Aumann & Co., Neumarkt 12, Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3.

Compagnie Laferme
Dresden Berlin
Fabrikzeichen — Deposé — Trade-Mark
Petersburg Riga, Moskau
empfiehlt die Cigaretten Carton à
Nr. 100 Cosmopolite 10St. 15 Pf.
- 170/171 Cleopatra 25 - 50 -
- 220/221 Monplaisir 25 - 75 -
- 175/175 Alhambra 25 - 100 -
Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Württemberg, Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern, Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Feinster Sect.
Gegründet 1826.

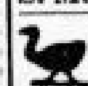
Merkwitzer Lager u. Merkwitzer Bayrisch
in Flaschen u. Original-Gebinden liefert auf Bestellung ins Haus
B. Krüpfgans, Neuschönefeld, Friedrichstr. 1, Flaschenbierhandlung.

Butter.
Frische Grasbutter 1 ℳ pro Pfd., Stallbutter 95 ₰ versendet in Postkübel franco bei gegen Nachn. R. Groth, Schwassin in Pommern.

Ludw. Durst, Kempten, Bayern.
9 Pfd. Landbutter franco Mk. 8.30,
9 - Süssrahmtafelbutter - 9.80.

Geflügelzucht- und Mast-Anstalt Borsdorf-Leipzig
liefert alles feine **Tafel-Geflügel.**
Man verlange Preiscourant.
Ernst Remmler.

כשר **Junge Fettgänse,**
sowie fette Hühner treffen heute ein.
S. Markendorf, Reichsstr. 45.


Zeigen hiermit an, daß wir Freitag, den 3. August, von Mittag 1 Uhr an
fette Dresdner Gänse
nach Gewicht Petersstraße 27, 3 Rosen, verkaufen. Thamm u. Rendler.

Zucker
sämmtliche Sorten
zu den bisherigen, billigsten bekannten Preisen empfiehlt
Albin Reichel,
13 Gerberstraße 13,
Reudnitz: gegenüber der Kirche.

Preisselbeeren
vorzügliche Qualität, in Postkörben von 10 Pfd. frco. incl. Korb 3.20 ℳ Bahnsendungen zum Tagespreis.
Celle. Otto Jordan.

Grüne Gurken, Bohnen,
später Zwiebeln versendet waggonweise und auch in kleineren Posten
Hermann Geissler, Zeitz.

Neues Sauerkraut bei
J. G. Glitzner, Weststr. 46. Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Kartoffeln,
frühzeitige, blaue à Ruthe 1 ℳ, werden heute und folgende Tage ausgegeben, gleich hinter Probstheida, Connewitzer Weg.
Fr. Schnurbusch.

Kartoffeln, frühe blaue, à Ruthe 1 ℳ, werden Montags, Mittwochs und Freitags Vormittag von 6 bis 12 Uhr auf dem Felde hinter dem Steinbruch am Groß-Zschocher-Schönauer Wege ausgegeben
Rittergut Klein-Zschocher.

Neue Vollheringe
delicat und sehr fein im Geschmack
à Stück 5 und 6 Pfennige.
Neue Heringe
zum Theil voll ausfallend, gut im Geschmack
16 Stück 60 Pfg.
in ½ und ¼ Tonnen desgl. billigst.
Emil Peters,
29/31 Gerberstraße 29/31.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Donnerstag den 2. August 1888. 82. Jahrgang.

„Durch Königs Gnade!“

Historische Novelle aus der Zeit König Augusts des Starken von Adolf Lippold.

Nachdruck verboten.

Im Februar des Jahres 1704 an einem naßkalten Mittwoch Abend war in der zur damaligen Zeit berühmten Weinstube zur goldnen Traube in der Wilsdruffer Straße zu Dresden eine kleine Gesellschaft von Hofcavalieren versammelt, um bei zwanglofer Unterhaltung dem vorzüglichen Stoffe zuzusprechen. Die Stube, mit jener massiven Einfachheit eingerichtet, wie sie damals den bescheidenen Ansprüchen, wo man mehr auf einen guten Tropfen als einen eleganten Aufenthalt sah, vollkommen entsprach, lag nach dem Hofe hinaus, während sich daran stoßend nach der Straße zu ein geräumiger, aber düsterer Verkaufsladen an dieselbe schloß. Es war noch zeitig, kaum sechs Uhr, die kleinen nach dem Hofe führenden Fenster, welche ohnehin selbst am lichten Tage ein nur spärliches Licht in die Weinstube eindringen ließen, waren jetzt mit herabgelassenen Rouleaux verdeckt und eine vierarmige Oellampe, welche von der Decke herabhing, beleuchtete allein den allerdings nicht großen Raum. Die oben erwähnte Gesellschaft saß an einem großen, in der Mitte der Stube stehenden runden Tisch und bestand aus 8—10 meist jüngeren Herren, während etwas abseits an einem der in den vier Ecken des Gemaches stehenden kleineren Tische zwei Officiere des Leibregiments in ihrer goldbetreßten reichen Uniform Platz genommen hatten.

„Und ich sage Euch nochmals“, sagte ein am runden Tisch sitzender, elegant in schwarzem Sammet gekleideter Cavalier, dem ein langer Stoßdegen an der Seite hing, indem er mit den Fingern der rechten Hand von seiner Spitzenjabotte einige Körnchen Schnupftabak hinwegschnippte, „die ganze polnische Komödie ist eine Farce, ganz unausführbar ohne die gnädige Unterstützung meines erhabenen Monarchen, des Königs von Frankreich; ein Wort von ihm — ein Zucken mit dem Finger — und die ganze Geschichte ist auf die kläglichste Weise zu Ende.“

„Oho Chevalier!“ entgegnete ein anderer, dem ersten Sprecher Chevalier d'Aubigni, Attaché der französischen Gesandtschaft zu Dresden, gegenüber sitzender Herr „nur nicht so aufschneiden, Frankreich hat ohnehin jetzt gerade genug für sich zu sorgen und Se. Majestät König August wird wohl wissen, was er thut!“

Der Franzose kräuselte geringschätzig die Lippen.

„Nun — die spanischen Dons werden wir schnell genug zu Paaren treiben, im Uebrigen giebt es überhaupt gar keinen Vergleich zwischen Sr. Majestät unsern allergnädigsten Herrn Ludwig XIV. und dem kleinen Polenkönig von Rußlands und Frankreichs Gnaden!“

Ein Faustschlag, der schwer auf den kleinen Ecktisch, an dem die beiden Officiere saßen, fiel, verursachte, daß sich die Blicke der Uebrigen nach dort richteten.

Einer der beiden Officiere, ein schöner hochgewachsener Mann, etwa im Anfang der zwanziger Jahre stehend, hatte sich, nachdem er seiner Entrüstung über die Worte des Franzosen durch einen derben Schlag auf den Tisch Ausdruck gegeben, erhoben und stand jetzt, hoch aufgerichtet, mit zornerröthetem Antlitz dem Prahler gegenüber.

„Ein Hundsfott!“ rief er empört, „wer als Deutscher solch schnöde Beleidigungen eines welschen Windhundes ruhig mit anhört!“ Er ergriff sein gefülltes Glas, trank dasselbe bis zur Neige leerend, fuhr er fort: „Ein Hoch unserm König Augustus, und möge es uns — Sr. Majestät getreue Soldaten — vereinst gestattet sein, die französischen Großmäuler noch mehr zu Paaren zu treiben, als dies jetzt schon von den wackeren Spaniern geschieht!“

Der Franzose war ebenfalls aufgestanden.

„Selbst Großmaul!“ schrie er weinerregt. „Ihr werdet mir anderwärts Rede stehen!“

„Der Hauptmann von Sr. Majestät Leibgarde Curt von Ende hat eine solche Einladung noch nie abgeschlagen“, sagte der Officier stolz, „meine Wohnung kennt der Wirth und morgen früh bin ich für Jedermann zu Hause!“

Dabei nahm er den betreßten dreieckigen Hut von der Wand, warf den langen Mantel über die Schultern und verließ, gefolgt von seinem Kameraden, sporenklirrend das Gemach.

Die beiden Officiere schritten die Wilsdruffer Straße hinab und bogen in die Schloßgasse ein, auf deren rechter Seite sich im zweiten Stockwerk eines schmalen Hauses die Wohnung des Capitains von Ende, bestehend aus einem freundlich möblirten Zimmer mit dunklem Alkoven, befand. Nach dem Hofe zu stieg an den Alkoven ein kleines Kämmerchen, in welchem der Bursche des Capitains, der gleich seinem Herrn aus der Meißner Gegend stammte und von Anfang der militairischen Laufbahn seines Herrn dessen getreuer Diener war, hauste. Eine behaglich erwärmte Stube empfing die beiden Officiere, nachdem sie ihre Mäntel und Hüte dem Diener Georg übergeben hatten und sie nahmen nun rechts und links an dem einzigen Tische des Gemaches Platz.

„Fatale Geschichte!“ sagte Ende's Begleiter Hans von Egydi, welcher als erster Lieutenant bei derselben Compagnie wie Ende stand, — „hättest den Franzosen ruhig reden lassen sollen!“

Ende sah seinen Freund groß an.

„Wie?“ sagte er entrüstet, „Du meinst, ich hätte ruhig dabei sitzen sollen bleiben, während dieser Laffe im fränkischen Uebermuth unseren Kurfürsten verlästerte und — —“

„Du hast ja vollkommen Recht, aber Thatsache ist es, daß Du Dich mit dem Duell, was ja nun so ziemlich unumgänglich ist, in eine arge Patsche reitest. Du lebst erst seit 8 Tagen wieder hier, nachdem Du während der letzten fünf Jahre in Flandern gegen die Franzosen gefochten hast und die Dir verliehene Charge ist daher eine wohlverdiente; aber die Verhältnisse hier sind seit Deiner Abwesenheit wesentlich andere geworden wie früher. Seit der Kurfürst die polnische Königskrone angenommen hat, ist er durch politische Gründe gezwungen, sich die Gunst der französischen Regierung nicht zu entfremden und so leben jetzt an unserem Hofe eine Menge, zum Theil sehr zweifelhafter Abenteurer polnischer sowohl wie fränkischer Nation, welche leider — Gott sei's geklagt — durch allerlei Ränke ihr Glück zu machen suchen und oft genug unseren einheimischen Adel über die Achsel ansehen und die besten Stellen in der Armee und in der Verwaltung wegschnappen. Manches blutiges Rencontre ist bereits die Folge dieses Zustandes gewesen und hat auch bei solchen in der Regel das deutsche Schwert seine Probe gut bestanden, so sind doch seit Anfang dieses Jahres für Duellanten so strenge Strafen angeordnet worden, daß selbst die tapfersten Edelleute den Gelegenheiten dazu, soweit es sich nur mit ihrer Ehre verträgt, aus dem Wege gehen. Der Chevalier ist noch dazu als Raufbold erster Classe, aber auch als außerordentlich gewandter Fechter bekannt, ich gestehe deshalb, daß ich nicht ohne Besorgniß Deinetwegen bin.

„Laß es gut sein, Hans!“ antwortete von Ende, „hängen kann und wird mich ja der Kurfürst nicht lassen; zur Noth gehe ich seinem Zorne eine Weile aus dem Wege, weswegen ich mir noch heute einen kurzen Urlaub erbitten werde. Was aber die Klinge des Chevaliers anbetrifft, nun — so denke ich — daß ich es getrost mit ihr aufnehmen kann!“

„Gott gebe es — daß Du Sieger bleibst! Wie aber — wenn Du dann — wie es als Strafe angedroht wird, cassirt und gefangen gesetzt wirst?“

„Cassirt?!“ — Bei Gott — das wäre stark! Aber wenn es geschehen sollte — nun — so hänge ich das Schwert ganz an den Nagel und bebaue mein väterliches Erbgut selbst. — Freilich — ins Gefängniß mag ich nicht, im äußersten Fall gehe ich wieder nach Flandern, wo man mich mit offenen Armen aufnehmen wird. Doch — genug von allen Besorgnissen, die Sache ist einmal geschehen und läßt sich nicht mehr ändern, Du freundest mir doch?“

„Selbstverständlich!

„Nun, dann ist es gut. Apropos — ich bin heute Abend zum Grafen Wopnd eingeladen, den ich von den Niederlanden her kenne, er ist der ehemalige Gemahl der jetzigen Gräfin Cosel.“

„Derselbe — ich begleite Dich dahin und da es an der Zeit ist — so laß uns gehen!“

* * *

Am zweiten Morgen nach dem im vorigen Capitel Geschilderten ritten zwei Cavaliere, vom Kopf bis zu Fuß in lange schwarze Mäntel gehüllt und mächtige Stulpenstiefeln an den Füßen, die damals noch bis dicht an die jetzige Neustädter Hauptstraße, rechts und links von starken Waldungen eingefaßte Königsbrücker Landstraße hinaus. Es war kaum 6 Uhr und als die beiden Reiter auf die Anhöhe kamen, die jetzt zum großen Theil von den stolzen Gebäuden der Albertstadt besetzt sind, stand an der linken Seite des fast grundlosen Weges der treue Diener Georg, welcher seinem Herrn und dem Lieutenant Hans von Egydi schon von Weitem zuwinkte und auf einen kleinen Rain wies, der an einer Stelle den Straßengraben überbrückte und von dem aus ein schmaler sogenannter Jägerpfad in das Gebüsch führte. Die beiden Reiter saßen ab und während Georg die Rosse etwas weiter aus Holz führte und dort an einem Baum anband, schritten die beiden Officiere den Pfad entlang und gelangten nach kaum 200 Schritten auf eine Lichtung des Waldes, auf welcher bereits drei Herren, der Chevalier d'Aubigni, sein Secundant, ein polnischer Lancierofficier und der Arzt, ein in solchen Sachen vielbewanderter Armeefeldscheer, versammelt waren. Die Herren begrüßten sich gegenseitig auf das Höflichste, ein Versuch der beiden Secundanten den Handel in Güte beizulegen, scheiterte an der entschiedenen Weigerung beider Betheiligten und nachdem die Duellanten ihre Röcke abgelegt hatten, die Degen gemessen und die Stellung für die Kämpfer so gewählt war, daß Licht und Schatten möglichst gleichmäßig vertheilt waren, traten die beiden Duellanten einander gegenüber und auf das Commando des Polen waren die Klingen im Nu hart aneinander. Ein Seufzer der Erleichterung entfuhr leise den Lippen Egydi's, als er schon nach wenig Augenblicken sah, daß sein Freund in der Führung seiner Waffe entschieden Meister war. Kalt und ruhig hielt derselbe die Augen fest auf die sich hin und her windende, bald sich zurückziehende, bald wieder blitzschnell vorstoßende Spitze der Klinge seines Gegners gerichtet, der durch allerhand Finten und Terzierstöße die starre Parade Ende's vergeblich zu durchbrechen versuchte. Auch der Franzose begann seinen Angriff erst ruhig und besonnen und mit großem Geschick, als aber Nichts vermochte, den Gegner aus seiner Ruhe zu treiben, gerieth er in Hitze, zumal er selbst bisher vergeblich auf einen Angriff des Officiers gewartet hatte und derselbe entschlossen schien, die Defensive festzuhalten. Er sprang, allmählich in Wuth gerathend, bald vor, bald rückwärts, umkreiste die Klinge seines Gegners blitzschnell mit der seinigen, aber wenn er dann in der Meinung, eine Blöße seines Gegners entdeckt zu haben, zustieß, glitt sein Degen machtlos ab oder traf auf den eisernen Korbgriff, der beide Degen umgab. So dauerte der Kampf bereits länger als eine Minute, als v. Ende, sich auf einmal vorbeugend, plötzlich zum Angriff überging, eine Parade des überraschten Gegners durchbrach und im nächsten Augenblick die Spitze seines Degens dem Chevalier tief, etwas unterhalb des rechten Armes in die Seite stieß. Der Chevalier stieß einen schwachen Schrei aus, ließ den Degen fallen und schwankte einige Augenblicke hin und her, fiel aber gleich darauf dem zu Hilfe herbeieilenden Egydi und seinem Secundanten in die Arme, die den Körper des Verwundeten langsam in das hohe Gras gleiten ließen. Der Arzt entfernte mit kundiger Hand das Hemd von der Wunde des Chevaliers und untersuchte dieselbe; auch v. Ende war herangetreten und als er sah, daß der Verwundete bei vollem Bewußtsein war und ihm schmerzlich lächelnd die Hand zur Versöhnung reichen wollte, beugte er sich, verschmähte die Rechte des Chevaliers ergreifend, auf denselben herab.

„Ich hatte Unrecht!“ flüsterte der Chevalier leise, aber vernehmlich, „jetzt kann ich es schon eingestehen, der Wein trug wohl die meiste Schuld!“

Gerührt blickte Ende auf den Chirurg, der die stark blutende Wunde mit Charpie zu verstopfen bemüht war.

„Hübsche kleine Wunde!“ sagte derselbe als Antwort auf die fragenden Blicke der Anwesenden, „nicht lebensgefährlich — bei guter Pflege in 8 Wochen wieder aufstehen, das heißt, wenn uns das Wundfieber keinen Strich durch die Rechnung macht.“

Auf des Arztes Anweisung hoben die Männer den Verwundeten in die Höhe und trugen denselben zur Landstraße, auf welcher der Wagen, der den Arzt und die beiden anderen Herren gebracht hatte, vorgefahren war. Möglichst sorgsam ward der Chevalier in demselben untergebracht und nachdem sowohl der Doctor wie der Pole ebenfalls im Wagen Platz genommen hatten, fuhr letzterer langsam nach der Residenz zurück.

Auch Ende und Egydi bestiegen die vorgeführten Pferde, schlugen aber einen anderen Weg als der Wagen ein und als vom Thurm der Frauenkirche die achte Morgenstunde herabläutete, befand sich Ende bereits wieder zu Hause in seiner Wohnung, indeß Egydi seinem Dienst nachging.

Der Hauptmann befahl seinem Diener, da er nun einmal einige Tage Urlaub genommen hatte, Alles zu einem Ausflug für den nächsten Vormittag fertig zu machen, da er beabsichtigte, einmal wieder sein jetzt verpachtetes, bei Meißen liegendes Gut zu besuchen und fröhlich ging der Bursche an die Arbeit, denn auch er freute sich, nach so langer Abwesenheit die heimathlichen Gefilde wieder zu sehen. Wegen der etwaigen Folgen des Duells war Ende ohne alle Sorgen. Die Versöhnung mit dem Chevalier hatte ihm bewiesen, daß derselbe Cavalier genug war, um nicht den Angeber zu spielen und so verbrachte der Capitain den ganzen Tag über theils mit längst fälligem Correspondenzen an alte Freunde, theils mit Lesen und war als die Dämmerung hereinbrach, eben im Begriffe, der goldenen Traube einen Besuch abzustatten, als er hastige, sporenklirrende Schritte auf seiner Treppe hörte und gleich darauf Hans von Egydi aufgeregt ins Zimmer trat.

Ohne anfangs ein Wort zu reden, nahm derselbe Ende's Mantel vom Nagel und seinem erstaunten Freund denselben übermerfend sagte er hastig:

„Schnell! — Es ist kein Augenblick zu verlieren! Georg kann das Pferd und Sachen nachbringen. — Die Wache, welche Dich verhaften soll, folgt mir auf dem Fuße; der Pole hat den französischen Gesandten benachrichtigt und auf dessen Requisition ist sofort Haftbefehl gegen Dich erlassen worden. Ein Glück, daß ich die Wache hatte und mir die Ordre durch die Hand ging. Aber komm — jeden Augenblick kann das Piquet hier sein!“

Kurz entschlossen folgte Ende dem Freunde, aber eben als sie die jetzt schon dunkle Hausflur erreicht hatten, gewahrten sie, wie ein Corporal mit zwei Mann an der Hausthür beschäftigt war, einen seiner Leute als Posten an der Thür aufzustellen. Es blieb den Beiden also nichts weiter übrig, als in den Hof zu retiriren. Glücklicher Weise war derselbe vom Nachbargrundstück nur durch einen nicht allzu hohen Zaun getrennt, den die beiden Officiere schnell überstiegen; leider war aber hier die zum Haus führende Hinterthür verschlossen, weshalb sie nicht ohne Zeitverlust erst zwei weitere höhere Stakete überspringen mußten, ehe sie auf eine offene Thür trafen. Sie eilten durch die Hausflur und traten auf die fast dunkle Straße, wären aber hier beinahe der Patrouille gerade in die Arme gerannt, welche eben von der erfolglosen Durchsuchung von Ende's Wohnung zurückkehrte. Schnell entschlossen, stieß Egydi seinen Freund nach rechts, während er selbst sich links, direct der Patrouille zuwandte und dieselbe durch Fragen aufzuhalten suchte. Der Führer des Piquets aber hatte trotz der Dunkelheit den schnell davonschreitenden Capitain erkannt und ohne dem Lieutenant Rede zu stehen, schrie er seinen Leuten zu: „Dort geht er, schnell nach!“ und eilte im Laufschritt mit seinen Leuten hinter Ende her, der eben um die Ecke der nächsten Straße bog. Auch der Capitain fing jetzt an zu laufen, was er konnte, aber die Häscher kamen ihm trotzdem näher und näher. Gewandt bog er in eine weitere, größere Straße ein und ehe auch die Verfolger die Ecke erreichten, drückte er auf die Hausthür des nächsten Hauses, dieselbe öffnete sich vor ihm, er trat schnell in die Flur, schloß die Thür wieder hinter sich und stieg, ohne sich zu besinnen, die mit reich vergoldetem Geländer versehene, mit Teppichen belegte Treppe geräuschlos bis in den zweiten Stock in die Höhe. Er hatte in der Hitze der Flucht weder darauf geachtet, in welcher Straße er sich befand, noch hatte er eine Ahnung davon, wer das Haus, in welchem er jetzt Zuflucht gesucht hatte, bewohnte. Kein Mensch war ihm bisher im Hause begegnet und horchend blieb er jetzt stehen. Dann beugte er sich über das Geländer der Treppe und schaute nach der schwach erleuchteten Hausflur hinab, hoffend, daß seine Verfolger weiter geeilt seien, aber in demselben Moment hörte er, wie sich unten die Hausthür aufs Neue öffnete und die Soldaten in die Flur traten, während eine fremde Stimme dem Corporal bestimmt versicherte, gesehen zu haben, daß der Flüchtling hier ins Haus getreten sei. Blitzschnell überlegte der Officier. Was war hier zu thun? — Sich gefangen geben? — Nimmermehr! — Aber schon stiegen die Soldaten die Treppe herauf. — Unbeirrbaren Schrittes eilte der Capitain auf den dichten Läufern, womit auch die Corridore des Hauses belegt waren, den nächsten Gang hinunter, und drückte erst vergeblich auf die Klinken verschiedener Thüren, bis — endlich eine Thür seinem Drucke nachgab. Schnell trat er ein und verriegelte zunächst die Thür, hinter der er horchend und aufathmend stehen blieb, von innen. Auf der Flur des ersten Stockwerkes aber war es jetzt laut geworden, der Capitain hörte die polternde Stimme des Corporals, dazwischen eine andere, welche in drohendem, befehlendem Tone sprach, dann — dem Horchenden dünkte es eine Ewigkeit — zogen die Soldaten wieder ab. Der Officier kam jetzt erst dazu, sich in seinem Aufenthaltsort ein wenig umzusehen und eine auf dem Tisch stehende Kerze anzurannte. Er befand sich offenbar im Wohnzimmer einer Dame und zwar einer reichen, sicher hochgestellten Dame, denn die ganze Einrichtung würde zu damaliger Zeit nur wenig in ein, solid vermögendes, bürgerliches Haus gepaßt haben. Rechts stand eine Thür offen, welche in ein prächtig eingerichtetes, mit breitem Himmelbett versehenes Schlafzimmer führte, links standen an der Wand massive reichverzierte und mit vergoldeten Schlössern versehene geräumige Schränke, während an dem einen Fenster, vor einem hochlehnigen Armstuhl ein elegantes Nähtischchen placirt war, auf dessen Platte eine angefangene Stickerei mit noch darin steckender Nadel lag. Seitwärts des rechten Fensters des ziemlich großen Zimmers stand ein reich mit Gold und Elfenbein ausgelegtes Spinett. — Der Officier trat an das Fenster und vorsichtig hinter den Gardinen versteckt, durch dieselben lugend, gewahrte er deutlich, wie der Corporal in der Hausflur gegenüber einen Posten zur Beobachtung seines gegenwärtigen Zufluchtsortes aufstellte. Der Rückweg war also unserm Flüchtling versperrt. Er drehte den Schlüssel des einen großen Schrankes herum, die Thür ging auf; der Schrank war bis auf einige Damenkleider ziemlich leer und bot dem Capitain eine genügende Zuflucht für eine plötzliche Ueberraschung. Er löschte das Licht wieder aus und überlegte, dann beschloß er, hier zu verweilen, bis die Dame, die Bewohnerin des Zimmers, nach Hause gekommen und allein sei, dann wollte er sich ihr entdecken, vielleicht konnte ihn dieselbe verbergen, bis der Beobachtungsposten abgezogen war. In der Stube selbst konnte er freilich nicht bleiben, denn wer konnte wissen, ob die Dame allein nach Hause kam oder nicht, im ersten Schreck über den Anblick der unerwarteten Einquartierung gar um Hilfe rief? Es war deshalb besser, er beobachtete sie erst vom Schrank aus und wartete dort den günstigen Augenblick, sich zu zeigen, ab. Entschlossen riegelte er deshalb die Stubenthür wieder auf und trat dann in den Schrank, dessen Schlüssel er abzog, indem er die Thür des Schrankes fest vor sich zuzog. Er bezog aber seinen Beobachtungsposten gerade zur richtigen Zeit, denn kaum hatte er sich daselbst nur einigermaßen installirt, so hörte er schon draußen Stimmen, von wahrscheinlich die Treppe heraufsteigenden Leuten, dann rauschte es wie von Damengewändern auf dem Corridore und im nächsten Augenblicke öffnete sich die Stubenthür, ein Lichtstrahl fiel durch das Schlüsselloch auf die Hand des Capitains und die Bewohnerin des Zimmers, mit einer anderen weiblichen Person, jedenfalls ihrer Dienerin, trat in das Gemach.

„Gott sei Dank,“ sagte eine schöne Altstimme, daß wir wieder zu Hause in unserem behaglichen Heim sind. So — Sabine — hänge den Mantel in den Schrank!“

Krampfhaft hielt der im Schrank Verborgene die Thür desselben zu, da der Schlüssel, den er in der Hand hatte, innerhalb des Schrankes nicht in das Schloß zu stecken ging.

„Wo ist denn der Schlüssel?“ fragte eine andere Frauenstimme, nachdem die Besitzerin derselben vergeblich am Schlosse gerüttelt hatte.

„Der Schlüssel?“ antwortete die vorige Stimme, „ja — er muß doch anstecken?“

Wiederum rüttelte die Dienerin an der Thür, schaute unter den Schrank und suchte vergeblich nach dem fehlenden Schlüssel, während es dem Officier allmälig heiß und unbequem in seiner Lage wurde. Der Schrank, obwohl hinreichend breit und tief, war doch nicht hoch genug, so daß der Capitain darin nicht völlig aufrecht stehen konnte, sondern in gebückter Stellung verharren mußte. Dies war aber auf die Dauer kaum auszuhalten, und da er ohnehin befürchtete, die Dame möge sich noch weiter auskleiden und er auch die Anwesenheit der Dienerin bei seiner Entdeckung schon deshalb wünschte, damit die Inhaberin des Zimmers nicht compromittirt werden könne, so machte er der fatalen Situation ein schnelles Ende, stieß mit rascher Bewegung die Thür auf und stand im nächsten Augenblick vor den überraschten Insassinnen des Zimmers.

Ein doppelter leiser Aufschrei war die Folge der kühnen That. Vor dem Officier standen, wie er vermuthet, Herrin und Dienerin, Erstere eine prächtige, hochgewachsene Blondine von kaum 19 Jahren, Letztere ein dralles, aber offenbar energisches Kammerkätzchen, etwa desselben Alters, welches sich wie zum Schutze seiner Herrin beim Erblicken des Officiers blitzschnell vor dieselbe geworfen hatte und nun ebenso erstaunt wie diese den Eindringling anstarrte.

„Mein Fräulein,“ sagte der Officier, „verzeihen Sie es einem Verfolgten, daß es derselbe gewagt hat, um seinen Verfolgern zu entrinnen, eine kurze Frist Ihr Zimmer zu betreten. Mein Name ist von Ende; in Folge eines Duells drohte mir die Verhaftung, ich flüchtete, aber die Schergen blieben mir derb auf den Nähten, so daß ich zuletzt, ohne es eigentlich zu beabsichtigen, in dies Haus und als auch dies von den Verfolgern betreten ward, in dies unverschlossene Zimmer geriet; ich eile, das Haus zu verlassen und mich freiwillig auszuliefern!“ Damit verneigte er sich ehrfurchtsvoll vor der Dame und machte eine Bewegung, sich zu entfernen.

„Halt, mein Herr!“ gebot ihm da die Stimme der jungen Dame — so sind Sie der von der Patrouille Verfolgte, welche vorhin mit unserm Haushofmeister in Streit gerieth? — „Aber wie ist mir denn,“ setzte sie mit bebender Stimme hinzu, „sollten wir uns nicht ein wenig näher kennen, mein Herr Capitain von Ende?“

Jetzt war es an dem Officier, in Erstaunen zu gerathen, er blieb stehen und betrachtete das vor ihm stehende schöne Mädchen aufmerksam; aber vergeblich war sein Nachsinnen.

„Hat denn Kurt von Ende seine kleine Nachbarin von Cölln bei Meißen, seine Jugendgespielin, die oft kaum mit ihrem kleinen noch wackligen Beinchen den Klettereien des allerdings um Vieles größeren Jungen in den Bergen der Heimath folgen konnte, ganz vergessen?“

„Wie?“ sagte Kurt erregt, einen Schritt auf die Dame zutretend, „nein — es ist unmöglich — und doch — —“

„Ja freilich bin ich's,“ lachte sie herzlich und reichte dem Ueberraschten beide Hände, „Thekla von Uechtritz steht vor Ihnen, habe ich mich denn so ganz und gar verändert? — Freilich liegen fast zehn Jahre zwischen unserem letzten Zusammensein!“

Strahlenden Auges betrachtete Kurt die so herrlich emporgeblühte, als Kind so unscheinbare Jugendfreundin, tief senkten sich seine Blicke in ihre im feuchten Glanze schimmernden Augen und sie hätte kein Weib sein müssen, wenn sie nicht in den seinigen heiße Bewunderung und die freudigste Erregung gelesen hätte.

„Thekla!“ — „Kurt!“

Diese beiderseitig hervorgestoßenen wenigen Worte genügten für Beide, um sich nicht nur zu beweisen, daß die alte Jugendfreundschaft noch heute ihr volles Recht behauptete, sondern daß auch in beiden Herzen ein noch viel tieferes, heiligeres Gefühl eingezogen sei. Fanden auch die Lippen vorläufig noch keine Worte für dasselbe, so sprachen doch die Augen der jungen Leute eine um so beredtere Sprache.

Die Zofe wollte sich still entfernen, allein ihre Gebieterin gebot ihr, hier zu bleiben, da es ja nun galt, betreffs der Sicherheit Ende's geeignete Maßregeln zu treffen, und der Vorschlag der ihrer Herrin treu ergebenen Dienerin, daß der Officier das auf der anderen Seite der Flur befindliche Kämmerchen derselben beziehen sollte, bis eine günstige Gelegenheit zur Flucht oder ein Wandel im Geschick des Capitains eingetreten sei, ward schließlich mit Freude angenommen. Hierbei erfuhr denn Ende auch, daß er sich im Palais der jetzt allmächtigen Freundin des Königs August, der Gräfin Cosel, bei welcher seine Jugendgespielin das Amt einer Ehrendame versah, befand. Ein günstiger Augenblick zur Ueberführung des Capitains in sein neues Heim ward benutzt und beim Abschied nahm er von Thekla die Versicherung mit, daß sie Alles aufbieten werde, um für ihn bei ihrer Gebieterin und durch dieselbe beim König Gnade zu erwirken. (Schluß folgt.)

Zur Wahlbewegung in Preußen.

NLC. Berlin, 31. Juli. Aus den Berichten, welche von Partei wegen zur Zeit den Wählern erstattet werden, ergiebt sich eines mit unzweifelhafter Klarheit: die Reform der Steuergesetzgebung in Preußen ist in den verflossenen drei Jahren nicht um eines Haares Breite vorwärts gekommen. Der über die 16. Legislaturperiode sich erstreckende Geschäftsbericht der nationalliberalen Partei betont zwar an verschiedenen Stellen die alten Forderungen der Liberalen in dieser Hinsicht, weiß aber in Bezug auf die praktische Behandlung all' dieser Fragen nur zu bemerken, daß die Regierung davon abgesehen hat, auf ihre im Jahre 1884 gebrachten Vorschläge zur Steuerreform in diesen drei Jahren zurückzugreifen. Ein Vorwurf für die Regierung wird hierbei nicht erhoben, in der richtigen Würdigung des Umstandes, daß die Steuerreform in erster Linie eine Finanzreform sein mußte. Zu deren Durchführung war die Mitwirkung des Reiches unentbehrlich. Die Ansicht, daß es sich bei der preußischen Steuerreform schließlich um namhafte Steuerausfälle, günstigsten Fall's nur um eine Lastenverschiebung handeln könne, während unter allen Umständen höhere Einnahmen zum Staatsbetrieb erforderlich waren, führte eben nothgedrungen dazu, das Schwergewicht der Action zunächst auf das Reichsgebiet zu verlegen. Der schöne Grundgedanke, durch die Reform der Personalsteuern gleichzeitig ausgleichende Gerechtigkeit zu üben und die erhöhten Bedürfnisse des Staates zu decken, ist je länger je mehr als praktisch undurchführbar erkannt worden. Es läßt sich in Folge dessen nur beifällig vermerken, daß die preußische Regierung mit allen Kräften darauf Bedacht genommen hat, die Finanzreform im Reiche zu einem gewissen Abschluß zu bringen. In dem Augenblick, da auch das neue Zuckersteuergesetz in Kraft tritt, welches neben dem Branntweinsteuergesetz die wichtigste Maßregel zur Besserung der Reichsfinanzlage gewesen, wird es anzuerkennen sein, daß die preußische Finanzpolitik als die treibende Kraft der Reichsfinanzpolitik einen ansehnlichen Schritt vorwärts gethan ist. Einen Vorwurf aber würde die erstere verdienen, wenn sie aus der nun vortheilhaften Finanzlage des Staates, aus der endlich gewonnenen Sicherheit namhafter Zuwendungen von Seiten der Reichscasse nicht die erste Mahnung entnehmen wollte, jetzt auch die so viel leichter gewordene Personalsteuerreform planmäßig in Angriff zu nehmen. Um so mehr sollte diese Forderung jetzt im Vordergrunde stehen bleiben, als die Einführung höherer Verbrauchssteuern vom sogenannten Existenzminimum, dem täglich eine unmittelbare Steuerleistung niemals zugemuthet werden kann, schon einen Theil des täglichen Nothpfennigs mit hinwegnimmt. Andererseits befindet sich die Staatsfinanzpolitik in der günstigen Lage, mit steigenden Zuwendungen aus der Reichscasse in Folge der wachsenden Erträgnisse der Verbrauchsabgaben zu rechnen. Das entlastet den Reformgesetzgeber der Nothwendigkeit, jeden, auch den kleinsten Steuerausfall zu meiden, so lange die Gewißheit von Ersatzeinnahmen nicht unmöglich gegeben ist. Ohne Zweifel ist der Augenblick jetzt günstig, um auch die lange hinausgeschobene Reform der directen Steuern in Preußen wieder in Angriff zu nehmen. Auch hierfür aber ist es gut, wenn das Uebergewicht der Conservativen im Abgeordnetenhause nicht zu mächtig hervortritt.

Zum Kampf um die Schule bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, „daß in dem Staate Friedrich des Großen, dessen Herr heute nach dem Zeugniß des Fürsten Bismarck nicht zuletzt deshalb so mächtig dastehe, weil es sich aus Männern mit guter Schulbildung zusammensetzt, die Durchführung der Grundsätze des Windthorst'schen Antrages unmöglich ist, wissen die Centrumsführer selber ganz genau. Der Zweck ihres Vorgehens kann nur sein, neues Oel in die verglimmende Flamme des Culturkampfes zu gießen und das Mißtrauen der katholischen Unterthanen gegen den Staat von Neuem zu schüren. Wenn ihnen dabei sogar einige extrem-orthodoxe evangelische Kirchenpolitiker behilflich sind, so haben wir den Trost, daß im evangelischen Volke keinerlei Boden für solche Bestrebungen vorhanden ist. Es mag mehr oder weniger berechtigte Wünsche zur weiteren Sicherung des confessionellen Charakters der Volksschule geben; allein der von Windthorst eingeschlagene Weg führt dahin, das Beste des für andere Staaten mustergiltigen Schulwesens in Preußen zu gefährden.“ Es erhebe sich also auch in dieser großen Principienfrage wieder ein klaffender und unüberbrückbarer Gegensatz zwischen den beiden in der conservativen Partei vereinigten Richtungen. Wie lange da ein mehr und mehr inhaltlos werdender Parteiverband noch aufrecht erhalten werden mag!

Der Vorstand der Conservativen des Rheinlandes erläßt eine Erklärung über die bei den Wahlen zu befolgende Taktik. Dieselbe kommt zu dem Schluß: „Mit den Nationalliberalen wenn auch getrennt zu marschiren, so doch vereint zu schlagen, das war die Losung des dritten Parteitages der Conservativen des Rheinlandes am 11. October 1885, und sie möge, nachdem die rheinischen Nationalliberalen uns Treue um Treue gehalten, auch bei den Landtagswahlen dieses Jahres unser Leitstern sein.“

SLUB
Wir führen Wissen.

Mückenschutz
Puder und Essenz.

Reg. Schutzmarke. **Unter Garantie.**
frei von gesundheitsschädlichen Stoffen nach Untersuchung des beeideten Gerichts-Chemikers **Dr. C. Bischoff**, dabei wohlriechend und kühlend.

Feinster Toilette-Puder

übertrifft die theuersten Damenpuder an Feinheit, natürlicher Farbe und in Erzeugung des beliebten matten Teints; kann auch außer der Mückensaison gebraucht werden.

Mückenschutz-Präparate

verscheuchen alle lästigen, stechenden Insecten, **verhüten also den Stich.**
Detailpreise: eine große Schachtel 1,50 ℳ, eine kleine Schachtel 1 ℳ, eine große Flasche 1,25 ℳ, eine kleine Flasche 0,75 ℳ.
Generaldepot und alleiniger Versandt für das Deutsche Reich
J. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflieferanten,
Berlin W., Taubenstraße 51/52, Filiale Leipzigerstr. 27/28.
Export-Ordres sind ausschließlich zu richten an
W. Köhnk, gr. Burstah 20, Hamburg. Hauptdepot für Hamburg-Altona.
Hauptdepot für Leipzig: Engel-Apotheke.
Fabrikation unter Controle des Gerichts-Chemikers Dr. C. Bischoff im chemisch-technischen Laboratorium von Quagliv, Berlin NW., Schiffbauerdamm 16—17.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Sichere Existenz, auch Gründung passend.

Ein rentables **Braunkohlenwerk** mit Nasspresse ꝛc., Verbindungsbahn, dazu geh. Grundst. hab. Kohlen-, Thon-, Lehm- und Sandlager, sehr passend zur Ausnutzung für Ziegeleien, Thon- und Chamottefabriken ꝛc., soll verhältnißhalber unter sehr günstigen Bedingungen preiswerth verkauft werden.
Gefl. Offerten unter „Gründung 200" an **Rud. Mosse, Berlin SW**, erbeten. Antwort erfolgt auf jede Anfrage.

Lindenau.

Von dem zwischen der Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit zwei Schmuckplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein schön und frei gelegener **Bauplatz** unweit des Rosenthals ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. 55 Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

Bauplatz 536 □m à 28 ℳ, vorz. Lage, ist sof. zu verk. Näh. b. Bes. **Gohlis**, Wilhelmstr. 6, part. r.

Bauplatz-Verkauf
an der Ellenstraße, günstig gelegen, 18,50 Meter Front und 25 Meter tief.
Adressen unter H. G. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Drei prachtv. Familiengärten zum Preise von 2—400 ℳ sind **zu verkaufen**. Auskunft ertheilt **A. Scholz**, Ecke Bayerische und Sidonienstraße.

Für Jäger!

Ein Dominium in Schlesien, 1½ Stunde von Breslau, ca. 800 Morgen, 100 Morgen 2- und 3schnittige Wiesen, 600 Morgen unterm Pflug, Fleischer, Rest Remisen, Park, von den königlich sächsischen Besitzungen begrenzt, mit großartiger Jagd, ca. 300 Rehe in der Nähe, Hirsche, Fasanen ꝛc., ist Umstände halber für den sehr billigen Preis von 66,000 Thaler zu verkaufen.
Inventarium reichlich, Locomobile, Dreschmaschine, elegante Wagen-, Kutsch- und Reitpferde. Wohnhaus im Park. Aller Comfort, Eiskeller ꝛc.
Der Besitz ist kein Lagugut und verzinst sich nachweislich. Reflectanten wollen gefl. Anfragen sub **H. 23557** an **Haasenstein & Vogler, Breslau**, richten.

Prachtvolles Rittergut,

760 Morg. bester Boden, Inventar musterh., herrschaftl. Herrenhaus, schöne Wirthschaftsgeb., Brennerei m. Dampfbetr., Parkanlagen, gute Jagd, Obstalleen, Karpfenteiche ꝛc. sofort für 100,000 Thlr. zu verkaufen, auch auf Zinshaus zu vertauschen. Werthe Offerten unter O. F. No. 225 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Vortheilhafter Ankauf.
Das **Gut Lipowitz** per Vorschloß **Roggenhausen**, Kreis **Graudenz** W./Pr., soll im Concursverfahren zu sehr annehmbarem Preise freihändig verkauft werden. D. ist 970 M. groß, davon 720 M. Acker beinahe alles Rübenboden, 85 M. Wiesen, 130 M. Bruch mit schlagbaren Buchen, Birken ꝛc., Gebäude massiv, todtes und lebendes Inventar gut und übercomplet, 4 Km. Chaussee zum Bahnhof und Stadt, Grundsteuerreinertrag 3742,15 ℳ. Näheres der **Concursverwalter daselbst.**

Gohlis, Eckhaus mit Productengeschäft, bei 6000 ℳ Anz. bill. zu verk. Adressen u. F. F. 44 Expedition d. Bl. erbeten.

Tausch auf Haus o. kl. Grundst.
Zwei zur **Dismembr.** geeign. **Güter**, enth. **44 Ack.** in 2 Gehöften, gr. Gärten mit Inv. u. Ernte f. 55,000 ℳ, bei etwas Baarzuzahlg. zu verk., resp. bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Daraus bez. Ausk. ertheilt gegen 10 ₰ Rückporto
E. Uhlrich, Grimma.

Die Pachtung eines Rittergutes in der Oberlausitz,

Reg.-Bez. Liegnitz, ¼ St. v. Bahn u. Kreisst., soll auf 12 Jahre sof. cedirt w., Areal 530 Morg. incl. 116 Morg. 2 u. 3 schür. Wiesen. Acker best. Weizenb., Gebäude vorzügl., dabei eine Ziegelei mit 3 Oefen. Todt. u. leb. Inv. Eigenth. d. Pächt. Zur Uebernahme 36,000 ℳ. Offerten unt. **A. H. J.** beförd. die Annoncen-Expedition v. **G. Müller's Nachf., Görlitz.**

Für Landwirthe!

Eine vorzügl. Pachtung habe sofort abzugeben. Ein **intellig. unverheiratheter** Mann genießt den Vorzug. — Zur Uebernahme sind 40 000 ℳ erforderlich.
Alexander Noldt, Anklam, Vorpomm.

Restaurantverpachtung.

In e. **Großstadt** ist der **Pacht e. flottg. Restaur. f. 1250 ℳ Miethe bei Verb. h. sof. zu cediren, zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ erf. Näh. geg. 10 ₰ Rückporto d.**
E. Uhlrich, Grimma.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine **Mahlmühle** (2 Gänge), verbunden mit **Wollgarnspinnerei**, ca. 700 Spindeln, in **Mühlhausen i. Thür.** zu **verkaufen** oder zu **verpachten**. Das Grundstück eignet sich wegen seiner günstigen Lage (5 Morgen Gärten), noch zu jeder anderen Fabrikanlage. Bei Kauf des Grundstückes kann der größte Theil des Capitals stehen bleiben.
Reflectanten wollen sich melden an
Carl Kleinschmidt, Malzfabrik, Mühlhausen i. Th.

Villa-Verkauf.

Villa in feiner Lage, westl. Vorstadt, Arealbehalt ca. 1500 □Meter, mit **Concession zum Bau eines Hintergebäudes f. Wohn- oder Geschäftszwecke**, zu verkaufen.
Näheres **R. Eisentraut**, Gottschedstr. 4.

Von der Firma **Eduard Geucke & Co., hier**, bin ich zum Verkauf des Grundstücks **Nr. 19 der Freibergerstraße in Dresden**, genannt: „Geucke's Hof", welches nach Vollendung der neuerbauten Lagerhäuser für genannte Firma entbehrlich geworden ist, beauftragt.
Dieses außerordentlich **geräumige**, an der Pferdebahn gelegene **Grundstück** mit **Vorder- und Hintergebäude, Stallungen, Niederlagen** u. s. w., **empfiehlt sich** für umfänglichen **Handwerksbetrieb**, für **Fabrikanlagen** jeder Art, für ein **größeres Lohnfuhrwerksgeschäft** u. s. w., eignet sich auch nach Bedarf für jedweden andern Zweck und bietet **in seiner Vorderfront** eine vorzügliche **Baustelle.**
Zur Abstrache günstiger Vereinbarungen ist ermächtigt
Rechtsanwalt Edm. Schanz,
Dresden, Seestr. 12.

Das von meinem verstorbenen Manne seit ca. 30 Jahren betriebene

Zimmergeschäft mit Holzhandlung

beabsichtige ich mit **Grundstück** sofort zu **verkaufen**. Anzahlung ca. 10 000 ℳ.
Selbstreflectanten bitte ich, mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.
Calbe a/S., den 30. Juli 1888.
Emilie Jonath.

In Buchhändlerlage ist ein Bauplatz für ein **Fabrikgrundstück** zu verkaufen. Auch würde für Abkäufers Rechnung der Bau noch ausgeführt. **Hypotheken geordnet** und **wenig Anzahlung** nöthig.
Adressen unter **F. G. 17** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa.

Ein in Mitten der Stadt Zwickau gelegenes Wohnhaus mit 27,800 Mark Brandcasse und ein daranstoßendes Gartengrundstück (ca. 7200 □Ellen), seiner überaus günstigen Lage halber zur Einrichtung einer großstädtischen Restauration, Villa oder Geschäftshaus geeignet, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres durch Rudolf Mosse, Zwickau.

Grösseren Industriellen

ist Gelegenheit geboten, in der **Ostvorstadt** ein Grundstück, auf welchem nach Angabe **zwei Fabrikgebäude** mit **Dampfmaschine** und **Kessel** gebaut und **1. April 1889** zu beziehen sind, gegen geringe Anzahlung, mit geregelten festen Hypotheken und jährlichen Abzahlungen, zu erwerben.
Offerten unter **E. S. 19** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nähe Leipzigs

und der Pferdebahn gelegen ist ein Fabrik-Grundstück mit Dampfeinrichtung zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Eine seit vielen Jahren besteh. renomm. **Papierwaaren-Fabrik** mit **Buchdruckerei** ist Familienverh. h. **sehr preiswerth zu verk.** Es würde sich dieselbe auch als lohnendes Ablaßgebiet für e. **Papierfabrik** so **auch für e. Comp.-Gesch.** eignen. Zur Uebern. incl. Grdst., Maschinen u. Vorräthe sind ca. 85,000 ℳ erf. Reflect. erh. näh. Ausk. gegen 10 ₰ Rückporto durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Brauerei-Verkauf mit Restaurant.
Am Markt, vorzügliche Lage, uraltes gutes Geschäft. In einer großen Garnison- u. Kreisstadt a. d. Elbe, Provinz Sachsen, mit Landgericht, Gymnasium ꝛc., reiche Stadt, reiche Umgebung, sofort zu übernehmen (wegen schwerer Krankheit). Anzahlung: 6000 Thlr.
A. Fohl in Belgern a. Elbe.

Vorzügl. Hotels
und **Restaurationsgrundstücke** sind zu **verkaufen** durch
C. Ch. Lenk, Leipzig, Wintergartenstr. 7, I.

1 Gasthof mit Hotel,
gr. Garten, gr. Geb., vollst. Inv. i. e. lebh. Orte i. Anhalt, ist f. 54,000 ℳ bei 18,000 ℳ Anz. sof. zu verk. Näh. Ausk. erth. geg. 10 ₰ Rückporto **E. Uhlrich, Grimma.**

Meinen im hiesigen Orte gelegenen schönen flotten Gasthof bin ich gewillt, baldigst zu verkaufen.
A. Breitenborn,
Gasthof Zuckelhausen bei Probstheida.

Gasthof-Verkauf.

Mein **Gasthof** mit **Hotel**, alt und bestrenomm., nachweisl. gutes Geschäft, in denkbar günstigster Lage, verkehrsreichster Stadt (Anhalt), compl. eingerichtet, bin ich Willens, für 18,000 Thaler, Anzahl. 6000 Thaler, zu verkaufen. Off. u. **M. G. 3** beförd. die Expedition d. Bl. **Agenten verbeten.**

In der Westvorstadt
ist ein gut verzinsliches Hausgrundstück für 120,000 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Humboldtstraße
ist ein Hausgrundstück für 84,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Nähe der Bahnhöfe
ist ein solid gebautes **Haus** mit Seiten- und Hintergebäude, Einfahrt, Stallung und sehr großem Hof preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Parthenstrasse
ist ein Grundstück für 75,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Lortzingstrasse
ist ein hübsches Hausgrundstück bei 15,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Yorkstrasse
ist ein Hausgrundstück für 90,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mein Zinshaus, Stadtgrenze, verkaufe mit 12 000 ℳ Anzahlung für 54 000 ℳ, Ertrag 3800 ℳ. Adr. n. W. O. 244 „Invalidendank", hier.

1 Landhaus

mit herrlichem Garten, 30 Min. per Bahn von Leipzig am Wald gelegen, besuchter Luftcurort für Nervenleiden, ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch
Seltz, Leipzig, Härtelstraße 12.

In Connewitz

1 hochherrschaftliches Haus mit schönem **Garten**, auch für Gewerbebetrieb sehr gut passend, ist sofort zu verkaufen durch
Seltz, Härtelstraße 12.

Günstige Offerte.
1 Restaurations-Grundstück, Preis 46,000 ℳ, Lagerbierumsatz 35 Hektol. pro Monat, ist zu verkaufen durch
Seltz, Härtelstraße 12.

Mit 3—4000 Mark Anzahlung
ist **1 Zinshaus** 7%, Ertrag in Gohlis zu verkaufen. Preis 34,000 ℳ durch
Seltz, Härtelstraße 12.

Im Nordviertel,

Nähe der Promenade, ist **1 Haus** mit **Garten** zu verkaufen. Preis 115 000 ℳ durch **Seltz**, Härtelstraße 12.

Ein Haus
in bester Geschäftslage **Geras**, **Parterre u. 2 Etagen**, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Im Parterre befinden sich **2 große Laden** mit großen Schaufenstern, welche bald oder später event. auch zu vermiethen sind. — Offerten unter **L. R. 261** an **Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß)**, erbeten.

In der Nähe der neuen Börse
u. d. **Rosenthals** (Sonnens.) ist ein herrsch. eingericht., solid gebautes Hausgrundst. direct vom Besitzer zu verk. Fester Pr. 100 000 ℳ. Ertrag 6700 ℳ. Off. sub S. B. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein **Haus** in einer kleinen Stadt, zu jedem Geschäft passend, ist Umstände halber zu verkaufen. Adressen unter D. D. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seltene Gelegenheit.

In ein. lebh. Provst., ca. 12 000 Einw., ist 1 gr. Herren- u. Kn.-Confect.-Gesch. nebst Grundst. zu verk. **Gr. Kundsch. Gew. nachw.** p. a. **5—6000 ℳ**. Anz. braucht nicht übers. z. w. **Kenntn. d. Branche ev. nicht erf.**, da jetz. Bes. dem neuen gern läng. Z. beistehen w. **Christl. Ref.** bel. Off. sub **H. U 622** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In Buchhändlerlage,

Nähe der Promenade, ist ein **Haus** mit **Seitengebäude und Garten preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.**

Haus mit Restauration,
vorzügl. Lage, verk. von 12,000 ℳ Anz. an **Carl Treidler, Reudnitz**, Marschallstr. 1, II.

Gohlis Wohnhaus mit 8 fl. Logis u. Werkstellengebäude bei 3000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Näh. bei **Meyer** daselbst, obere Georgstraße 24, I.

1 Bäckerei-Grundstück

in gutem baulichen Zustande, ist verhältnißhalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 16,300 ℳ. Offerten unter **A. T. U 100** an **Haasenstein & Vogler, Zittau.**

Südvorst., Haus m. Hinterg., Werkst., 2 Böden, Einf., pass. f. j. Gewerbtr. u. Fuhrwerksbes., Pr. 135,000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ, Ertrag 8000 ℳ, zu verk. **Ernst Hauptmann**, Markt 10, Kaufh. 7.

Für den Preis von 65,000 ℳ und bei einem Ertrag von 4305 ℳ sind in der Ostvorstadt **2 Häuser** mit einer Anzahlung von 10,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen
ist in der Südvorstadt ein Grundstück mit Einfahrt, großem Hof, getheilten Etagen und billigen Miethen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Am Südplatz ist ein Haus
mit Einfahrt, großem Hof u. Hintergebäude verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Das Haus Brühl 31/33
ist erbtheilungshalber sofort durch mich zu verkaufen.
Rechtsanwalt Zehme II,
Neumarkt 38.

Ein Haus
mit Garten in Neustadt, an der Pferdebahn, ist billig bei 6000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter R. P. 242 in d. Expedition d. Blattes.

Geschäfts-Verkauf

Ein altrenommirtes **Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft** in vorzüglicher, verkehrsreicher Lage **Dresdens** (Eckladen) ist anderweiter Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen baldigst verkäuflich. Adr. bei **Rudolf Mosse, Dresden**, sub B. L. 5985 niederzulegen.

Für Anfänger.

In nächster Nähe Leipzigs habe ein **Productengeschäft** billig zu verkaufen.
Otto Funcke, Lindenstraße 1.

Ein gut nährendes **Colonialwaaren-Geschäft** in der Nordvorstadt (Eckladen mit Wohnung) ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu **verkaufen**. Zur Uebernahme sind ca. 5000 ℳ erforderlich.
Näheres erbeten unter **Q. R. 5000** in die Expedition dieses Blattes.

Colonialwaarengesch., Ecke, g. Umf., sof. z. verk. Erf. 6000 ℳ. Off. u. „80" Exped. d. Bl. erb.

Ein angen. **Prod.-Geschäft** mit Wohnung (Vorort), Einnahme 200 ℳ p. Woche, f. 1000 ℳ z. vk., Miethe 450 ℳ d. R. Poss. 21. Fleischerg. 11, I.

Flottes **Productengeschäft** Vorort Leipzigs sofort zu verk. Windmühlenstr. 5, II. l.

Bäckerei, neu, vorzügliche Anlage, zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. unter G. G. 6 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Chocoladen-** und **Zuckerwaaren-Geschäft** in sehr belebter Lage ist sehr günstig zu verkaufen.
Näh. Sidonienstraße 43, part. rechts.

Schlosserei

für jungen Anfänger sofort preiswerth zu verkaufen. Adressen unter A. M. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Krankheit
des Inhabers ist in Apolda i/Thür. ein in bester Lage befindliches, seit 15 Jahren bestehendes Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Papierhandlung, baldigst zu verkaufen. Näheres Neubaiß, Gemeindestraße 37, Treppe A. 3. Et. links.

Für ein hiesiges rentables und sehr ausdehnungsfähiges Engros-Geschäft in Leinen- und Baumwollwaaren wird ein tüchtiger Kaufmann, möglichst Reisekraft, mit 15 bis 20,000 ℳ Capital als
Socius gesucht.
Gefl. Offerten sub S. S. 15 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,
An der Pleiße 7, I.
Pianinos u. Flügel
von
Rud. Ibach Sohn-Barmen,
Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers,
J. G. Vogel & Sohn-Plauen i/V.
Gebrauchte Instrumente
werden in Zahlung genommen.
Billige Preise. — Reelle Garantie.

Gelegenheitskauf!

Ein neues Pianino aus berühmter Fabrik ist plötzl. Abreise weg. f. 400 ℳ zu verkaufen Albertstr. 50, IV. rechts.

Billig
Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50, 100, 200, 300, 400 ℳ ꝛc. (Garantie)
Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskauf.
Pianino, Nußb., kreuzs., hochfein, groß. Ton, bedeut. unt. Preis Elsterstraße 6, part.

2 f. **kreuzs. Pianinos** 390, 400 ℳ, 1 f. kreuzs. **Kaps-Flügel** 1200 ℳ, 2 zurückgeb. **Pianoforte** 135, 150 ℳ, 1 **Harmonium** 450 ℳ, a. auf Abz. v. 20 ℳ an **Reichsstr. 11, II.**

Pianinos u. Garantie, 270, 310, 380 bis 750 ℳ, Verm. u. 6 ℳ an, Flügel 300 ℳ, Abzahl. F. Wange, Erdmannstr. 14.

1 Concert-Pianino,

ganz neu, kreuzsaitig, Eisenbau, wird jetzt **äußerst** bill. verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

1 schönes **Pianino** billig zu **verkaufen** Tauchaer Straße 15, B, 1 Tr.

Pianino, gut erhalten, brdgl. Flügel für 200 u. 360 ℳ verk. Kaiser-Wilhelmstr. 18, II.

Hochfeines Salon-Pianino für 110 Thlr. zu verk. Härtelstr. 17, part.

Sophas, Chaiselongues, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Spiegel, Fauteuils und Stühle
billigst im Ausverkauf: **Petersstraße 27. Hof II. Freitag und Sonnabend geöffnet von 9—5 Uhr.**

1 prachtvolles **neues Pianino für 390 Mark zu verkaufen Burgstraße 22, I.**

Pianino sofort bill. Kurprinzstr. 11, II. r.

Verk. renom. b. g. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

1 f. Concertzither billig z. verk. Burgstr. 18, 3. Et.

Singer-Nähmaschine zu vk. Gr. Fleischerg. 9, III.

Bekleidungs- und Ausstattungs-Geschäft Münzgasse 7, I.

Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderobe, Herren-, Damen- und Kinderschuhwerk, Hüte, Schirme u. Taschenuhren in Gold und Silber für Herren und Damen, **Koffer** (Hand-, Reise- u. Musterkoffer), **Gardinen, Teppiche u. Tischdecken, Betten, fertige Bettwäsche, Bettdecken ꝛc., Möbel, Spiegel, Polsterwaaren u. Regulateure.**
Die Waaren sind neu, stammen aus Gelegenheitskäufen und werden spottbillig verkauft.

7 Münzgasse 7, I.
Sonnabend bis 11 Uhr geöffnet.

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Sommerpaletots, complete Anzüge, Jaquets, Hosen u. dergl., Fracks, schwarze Hosen, weiße Westen zu verleihen o. zu verkaufen, Alles billigst bei
Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Hosen, Anzüge, Ueberz., Fracks, neu u. getr., sowie Uhren u. Stief., Gelegenheitskäufe, bill. 21 Gr. Fleischergasse 21. Stadt Frankfurt I.

Getr. Anzüge, Hosen, Ueberz., neue Anzüge, Hos., billig zu verk. bei **Hanschild**, Große Fleischergasse 22, 1 Treppe, 22.

Neue Bettfedern, 11 Betten, Inlett u. Strohsäcke, gr. Ausw., bill. reelle Preise bei **Fr. Eske**, Nicolaistr. 33, i. Gewölbe.

Gebett Betten billig zu verkaufen im Auctionslocal Reichsstraße Nr. 37.

Ein volles **Gebett Betten**, 19 ℳ, sowie Bettst. mit Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II.

Einige Geb. **gute** Betten bill. Naundörfch. 10, II.

Möbelmagazin

vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Aeckerlein's Hof, **Klosterg. 12.** Großes **Lager** selbst gearbeiteter **Möbel, Spiegel** u. **Polsterwaaren** zu billig. Preisen.

Verschiedene **Möbel**, elegant und wenig benutzt, sehr billig zu verkaufen, als: 2 **Plüschgarnituren**, Ottomane, Sopha, 2 **Vertikows**, 2 **Kleidersecretaire**, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich
Centralstraße 12, 1. Etage.

Möbel-Magazin E. Möbius, Westplatz 33,

empfiehlt alle Sorten **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in allen Preislagen.
Complete Zimmer aufgestellt.

Gebrauchte Möbel

u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr., verk. bill. Burgstr. 9, I. **A. Laudel.**

Möbel u. jede Art neue u. gebr. **Möbel, Spieg.** u. **Sophas**, Polstw. i. gr. Ausw. b. Sternstr. 47.

Veränderungshalber elegante **Möbel** zu verkaufen, Privat, Diplatzstraße 2, 2. Et.

1 noch gute gebr. Schreibsecr. und Sopha ist billig zu verk. Sternwartenstraße 27, IV. I.

Ein feiner nußb. Schreibsecretair billig zu verkaufen Nicolaistraße 51, I.

Ein feiner, wenig gebr. nußb. Kleidersecretair ist bill. zu verk., auch 1 nußb. Vertiow u. 2 einfache Kleidersecretaire zu 6 u. 7½ Thlr., 1 gut. Sopha 9 Thlr., 2 Sophatische 3 Thlr., Bettst. mit Matr. 7 Thlr. Nicolaistr. 51, I.

Kleidersecr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle d. Kurprinzstr. 8, H.

1 Sopha, 2 Polsterstühle m. Bezg. b. z. vk. N. beim Hausmeister Promenadenstr. 17, IV.

Fortzugsh. 2 Sopha, Matr., Bettst. Hainstr. 18, II.

W. gebr. Plüschsopha, 1 gering. sof. zu verk. Fleischg. 18, I.

Zusammenlegbare Sopha-Bettstellen,

bequem, dauerhaft, höchst praktisch, nur 10 ℳ, sowie **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** unter anerkannten Bedingungen u. billigsten Preisen **auf Theilzahlung**
Windmühlenstraße Nr. 50.
„Nur Möbelgeschäft."

Bettst. mit best. Matr. 18, 20, 24 ℳ, Matr. nach Maß von 12 ℳ, **Sophas** in größt. Ausw. v. 21—100 ℳ, **Fauteuils** ꝛc. bill., **Verticows, Trumeaux**, Schränke, Spiegel, polirte f. Bettstellen, Commoden ꝛc. in guter Arb., sehr bill. Grimmaische Str. 13, Hof links II.

Sprungfeder-Matratzen nach Maß (**solide Arbeit**) 16 ℳ Pfaffend. Str. 9, Tapez.

Comptoir- und Geschäftseinrichtungen aller Art fertigt auf Bestellung
E. Prack,
Tischlerei und Möbel-Magazin,
Reudnitz, Gemeindestr. 31.
Habe auch einige gebr. Geschäftsutensilien, Cassen-Regale, Ladentafeln u. Pulte auf Lager.

Cassaschrank zu verk. **Neumarkt 15, I.**

Kastenregale, Ladentaf., Fachregale, Brücken- u. Tafelwaagen, 10 Glaskasten u. a. Geschäftsinventar Brühl 24, pt. Ladentafeln, Kastenregale Fleischplatz 26.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn**, Petersstraße 23.

Hobelbänke verkauft billig **Hermann Naumann**, Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 10.

Ein eleg. **Küchenrahmen**, Kunsttischlerarbeit, ist preiswerth zu verkaufen
Sidonienstraße 45, 3. Et. links.

1 **weiße Flügelthür mit Doppelsims ist bill. zu verk. Sebast. Bachstr. 23, I. r.**

Doppelthür, 2,31 m h., 1,40 m br. bill. zu verkaufen Ritterstraße 9, H.

Schöne **Form. Gaskrone** wegzugshalber billig zu verkaufen Gartenstraße 23, II. r.

Ein neuer, großer **Reisekorb**, 1,50 lang, 0,80 hoch, 0,75 weit, sowie 4 gebrauchte, aber sehr gut gehaltene **Muster-Kurzwaaren-Koffer** verschiedener Größen, die auch als Reisekoffer benutzt werden können, stehen zu billigen Preise zum Verkauf
Bayerische Straße 17, I.

Einige Hundert **Liqueur-** und **Champagner-Flaschen** zu verkaufen
Dresdner Straße 4, parterre.

f. Vierapp., spottb. Windmühlg. 9, **Wilke.**, 2 Spülwann., 5 Lederbänke, Pulte, Sessel ꝛc.

2 wenig gebr. **Federsättel** verkauft billigst **W. Braune**, Petersstreinweg 7.

Abbruch.

Balken, Sparren, Gartenplanken, Bretter, Fenster, Feuerholz, alte eiserne Ofentheile, Dachsteine ꝛc. ꝛc. wegen schneller Räumung alle Tage bis Ende nächster Woche billig zu verkaufen
Ulrichsgasse 36, F. Klement.

Beton (Ziegelbruch) billig abzuholen. Näh. Tauchaer Straße 15, 1 Treppe.

Roggenschüttstroh
verkauft ab Hof
Rittergut Kleinzschocher.

Ein Zip Zuckergesch. b. z. vk. Südstr. 21, Sattlerei.

Auswahl neuer und wenig gebr. **Halbchaisen** u. offen. **Wagen** Windmühlenstraße 11.

Landauer, Halbchaisen, Kutschholz- und Ponys., **Geschirre bill. Nordstraße 17.**

35 Hand- u. Geschäftswagen befinden sich jetzt Körnerstr. 30. **Rich. Lincke.**

Große Rodw. 2- u. 4räd. Handw. Zeitzerstr. 7.

Engl. Dreirad.

Sehr schönes englisches **Dreirad** (**Rudge Coventry**) für 180 ℳ, mit **Glocke und Laterne.** Seltene Gelegenheit.
Petersstraße 6, I.

Fahr-Räder, neue, gebrauchte, auch leihweise. Reparaturen billigst. **Orth & Co.**, Kurze Str. 7 u. Antonstr. 8.

Singer-Zweirad Hohe mit 150 ℳ Verlust zu verkaufen bei
Eule, An der Pleiße 10.

52" Bicycle, Kugellager, bill., eil. Blumentisch, Kunstkorb, zu verk. Schützenstr. 9, IV. Eh.

Zu verk. billig ein Sitz- u. ein Schiebekinderwagen Gustav Adolfstr. 57, III. r.

Zu verk. ein **Kinderwagen** mit **Decke** und ein **Kinderkorb** Braustr. 10, 1 Tr. lk.

Kinderw., guterh., mit Gummirädern, für 18 ℳ zu verk. Moltkestraße 37, part. links.

Kinderw. u. Tischchen billig Brüderstr. 20, II.

1 guter **Kinderw.** bill. zu vk. Zeitzerstr. 15, part. I.

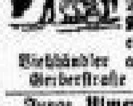
Ein Transport **russische starke** und **Luxus-Pferde** stehen bis **Abend zum äußerst soliden Preis unter Garantie zum Verkauf**
Gerberstraße, Weintraube.

Starke Pferde verkauft
Frankfurter Straße 8, hinterer Stall links.

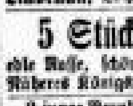
1 Pferd für 80 ℳ zu verk. Südstr. 21, Sattlerwerkst.

Ein Pferd, Rappe, sich. i. Geschirr ist zu verk. Näh. **Nordstraße**, Restauration von **Vogel.**

Donnerstag, den 2. August, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Susigke** bei Aken an der Elbe.



Freitag, 3. August, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut.
G. Heyn, Viehhändler.



Freitag, den 3. August, Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33.** **Schwarzes Roß.**

Junge **Ulmer Doggen**, prachtv. Farbe, tadd. Zucht, sof. billig zu verk., à St. **5 ℳ** **Lindenau**, Leipziger Straße 22, part.

5 Stück junge Doggen,
edle Rasse, schön coup., sind billig zu verk. Näheres Königsplatz, Restaur. z. gold. Engel.

2 junge Bernhardiner (8 Woch.) f. preisw. z. verk. Näh. Joh.-G. 9 od. Schenkd.-Str. 21, III. r.

Ein großer **Zughund** ist zu verkaufen in **Groß-Miltitz** Nr. 16 bei Markranstädt.

2 Hauslämmer bill. z. verk. Bayer. Str. 54, 1 Tr.

Größte Auswahl gut sprechender Papageien. H. Tischler, Königsplatz 7.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ankauf von
Gütern
am liebsten mit schlagbarem Holz, gegen Casse durch **Thüringer Güter-Agentur** zu **Erfurt**, Gotthardtstr. 38.

Ein feines nachweisl. rentabl. gut eingeführtes
Geschäft,
gleichviel welcher Branche, wird
zu kaufen gesucht.
Offerten, aber nur solche mit Angabe des Jahresumsatzes, etwaiger Miethsverhältn., Lage ꝛc. u. der **näheren Verkaufsbedingungen** werden berücksichtigt und bef. unter **W. K. 5978 Rud. Mosse, Dresden.** Agent. verb.

Cigarren-Geschäft,
Rittgehend, auswärts zu kaufen gesucht. Off. unter „Cassa" Expedition d. Bl. erbeten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Donnerstag den 2. August 1888. 82. Jahrgang.

Bei 100,000 Mk. Anz. wird e. **Gut** mit gr. **Ziegelei**, nahe e. Großstadt od. Bahnstat., zu kaufen gesucht. Off. mit 10 ₰ Rückporto erb. an **E. Uhlrich, Grimma.**

Mühlen-Kaufgesuch

Gut eingerichtete Mühle mit etwas Landwirthschaft, Nähe Leipzigs oder Dresdens, wird bei ca. 75,000 ℳ Anzahlung vom Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten beliebe man bis 5. August niederzul. Exped. d. Bl. sub A. K. 588.

Gesucht wird e. Grdst. bei 100,000 ℳ Anz. mit **100–150 pfdkr. Wasserkraft** i. d. Nähe e. Bahnhofs ges. Off. nebst 10 ₰ Rückporto erb. an **E. Uhlrich, Grimma.**

Habe versch. Reflect., welche mit **10–20,000 M. Capital** e. **Fuhr- od. Speditionsgesch.**, desgl. mit **10–15,000 M. Anz.** ein **Colonialw. mit Spirituosenhdlg.**, Delicatessgesch., Weinstube ic. mit od. ohne Grdst. zu kaufen suchen. Diejenigen, welche e. dergl. Geschäft zu verk. beabs., werden geb., w. Adr. u. 10 ₰ Rückporto einzusd. an **E. Uhlrich, Grimma.**

Von einem gebildeten tüchtigen Manne, 33 Jahre alt, Junggeselle, von stattlicher repräsentirender Figur, wird ein nachweislich gangbares

reelles Geschäft,

wozu 1500 ℳ zur Uebernahme genügen und augenblickliche Fachkenntnisse nicht erforderlich sind, zu erwerben gesucht.

Derselbe würde passenden Falles auch in ein solides Geschäft, Gasthof oder dergleichen, einheirathen.

Gefl. Off. u. A. R. 93 „Invalidendank", Chemnitz, einzureichen.

Ein gutes **Colon.-Waarengeschäft** in Leipzig od. Vororten, verb. mit **Destillation** und **flottem Bierumsatz**, nicht zu theuer, wird zu kaufen gesucht. Off. u. R. A. 129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung oder Kauf.

Junger Kaufmann, tüchtiger Correspond. und Buchhalter, mit mehrjähriger Thätigkeit in England und Frankreich, wünscht sich an einem Fabrikgeschäft gangbarer Branche zu betheiligen, ev. auch e. solches käuflich zu übernehmen. Offerten unter M. C. D. 1590 **Haasenstein & Vogler, Plauen i. V.**

Ein Mann, Anfangs 40er Jahre, sucht sich mit 100–300 Thlr. an einem flotten Kleinhandel zu betheiligen. Schreiber-Umsatz erwünscht. Bewerber wollen ihre Adr. unter No. 1000 C. M. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein tüchtiger Kaufmann mit ehrenwerth. Charakt. wünscht sich an einem bestehenden, nachweisl. rent. Geschäft, gleichviel welcher Branche, mit oder ohne Capital zu betheiligen. Off. mit näheren Angaben sub V. K. 5979 bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ich suche gegen Casse zu kaufen: 3 Schiller, Goethe, Shakespeare, Heine, illustr. Prachtausg. 4 Brockhaus Conv.-Lex. 13. Aufl. 3 Meyer Conv.-Lex. 4. Aufl. Diverse Tauchn. Langenscheidt. Auch übernehme ich geg. baar ganze hinterl. Bibliotheken, event. zur Auction. **H. Barsdorf,** Königsstraße 14, pt.

Zwei- und Fünfmarkstücke mit Kaiser Friedrich zu kaufen ges. Off. O. 8. ‡ 18 Exp. d. Bl.

Getrag. Herrenkleider, sämmtliche Uniformen d. Offizieren u. Freiwilligen; dafür zahle ich den höchsten Preis u. komme nur auf schriftl. Bestell. ins Haus. **D. Schmerel,** Nicolaistr. 49, Brdh. pt.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Getr. Herrenkleider Damenkl., Stiefel u. s. w. kauft und holt ab. Ed. Klauer, Magazine. 9, II., christl. Geschäft.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung. G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 18, 3 Tr.

Reelle Pr. zahlt f. getr. Hrn.-, Dam.-, Kdkl. Betten, Wäsche, Möbel, Gold u. Silb. Nachl., holt ab Brämigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Getr. Herrenkleid., Leibhausch., Stiefeln kauft stets Wachsmuth, Nordstr. 19, p. l.

Frau Wehner kauft Betten, Wäsche, Möbel, holt ab Emilienstr. 50, part.

Altes Schuhwerk kauft stets Nicolaistr. 15, II. r.

Einkauf v. Waaren aller Art, getragener Herren-Garderobe, Uniformen, Pfand- u. Leihhausscheine aller Orten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, Sparcassenbücher, Werthpapiere, Coupons ic. Nicolaistraße 27, I. bei Gebrüder Cohn.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, 1.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht zur weiteren Ausnutzung seines Geschäfts 3000 Mark gegen zehnfache Sicherstellung und angemessene Zinsen auf kurze Zeit aus Privathand zu leihen. Gef. Adr. erbeten unter K. J. 383 in die Expedition dieses Blattes.

2 gebr. Sophas z. k. ges. Adr. m. Pr. u. H. R. ‡ 10 niederzul. Weststr. 32, Cig.-Gesch.

Zu kaufen gesucht werden mehrere gebrauchte Kleiderschränke und Kleidersecretaire, etliche Commoden, Waschtische, Tische und Stühle Nicolaistraße 49, im Fleischerladen.

6–8 gebr. Kleiderschränke oder geringe Secretaire u. etwas andere Möbel, für Hotel pass., gesucht. Adr. u. H. R. 885 Exp. d. Bl.

Bettstelle, gebr., zu k. ges. Adr. m. Pr. sub L. R. 5 Weststr. 32, Cig.-Gesch., abzul.

Eine Partie alte gute Mauersteine wird zu kaufen gesucht. Adr. sub A. R. ‡ 7 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Stockwagen in g. brauchb. Zust., über 100 Ctr. Tragkr., sof. zu kauf. ges. Off. m. Pr. G. S. 10 Exped. d. Bl.

160,000 Mk. à 4½ % auf Haus im Werthe v. 800,000 Agst. Vermittler verb. Adr. u. W. R. 251 „Invalidendank", hier.

50,000 ℳ 1. Hypothek zu 3½ % auf neues Hausgrundstück (nicht Speculationsbau) f. 1./4. 89 v. breitscher Sicherheit v. Selbstdarleiher gesucht. Adr. u. M. G. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

40,000 à 5 %, sichere 2. Hyp. ges. Adr. u. W. T. 252 „Invalidendank", hier.

30,000 Mark

werden auf ein neu erbautes Hausgrundstück zur ersten Stelle unter Hälfte des Werthes zum 1. Januar 1889 gesucht.

Offerten mit Angabe des Zinsfußes werden unter L. M. ‡ 4321 durch A. Grabow jr., Annoncen-Exped. in Weißenfels, erbeten.

Gesucht 30,000 Mark zu 4 %, als 1. Hypothek auf ein Grundstück von 52,000 ℳ — Werthe Offerten erbittet Rob. Grahl, Kleine Burggasse 6, 2. Etage. Agenten verbeten.

20 000–25 000 Mk. sichere Hypothek auf e. neuerbautes Fabrikgrundstück von doppelt höherem Werthe wird baldigst gesucht. Zinsfuß nach Vereinbarung. Adressen beliebe man unter F. P. 334 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Döbeln,** zu richten.

18,000 Mark werden sogleich oder 1. October zur ersten Hypothek auf eine Gärtnerei ganz in der Nähe von Halle gesucht. Werthtaxe 38,000 ℳ Näheres zu erfragen bei Fr. Mügdefessel, Alexanderstraße 3, Hof II.

15,000 ℳ Baugelder auf Unterpfand od. Bauhypothek f. 1. Sept. o. Oct. v. Selbstdarl. ges. Adr. u. A. Z. Fil., Katharinenstr. 23.

Capitalist gesucht. Ein ält. Kaufmann, der seine langjährige Stellung wegen Geschäftsaufgabe aufgeben mußte, bittet edle Herren um ein Darlehn von 6000 ℳ zur Begründung eines Geschäfts geg. gute Zinsen und Sicherheit. Off. erbeten u. W. R. 246 „Invalidendank", hier.

10,000 ℳ als 2. Hypothek auf ein Grundstück in Vorort mit ca. 50,000 ℳ Brandcasse hinter 30,000 ℳ 1. Octbr. gesucht. Off. sub E. M. 12 in die Expedition d. Bl. erbeten.

1000 Mark werden aus Privath. gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Werthe Offerten sub R. ‡ 513 Exped. d. Bl.

1000 Mark sofort (genügende Sicherheit u. gute Zinsen) zu leihen gesucht. Gef. Off. unter J. 1000 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Einer jungen Dame, im Begriff sich in einer Branche selbstständig zu machen, in welcher dieselbe vollkommen tüchtig ist und deshalb zu den besten Hoffnungen auf gedeihliches Wirken berechtigt, würde durch Darleihung von 300 ℳ, welche ausreichend sicher gestellt werden könnten, eine große Hilfe gewährt werden. Die vorhandenen eigenen Mittel sind nicht genügend, das projectirte Geschäft schon jetzt zu eröffnen, wie es ihr Wunsch; daher das gegenwärtige Gesuch, welches an edeldenkende Vermögende gerichtet ist, die geneigte Anerbieten unter der Chiffre „Hoffnung" an Suchende durch die Expedition d. Bl. gelangen lassen wollen.

Gesucht werden v. einem tücht. Kfm. aus Privathand **500 ℳ** gegen 5 %, bei 10facher Sicherheit. Off. u. H. H. ‡ 212 Exped. d. Bl. erb.

Herzliche Bitte um Hilfe! Wer leiht einer Dame, die zur Einrichtung ihres Logishauses zum 15. August 3–400 ℳ haben muß, solches gegen Rentenschein oder sonstige Sicherheit? Off. unter „Vertraue und hoffe 100" erbeten in die Expedition dss. Blattes.

150 ℳ werden mit 30 ℳ Vergütung auf 3 Monat bei 50 ℳ pünctlicher, monatlicher Rückzahlung sofort zu leihen gesucht. Adressen A. B. 71 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche **100 Mark** auf 2 Monate, für Borgen 20 ℳ Offerten unter L. B. 254 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalien in jeder Betragshöhe sind auf gute I. und II. Hypotheken zu 4–4½ % auszuleihen durch **C. Ch. Lenk,** Leipzig, Wintergartenstraße 7, I., ebenso empfiehlt Bauausführenden

Baugelder zu 4½ und ¼ % Provision.

1,000,000 Mark Staatsinstituts- und Bankgelder sollen sofort oder später **ab 4 % Verz.** auf Häuser und Güter bis an ⅔ des von dem Sachverständigen ermittelten Zeitwerthes dauernd angelegt werden. Städtische ältere Häuser in guter Lage werden über die Brandcasse beliehen! Offerten unter D. 711 werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 anst. Wittwe, welche in gr. Verlegenh. ges., bittet ält. vermög. Herrn um 25 ℳ Darl. auf ihre schöne Wirthschaft. Pünctl. Rückzahlung zugesich. Werthe Adr. u. D. D. 75 Hauptpost. erb.

20 ℳ Darl. j. Fr. Adr. E. G. Hauptpostamt.

3½-, 4- und 4¼ %ige feststehende **Hypotheken-Capitalien** in allen Beträgen sind günstigst durch uns auszuleihen. **Lindner & Co.,** Leipzig, Reichsstraße 17, I.

Sichere Hypotheken weist Capitalisten kostenfrei nach R. M. Simon, Ritterstraße 24.

Höh. Beamter, 33 Jahre alt, ganz alleinstehend, von kräft., stattl., sehr repräsentabler Figur, jedoch ohne nennenswerthes Vermögen, wünscht, des Alleinseins herzlich müde, sich **baldigst zu verheirathen.** Damen, welche in guten Vermögensverhältnissen oder im Besitze eines flotten Geschäfts, wo Suchender evtl. einheirathen könnte, wollen w. Adressen mit Bild und Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll u. A. W. 98 an „Invalidendank", Chemnitz, einsenden.

Reell. Gebildeter, alleinstehender Herr, 35 Jahre alt, angesehenen Standes, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame — Frl. oder Wwe. im Alter bis zu 35 Jahren — zu machen. Strengste Discretion gegeben und erwartet. Unterhändler verbeten. Geneigte Offerten erbeten sub L. L. W. in die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann übernimmt in Kürze den Gasthof seiner Eltern u. sucht zur Stütze eine

Lebens-Gefährtin.

Junge Damen od. Wittwen, welche über ein Vermögen von 10–15,000 ℳ verfügen und denen an einem glücklichen Leben gelegen, werden gebeten, werthe Adressen unter W. V. 258 „Invalidendank", Wurzen, niederzulegen.

Junger Mann, 32 Jahre alt, Besitzer eines schönen flotten Gasthofs 1½ Stunden von Leipzig, wünscht sich passend zu verheirathen. Geehrte Damen, Jungfrauen oder Wittwen mit einigen Tausend Mark Vermögen werden gebeten, ihre Adressen unter „Wirthin 100" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Bäcker, Mitte 20er, welch. sich selbst. machen will, sucht sofort die Bekanntschaft mit ein. Mädchen von 20–25 J. mit 1000 bis 2000 Thlr. Verm. Damen, w. diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre Adressen unter O. R. 125 Filiale d. Bl., Königsplatz 7. niederlegen.

Reelles Heirathsgesuch. Ein in den besten Jahren stehender Mann von gutem Charakter und streng solid, welchem sein angenehmer Beruf eine sichere Existenz bietet, wünscht sich zu verheirathen mit einer Dame von hübscher Körperfülle, gutem verträglichen Charakter und häuslichem Sinn. Geehrte Damen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, welche diesem ernstgem. Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und des Vermögens unter H. P. 256 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Ein solides wirthsch. Mädchen, Anf. 30 J., wohlgestaltet, verm., wünscht sich mit achtb. Herrn, Mitte 30er bis Mitte 40er J., zu verheirathen. Herren mit guter sicherer Existenz werden gebeten, Offerten unter A. E. 88 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein einf. arbeit. Mädchen, Ende 30er J., nicht unbemittelt, sucht auf diesem Wege e. streng soliden achtbaren Mann behufs baldiger Verheirathung. Werthe Adr. unter A. H. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jemand sucht für seine noble Verwandte, Dame in reifen Jahren, mit 550,000 ℳ disponibl. Vermögen einen **liebenswürd. noblen Gatten,** Mitte fünfziger Jahre, womögl. Junggeselle. Bevorz. pension. höher. Officier, Beamter od. Rentier. Vermög. ist Nebensache. Absolute Verschwiegenheit. Vermittler streng verbeten. Nichtannahme Off. erb. sub W. L. 237 „Invalidendank", Leipzig.

Damen finden Monate lang discreten und liebevollen Aufenthalt bei Ida Fröhling, Hebamme. Leisnig i/S.

Privat-Entbindung, Frau Deckert, Hebamme Hainstraße 23, 3. Etage.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden gute u. liebev. Pflege b. Frau Hebamme Hecht in Eisenach, Karlshof 12.

Privat-Entbindung Frau Leschke, Hebamme, Bayer. Str. 38.

Für ein 1 Jahr altes hübsch. Kind, Mädchen, wird bei hoh. Vergüt. per sof. eine Mutter zur weiteren Pflege gesucht. Reinliche kinderlose Mütter oder Wittwen, welche gesonnen sind, diesem Kinde eine wirklich gute Pflege angedeihen zu lassen, belieb. Off. unt. O. S. 964 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, zu richten.

Kinderl. Ehel. (Beamt.) wünsch. ein Kind bisher. Geb. gegen eine einmal. Entschäd. zu adopt. Gefl. Offerten unt. K. F. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kind wird in Pflege genommen Neu-Reudnitz, Mühlweg Nr. 29, 3 Treppen.

Damen- u. Kinderkleider werden nach neuest. Journal garant. gut sitzend bill. gefert. Frau **Reuter,** Naundörfchen 15, Hof II.

Ein Mädchen, perfect im Ausbessern und im Schneidern bewandert, hat noch einige Tage frei Moritzstr. 3, H. I. lks.

Eleg. Damenkleider fertigt gutsitzend und billig Burgstraße 13, 2. Etage.

Strümpfe w. gestrickt u. angestr. Peterstr. 10, IV.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Sternwartenstr. 45, part., Lips.

Wäsche w. gewasch. u. geplätt. Emilienstr. 36, H. pt.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Schauspieler gesucht. Für eine reisende Theatergesellschaft werden zum 12. Septemb. Schauspieler aller Fächer gesucht. Repertoire und Bild zu schicken an **A. Runge,** Dufourstraße 35, I.

Arzt in einer Stadt in der Nähe Leipzigs, sucht für Anfang od. Mitte August Vertretung auf 3–4 Wochen. Gef. Off. u. P. J. 223 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bautechniker wird zum sofortigen Antritt gesucht. — Offerten mit Honoraransprüchen unter A. R. ‡ 239 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine altrenommirte Wein-Großhandlung sucht geeigneten Kaufmann zur Fortführung eines Commissionslagers mit Kundschaft am hies. Platze. Gefl. Off. unter Chiffre F. K. ‡ 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Hauptagenten werden unter günstigen Bedingungen für eine gut eingerichtete Sterbecasse, Militairdienst-, Aussteuer- und Altersversorgungs-Versicherung gesucht. Gef. Offerten befördert unter Z. 3725 die Expedition d. Bl.

Rohtabak. Eine namentlich in Sumatra- und Java-Tabak leistungsfähige Bremer Firma sucht für Leipzig resp. Sachsen einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten Vertreter. Offerten mit Bedingungen und Angabe seitheriger Thätigkeit unter R. 6751 an Ed. Schlotte, Bremen.

E. Bremer Cig.-Fabr. sucht für den hies. Platz e. s. u. gew. unverh. Mann geg. Gehalt u. hohe Prov., w. geneigt ist, sich der Branche allein zu widmen. Adr. H. G. 318 an die Exp. d. Bl. erb.

Ehrenhaften Nebenerwerb finden unabhängige Herren durch directe oder indirecte Zuweisung von Aufträgen an eine reelle und gut renommirte christl. Weinhandlung. Offerten sind erbeten unter H. 8. Heidelberg, postlagernd.

Herren aus besseren Ständen, welche gewillt sind, gegen lohnendes Einkommen für eine der ersten Lebensversicherungs-Gesellschaften zu wirken, wollen ihre Adr. unter B. C. 701 in der Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 23, niederlegen.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Acquisiteur. Offerten unt. Chiffre „Lebensvers.-Gesellschaft" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine leistungsfähige rheinische Weingroßhandlung sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen **Vertreter.** Näh. durch Eduard Büttner, Leipzig.

Für ein altes renommirtes Destillationsgeschäft wird ein mit der Branche vertrauter solider **Reisender** gesucht. Prima-Referenzen erforderlich. Frc. Offerten unter Mittheilung ihrer bisherigen Wirksamkeit, sowie Gehaltsansprüche sub A. N. 451 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Eine leistungsfähige Dresdner Strohhutfabrik wünscht mit einem **Reisenden** einer Herren-Filzhut-Fabrik sofort in Verbindung zu treten, behufs Mitnahme ihrer Artikel n. Sachsen, Thür. u. Süddeutschland. Adressen erb. sub T. M. 579 „Invalidendank", Dresden.

Buchhalter in das Bureau eines Maurermeisters sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter W. W. 10 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Für mein Kurz- u. Spielw.-Geschäft suche per 15. August einen j. tüchtigen **Commis,** welcher mit allen Comptoir-Arbeiten vertr. und auch gewandter Verkäufer ist. Bewerber, welche mit der Branche vertr., w. bevorzugt. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche werden unter H. 209 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein jung. Materialist sucht per 1. Sept. o. Stellung. Off. unt. B. W. ‡ 86 a. d. Annonc.-Exped. v. Eug. Fort, Nicolaistraße 22, erbeten.

Eine auswärtige größere Kornbranntwein-Brennerei, welche sehr feine Branntweine, Getreidekümmels, Aquavit ic. herstellt, wünscht Vertretung, resp. den Alleinvertrieb ihrer Producte für Leipzig zu vergeben. Gefl. Offerten mit Referenzen unter W. 964 beförd. d. Expedition d. Bl.

Commis-Gesuch. Ein jüngerer Commis mit schöner Handschrift wird von einem hiesigen Geschäfte für leichte Contor- und Lagerarbeiten gesucht. Bewerbungen mit näheren Angaben sind unter R. J. L. an die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 23, abzugeben.

Commis-Gesuch. Per 1. Oct. d. J. suche für m. Colonialw.-Geschäft einen jüngeren Commis als Verkäufer. Bewerb. unter Z. O. No. 728 postlagernd Zeitz erbeten.

Für ein Speditionsgeschäft mit Nebenbranchen ist die Stelle des 2. Commis am 1. October zu besetzen. Offerten unter Beifügung von Photogr. u. Zeugnißabschriften nimmt unter A. 24 Friedr. Daum, Weimar, entgegen.

Detaillist. Ein junger Commis, 18–20 Jahre alt, flotter und freundlicher Detaillist, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft sofort Stellung. Gustav Arnold, Chemnitz.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche für mein Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft einen tüchtigen **Verkäufer.** Großenhain. H. Biram.

Verkäufer-Gesuch. Für ein Modewaaren- und Confections-Geschäft wird zum möglichst baldigen Antritt ein durchaus tüchtiger, flotter erster Verkäufer, der f. Referenzen aufweisen kann, zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie befördert sub K. Z. 200 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dessau.**

Tuch-Branche. Ein zuverlässiger Contorist gesucht. Gehaltsansprüche und wann der Antritt erfolgen kann. Off. u. O. T. 560 an **Haasenstein & Vogler, Crimmitschau,** erbeten.

Commis-Gesuch. Für mein Colonialwaarengeschäft suche per 15. August oder 1. September a. c. einen flotten **Verkäufer.** Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Paul Liebscher, Chemnitz.**

Für ein Fabrik-Comptoir wird ein nicht zu junger Comptoirist, welcher schon in technischer Branche thätig war und etwas Caution stellen kann, gesucht. Adr. sub M. E. ‡ 22 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, w. ins Comptoir für größere Schlosserei gesucht. Bewerber wollen ihre Zeugniß-Abschriften m. Gehaltsansprüchen unter O. C. 970 bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, niederlegen.

Junger Schreiber, der perfect stenographiren kann, sofort gesucht. Offerten unter K. 31 bef. die Expedition dieses Blattes.

Die Meisterstelle einer **Cementfabrik** sofort oder kürzester Frist zu besetzen. Bei hohem Lohn nur tüchtige Kräfte gesucht. Offerten unter T. O. 870 „Invalidendank", hier.

Ein Gießermeister, ges. u. kr., w. nur auf gr. Eisenhüttenwerken arb., m. g. Zeugn., findet dauernde Stell. d. d. Allgem. D. Arb.-Verm.-B. von E. Hochhäusler, Südplatz 10.

Holzbildhauer sofort verlangt Alexanderstraße 41. C. Sommer.

Ein Graveur für Kattun-Druckwalzen, welcher in allen Gravirarten geübt und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung in der elektrochemischen Gravir-Anstalt zu Berlin, Gertraudtenstraße Nr. 1.

Ein erster **Accidenzsetzer,** der zugleich als Factor zu fungiren hat, energisch, solid, sicher im Correcturlesen, Richtverd., für eine Buchdruckerei mit täglich erscheinender Zeitung gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen unter H. A. ‡ 334 an die Expedition d. Bl.

Einen Abzieher sucht die Buchdruckerei, Johannesgasse 30.

Ein tücht. Maschinenschlosser findet dauernde Arbeit Knochen-Präparate, Patent-Leim- und Fett-Fabrik W. Seltmann, Markranstädt.

Gesucht 1 Maschinenschlosser, 1 Eisendreher Heinrichstraße 35.

Schlosser, accurate Arbeiter, sucht C. Müller, Querstraße 11.

Tüchtige Möbeltischler sucht Franz Schneider, Weststr. 49–51.

Ich suche für mein Möbelgeschäft einen guten, gewerl. Tischler Reudnitz, Leipz. Str. 10.

Ein Claviaturmacher dauernd gesucht Emil Becher, Berliner Str. 17, Hof.

Accurater Tischler gesucht Carlstraße 6.

Tischler u. Drechsler Reudnitz, Eisenbahnstr. 3.

Guter Bautischler erh. Arbeit Härtelstr. 17.

Tücht. Bautischler gesucht Alexanderstr. 31.

Tischler gesucht Colonnadenstraße Nr. 14.

Tischlergeselle gesucht Taucher Str. 15, I.

Bautischler gesucht Weststr. 29, Leipzig.

2 Tischler ges. Emil Becher, Berl. Str. 17, H.

Glasergesellen sucht R. Mechold, Volkmarsdorf, Bergstraße 8.

Ges. 1 tücht. Glasergeselle Wiesenstraße 13.

Glasergesellen ges. Brandvorwerkstraße 12.

Einen accuraten Beschneider sucht G. Kappelmann, Hospitalstr. 10.

1 j. Tapezierergeh. ges. Plagwitzer Str. 8.

1 Tapezierergeh. sofort ges. Pfaffend. Str. 20.

Tüchtige Maler- und Lackirergehilfen stellt an Heinr. Kayser, Alexanderstr. 49.

Malergehilfe zur Aushilfe gesucht. C. Breitenborn, Reudnitz, Chausseestr. 25.

Mehrere Malergehilfen, flott in Leimfarbe, sowie tüchtigen Holzmaler, sucht für beständige Stellung Bachmann, Gohlis, Ob. Blumenstr. 19.

Tüchtige Malergehilfen f. f. dauernde Winterarbeit E. le Petit, Borna b. L.

Malergehilfen finden dauernde, auch Winterarbeit bei C. Kühn, Gohlis, Georgenstraße Nr. 24, II.

1 Ölfarbenstreich. f. sof. Sophienstr. 15, Neubau.

Tüchtige Lackirergehilfen, nur saubere Arbeiter, stellen ein Gebr. Rennert, Johannesgasse 10.

Ein energischer Zimmerpolier wird sofort angestellt. Offerten nach Gohlis, Kurze Straße Nr. 2.

Einen Zimmermann, möglichst im Eisenbau bewandert, sucht F. O. Kesser, Friedrichstr. 4.

Rauchwaarenfärber, welcher selbstständig färbt, wird ges. Zeugnißabschriften sind beizulegen. Adressen unter M. R. 5 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Drahtweber für Bettstellen-Spiralmatratzen sofort gesucht Eisenmöbelfabrik Carl Schmidt, Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein tücht. Cementarbeiter sof. ges. Cementwaarenfabr. M. Maurer, Mauergasse Nr. 8, Halle a/S.

Ofensetzer gesucht z. Thonkacheln Brüderstraße 22, I.

Ein Schuhmachergehilfe findet sofort dauernde Arbeit Uferstraße 19, part. links.

1 guter Tagschneider gesucht. Otto Obermaier, Münzgasse 8.

1 j. Schreiber a. W. ges. Kohlenstraße 4, 3 Tr.

E. Hosenschneider sucht E. König, Brühl 1.

Gesucht d. C. Weber, Peterstr. 17, 1 tüchtiger j. Koch per 1. Sept., 1 j. Kellner auf Rechnung, 2 Restaurant-Kellner.

Ein tücht. Buffetkellner für gr. Rest. u. Garten, Caut. 300 ℳ, zum sof. Antritt gesucht. Klammet, Magdeburg, Gr. Marktstr. 22.

Kellner für Hotels und Restaurants sucht F. Schimpf, Schreberstr. 16.

Kellner v. 17–20 J., Buffet- u. Hausd., Kellnerlehrl. sof. ges. Böttchergäßch. 3, I.

Lehrling. Per 1. October wird ein Lehrling mit Real-Schul-Bildung gesucht von einem Papier-Groß- und Fabrikations-Geschäft in Leipzig. Gefl. Offerten sub C. 9203 bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, niederzulegen.

Handlungslehrlinge. Zwei Lehrlinge für kaufmännisches Fabrikgeschäft mit schöner Handschrift gesucht. Monatliche Vergütung wird zugesichert. Frco.-Offerten unter N. L. 966 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Für e. hies. größ. Posamenten-Engros-Gesch. w. ein Lehrling m. g. Schulbildung gesucht. Off. sub B. 101 Fil., Katharinenstraße 23.

Ein Graveurlehrling sof. gesucht Kl. Fleischergasse 6, I. lks.

Bäckerlehrling ges. Zeitzer Str. 21, Leipzig.

Abonnentensammler gesucht Expedition des Deutschen Hausbuchs, Leipzig, Stephanstraße 22, Brüderstraßen-Ecke.

Arbeiter f. Kohlengeschäft gesucht. Meldungen Gerichtsweg links, neb. Eisenb. Bb.

Ein junger Mann ins Biergeschäft und zum Bierausfahren gesucht, sofort oder 15. August. Markt 14.

Ges. 1 herrsch. Diener 1. Sept., 1 Buffetb., 3 Hausbursch. d. E. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Mehrere Handdiener für Hotels sucht F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Kutscher zu schwerem Fuhrwerk per sofort gesucht J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Reuschönefeld.

1 Knecht für schweres Fuhrwerk sofort gesucht Gohlis, Wilhelmstraße 6, p. r.

Gesucht wird ein tüchtiger Knecht für schweres Fuhrwerk Zeitzer Straße 9.

Ein Knecht sofort gesucht Lindenau, Josephstraße Nr. 45.

Knechte f. Hornig, Gambrinus, Neust.-Leipzig.

Knechte gesucht Burgstraße Nr. 22, I.

Ein jüngerer Bursche wird für leichte Arbeit gesucht Hospitalstr. 14, i. d. Buchbdg.

Kräft. Arbeitsburschen sucht Schmeisser, Mahlmannstr. 9.

Ein Arbeitsbursche gesucht in d. Blechwaarenfabrik Fleischerplatz 5, Hof part.

Ein kräftiger **Arbeitsbursche** im Alter von 16–18 Jahren, desgl. ein Mädchen für leichtere Handarbeiten gesucht. J. C. Burckhardt & Sohn, Reudnitz, Oststraße 1.

Jüngerer Laufbursche gesucht Neumarkt 6.

Ges. 2 Kellnerburschen sof.
2 Hausbursch. f. Rest. u. ausw.
2 fr. Büffetburschen sof.
durch G. Kröber, Hainstr. 3, II. r.

Ein Buffetbursche wird gesucht Markt 14.

☞ Ein jüngerer Hausbursche mit guten Zeugnissen für eine Villa in Gohlis gesucht. Zu erfragen bei F. Otto Reichert, Neumarkt 1.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Hausbursche. L. Dittrich, Hospitalstr. 2.

Ein anständiger, gut empfohlener Laufbursche wird per sofort gesucht. J. G. Frank, Hainstraße 2.

Ein j. Laufbursche, sowie j. Leute zum Abonnentensammeln gesucht Alexanderstr. 42. Zu melden 9—10 U. Emil Sperling.

Sofort ein ehrl. Laufbursche ins Jahrlohn gesucht Oscar Günther, Münzg. 16.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände, (Frau Sander), Zeplanstr. 2, sucht gepr. Lehr. f. Schul. u. Fam., Erzieh., Kinderg., empf. Repräs.

Modes.
Für ein feines Putzgeschäft Hannovers wird zum sofortigen Eintritt eine sehr tüchtige Verkäuferin bei hohem Salair gesucht. Sprachkenntniß erwünscht. Off. mit Photogr. u. Zeugnissen bef. Rudolf Mosse, Hannover, unter C. K. 1803.

Verkäuferin-Gesuch
Eine flotte, mit der Branche wohlvertraute Verkäuferin wird für ein hiesiges größeres Seiden-, Garn-, Zwirn- und Posamenten-Geschäft p. bald gesucht. Adr. sind unter W. J. ‖ 312 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine junge Dame, welche bereits im Schuhwaaren-Geschäft thätig war, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. unter Chiffre S. 250 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für mein Wollwaaren- u. Wäschegeschäft suche 1 j. Mädchen aus achtb. Familie als Lernende. Windmühlenstr. 25, Edwin Krämer.

Schneiderin für einzelne Tage zur Aushilfe gesucht Davidstraße 10, I. l.

Tücht., selbst. Mäntelarb. auf bessere u. Maßarbeit sucht Carl Henke, Markt 4.

Perfecte Taillenarbeiterin bei hohem Lohn gesucht Arndtstraße Nr. 7, part.

Ein j. anst. Mädchen kann unter günstigen Bedingungen d. f. Damenschneiderei erlernen. Näheres Elisenstraße 43, parterre.

Junge Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Burgstraße 13, 2. Etage.

Geübte Corsetnäherinnen, sowie Lernende suchen fortwährend Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Gesucht werden mehrere geübte Maschinenstrickerinnen für Strümpfe. Wilhelm Jahn, Maschinenstrickerei, Anger, Chausseestraße 9.

Eine tüchtige **Spulerin** für Wollgarn, welche schon auf der Spulmaschine gearbeitet haben muß, wird gesucht Weststraße Nr. 67.

Geübte Punctirerin sucht C. W. Vollrath.

1 Punctirerin für Querpunctur oder Mädchen, welche es erlernen wollen, gesucht bei Wagner & Debes, Steindruckerei, Brüderstraße 23.

Eine Anlegerin wird zur Aushilfe gesucht Buchdruckerei Drugulin.

Anlegerinnen für Steindruck sucht C. G. Naumann, Seeburgstraße 7.

Geübte Gold-Aufträgerin wird in dauernde Stellung gesucht M. Baumbach & Co., Kreuzstr. 20.

Tüchtige Cartonnagen-Arbeiterinnen werden sofort angenommen Baudrich & Hilbig, Leipzig, Kurze Straße 12.

Geübte Falzerinnen sucht für dauernd W. Schäffel.

Jugendliche Arbeiterinnen suchen Adolf Weil & Co., Lessingstr. 32.

Für 1. Sept. od. früher wird für die Tagesstunden ein anständiges, junges Mädchen aus guter Familie, welches in allen weiblichen Handarbeiten, ebenso in der Wirthschaft erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, als Stütze der Hausfrau und zur Pflege zweier Kind. von 5 u. 6 Jahren gesucht.
Junge Mädchen, welche schon ähnliche Stellung inne hatten, wollen Adressen unter A. B. 820 an die Expedition dieses Blattes senden.
Gehalt nach Uebereinkommen.

Als Stütze der Hausfrau für einen städtischen Haushalt auf dem Lande mit Oekonomiewirthschaft wird für 1. October ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen gesucht.
Anerbieten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu senden: Oberförsterei Tautenhain, Post Klosterlausnitz (S.-Altenburg).

Rittergut Benndorf
bei Eisleben (Bahnst. Mansfeld) sucht zum 1. October eine besonders in f. Küche und Federviehzucht wohlerfahrene, selbstthätige Wirthschaftsmamsell. Dieselbe, nicht unter 24 Jahren, muß umsichtig und energisch sein, jedoch gewillt, sich den Anordnungen der Hausfrau zu fügen. Um Einsendung der Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche wird gebeten.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird für ein frequentes thüringer Bahnhofs-Restaurant ein in jeder Beziehung ehrbares junges Mädchen (18—21 Jahre) als
Stütze der Hausfrau
zu engagiren gesucht.
Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten, im Kochen, Plätten rc. gründlich bewandert sein, auch Lust haben, den Buffetverkauf theilweise mit zu besorgen.
Bei sehr angenehmer Stellung, gutem Salair und freundlichster Behandlung wird engster Familienanschluß zugesichert.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften unter Z. 492 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Stadtgut wird eine Mamsell, nicht zu jung, gesucht. Dieselbe hat nur für die Herrschaft (ohne Kinder) zu kochen. Alles Nähere Burgstr. 7, I.

Gesucht junge Mamsell für Restaurant hier, ebenso mehrere Köchinnen, Zimmermädchen für Hotel I. R. Burgstr. 14, I.

Mädchen, welche mit der **Glacéhandschuhbranche** vertraut sind, finden Stellung in der Handschuhfabrik Eilenburger Straße 11.

Ges. f. Besorgung u. Erz. von 2 K., 3 u. 4 J., j. geb., zuverl. Mädchen, welches der frz. Spr. mächtig ist. Antritt womöglich bis 9. August, weil betr. Fam. an diesem Tage f. 3 W. ins Seebad reist. Offerten K. K. 3 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Gesucht wird zum 1. October für e. größ. Rittergut b. Zeitz eine nicht zu junge
Mamsell,
welche in Küche, Molkerei u. Federviehzucht erfahren ist. Offerten sub O. 9282 an das Annoncen-Bureau von Rud. Mosse, Leipzig zu richten.

Gesucht
für ein Hotel in der Provinz eine zweite Mamsell. Gef. Offerten unter F. Z. 179 an Rudolf Mosse, Zittau i. S.

Tüchtige Kochfrau gesucht. L. Dittrich, Hospitalstr. 2.

Eine Kochfrau wird gesucht. Zu erfragen Johannisplatz 19, im Grünwaarengeschäft.

Ges. w. 2 junge Kochmamsells, welche erst ausgelernt haben Petersteinweg 3, I. l.

Gesucht für sofort, spätest. 1. Septbr., eine anständige, fleißige, in der feineren Küche erfahrene
Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernehmen muß, von einer Officiersfamilie, Garnison in der Nähe Leipzigs.
Reflectantinnen, welche in ähnlicher Stellung gewesen, bevorzugt.
Zeugnißabschriften mit Photographie und Lohnansprüchen zu senden unter O. N. 980 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen sucht sof. Frau Frohwein, Hainstr. 19, H. Tr. B. II. r.

Ges. b. h. Lohn Köchin, Stub.- u. Kindermädch., einige Mädch. f. Hausarb. Naundörfchen 9, II.

Ohne Einschreibegeld sind sof. u. spät. gute Stell. f. Köchin., Stub.-, Kinder-, Hausmädch. zu besetzen Frau Temper, Poststr. 16, I.

Ges. von Frau Meyer, Emilienstr. 38, I., Köchin u. Stubenmdch., 1 ält. Mdch. zu 1 Wittwer mit 3 größ. Kind., Mädch. f. Küche u. Haus, auch zu 2 einz. ält. Leut., u. Kindermädch. in gute Stell.

Ich suche per 15. d. Mt. eine tüchtige Köchin m. gut. Zeugn., welche auch Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn. Meldungen Kurprinzstraße 5, I. links.

Gesucht 15. August u. 1. Septbr. perfecte Köchin, Stubenmädchen und Kindermädchen, ein Mädchen für Küche u. Haus nach Chemnitz. Frau Hager, Querstraße 1.

Ges. Köchin., Hotel u. Restaur., 1 Zimmermädchen, Küchen- u. Aufwaschmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kiessling.

Für 15. Septbr. od. 1. Octbr. ein reinliches, tüchtiges Mädchen gesucht, das der Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt Weststraße Nr. 59, part.

☞ Köchinnen, Herd- u. Zimmermädchen für sofort u. 15. August sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, Hof I.

Köchin-Gesuch.
1 perfecte Köchin, w. der Küche e. besser., mittleren Restaurants vollständig vorstehen kann, wird sofort gesucht. Off. sub R. L. N. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Ges. f. 15. Sept. 1 perf. Köchin, 1 perf. Stubenm. in f. Hause. Gute Z. Bed. Lohn nach Uebereink. Zu erfragen Reudnitzer Straße 4, 1. Et.

Ich suche zum 1. October zwei durchaus perfecte, zuverlässige Köchinnen nach Straßburg. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu richten an Frau von Helldorff, Kötzschenbroda.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit gewandt, findet 1. Sept. oder früher Stelle. Persönl. mit guten Zeugn. zu melden Schletterstr. 8, II.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen für Küche und Hausarb. Peterskirchh. 1, I.

Ges. Mädchen f. selbstst. Küche u. Haus, zu einzel. Leuten Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch.

Gesucht für 3 Personen (nicht zu Kindern) ein zuverläss., williges Dienstmädchen, bei mittlerem Lohne, für die häuslichen und Küchenarbeiten, sowie etwas Wäschen.
Mit Buch zu melden Lessingstraße 18, 3. Etage rechts.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges, in Küche und Haus erfahrenes
Mädchen,
mit nur guten Zeugn., findet 1. September gute Stellung.
Zu melden Nürnberger Str. 58, II.

Zum 15. August oder 1. September wird krankheitshalber ein gut empfohl., fleißiges, kräftiges, älteres
Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Zu erfragen von 11 Uhr ab Gohlis Augustenstraße 12.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht 1. Sept. Promenadenstr. 40, III. l.

Gesucht wird für 1. Sept. oder auch früher für einen kleineren feinen Haushalt ein ordentliches, fleißiges womöglich älteres Mädchen für Küche u. Haus Thalstraße Nr. 11, part.

Gesucht sofort od. 15. Aug. ein Mädchen für Küche u. Haus Ranst. Steinw. 16, Restaur.

Bei 60 Thlr. Lohn suche zum 1. Septbr., event. 1. October ein nicht zu junges Mädchen, welches einfach bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. Reisegeld vergütet. Frau Gustav Schönfeld, Rabenstein bei Chemnitz.

Ein ord. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus sofort od. 15. August gesucht. Näh. Bäckerei, Eilenburgstraße 5, Neuschönefeld.

Gesucht wird per 15. August ein anständ. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus. Zu erfragen Ritterstraße 42, Hof I. Mohrstädt.

Gesucht wird f. 1. od. 15. Septbr. 1 anst. fleiß. Mädchen, welches einer guten bürgerl. Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Gottschedstraße Nr. 8, 2. Et.

Es wird per 1. September ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Zeplanstraße 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein kräftiges sauberes Mädchen für Küche und Haus. Ernst Julius, Petersstraße 5, part.

Ein junges Mädchen für Küche u. Haus wird gesucht. Mit Buch zu melden Taucher Straße 22, 2 Tr. links.

Ges. 1 Mädchen mit g. Attest f. Küche u. Haus zu einz. Herrsch. Petersteinw. 21, I. l.

Ein Mädchen, welches der guten bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, wird den 15. August gesucht. Mit Buch zu melden Gottschedstr. 5, 1. Et.

Gesucht ein sauberes Mädchen für Küche und Haus. Zu meld. mit Buch Thomasiusstraße 16, 3 Tr. links.

Ein fleiß., ehrl. Dienstmädchen f. Küche u. Haus findet sof. St. Gottschedstr. 6, I. r.

Ein anst. sauberes Mädchen, w. Lust hat, das Kochen selbstständig zu erlernen u. einen Theil der Hausarbeit übernimmt, findet 1. Septbr. St. Parkstr. 11, II. r., Creditanst.

Gesucht wird zum 15. August oder 1. Septbr. ein gutempfohlenes, fleißiges, kräftiges Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, für Stuben- und Hausarbeit in einer größeren Familie. — Zu erfragen Donnerstag, den 2. August von 8—12 Uhr Vorm. und von 2 bis 5 Uhr Nachm. beim Hausmeister Töpfer, Brühl 75/77.

Gesucht werden z. 1. od. 15. Septbr. ein im Serviren, Schneidern u. Plätten
perfectes Stubenmädchen
u. ein besseres, nicht zu j. Mädchen zu einem Kind Floßplatz 31, II.

Gesucht wird für 1. Septbr. ein einfaches Stubenmädchen, welches nähen u. plätten kann, Dresdner Straße 9, part.

Ein anst. Mädchen, geschickt i. d. Stubenarbeit u. Nähen, findet 1. September lohn. Stellung Parkstraße 11, 2 Tr. r., Creditanst.

Suche weibliches Dienstpersonal aller Branchen. Frau Höhne, Grimm. Steinweg 2.

Gesucht per 15. August zuverläss. kräftiges Kindermädchen, nicht zu jung, willig u. freundl. m. K. Z. m. mit Buch Lorzingstr. 8, I., 2—3 Uhr.

Ein Mädchen, das erst die Schule verlassen, gesucht Reichsstraße 19, 1. Et. rechts.

Ges. j. 15. Aug. ein ordentl. reinl. Mädchen v. 14—16 Jahren Universitätsstr. 18, 3. Et. lks.

Gesucht wird sofort oder zum 15. August ein kräftiges Mädchen von 17—20 Jahren, womöglich v. Lande, Körnerstr. 8, H. II. l.

O. Einschr.-Geld f. g. weibl. St. zu besetz., Mams., Köch. h. Geh. Gewandg. 1 b, II., A. Arnold.

Einf. solides Mädchen, mögl. v. Lande, zum 15. August gesucht bei gutem Lohn. Frau Trunkel, Sternwartenstraße 6, II.

Ein junges Mädchen für sofortigen Antritt wird gesucht Johannesplatz Nr. 15.

Auf ein Rittergut Nähe Leipzigs wird sofort ob. 15. August ein arbeits. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht. Näheres von 2 bis 7 Uhr Königsplatz 7, 3 Tr. rechts.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird für häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 38, 2. Etage links.

Ordl. Mädch. erh. gute St. b. Lüth, Südstr. 27, H. I.

Per sofort ein junges ordentliches Mädchen gesucht An der alten Elster 5, III. rechts.

Ein ordentl. ehrliches Mädchen wird bis 15. August gesucht Wiesenstraße 27, pt.

Ein junges kräftiges Mädchen für häusliche Arbeiten wird gesucht. Reudnitz, Kohlgartenstraße 38, I.

Sauberes Mädchen sofort oder 15. d. gesucht Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. lks.

Ges. wird ein junges anst. Mädchen per sofort oder 15. August Gerberstr. 45, part.

☞ Café Austria, Preußergäßch. 14 ☞ per 15. Aug. ein tüchtiges Mädchen für Alles bei hohem Lohn gesucht.

Ges. Mdch. f. K. Rest., 50 Thlr. L., sof. f. einz. D. bis 15. o. 1., h. L., g. Beh., Nordstr. 8, Topfladen.

Gesucht wird bis 15. Aug. ob. 1. Septbr. ein fl., ord. Mädchen v. Lande Marschnerstr. 8, pt.

Ein zuverl. Mädch. v. ausw. per 15. August gesucht Thomasiusstr. 18, Milchhalle.

1 Dienstmädch. ges. Königstr. 4, II., H.-G. quer.

Ges. 1 Mädchen zu 2 ält. Leut. w. Verheirath. des jetzigen. Näheres Humboldtstraße 33, p. l.

Gs. 1 Mdch. v. 16-20 J. z. 1 D. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein rechtschaffenes, fleißiges Mädchen findet angenehmen Dienst per 1. September An der alten Elster 5, II. rechts.

Gesucht j. Mädchen v. 16—17 Jahren für Handarb. bei Herrsch. ohne Kinder in bess. Familie Petersteinweg 3, I. l., Graichen.

15. d. M. ein eins. braves Mdch. zu häusl. Arbeit f. einz. L. Petersteinweg 21, II. rechts.

Ein ordl. Mädch. erh. g. Stelle b. 2 ält. Leut. (letzte 3 Jahre da) Naundörfchen 9, 2 Trepp.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junges Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre, zu leichter häusl. Arbeit Windmühlenstr. 16, IV. r.

Dienstpersonal erh. g. St. Moritzstr. 17, I., Frau Yung.

■ Kellnerinnen für Weinstuben, Cafés u. Restaurants sucht Frau Franke, Nicolaistr. 15.

☞ Café Austria. ☞ 1 tüchtige Kellnerin sofort gesucht.

Gesucht 3 Kellnerinnen z. Schützenfesten durch G. Kröber, Hainstraße 3, II.

Ges. 4 j. Kellner. Näh. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Ges. flotte Kellnerin Hainstraße 3, II. r.

Kellnerin w. gesucht Böttchergäßchen 9.

Kellnerin, z. Schützenf. ges. Friedrichstr. 47.

Gesucht wird sofort oder später ein zuverlässiges Kindermädchen oder Frau. Selbige müssen auch in weiblichen Handarbeiten bewandert sein. Zu erfragen Katharinenstraße 18, Restaurant.

Ein Mädchen wird per 15. August für Kinder und Handarbeit gesucht Weststraße 96, part. rechts.

Ges. gesucht ein ordentl. Mädch. f. Kinder und Haus Thalstraße 4, 2 Tr. links.

Suche zu baldigem Antritt ein jung. geb. Mädchen von freundl., bescheid. Wesen zur Beaufsichtigung und Pflege dreier Kinder im Alter von 4, 6 und 11 Jahren u. zur Unterstützung in d. Wirthschaft. Dasselbe muß im Umgang mit Kindern geübt, in der bürgerlichen Küche, im Plätten u. Handarb. tüchtig sein. Adr. mit Lebenslauf, Zeugnißabschr., Gehaltsanspr., Photographie an Frau Pastor Richter, Dresden, Pfarrgasse 9.

Gesucht
zum 1. Sept. ein geb. ordentl. Mädchen, das versteht mit 1 Kinde umzugehen und einem kl. Hauswesen vorstehen kann, bei gutem Lohn. Adr. Connewitz, Eisenstraße 148 e, II.

Auf sofort wird ein anständiges junges Mädchen zur Wartung eines Kindes für die Tagesstunden gesucht Dampfstraße 1, 2. Et. rechts.

Ein sauberes fleiß. Mädchen für 2 Kinder und häusl. Arbeit sofort gesucht Alexanderstr. 46, II. links.

Für die Privat-Heilanstalt Lindenhof (Station Coswig bei Dresden) wird eine zuverlässige, kräftige
Wärterin,
welche bereits als solche thätig war, gesucht. Antritt 15. August oder 1. September. Meldungen zu richten an Frau Dr. Jaeckel, Coswig i/S.

1 ord. M. j. Beich. im W. u. Sch. Burgstraße 12, III.

Stallmägde erhalten kostenfrei gute Stellen Burgstr. 22, I.

Stallmagd ges. Moritzstr. 17, I., Frau Yung.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Stellung als Hauslehrer
oder an einem Priv.-Inst. sucht ein 24jähr. Lehrer, der bereits die Amtsprüfung wohlbestanden hat und in Musik u. Zeichnen vorzüglich ist. W. Off. erb. sub O. F. 025 „Invalidendank", Dresden.

Dringende Bitte! Ein pens. Lehrer, geübt. Corrector, sucht irgend welche Beschäftigung in od. auß. d. Hause. Ders. würde gern auch Zeitschriften tragen. Pension ev. als Caution. Gef. Off. sub S. A. ‖ 5 Dufourstraße 7, I. r.

Stelle-Gesuch.
Junger Kaufmann, mit guten Sprachkenntnissen, firm in Stenographie, in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf Ia Zeugnissen, per 1.10. c. Engagement als Buchhalter, Correspondent. — Gefällige Offerten erbeten sub J. F. 8000 an die Expedition des Berliner Tageblattes, Berlin SW.

Vertretung.
Ein j. Mann sucht, gest. auf gute Zeugn., Vertretungen gegen Provision. Adr. unt. A. A. 4333 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein verh. Kaufmann, 40er, tüchtiger Verkäufer, welcher Leipzig u. Umgegend, sowie die Provinz besucht, gute Bekanntschaft hat u. bestens empfohlen werden kann, sucht
Vertretung
leistungsfähiger Firmen der Colonialw.-, Producten- u. ähnlicher Branche. Adr. erbeten unter O. P. 982 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein tüchtiger Kaufmann, längere Jahre selbstständig gearbeitet, sucht sofort Stellung als Buchhalter, Cassirer od. Lagerist, wenn erwünscht, auch Caution. Gef. Off. sub W. 572 durch d. Expedition d. Blattes erbeten.

Ein durchweg erfahrener, selbstständig arbeitender
Buchhalter
(39 Jahre alt, militairfrei u. verheirathet), der in verschiedenen Branchen als solcher resp. Disponent thätig war und die Reisen mit besorgt hat, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, per bald anderweitig Stellung.
Gef. Off. bef. die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub O. J. 976.

Ein junger Mann,
27 Jahre alt, gelernter Materialist, seit sechs Jahren im Speditionsgeschäft thätig, firm in Buchführung und Correspondenz, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per 1. October
eine sichere dauernde Stellung.
Caution kann event. gestellt werden.
Gefl. Off. beliebe man unt. P. 9283 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann, verheirathet u. militairfrei, der viele Jahre in Engros- u. Fabrikgeschäften thätig war, mit doppelter u. einf. Buchführung, Correspondenz u. Cassawesen voll vertraut ist, sucht gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen dauerndes Engagement u. bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. u. O. S. 1850 in die Exp. d. Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann,
29 J., militairfrei, flotter Buchhalter u. Corresp., sicherer Rechner u. durchaus selbstständ. Arbeiter, sucht per 1. Sept. oder 1. October anderweit Stellung in einem hies. Engros- od. Bankgeschäft. Gefl. Offerten unter G. 9275 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein in allen kaufm. Lagen durchaus erfahr. solider und tüchtiger älterer Commis aus Bremen, in kaufm. wie industr. Comptoiren bewandert, wünscht familiärer Verhältnisse halber möglichst bald passendes Engagement unter bescheid. Anspr. in Leipzig oder dessen Nähe. Off. unter D. 6761 an Ed. Schlotte in Bremen.

Ein junger Commis, in der Eisen-, Kurz- u. Galanteriewaarenbranche bewandert, sucht Stellung per 1. September. Gef. Offerten erbeten unter L. S. 300 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsführer, Director, Associé.

Ein erfahrener Kaufmann, 37 Jahre alt, welcher während der letzten 15 Jahre in Britisch-Ostindien ansässig war und dort ein großes Haus ganz selbstständig leitete,
sucht entsprechende Stellung,
auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, sich mit größerem Capital an einem guten Unternehmen zu betheiligen. Diesbezügl. Offerten beliebe man unter V. W. 630 an den „Invalidendank", Dresden, einzusenden.

Ein junger Commis, der leichteren spanischen, englischen und französischen Correspondenz mächtig, sucht Stellung. Ansprüche bescheiden. Offerten sub H. D. 1127 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein junger militairfreier Mann, der in einem Colonialwaaren-Geschäft gelernt hat, und dann als Reisender thätig war, sucht Stellung als
Verkäufer oder Reisender
in irgend welcher Branche, ev. würde Such. auch vorläufig als Volontair thätig sein. Beste Referenzen besitzt derselbe.
Werthe Adressen sind unter F. N. 336 an Haasenstein & Vogler, Döbeln, erbeten.

Ein Kaufmann,
26 Jahre, vollständig militairfrei, gel. Detaillist, in allen kaufm. Fächern geübt, empfohlen als flotter und gewissenh. Arb., längere Zeit in der Getreide- u. Producten-Branche u. seit 2 Jahren als Buchhalter in einem sehr respectablen Oel- und Saaten-Geschäft thätig, sucht gelegentl. dauernde bezw. Lebensstellung. — Feinste Zeugn. u. Ref. bish. Prinzip. auch über innegeh. Vertrauensstellung, sowie event. erforderl. Caution stehen zur Verf.
Gefällige Offerten sub J. H. ‖ 449 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann,
Mitte 20er, solid u. tüchtig, gegenw. noch in einer feinen Weinhandlg. als Contorist thätig, sucht p. 1. Oct. a. c. anderw. Stellung. Gef. Off. unter V. Z. 631 an d. „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gesuch.
Ein junger Kaufmann sucht per 1. oder 15. October für Lager und kleine Reisen Stellung in einem Fabrikgeschäft der Textilbranche. Beste Zeugn. stehen zur Seite.
Gef. Offerten bitte unter O. R. 983 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Ein tüchtiger Detaillist,
28 Jahre alt, militairfrei, mit den Leipziger Verhältn. vertraut, seit 5 Jahren als Geschäftsführer in Leipz. Colonialw.-Gesch. thätig, sucht, auf persönliche Empfehlungen gestützt, mögl. per 1. October anderw. Stellung als 1. Verkäufer, als Leiter einer Filiale oder als Reisender. Werthe Adr. bel. man an Herrn Schlotte, Leipzig, Reichsstraße 4, I. abzug.

Herzliche Bitte!
Ein j. militairfr. Kaufm., w. 2¼ Jahre hier auf Contor thätig war, bittet um Stell. Werthe Off. erb. unter P. P. 50 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein j. Mann, 25 J., gesund und kräftig, auch cautionsfähig, sucht Beschäftigung auf Comptoir, Bote u. j. w. Gef. Off. u. R. M. 6 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein gewandter Schreiber,
18 Jahre alt, mit schöner, flotter Handschrift und guten Zeugn., sucht per sofort od. später entspr. Stellung. Suchender war mehrere Jahre bei einem Rechtsanwalt thätig und befindet sich jetzt noch in einem kaufm. Geschäft. — Offerten werden unter B. T. 860 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß), erbeten.

Ein Mann sucht Stellung als Fertigmacher, welcher in der Stereotypie und Galvanoplastik thätig war. Lohn und Ansprüche bescheiden. Adr. unter H. B. 50 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger Heizer, im Maschinenfach bew., jetzt noch in Stelle, wünscht sich zu veränd. Adr. erb. unt. Z. Z. 88 i. d. Expedition d. Blattes.

1 j. Tapezierergeh. sucht unt. besch. Lohnanspr. in einer g. Polsterm.-Fabr. Arbeit, um sich noch auszubild. Adr. u. E. N. 13 Exped. d. Bl. erb.

Ein durchaus tüchtiger Zuschneider, welcher auch ohne Probe sicher schneidet, sucht sofort Stellung. G. Off. sub H. B. 3 Hauptpost, Leipzig.

Köche, tücht. Kellner, Buffetiers m. Caut., Hausd. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Büffetier.
Ein durchaus tüchtiger Fachmann (cautionsfähig) sucht Stellung als Büffetier.
Offerten unter E. K. 131 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrling.
Für einen j. Mann mit guter Realschulbildung, aus achtbarer Familie, wird sofort, mögl. in Leipzig, in einem Colonialwaaren- oder Drogengeschäft eine Stelle als Lehrling, mit Verpflegung im Hause, gesucht.
Adressen erbitten F. J. Schirmer & Co., Leipzig, Johannisgasse Nr. 24.

Anständige kinderlose Leute suchen per 1. Oct. einen Hausmannsposten (Maurer).
Zu erfragen Sophienstraße 56, 2 Tr. rechts.

Ein j. Mann, 20 J. alt, militairfrei, sucht Stelle als Markthelfer in einem Geschäft o. Weinhandlung. Gefl. Adr. unter R. K. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Männl. Pers. aller Branch. weist kostenfrei nach d. Bureau Kl. Fleischerg. 11, I. r.

1 verh. Mann, 24 J. alt, sucht, gest. auf g. Empf. Stell. als Markthelfer od. Cassenbote. Off. u. W. U. 254 „Invalidendank", hier.

Jung. unverh. Mann f. Stelle als Markthelfer od. Kistenbauer. Näh. Ritterstr. 9, H.

Tücht. Markth. u. Kutsch. f. St. Kl. Fleischrg. 11, I. r.

Ein junger Mann,
Handarbeiter,
mit guten Zeugn., sucht sof. Arbeit. Adr. sub N. 9281 an Rudolf Mosse, hier.

Ein herrschaftlicher Kutscher,
geb. Caval., 29 Jahre alt, verh., ohne Kinder, sucht Stelle, da die Herrschaft das Geschirr aufgiebt. Die besten Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. Werthe Adr. bittet man unter W. P. 245 „Invalidendank", hier, niederzulegen.

Dien.-Kfch., Wrkth., Brsch. f. St. Humbstr. 33, p. l.

Für ehrl., gew. Bursch. v. 15½ J. w. St. als Laufbursche ges. Ranstädter Steinw. 7, H., III.

Eine ält. W. sucht St. als Kinderwahrer. Adr. unter U. B. S. hauptpostlag. Leipzig.

Eine gew. Verkäuf., tüchtig im Posamentenf., und anst. Familie, sucht Stellung. Werthe Adressen erb. unter M. A. Lange Str. 8, p. r.

Ein Fräulein gesetzten Alters, im Rechnen, Schreiben und Verkauf bewandert, sucht per sofort oder später Stellung.
Näheres Kochstraße 21, 2. Etage rechts.

Ein j. anst. Mädchen aus achtb. Familie, w. schon im Verkauf thätig war, sucht bis 15. August Stell. als Verkäuferin in f. Gesch. Gef. Off. H. V. 235 Fil. d. Bl., Katharinstr. 23.

Verkäuferin,
gewandt u. erf., seit 5 J. in d. Galanterie- u. Kurzwaarenbr. thät., d. Buchführung mächtig, sucht, gest., auf gute Zeugnisse, per 1. Sept. Stellung. Gefl. Offerten erb. sub J. A. 200 an Rud. Mosse, Altenburg.

Ein junges geb. Mädchen, aus guter Familie, seit 7 Jahren in ein. Papier-, Galanterie- u. Lederwaarengesch. thätig, welches tüchtig im Verkauf ist u. gute Handschrift besitzt, sucht anderw. Stellung. Gefl. Offerten bitte u. A. B. 888 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine junge Dame
von auswärts, große, schlanke Figur, sucht Stellung in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbittet man unter E. H. 18 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine Wirthschafterin f. St. bei alleinst. Herrn od. Wittwer mit Kindern. Adressen erbeten Gerberstraße Nr. 35, l. H. 3. Etage.

Ich suche Stell. a. Wirthschaft, sofort oder 15. Aug., u. Umst. ohne Gehalt. Adr. niederzul. Arndtstr. 23, 4. Et. l.

Eine anst. unabh. Wittwe sucht Stell. als Wirthschafterin. Bockhofstr. 5, I., b. Fr. Henze.

Ein anst. geb. Mädchen f. St. als Wirthschafterin b. einem alleinst. ält. Herrn. Adr. b. unter M. G. 27 Hauptpost lag. niederzul.

Eine Wittwe, w. in allen häusl. u. weibl. Arb. erf., sucht sofort oder 1. Septbr. Stell. als Wirthschafterin bei einz. Herrn. Off. u. D. ‖ 253 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut situirte j. Frau, 25 J., sucht Stelle als Wirthschafterin zum 15. Aug. ob. sp. Offerten J. ‖ 254 Expedition d. Bl. erb.

Ein Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung zu einem älteren Ehepaar als
Wirthschafterin.
Adr. H. S. ‖ 249 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein junges gebildetes Mädchen in Leipzig in feinem Hause baldigst Stellung.
Off. unter A. B. postlag. Markranstädt.

T. Kochfr., die d. Einm. u. d. f. Küche gut verst., f. Besch. Zu erf. Lindenau, Demmeringstr. 4, 3 Tr.

Eine Köchin sucht Stelle Lößstraße 9, Martha-Haus.

Empf. bürgerl. Köchin u. Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

1 f. saub. Mädch., w. selbstst. kochen kann, f. St. in g. Fam. z. 1. Sept. Zu erf. b. d. Herrsch. Gellertstraße 7, Mittelgeb. links, 1. Etage.

Empf. Köchin, Stubenmädch., Verk., Krankenpfleg., Wirthsch. Frau Höhne, Grimm. Steinw. 2.

Ein ord. einf. Mädchen v. Lande f. Stelle für Küche u. Hausarbeit Weststraße 66, IV.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle sofort für Küche und Haus Querstraße 32, 3. Et.

Ein fl. saub. Mädchen, w. in all. häusl. Arb. bew. u. in der Küche erf. ist, sucht per 15. Aug. Stelle. Zu erf. Thalstr. 24, part.

Ein anst., im Kochen erfahr. Mädchen sucht bis 15. Aug. Stellung. Gef. Off. u. P. 9260 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1 ordl. Mädch., d. im Kochen gut erf., f. St. f. K. u. Haus m. langj. Zgn. Königspl. 6, II. l.

Ein Mädchen mit guten Attest sucht Dienst für Küche u. Haus. Petersteinweg 21, I. l.

Tücht. Hotelz.-Mdch. u. Mdch. f. Küche, Haus u. Kinder f. St. d. Fr. Anders, Brühl 48.

1 anst. j. Stubenmädchen mit vorzügl. Attesten, im Plätten u. Schneidern erfahren, sucht Stell. pr. 15. Aug. od. 1. Sept. c. Adr. Erdmannstr. 3, III. l.

Ein Stubenmädchen, w. im Nähen, Plätten, Serviren u. a. häusl. Arbeiten bewand. ist, sucht Stelle zum 1. Sept. Zu erfr. Keilstr. 10, 3. Et.

Ein gebild. Mädchen von auswärts, mit guten Zeugn., im Nähen und Plätten erfahren, sucht Stellung als Stubenmädchen. Werthe Adr. erb. Petersteinweg 13, Seilermstr. R. Stade.

Ein j. anst. Mädchen aus achtb. Fam., welches in allen w. Handarb. geübt ist, auch Plätten u. Maschinennähen gründlich erlernt hat, sucht, gest. auf gute Zeugn. Stell. bei feiner Herrsch. als Stubenmädchen. Offerten erbeten Expedition des Stadt- u. Dorfboten, Markranstädt.

Ein Mädchen von ausw., mit g. Zeugn., sucht St. 15. Aug. ob. 1. Sept., als Stubenmädchen, hier oder auf ein Gut. Näh. Ausk. erth. Frau Moritz, Reudnitz, Dorotheenstr. 15.

Mehr. thür. Mädch. mit g. Zgn., bef. Küch.- u. Zimmerm. empf. f. sof. d. Bugar, Gr. Fleischg. 16.

Geehrt. Herrsch. empf. ob. Einschr.-G. weibl. Personal Gewandg. 1 b, 2. Et., A. Arnold.

Geehrten Herrschaften weist gut. Personal zu Moritzstraße 17, I., Frau Yung.

1 ord. Mädch. v. ausw. mit guten Attest. sucht sof. ob. sp. Stelle Naundörfchen 9, II.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie f. St. zum 15. d. M. für häusl. Arbeiten. Zu erfr. Nicolaistraße Nr. 31, im Schuhgeschäft.

1 kräft. williges Mädchen mit g. Att. v. ausw. f. sof. o. spät. D. Albertstr. 20, II. l.

1 Mädch. m. sehr g. Z. f. St. Humboldtstr. 33, p. l.

Aufwaschmädch. sucht sof. St. Ranst. Steinw. 38, I.

Mädchen m. jeder z. nachgew. Nordstr. 8, Topflad.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht b. Dienst. Zu erfrag. Brandvorwerkstraße 17, 3. Et. r.

Ein j. kräftiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stellung. Lützowstr. 24, 2. Et. links.

Ein anst., sehr zuverlässiges Mädchen sucht Stelle sofort oder später. Brühl 14, I.

Saub. Mdch. f. St. Gerberstr. 5, Tr. C. II. Fuchs.

1 ord. Mdch., 18J., f. l. Dienst Rannbörchen 9. II.

☞ Kellnerin. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Für ein 15jähr. Mädchen aus anst. Familie wird für jetzt oder später, wenn möglich für den ganzen Tag Beschäftigung ges. Dasselbe würde gern bei 1 od. 2 größeren Kindern die Wartung übernehmen, od. wenn Kinder nicht vorhanden, im Häuslichen thätig sein. Adr. u. E. Sch. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Zu treffen zwei kräftige gesunde Land-Ammen Petersteinweg 3, I. links.

Zweitstill. Amme f. St. Albertstraße 20, 2 Tr. l.

22.-Amm. empf. Mann, Schkeuditz. Bahnhofstr. 12.

E. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Auenstraße 53, part.

Frau f. Aufw. o. Wirthsch. f. Nürnb. Str. 15, Cöth-

1 unabh. Frau f. Aufw. Ecke Turnerstr., Milchhalle.

Miethgesuche.

Laden ges. v. Barbiergesch. Off. erb. mit Preisang. u. H. 500 in die Expedition d. Bl.

Per 1. October
Halbe Etage
in der inneren Stadt bis zu 500 ℳ für **analytisches Laboratorium** zu miethen gesucht. Off. sub A. 34762 bef. **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Contor,
innere Stadt, 1. Etage, per 1. Januar 1889 oder früher gesucht. Offerten mit Preis an **B. Thomas & Co.**, Markt 2, erbeten.

Gesucht per November bequem eingerichtetes Logis von 4—5 Zimmern mit nöthigem Zubehör für ca. 800 ℳ in modernem Hause, nicht innere Stadt; Lage unweit des Roßplatzes oder Dresdner Vorstadt bevorzugt. Ausführliche Offerten unter M. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leute ohne K. f. z. 1. Oct. Logis im Pr. von 300—350 ℳ Nähe des Bayer. Bahnh. od. Südv. Adr. Hrn. H. Müller, Albertstr. 5.

Von kinderl. E. per 1. Oct. frdl. Wohn., 3—450 ℳ ges. Off. mit Ang. d. Räuml. u. d. Pr. u. B. 101 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Gesucht w. v. einer pünktl. zahl. Familie ein Logis im Pr. v. 3—400 ℳ, im Ostvrt. Adr. abz. Ecke Lange u. Kohlgartenstr., Rest. Lange.

In der Nähe d. Brühls wird in gesunder Lage eine Wohnung aus 5 Zimm. (3 Schlaf- u. 2 Wohnzimm.) mit Zub. best., z. 1. Oct. c. **zu miethen gesucht.** Adr. unter B. B. an Herrn **Eug. Fort**, Nicolaistr. 22, erbeten.

Junge, an Ordn. u. Pünctlichk. gew. Leute, w. sich z. 1. Oct. verh. w., suchen ein **Logis** nahe d. Westpl., i. ca. 180 ℳ Werthe Adr. unt. L. F. Cig.-Gesch., Westplatz 32, erbeten.

Eine freundl. Wohnung mit Gärtchen zum Preise bis 350 ℳ in Plagwitz (Nähe der Bahn) per 1. Oct. v. einz. ruhig. Kaufm.-Familie zu miethen gesucht. Offerten unter B. ℋ 26 in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 **Logis** bis zu 300 ℳ w. v. z. Leuten mit 1 Kind in der Nähe vom Fleischplatz sofort gesucht. Adressen unter A. R. 2471 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. **Logis** per sof. od. 1. Sept. von j. Ehepaar. Adr. mit Pr. Centralstr. 5, IV. l.

Eine elegante **Garçonwohnung** in ruh., guter Lage wird sofort, vom 15. dss. Monats oder 1. September zu miethen gesucht. Off. unt. D. No. 206 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht Garçonlogis
ab 1. October, an oder Nähe der Zeitzer Straße, Wohn- u. Schlafz., gut möblirt u. gelegen, zu 25—30 ℳ monatl. von 1 jurist. Beamten. Ausf. unter A. B. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sep. fl. Stube und Kammer in guter Lage Leipzigs von einem Schuhmacher, der seine Beschäftigung zu Hause hat. Preis bis 150 ℳ, nur part. od. 1. Etage, f. auch Hof sein. Adr. G. H. Hohe Straße 44, 3 Tr.

Westviertel. Leere Stube mit o. ohne Kammer von Frau mit erwachsen. Knaben sof. gesucht. Dsl. 1 fl. Wohnung von einz. Leuten, gut empfohl., die ev. Hausmannsposten mit übernehmen, per October **gesucht.** Adr. Dorotheenstraße 10, part. links, erbeten.

Ges. frdl. Zimmer m. Clavier, z. 12, 17, m. Kaffee. Adr. u. F. A. 1 Filiale, Königsplatz 7.

Gesucht freundl. **Zimmer.** Offerten sub W. 85 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

O. Mädch. f. Schlafst. Adr. Carolinenstr. 20. H. II. l.

Für ein 12j. Mädchen, welches die hiesige Schule besuchen soll, wird **Pension gesucht.** Näheres Kl. Fleischergasse 20, II.

Vermiethungen.

Gute Pianinos vermiethet f. 6, 7, 8—10 ℳ
E. Wange, Erdmannstraße 14.

Verm. billig gute Pianinos Erdmannstr. 1, I. r.

Blumengasse 1 sind circa
800 Qu.-Meter Lagerplatz
sogleich zu vermiethen. Näheres Inselstraße Nr. 12. **Oscar Brandstetter.**

Lagerplätze, ganz nahe Dresdn. Güter-Bhf., mehrere Jahre zu verm. Ref. bel. Aufr. unter L. 482 Exped. dd. Bl. niederzul.

Bäckerei ist zum 1. Oct., auf Wunsch auch sofort, zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 12, im Restaurant.

Das an der Roßstraße Nr. 15 hier gelegene **Grundstück,** in welchem bisher **Schriftgießerei** rc. betrieben worden, ist vom 1. October d. J. ab im **Ganzen** od. getheilt zu vermiethen. Dasselbe eignet sich auch für **Buchhändler, Buchdrucker, Buchbinder** u. dergl. Näheres im Comptoir der Firma **Ernst Reuter** — Königstr. 12 — und bei **Justizrath Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 22, I.

Salzgäßchen Nr. 1
ein **Gewölbe** für 1200 ℳ vom 1. Octbr. c. zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Hans Barth II,** Salzgäßchen 1, II.

Gewölbe, event. mit **Wohnung, Keller u. Souterrain,** für jedes Geschäft passend, **sofort zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 11.**

Querstraße 23
sind 3 schöne geräumige und helle Geschäftslocalitäten zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 6.

Kurprinzstrasse 11 ist die halbe 1. Etage per 1. October als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen. Lampestraße 1, II. rechts.

Herrschaftliche Stallungen,
zu 3 Stände, mit allem Zubehör sind für 1. October Promenadenstraße 23 zu vermiethen. Nähere Auskunft Hospitalstraße 2, part.

Fabrik-Local.
In einem Grundstück der Promenadenstraße sollen in einem neu zu erbauenden Hintergebäude von 25 m Länge und 10 m Tiefe **Fabrikräume** in 1. u. 2., ev. auch 3. Et. eingerichtet werden. Um etwaige Wünsche berücksichtigen zu können, werden gef. Offerten schon jetzt entgegengenommen Nürnberger Straße 59, I.

Fabrik-Locale,
mit und ohne **Dampfkraft,** große, helle Räume im Parterre, 1. u. 2. Etage, sind **sofort oder später zu vermiethen.**
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld.

Hillerstrasse No. 5
ist das herrschaftlich eingerichtete **Hochparterre,** 7 Wohnräume, Badezimmer und reichliches Zubehör, sowie hübscher Garten, per 1. October für 2400 ℳ zu vermiethen.
Aug. Hartel, Architekt, Plagwitzer Straße 9.

Plagwitzer Strasse 9
ist sofort die größere Hälfte des Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammern, Keller u. Bodenräumen, mit Gartenbenutzung, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Bismarckstr. 8 ist die elegante **1. Etage,** 8 Zimmer, Badestube, Balcon rc., per 1. Octbr. zu verm. Näh. Thomasgäßchen 6, Goldwaarengeschäft.

Thomasiusstrasse Nr. 17
ist die herrschaftlich eingerichtete **2. Etage,** 7 Zimmer, Badeeinrichtung und reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 1500 ℳ Näheres daselbst Hof, 1 Treppe links.
NB. **Wird auch getheilt** vermiethet.

560 Mark. Freundl. 2. Etage in gutem Hause per 1. October zu vermiethen. — Näheres Zeitzer und Körnerstraße 27, beim Hausmeister.

Thomasiusstraße 18 **Wohnung** in 2. Etage, 800 ℳ, per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

An der Neuen Börse.
Packhofstraße 5, ist per 1. October die **3. Etage** für **1000 ℳ** jährl. **Miethpreis,** zu vermiethen. Das Nähere daselbst in 1. Etage zu erfragen.

Concerthaus—Floßplatz
Lampestraße Nr. 9, sind **herrschaftliche Wohnungen** (mit allem Comfort, Bad rc. ausgestattet) per sofort oder später zu verm. Preis 600—1800 ℳ Näheres beim Hausmann Lampestraße Nr. 10 oder im Grundstück von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Wohnzimmer, Veranda, Balcon, Badezimmer, Mädchenzimmer, Kammern rc. zu vermiethen u. October zu beziehen. Auf Wunsch Gartenbenutzung. Näheres **Carlstr. 7, pt.**

Zu vermiethen
sind schön gelegene **Logis** u. z. 1. October zu beziehen. Drei Mohren, Anger, direct a. d. Pferdeb.

Katharinenstraße 10
sind die Gewölbelocalitäten, rechts vom Eingang, mit Schreibstube und Niederlage zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein** u. **H. Thalle,** Katharinenstr. 3, II.

Salzgäßchen Nr. 7
Hofgewölbe und Niederlagen, 1. Etage als Bureau od. Geschäftslocal, theils per sofort u. 1. October. Näheres daselbst Handschuhladen.

Nordstraße 55, Verkaufsgewölbe mit Wohn. 700 ℳ, 1. Et., 6 Zim. u. Zub., hochelg., 1600 ℳ, ½ 3. Et. 3 Z. u. Zub. 650 ℳ sof. o. sp. z. v.

Sehr vortheilhaft
für **Buch- u. Papierhdl.** od. feines **Cigarr.-, Product.-, Confect.-** od. **Friseurgesch.** rc. ist geräumiger **Eckladen** mit 2 gr. Schauf. in **vorzügl. guter Lage Wurzens,** zum 1. October beziehbar, sofort zu vermiethen. Preis 450 ℳ Gefl. Anfr. unter „O. 450" postlagernd Wurzen.

Colonnadenstraße Nr. 19,
beste **Geschäftslage,** im Neubau, sind einige mittelgroße, helle, freundliche **Läden** mit schönen Schaufenster per 1. October cr. preiswerth **zu vermiethen.** Etwaige Wünsche können jetzt noch Berücksichtigung finden.
Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**

Freiberg.
In meinem Hause, Ecke der Korn- und Fischerstraße (vorzügliche Geschäftslage), mit sechs neuerbauten Verkaufsläden, sind der
Eckladen
von 55 □Mtr. Flächeninhalt, mit 4 Schaufenstern von je 2,3 Mtr. Breite, sowie anstoßendem trockenem Lagerraum,
sowie noch
zwei Verkaufsläden
mit je einem Fenster per October cr. zu vermiethen. Reflectanten stehe ich mit Näherem gern zu Diensten.
C. F. Förster, Freiberg i/S.

Kurprinzstraße 11
ist ein **hübscher Laden** sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres
Lampestraße 1, II. rechts.

Im Neubau Klostergasse 16/18 (Durchgang nach dem Markt) sind **2 Läden** und die im III. Obergesch. geleg. **Wohnung** 1. October zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Promenadenstrasse 24
sind noch **3 größere Läden** mit reichlichem Zubehör zum 1. October od. später zu verm.
R.-A. Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Nürnberger Str. zu verm. 1 Laden u. 1 neu hergerichtetes Logis von 4 Stub., 2 Kam., zu 760 ℳ Näheres Nordstraße 36, 1 Tr.

Lindenau,
Albertstraße 60, ist ein Laden mit Wohnung sowie **kleinere** und **größere** Logis **sofort** oder später preiswerth zu vermiethen.

Ein schöner Eckladen mit 2 gr. Schauf., sowie **Wohn.,** v. 80—120 Thlr., sof. o. Mich. zu beziehen **Gohlis,** Lindenthalerstr. 32, part.

Gr. f. Laden, frequ. Str., m. geräum. Log. 1. Oct. zu verm. Näh. Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Ein **Laden** und ½ **1. Etage** im Ganzen oder einzeln zu vermiethen und 1. October zu beziehen Reudnitz, Grenzstraße 28.

Zu vermiethen **1 großer Laden mit Wohnung,** auf Wunsch auch getheilt,
Emilienstraße 34, parterre.

Kellerlocal,
5 Jahre als Frühstückstube und Flaschenbiergeschäft benutzt, ist vom 1. Oct. zu verm., a. würde es sich zu Grünwaaren od. dgl. eignen, Laden, St., Küche, Kamm. u. 2 Räume pro 425 ℳ Humboldtstraße 22, 1. Etage zu erfragen.

Zwei elegante Läden mit hübschen Wohnungen, auch zugl. m. Werkstätten, sind sogl. od. später billig zu vermieth. Näh. Fregestr. 2, I., 9—10 u. 3—4 U.

Brandvorwerkstraße 15 sind sogleich od. später zwei hübsche Läden, auf Wunsch mit fl. Wohnungen billig zu vermiethen.

Alexanderstraße 41 ist sogleich oder später ein hübscher Laden mit kleiner Wohnung zu vermiethen.

Colonnadenstraße Nr. 20
ist ein geräumig. heller **Laden** mit schönem Schaufenster per sofort oder 1. Oct. preisw. zu vermiethen. Näheres daselbst **1. Etage.**

Sebastian Bachstr. 35
sind 1. October die von den Herren **W. Reiss & Comp.** benutzten, im **Souterrain** und **Parterre** des Hintergebäudes gelegenen Räume zu **gewerblichen Zwecken** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lindenau
grosse Arbeitssäle, kleine u. große **Läden in bester Lage, Logis von 150—300 ℳ in neuen Häusern.**
Näheres Architekt Saborler, Lindenau, Turnerstraße 36, I.

Im **Souterrain des Panorama-Gebäudes,** in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind **trockene Niederlagsräume,** ca. 234 □Mtr. Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatz aus, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein kleiner Niederlagsraum für den Preis von 22 Thlr. per sofort zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 12, 1. Etage.

Keller-Werkst. od. Niederl., nahe Zeitzer Str., Hohe Str. Nr. 52. Näh. b. Hausm., Hinterh. pt.

Mehrere Keller und Werkstätten sind sogl. o. sp. in der Nord-, Süd- u. Westv. zu vm. Näh. Fregestr. 2, I., 9—10 u. 3—4 Uhr.

Frdl. trock. **Keller** zu verm. Weststr. 3, part.

Zu vermiethen zwei schöne helle geräumige **Werkstätten,** auf Wunsch mit **Logis,** jedoch auch beides einzeln, Volkmarsdorf, Conradstraße 37, im Neubau.

Kleine Werkstatt,
hell u. trocken, für Bildhauer rc. passend, per 1. October Alexanderstraße 26.

Souterrain
als **Werkstelle** oder **dergl. zu vermiethen Sidonienstraße 11.**

Werkstellen, hell u. geräumig, mit od. ohne Betriebskraft, zu verm. Näh. **Gohlis,** ob. Georgstr. 24, pt.

Souterrain, Werkst. od. Niederl., hell u. trocken, f. 150 ℳ 1. Oct. z. vm. Näh. Waldstr. 29, i. Laden.

Nordstraße 28 ist zum 1. October zu vermiethen eine **Souterrain-Wohnung,** wobei zugleich die Hausarbeiten mit zu besorgen sind. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Moritzstrasse 13,
gegenüber der Rudolphstr., Aussicht z. D. Prom., **erhöhtes Parterre,** 600 ℳ, sof. od. 1. Oct., **2. Etage,** 600 ℳ, 1. October. Näher. das. 1. Etage oder Mühlgasse 6, 3. Etage.

Wiesenstraße, Ecke vom Scherbersgäßchen, neben d. Post, ist verhältnißhalber eine frdl. **Part.-Wohn.** mit **Garten,** 3 gr. Stuben und Zubehör per sofort oder 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et.

Schenkendorfstraße 4
ist 1. October die im Erdgeschoß gelegene, herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit Garten zu vermiethen. Bes. Nachm. 2—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Moltkestraße Nr. 6
ist ein schönes **Hochparterre** mit **4 heizbaren Zimm., 2 Kamm., 2 Keller, Küche** und sonstigem Zubehör, von jetzt ab zu vermieth. und per **1. October** zu beziehen.
Besichtigung von früh 9 Uhr an.

ParterreWohnung Stube, Kammer u. Küche, Bodenraum u. Keller 270 ℳ Mittelstr. 13, 1 Tr. l.

Ein erhöhtes freundl. **Parterre** 1. Octbr. zu verm. Näh. Pfaffendorfer Str. 20, part. r.

Waldstr. 41, am Rosenthal, Hochparterre mit Gart., 4 Z., 3 K., Küche, W. u. Bod., Closet, sof. od. 1. Octbr. verhältnißh. Näh. prt. rechts.

Eine schöne Wohnung, sehr hohes Parterre (590 ℳ), zum 1. October zu vermiethen Färberstraße 16.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 24.
Ein Part.-Logis, 3 Stb., Zub. u. Garten, in besserem Hause, per October zu verm.

Dicht am Rosenthal, neben Bonorand, in feinem, ruhigem Hause, ist 1. Octbr. ein fl. Hochparterre mit Gärtchen und Veranda preiswerth zu verm. Näher. Fregestr. 2, I., 9—10 u. 3—4 Uhr.

Inselstraße 12
halbes Parterre, sowie **halbe 3. Etage** per 1. Oct., ℳ 700, zu verm. Event. mit Vorgärtch.

Ein Parterrelogis, 4 Stuben u. Zubehör, 460 ℳ, per sof. od. spät. Reudnitz, Lutherstraße 15, bei Kaufmann **Weidel.**

1. October Hoch-Parterre, 850 ℳ, oder 1. Etage, 1150 ℳ. Poniatowskystr. 7, I.

Moschelesstraße 14, parterre,
per 1. October die 1. Etage, 2 Stub., 2 K. und Zubehör, für 430 ℳ zu vermiethen.

Zu verm. 1. October 1. Etage mit Balcon und Gartenaussicht. 800 Mk. Ranstisches Gäßchen 5.

In der **Villa**
Gohlis, Rosenthalstr. 2,
in nächster Nähe des **Rosenthals** und der Pferdebahnlinie, ist die **erste Etage** per **Michaelis** oder **später zu vermiethen.**
Zu erfragen daselbst parterre.

Zu vermiethen 1. October Logis, 1. Etage, 900 Mark.
Kurprinzstraße 20, 1. Et. links.

Georgenstraße Nr. 4
ist die größere Hälfte der 1. Etage von jetzt ab oder später für 800 ℳ zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15 **part. wenden.** Rechtsanwalt **Zinkeisen,** Schulstraße 12.

Alexanderstraße Nr. 42 in 1. Etage rechts ist vom 1. October c. ab ein Logis für **480 ℳ** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Zinkeisen,** Schulstraße 12.

Rosenthalgasse 2,
Promenadenseite,
ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, großem hellen Corridor, Boden, Keller, Preis 650 ℳ, per sofort, und eine 2. Etage desgleichen, Preis 600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. im Hutgeschäft.

1. Etage per 1. October
für 600 ℳ **zu vermiethen**
Sidonienstr. Nr. 11. Oscar Reinhold.

Elsterstr. 1. Et. l. 630 ℳ Mich. zu verm. Bes. 11—1. Näh. Nr. 51, Eg. l.

Per 1. October 1. Etage, 600 ℳ, Lange Straße. Zu erfragen Nr. 44, I.

Weststraße Nr. 75
ist in **1. Etage** eine Wohnung, herrliche **Aussicht,** per 1. October c. zu vermiethen durch **Dr. Eugen Wandler,** Reichsstr. 14.

1. Octbr. oder früher duh. freundl. 1. Etage im nobl. Hause (850 ℳ), Rückaussicht Gärten, Alexanderstr. 46 zu vm.

1. Etage 600 Mk.
Davidstraße 15, 3 Z., 3 Kam., K., Kell. 1. Oct. od. eher. Bes. jederzeit durch Hauswart Plagw. Str. 31, Sonst Näh. Mühlgasse 6, III.

Alexanderstraße Nr. 26
p. 1. Oct. d. 1. Et., 3 Stub., 3 Kamm., Küche u. Zub.

Floßplatz 26 für 1300 ℳ 1 **1. Etage,** 6 heizb. Zimmer u. Zubehör, Balcon u. Garten, sofort od. spät. zu verm. Näheres 2. Et. l.

Chausseestrasse 2, Volkmarsdorf.
Logis mit Wasserleitung, 1. 2. Etage 330 ℳ, sowie 2 Giebellogis, 1. u. 3. Etage, 430 u. 380 ℳ, zu verm. u. sofort zu bezieh.

Nordvorst., nahe den Bahnhöfen u. dem Markt, ist 1. Octbr. eine große prakt. **1. Et.** zu 925 ℳ zu verm. Näh. Berliner Str. 6.

Neukirchhof Nr. 25
ist das im Quergebäude eine Treppe befindliche **Logis** vom 1. October d. J. ab für jährlich 270 ℳ zu vermiethen durch
Justizrath Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 22, II.

Fr. **Logis,** 1. Et., 475 ℳ, Gas- u. Wasserl., z. vm. Reudnitz, Melanchthonstr. 3, Hdm. Wunkelt.

Halbe 1. Etage per 1. Octbr. zu verm. **Eberhardstr. 4.** Näheres beim Hausmann.

Dorotheenstraße 9,
2. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres bei Moritz Rädler, Petersstraße Nr. 8.

Sophienstraße 30
ist die frdl. gelegene 2. Etage per 1. Octbr. für 900 ℳ zu verm. Näheres das. 1. Et.

Wegzugshalber billig **zu vermiethen** in 2. Etage, 2 Stuben, 3 Schlafstuben, Küche, Keller (ausgezeichn. Lag.) Gartenstr. 28, II. r.

Fr. Logis m. Mittagstisch Lange Str. 14, part. r.

Zu vermiethen
von Michaelis d. J. ab eine kleine freundliche Familienwohnung, bestehend aus drei Zimmern, zwei Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum, in der zweiten Etage des großen, hellen Grundstücks des Hotel Grimmaischer Steinweg 9. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Gustav Adolphstraße 54 ein schönes fr. Logis 2. Etage, 410 ℳ, per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part. b. Besitzer.

Nordstr. 27 ½ 2. Etage, hell u. frdl., für 560 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Eine freundl. 2. Etage
per 1. October zu vermiethen. Preis 675 ℳ Näheres Nordstraße 53, parterre.

Alexanderstraße 18
ist die 2. Etage für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus.

Ranstädter Steinweg 29.
Eine comfortable, der Neuzeit entsprechende Wohnung in zweiter Etage ist für 1200 ℳ Miethzins vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schenkendorfstr. 20
ist 1. October die im II. Obergeschoß gelegene **Wohnung** für jährl. 460 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Am Eilenburger Bahnhof
ist p. 1. October eine freundl. Wohnung 2. Et. f. 450 ℳ zu verm. Näh. Josephinenstr. 15, p.

Gohlis, Hauptstr. 8, 3. Et., per 1. Oct. zu verm., 3 St., 2 K., K. u. Zub., Gart. u. Wasserl.

Sedanstraße 10,
nahe dem Rosenthal, Sonnenseite, mit schöner Aussicht,
herrschaftlich eingerichtet.

III. Obergeschoß	3 Zimmer, Erker, Parquet, 2 Kammern, Küche, Speisek., reichl. Boden, Keller, Garten, 560 ℳ
II. "	desgl. 580 ℳ
I. "	desgl. 600 "
Erdgeschoß	desgl. 500 "

Blücherstraße 41
ist die 3. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh., p. 1. Octbr. zu verm. N. b. Besitz. 1. Et.

☞ **Vortheilhaft!** ☜
Wegzugsh. ist **Nähe Floßplatz** z. 1. Oct. in fein. Hause e. **sehr comfortable 3. Etg.,** 5 Stuben nebst reichl. Zubeh. zu **600 ℳ** z. verm. Zu erfr. bei Hrn. **F. Rossack,** Petersteinweg 1.

Eisenbahnstraße 7,
Ecke d. Mittelstr., ist die größere Hälfte der 3. Et. 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Et. links.

In feinem ruh. Hause am Rosenthal ist 1. Oct. eine herrsch. 3. Et. zu 725 ℳ zu vm. Näh. Fregestr. 2, I., 9—10 u. 3—4 Uhr.

Nürnberger Straße 48
ist die dritte Etage rechts, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, für 900 ℳ zum 1. October zu vermiethen.

Am Johannisplatz
ist in feinem Hause eine **3. Etage** per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei **Franz Voigt,**
Grimm. Steinweg, gold. Einhorn.

2 freundl. Logis in 4. Et., Wasserleitung, Trockenboden, per 1. October zu vermiethen. Preis 300 u. 280 ℳ Zu erfragen Reudnitz, Marschallstraße 1, IV. bei Rehm.

Südstr. 12 frdl. ½ 4. Etage, 325 ℳ, 1. Octbr. Näh. 1. Et. lks.

Eine helle **4. Etage** ist wegzugshalber 1. October für 330 ℳ zu verm. Näheres Kurprinzstraße Nr. 5, Bäckerei Petzold.

Pfaffendorfer Str. 5 ist die halbe 4. Etage zu verm. u. 1. Octbr. 1888 zu beziehen, Preis 450 ℳ Näh. 2. Et.

Colonnadenstr. 19 u. 20 und Alexanderstraße 10
sind freundlich gelegene, fein eingerichtete **Wohnungen** zum Preise von ℳ 500—1000 pro anno per **sofort** und **1. October** cr. **zu vermiethen.**
Näheres **Colonnadenstr. 20, 1. Et.**

Ein frdl. Logis, 3 Stuben u. Zubeh., für 1. October an ruhige Leute. Preis 410 ℳ Näheres Elisenstraße 26, 1. Etage.

Brandvorwerkstr. 15 ist 1. Octbr. eine große prakt. Wohnung zu 400 ℳ zu verm.

Alexanderstraße 41 sind sogleich oder später mehrere sehr freundl. Wohnungen von 380—650 ℳ zu vermiethen.

1. October **Logis** von 560—800 ℳ zu vermiethen, N. b. Hausm. Löhrstraße 22, 4 Tr.

Ein freundl. Logis, Preis 420 ℳ, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Kohlenstraße 30, part.

Ein freundliches Logis,
2 zweif. Stuben, 2 K., Küche m. Wasserleitung, Speisek., Boden u. Keller, **per 1. October** (auch früher oder später) **für 380 Mark** zu vermiethen. **Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 11, 2. Etage links.**

Constantinstraße 8—10 in Reudnitz
sind noch einige gut eingerichtete **Wohnungen,** tapeziert, Berliner Oefen, Wasserleitung rc., Aussicht auf Park u. Gärten, im Preise von 550, 500, 400 u. 350 ℳ für **sofort** oder **später zu vermiethen.** Näheres daselbst beim **Hausmann** oder **Querstr. 5, p., Leipzig.**

Zu vermiethen sind Thalstraße 12b mehrere der Neuzeit entsprechende große Logis, Sonnenseite, im Preise von 750—950 ℳ Näheres beim Besitzer Sternwartenstr. 75, I. oder das. Neubau.

Gohlis, Lindenthalerstr. 20, ist ein Logis, 2 Stb., 2 K. nebst Zubehör, zu vermiethen.

300 ℳ **Cont. Moritzstr. 13** Wohnung, Geschäft, Werkstatt, Niederlage.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 59b, einige Logis, fr. Auss., m. Balc. u. best. Einricht. zu vm. Näh. I. l.

Alexanderstr. zu verm. 2 hübsche Logis je von 3 Stb., 2 Kam., zu 540 ℳ Näh. Nordstr. 36, I.

Logis im Preise von 180—210 ℳ 1. Oct. zu verm. **Gohlis,** Dorotheenstr. 20, b. Wolr.

Hochelg. Logis, Wasserl., **Eisenbahnstr. Neust.,** Sonnens., 3 St., 3 K., K. rc., Verl. Of., Stuck., 1. Oct. od. sp. zu verm. Näh. Ludwigstr. 44, I.

In unserem Neubau, **Elisenstr. 48,** sind herrsch. einger. halbe Etagen mit Gärten, 4 St. u. reichl. Zub., im Preise v. 675—830 ℳ sof. od. sp. zu vm. Näh. das. o. Auenstr. 58, prt.

Connewitz,
in der Nähe des Waldes, sind freundliche tapezierte Wohnungen, im Preise v. 300 bis 370 ℳ per sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Connewitz, Hermannstr. 236, I. l.

Neustadt, **Eisenbahnstraße 12** sind drei Wohnungen zu 90, 80 und 58 Thlr. per 1. October zu vermiethen.

Gohlis, Dorotheenstr. 15, sind versch. Logis zu verm. Näh. bei. Hallesche Straße 39.

Gohlis, ob. **Georgstr. 24,** kleinere und mittlere Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

Logis Gohlis, **Poetenweg,** mit **Balcon, Garten.** Näheres Nr. 10.

Logis Gohlis, z. 90—85, 60 Thlr. Näh. Hallesche Str. 18, beim Hausmann.

Neubau Reudnitz, Feldstr. 10 u. 11 sofort zu vermieth. Wohnungen, Stallung u. Werkstätte.

Zu verm. u. z. 1. Octbr. z. bez. ist 1 Logis, 3 St., 1 K., Küche u. Zub., 460 ℳ, Neudstr. 7.

Wohnungen in verschiedenen Größen sof. oder später beziehbar Gohlis, ob. Georgstraße 24, beim Wirth.

Eine Wohnung zu 74 Thlr. per sofort zu verm. Näheres Neustadt, Eisenbahnstr. 12, I.

Wohnung, 2 Stb., 2 **Kam.,** K. u. Zub., Wasserl., 1. Oct. zu verm. Pr. 300 ℳ Reudnitz, Josephinenstr. 17, 2. Et., am Eilenb. Bahnhof.

Blumengasse 9 Hofgeb., 1 St., 2 K. u. Zub., v. 9—12 u. 4—6 Uhr zu vm.

Logis zu 310, 240 u. 205 ℳ, Michaelis z. bez. Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. links.

Zu verm. 1 fl. Hoflogis, sof. zu beziehen. Zu erfr. b. Winnefeld, Poststr. 16, b. Hof links 1 Tr.

1. Octbr. zu verm. Familienlogis, 1 St., 2 K., K., Reudnitz, Kuchengartenstr. 9, p. r.

Logis im Nebengeb. für 270 ℳ p. 1. Oct. zu vermiethen Hohe Straße 25, 1. Etage.

Neustadt, Ludwigstr. 1, n. d. Stadt, Logis, 2 St., 2 K., K. rc., m. Wasserl., 290 ℳ N. b. Hausm.

Per 1. October **Logis,** 225 ℳ, an einz. Leute **Moltkestraße 13, II. l.**

Zu verm. z. 1. Oct. mittl. **Familienlogis** Reudnitz, Kohlgartenstraße 62, 1 Tr. zu erf.

18 Mittelstraße 18
eine elegante Etage 900 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Turnerstr. Nr. 11 ist eine halbe Etage zu vermiethen. Näh. im Parterre zu erfr.

Eine möbl. Etage zu verm. Leplaystr. 2, II.

Mehrere Stuben, Kammern, Küche, Vorf. 1. Oct. zu bez. Zu erfr. Südstraße 4, part.

Schandau.
In der **Familien-Pension Hohes Haus werden einige schöne Zimmer frei.**

Ger., gut möbl. **Garçonlogis** mit oder ohne Schlafzimmer, ruhige, gesunde Lage, sofort billig Carlstraße 16, 2. Etage.

Garçonlogis
in schönster Promenadenlage f. Beamte oder Kaufmann Schützenstr. 1, III. r.

Garçonlogis, fein möbl. **Pension,** großes u. fl. Zimmer, Dörrienstraße 11, 2. Et. **rechts.**

Ein fein möbl. Garçonlogis, für 1 od. 2 Herren passend, ist z. 15. d. Mts. zu vermiethen Kurprinzstraße 19, 2. Etage.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafstube, möbl., sofort zu verm. **Universitätsstr. 8, Tr. B, III.**

☞ **Garçonlogis** ☜
per sofort zu verm. **Frankfurter Straße 23.**

Garçonl., f. Wohn- u. Schlafzimm., Sophienstr. 10, I., dicht Zeitz. Str.

☞ **Garçonlogis,** fein möbl., an H. zu verm. Kleine Fleischergasse 14, II. vornh.

Elegantes **Garçonlogis,** sep., bei anständ. Wittwe Sternwartenstraße Nr. 39, 2 Tr.

Garçonlogis, Promen.-Zimmer per 15. August bill. zu verm. Neukirchhof 9, III.

Angen. **Garçonlogis,** best. aus Wohn- u. Schlafz. Neukirchh. 31, II., Ecke Gr. Fleischergasse.

Eleg. Garçonlogis, auch m. Schlafz. Auf W. Pension, Gartenstr. 19, p. l.

Garçonlogis, freundlich möbl., sofort zu vermiethen **Poststraße 13, 3. Etage.**

1 fr. **Garçonlogis u. 1 Schlafstelle** ist p. sofort zu vermiethen Südstr. 8, 3. Et. r.

Garçonl., ruhig, 1. August Eberhardtstraße 2, 3 Tr., Laden.

Garçonlogis, f. möbl., zu vermiethen Gottschedstraße 12, 2 Tr. rechts.

Frdl. **Garçonlogis** Leplaystraße 7, Hof III.

Garçonl., möbl. z. sof. Humboldtstr. 5, 4. Et. l.

Garçonlogis Königstr. 7, Tr. B, 3. Et.

Garçonlogis b. einz. Dame Turnerstr. 15, 3. Et.

Garçonl., bill., f. H. z. v. Windmühlenstr. 21, II. r.

Ein f. **Garçonl.** b. z. verm. Humboldtstr. 28, II. l.

Zu verm. frdl. **Garçonlogis** Elsterstr. 43, IV.

Frdl. **Garçonlogis** Johannisplatz 13, III. l.

Garçonl. m. o. ohne Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis Universitätsstraße 2, III.

Garçonl. sof. od. spät. i. ruh. Fam. Turnerstr. 6, I. r.

Eleg. ruh. **Garçonlogis** Zeitzer Str. 27, 4 Tr.

F. **Garçonlogis** Zeitzer Straße 38, I. l.

Garçonlogis, sof., Kreuzstraße 16, II. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Körnerstr. 42, pt.

Hainstr. 11, 2. Et. freundl. **Garçonlogis.**

Humboldtstr. 7, IV. l., fr. möbl. **Garçonlogis.**

Gut möbl. **Garçonlogis** Löhrstr. 25, p. l.

☞ **Lindenstr. 6, I. Garçonlogis** ☜

☞ **Garçonlogis Turnerstr. 3, II. r. Eg.**

Garçonlogis, auf W. Mittagst., Ulrichstr. 3, II.

Garçonl., eleg. m., Promenadenstr. 19, III. r.

Garçonl. 15 ℳ, a. anst. Dam. Kl. Fleischerg. 25, I.

Garçonlogis f. Zim. f. 1 H. Erdmannstr. 15, III.

Frdl. Garçonlogis Lortzingstr. 10, II.

Frdl. **Garçonlogis** Gerberstr. 16, II. rechts.

Garçonlogis für 1 oder 2 H. Nordstraße 41, p.

Garçonlogis, mon. 13 ℳ, Sophienstr. 18, III. r.

Garçonl. f. H., sep., part., sof. Querstr. 17, i. 2.

Garçonlogis, 1 u. 2 H. Windmühlenstr. 28, I.

☞ Garçonlogis Roßplatz 10, 2. Etage.

Garçonl. f. H. Ecke d. Reichsstr., Brühl 32, IV. r.

Freundl. Garçonlogis Blumengasse 3, I. r.

Eine Stube m. Schlafzimmer, separat, ist an anständ. Herrn od. Dame zu verm. Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

1 gr. zweifenstrige Stube mit Schlafzimm. u. 1 einzelne Stube sofort zu vermiethen Windmühlenstr. 16, 4 Tr. r.

Gut. Stube u. Kamm. z. v. Peterssteinw. 21, H. p.

Gottschedstr. 4, III.
2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sind sofort zu vermiethen.

1 l. sep. helle Stube mit Kochofen ist an einz. Person sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 39, beim Hausmann.

Eine freundl. Stube, nach der Straße gelegen, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen Gerichtsweg Nr. 3, 2. Etage rechts.

Ein möbl. Zimmer, Aussicht nach dem Johannesthal, Preis 20 ℳ, zu vermiethen Brüderstraße 63, 3. Etage.

2 freundl. möbl., nach der Promenade gel. Zimmer sof. zu verm. Kl. Fleischerg. 29, II.

Fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Brüderstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

Freundl. großes Zimmer der 2. Etage, Moltkestraße 48, sof. od. später zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Zimmer, m. S.- u. Holchl., an H. zu verm. Anst. Steinweg 15, 1., vh.

Eine l. Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen Erdmannstraße 3, Hof links 1 Tr.

Salomonstr. 16, III. l. 2 Zim. z. 1. Sept. ev. eins sofort zu verm.

Zu vermiethen möblirtes Zimmer Dorotheenplatz 3, 2. Etage rechts.

Leeres fr. Zimmer, anst. Frl., bill. zu vermiethen Weststraße 62, 3. Etage rechts.

Frdl. sauberes Zimmer ist an anst. Hrn. zu vermiethen Gerberstraße 40, 3. Et.

Frdl. m. Zimmer, W. 2.50, f. 2 Hrn. oder sol. Mädch. Gottschedstr. 8, IV. r.

Zwei schön möbl. Zimmer sof. zu verm., jedes mit 2 Betten, Windmühlenstr. 14–16, II. l.

Möbl. Zimm. z. verm., H. od. D. Leplaystr. 6, IV. l.

1 f. möbl. Zimmer f. 2 H. Ecke Gerberstr. 57, III. r.

1 sep. Stube m. Kochof. sof. z. vm. Läßigstr. 22, I.

Leere Stb. sofort frei Moltkestr. 28, Hf. I. lks.

1 möbl. Stube sofort f. 2 Herren Löhrstr. 22, IV. l.

Frdl. Zimmer f. 1—2 H. Blumengasse 10, II. r.

Möbl. Zim. zu vm. Reudnitz, Rathhausstr. 26, p. l.

An Mädch. möbl. Zimm. Nicolaistr. 32, III. vh.

Schön. Zimm., f. mbl., bill. sof. Sternwstr. 38, III.

Möbl. Stube f. 2 H. b. Blücherstr. 45, 4 Tr.

1 Stube f. 1 H., p. W. 3 ℳ, Eisenstr. 17, Sgh. v. r.

Stube, fr. möbl., Große Fleischergasse 21, II.

Fr. mbl. Stube Gohlis Blumenstr. 16, III.

Fr. möbl. Zimmer Alexanderstraße 5, 2. Etage r.

Sol. leere Stube zu vm. Sophienstr. 26, 4 Tr. r.

L. Stube mit Kochofen Böttchergäßchen 7, 4 Tr.

Moschelesstr. 12, II. l., frdl. möbl. Stübch. zu vm.

Leere Stube sof. zu vm. Sebastian Bachstr. 25, II. l.

Fr. St. f. H. Alexanderstr. 41, II. r.

Frdl. heizb. Stübchen Nordstraße 14, II. l.

Zu verm. frdl. St. f. 2 H. Eisenbahnstr. 20, v. III.

Ein freundl. Stübchen als Schlafstelle Reudnitz, Senefelder Straße 9, II. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Uferstr. 2, 4. Et.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, III. l.

Stübchen als Schlafst. Turnerstr. 3, II. rechts

Frdl. St. a. Schlafst. Plagwitzer Str. 8, Sout.

Fr. Stube als Schlafst. Sophienstr. 2, I. r.

Frdl. St. a. Schlafst. Brüderstr. 11, Hof, 3 Tr.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Blücherstr. 15, H. III. l.

2 Schlafst. in 1 fr. St. an anst. H. b. Arndtstr. 36, II.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. bill. Querstr. 3, H. I. l.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H. Hohe Str. 26, 1 Tr. l.

Fr. m. St. als Schlafst. Plagwitzer Str. 43, Hh. I. l.

Stb. als Schlafst. sof. Jablonowskystr. 1, 4 Tr. r.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 9, II. l.

Fr. Schlafst. f. H. in möbl. St. Dresd. Str. 20, III.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. IV. r.

Frdl. Stübchen als Schlafst. Neukirchhof 33, III.

Heizbare fr. Schlafst. f. Herren f. 2.25 ℳ, Gustav Adolfstraße 46, 3. Etage links.

1 fr. Schlafst. für 2 Herren sofort zu verm. Gutritzscher Str. 2, 3. Etage links.

Fr. Schlafst. a. 1 o. 2 H. Georgenstr. 31, 4. Et. l.

Schlafst. für Herren Markt 2, Hof 3 Tr. l.

Schlfst. f. nur anst. H. Lange Str. 38, II., b. Lanib.

Freundl. Schlafst. Kohlenstr. 22, Hof 1 Tr. l.

Frdl. Schlafst. für H. Eberhardtstr. 12, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 36, Vorderh. 4 Tr.

Möbl. Schlafst. bill. Erdmannstr. 11, Mtgb. 2 Tr.

Frdl. Schlafst. für Herrn Braustr. 9, II. r.

Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 22b, III. l.

Frdl. Schlafst. Brüderstraße 1, 4 Treppen.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststraße 59, 3. Etage lks.

Frdl. Schlafst. f. Herren Reichsstr. 12, II.

Frdl. Schlafst. für Mädchen Reichsstr. 16, 1½ Tr.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Blücherstraße 23, 4. Et.

F. Schlafst. f. eins. Mdch. Johannesg. 32, IV. r. vh.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Burgstr. 4, 4. Et.

Fr. m. Schlafst. bill. sof. Sternwartenstr. 38, III.

Frdl. möbl. Schlafst. f. 1 Hrn. Neumarkt 30, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. Emilienstr. 36, Hof part. links.

2 Schlfst. f. H., m. gem. Kost, Sporergäßch. 16, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Lessingstr. 19, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. a. f. H. Königspl. 13, Mittelg. III. r.

Schlafstelle f. Hrn. Wiesenstr. 15, part. lks.

Fr. Schlafst. f. rch. H. Alexanderstraße 5, 1. Etage r. n.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, H. III.

2 Schlafst. sof. zu vm. Lessingstr. 28, H. I.

Frdl. Schlafst. f. H. od. Mädch. Uferstr. 15, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. offen Alexanderstr. 47, H. p. l.

Freundl. Schlafst. für 1 H. Nordstraße 41, part.

Frdl. Schlafstellen offen Nürnb. Str. 50, H. II. lks.

Frdl. H.-Schlafst. vorn. h. zu vm. Königspl. 5, III. r.

Freundl. Schlafst. Georgenstr. 34, IV. rechts.

Frdl. Schlfst. f. Herrn Eisenstraße 39, 4. Et. l.

2 fr. Schlfst. f. H. ob. M. Sidonienstr. 41, Hth. III. l.

1 frdl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 15, 4. Et. l.

Schlafst. f. Mädchen Königspl. 11, Sgb. r. 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. ob. D. Eisenstr. 49, part.

Fr. Schlafst. a. H. Geb. Gochstr. 25, H. p. r.

1 Schlafst. off. Humboldtstraße 26, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. offen Goldhahng. 5, 4. Et.

2 Schlafst. f. Herrn zu vm. Humboldtstr. 33, IV. r.

1 fr. Schlafst. f. ord. Mädchen Glockenstr. 9, p. r.

Zu verm. fr. Schlafst. Turnerstraße 13, III. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Kohlenstraße 22, I. r. v.

Fr. Schlafstelle Gr. Fleischerg. 28, II. Fr. Hanitzsch

Frdl. Schlafst. f. H. Ulrichsgasse 56, 2. Et.

Frdl. Schlafst. f. H., 1.50 ℳ, Reichsstr. 24, H. 3 Tr.

Schlafst. f. 2 Herren Eberhardtstraße 1, IV. r.

Frdl. Schlafst. offen Gartenstr. 8, Hof II. l.

Offene Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Hainstraße 19, Treppe C, 3. Etage.

Offen fr. Schlafst. f. 1—2 Hrn. Burgstr. 18, III.

Offen frdl. Schlafst. Nürnberger Str. 52, H. IV. l.

Offen bill. Schlafstelle Nordstr. 40, H. III.

Offen Schlafstelle f. Mdch. Floßplatz 19, part.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

In feiner Familie vorz. Pension zu vergeben. Gef. Off. u. M. G. 3662 Exp. d. Bl.

F. Pension (Garçonlogis) f. Ausländ. bei glab. geb. Lehrer Johannesgasse 4, III.

Pension f. f., geb. Familie Weststr. 34, III.

Mein Gesellschaftszimmer,
ca. 60 Personen fassend, ist zu vergeben.
Wilhelm Grosse,
Hotel Hochstein.

Mein Saal mit Nebenzimmer mehrere Abende frei.
Restaurant Sophienbad.

Meine Marmorkegelbahn ist noch Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag frei Weststr. 38.

Krystall-Palast.
Heute (im Abonnement)
II. Operetten-Abend.
Orchester: Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Jul. Herm. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnements, Vereinsbillets, Dutzend- u. Vereinskarten haben Giltigkeit.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
(Mit neuen Bildern.)
Geöffnet von früh 9 bis Abends 9½ Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Vorläufige Anzeige!
Krystall-Palast.
Morgen Freitag
zum Besten der Pensions-Casse der Musikmeister des deutschen Heeres
Monstre-Concert
der vereinigten Capellen des 107. und 134. Regiments
unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten, der Herrn Walther und Jahrow
und unter gütiger Mitwirkung des Leipziger Sängerbundes.
Zum Schluss:
Grosses militairisches Potpourri mit Kanonade, bengalische Beleuchtung und unter Mitwirkung eines Tambourcorps.
Anfang 8 Uhr. Entrée 75 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf: Krystall-Palast; H. Vogel, Goethestrasse 2; H. Mennicke, Windmühlenstr. 21, und H. Dittrich, Hallesche Str. 8 und Weststr. 32.
Auf Abonnements, Vereinsbillets, Dutzend- und Vereinskarten 30 Pfg. Nachzahlung.

Théâtre variété. **„Café Metz"** Théâtre variété.
Heute, sowie folgende Tage Auftreten von neuengagirten Mitgliedern.
„Die Versöhnung nach Mitternacht", „Verfolgte Unschuld."
W. Klingebeil. Wochentags Entrée frei. J. T. Pötzig.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft French. 5 Damen, 2 Herren.
Im Café 1. Etage 3 vorzügliche Billards.

Zoolog. Garten!
Heute Donnerstag, unwiderruflich zum letzten Male
Carl Hagenbeck's
Singhalesen-Karawane,
Vorführungen Nachmittag 4, 6 u. ½8 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Reservirter Platz extra 25 Pf.
Ernst Pinkert.

Bonorand.
Heute Donnerstag, den 2. August,
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Walther.
Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Panorama am Rossplatz.
Vor Paris.
Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis zum Eintritt der Dunkelheit.
An Sonn- und Festtagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I.
Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 9 Abd.
Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.
Diese Woche: **Portugal.** I. Cyclus.

A. Feucker's Garten,
35 Windmühlenstraße 35.
☞ **Heute Abend Concert.** ☜
Anfang ½8 Uhr.

Gute Quelle,
42 Brühl 42.
Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftreten der Concertsängerin Frl. Konrad, der Tyrolersängerin Frl. Hartmann, der Costümsoubretten Frl. Normann, Fr. Margot und Frl. Neumann, des Jongleurs und Drahtseilkünstlers Said Beni, sowie des urkomischen Strohbach.
Großer Erfolg der vorzüglichen Costümsoubrette Frl. **Elsa Pernor,** sowie des Improvisators und Schnellmalers
Herrn F. Delcliseur.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonsbücher an bekannten Stellen. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.
H. Fritsch.

Lindenau Drei-Linden
Sommer-Theater.
Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
(Freie Sommer-Bühne im Garten.)
Heute Donnerstag, den 2. August,
Gastspiel des Frl. **Lina Ziegler** vom Hoftheater zu Kassel.
Marie, die Tochter des Regiments.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal Theater.
F. L. Brandt.

Mühle Lindhardt,
von Station Naunhof durch schönen Nadelwald in 25 Minuten zu erreichen. Ein ideal. Waldaufenthalt mit großem, schattigem Garten und Spielplätzen, neuerbauten Colonnaden und Bollsaal mit Instrumenten ꝛc. ꝛc., hält sich bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. — Zimmervermiethung. — Eigene Milcherei. — Ausspannung.
Th. Wüstner.

Specialität!
Restaurant **Deutsches Haus,** Königsplatz
Ausschank des vorzüglichen
Dortmunder Exportbieres.
☞ Goldhell, prickelnd. ☜

Restaurant zur **„Bauhütte"** Schulstraße Nr. 1B.
Freundliche Restaurations-Localitäten. — Prächtiger Garten.
☞ Früh u. Abends Stamm. — Kräftiger Mittagstisch. — Biere hochfein. ☜

Zwenkauer Bierhalle,
11 Böttchergäßchen 11.
Ein hochfeines Glas Lagerbier. Zur Ansicht eine selbst eingefangene weiße Ratte mit feuerrothen Augen. Zur Besichtigung ladet ein Fritz Eule.

Eiskeller ☞ Connewitz Heute Donnerstag: **Schinken** in Brodteig.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend v. ½7 Uhr ab Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Heute Schlachtfest. Voigt's Restaurant, Plauenscher Platz 3.

Central-Halle.
Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134
unter Leitung des Herrn Musikdir. Jahrow.
Abonnementbillets (10 Stück 2 ℳ) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Ball im großen Saale statt.

Schloßkeller in Reudnitz.
Morgen Freitag, den 3. August,
Reit-Costüm-Fest und Ball.
Herrenkarten à 1 Mark sind im Schloßkeller zu haben, Damen frei.

Gutenbergkeller und Garten
im deutschen Buchhändlerhause.
Heute Abend Stamm { Allerlei m. Cotelettes u. Zunge, Hirschrücken mit saurer Sahne, Kalbssteak mit Krebsragout, } außerdem große Speisekarte.
Morgen wieder grosses Fischessen.
Ergebenst empfohlen Albert Neumeyer.

Münchner Bürgerbräu
vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Abend Stamm:
Bayer. Leberknödel, Pökel-Rinderbrust mit Meerrettig, Engl. Lammrücken Westmoreland.
Carl Lorey.

Restaurant Peters-Burg,
Ecke Zeitzer und Albertstrasse.
Heute Abend Stamm { **Sauern Rinderbraten und Gänsebraten mit Klößen. Schnitzel mit Steinpilzen.**
Mittagstisch nach Wahl 8—10 Gänge. Abonnement: Suppe, ½, 70 ₰.
Crostitzer, Münchner Eberl-Bräu u. Culmbacher unübertrefflich empf. Julius Neusel.

Burgkeller.
Abends Stamm: { Sauerbraten, Gekochten Schinken mit Kartoffelsalat.

Eutritzsch — Helm.
„Gose und Spaten famos."
Allerlei.
Morgen Schweinsknochen — Schöpscarree mit gefüllten Zwiebeln ꝛc.

Allerlei empf. heute **C. F. Schulze,** Markt 14.
Bayer. Bier v. Gebrüder Reif in Erlangen großartig schön.
☞ Außer dem Hause 18 Flaschen 3 Mark. ☜

Prager's Biertunnel. ☞ Heute Allerlei, ☜ echt Bayrisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Votters.

Garten-Restaurant Stadt Dresden.
Heute Abend Stamm!
Schinken in Brodteig.
NB. Biere vorzüglich.

Kulmbacher Brauhof,
☞ Petersstrasse 18. ☜
Heute Pökelrippchen mit neuem Sauerkraut und Klössen. Bier hochfein. Adolph Kellitz.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute **Ente mit Krautklößen.**
W. Hahn.

Restaurant
Neuer Vieh- und Schlachthof.
Heute
Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant.
Glas-Colonnaden.
Inhaber: Fröhlich. vis-à-vis dem Krystall-Palast.
Von heute an Ausschank von Münchner Kindl u. des vorzügl. Probstheidaer Lagerbiers in ½ Liter-Gläsern. Heute **Schlachtfest.**

Gohlis, Waldschlößchen.
Heute Concert.
Schweinsknochen, echt Culmb. Gose.
Saal empfohlen für Gesellschaften.

Eberl-Bräu
vorzüglich
Café Bomberg, Colonnadenstraße.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Straße 3.
C. Fehse.
Heute Allerlei.
☞ Biere hochfein von Math. Hering I. Culmbach. Selbiges Bier verkaufe 15 Fl. 3 ℳ frei Haus.

Wintergarten.
Heute Abend-Stamm Allerlei.
Morgen Schweinsknochen.
Hochfeine Biere.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstr. 1, an der Promenade.
Heute Abend
Schinken in Brodteig m. Kartoffelsalat
Biere vorzüglich. A. Purkert.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19
früh. Mittagst. à ℳ 0.4.
☞ f. Mittagstisch Königstr. 27, part.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Donnerstag den 2. August 1888. 82. Jahrgang.

Bamberger Hof.

Wiener Backhühnel mit Blumenkohl.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen.
F. Luckardt.

R. Gerber (Burghof), Schulstr. 4.
Heute Schlachtfest.
Früh 9 Uhr ab Wellfleisch. Wurst- u. Wurstsuppenverkauf auch außer dem Hause.

Vom Dresdner zum Thüringer Bahnhof ist eine **goldne Damen-Remontoire-Uhr** mit Nickelkette verloren. Abzug. geg. Belohn. in der Expedition dieses Blattes.

Verl. w. Montag Nacht ein **gold. Armband** von Café Rohland, Parkstr., bis Schützenstr. Abzug. geg. g. Bel. b. **Müller**, Lange Str. 36, II.

Ein Armband verloren den 31. Juli in der Elisenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Elisenstraße 49, I.

Verloren wurde Dienstag Abend eine **goldene Brille** mit Futteral. Gegen Belohnung abzug. Weststraße 59, b. Handmann.

Drei Leihhausscheine sind am Dienstag früh verl. worden. Abzug. Kochstraße 65, 3. Et.

---

1 Regenschirm Dienstag Nachmittag Promenadenbank, Parkstraße, stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Georgenstraße 23, 2. Etage links.

Verl. w. 1 Schlüssel Ecke der Moltke- od. Südstraße. Sophienstraße 4. im Gewölbe.

Ein **Medaillon** mit roth. Kette gefunden. Abzuh. Sebastian Bach-Str. 38, Hof II I.

Ein kl. gelb. Hund ist am Dienstag abhand. gek. Geg. Bel. abz. Königstpl., Frischhand. Kühn.

Bei dem frohen Familienereigniß unseres Gastgebers Herrn **Seidel**, Sebastian Bach-Straße, bringt hierdurch die herzlichsten Glückwünsche und gutes Gedeihen des kleinen Weltbürgers
der Scat-Club „Die Reichen".

Ich gratulire **A. Weltling** z. 2. August, daß die ganze 21. Feuerkugel wackelt. J. S.

Wo kauft man **Bauté'sches Kindermehl, Hafermehl?**

Ferien-Colonie.

1 Herr u. ein 12jähr. Mädchen, welche verreisen wollen, suchen ein Mädchen von 10—12 Jahren als Begleiterin. Adr. unter S. 501. Filiale, Königsplatz 7.

Schweiz Reisegesellschaft.
Junger Kaufmann, Ende 20er, guter Tourist, Mitgl. d. Alpenvereins, sucht 1—2 **Theilnehmer**, Abreise 22. August, für 3 Wochen. Adr. unter **Schweiz** in die Expedition d. Bl.

Reisebegleitung
nach der **Schweiz** wird von einem geb. Frl. gesucht. Offerten unter „**Schweiz**" hauptpostlagernd erbeten.

Einzelfahrer
werden Freitag, den 3. d. Mts., zur Besprechung sportlicher Interessen **Coburger Hof** Abends 8 Uhr eingeladen.

Gruß von der Ostsee.

Mein holdes Lieb, wo weilest Du?
Wo weilst Du so fern?
Möcht' senden Dir wohl Grüße zu
Und Küsse gar so gern.
Doch ob mein Aug' auch suchend schweift
Weit über's blaue Meer,
Die Welle, die zum Strande läuft,
Weiß nichts von Wiederkehr.
Was bringst du, Möve, für Bericht,
Kommst du von hoher See?
O sage, ist ein Schiff in Sicht,
Mein Liebchen in der Näh'?
Von hoher Düne noch am Strand
Schau' ich so manchen Tag
Und harre Deiner Wiederkehr
Mit bangem Herzensschlag.
Vom Leuchtthurm blinkt „Im Vogel Greif"
Der Alte, hat noch Licht,
Ade! mein Lieb, vergiß den Reif,
Vergiß die Rückkehr nicht.

Bin zu sprechen von 8 bis ½9 Uhr an der Ecke wie verabredet ist. B.

• Ver. f. naturgem. Gesundh.-Pfl. •
Cursus üb. Naturheilkunde. Fortsetzung d. Herrn Schneider, Lehrer d. N. H. K. Heute Ab. i. d. „Flora", Windmstr. 14/16. Gäste willkommen.

(handschriftliche Zeile)
Besprechung wegen der nächsten Partie und dem Stiftungsfest.
Jur. V. Panorama.

1888 • Köln

Unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta.

Internationale Gartenbau-Ausstellung

Eröffnung am 4. August.

Enthaltend: Gärtnerei, Erzeugnisse des Pflanzenreiches, Garten-Architektur und Ornamentik, Gartengeräthe, Binderei, Gärtnerische Sammlungen, Gartenliteratur, Bienenzucht.

Grosser Alt-Kölnischer Festplatz in originellster Ausstattung, bereits eröffnet.

Bekanntmachung.

Die **Schneider-Innung zu Leipzig** eröffnet am heutigen Tage im Restaurant zum **Bayrischen Hof, Grosse Windmühlenstrasse No. 12,** ihre **Herberge und Arbeitsnachweis** für **zugereiste** und **arbeitsuchende Schneidergehülfen.**

Gleichzeitig erlauben wir uns zu der heute stattfindenden officiellen Feierlichkeit **unsere werthen Herren Collegen, Innungs- und Nichtinnungsmeister** resp. **Arbeitgeber** Abends 7 Uhr freundlichst **einzuladen.**

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Leipzig, den 2. August 1888. **die Schneider-Innung.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

ist nach stattgefundener vollständiger Neuherrichtung der Räumlichkeiten von heute — Donnerstag — ab dem geehrten Publicum

wieder geöffnet.

Neu ausgestellt: Eine große Anzahl vorzüglicher Gemälde hervorragender Künstler.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 50 Pfg.

Den Coswiger Töpferstreik betreffend.

Den **Flugblättern** der hiesigen Töpfergesellen zu begegnen, bringen wir zu unserer **Rechtfertigung** zur öffentlichen Kenntniß, daß die Angaben derselben vollständig falsche sind. Die Streikenden sagen in ihren Flugblättern, die **besten** Arbeiter verdienen wöchentlich bei 11stündiger Arbeitszeit **nur 12 Mark.** Nach unseren, bei der **Anhalt-Versicherung** niedergelegten Lohnlisten verdient ein **weniger guter** Arbeiter bei **11 Stunden** Arbeitszeit, **Sommer** und **Winter** pro Woche **15 bis 20 Mark.** Die **besten Arbeiter** verdienen ca. **20 bis 24 Mark und darüber.**

Die Töpfereibesitzer von Coswig in Anhalt.

Kaufmännischer Verein.

Nachdem seitens des hohen Rathes an den Kaufmännischen Verein die Einladung zur Theilnahme an der am 18. August a. c. stattfindenden **Enthüllungsfeier des Siegesdenkmales** ergangen, werden hierdurch diejenigen Mitglieder, welche von dieser Einladung Gebrauch machen wollen, gebeten, sich bis **8. August a. c. Abends** behufs Erlangung einer Theilnehmerkarte im Bureau anzumelden. **Der Vorstand.**

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Leipzig.
Heute Donnerstag, den 2. August, **Monatsversammlung** im Kaiserfaal. D. V.

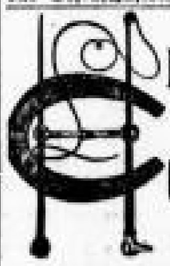
67 Schillerschlößchen 67

Sonntag, den 5. August c. **Ausflug nach Grimma.** Abfahrt früh 7 Uhr 20 Minuten vom Dresdner Bahnhof.

Tapezierer-Innung für Leipzig u. Umgegend.

Die Mitglieder, welche sich an der Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals betheiligen, wollen behufs Ausfertigung der Einladungskarten ihre Namen in die bei der Firma **Winkelmann, Petersstraße,** ausliegende Liste bis **zum 9. August** einzeichnen. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr angenommen. **Franz Michaud,** amtl. Obermstr.

Heute Leseabend.
NB. **Sonntag, den 5. August, bleibt das Gesellschaftslocal geschlossen.**



Leipziger Hetz-Club.
Heute Abend 6 Uhr **Rendez-vous mit Damen Gasthof Oetzsch**
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Reclamen.

Steppdecken aus Cattun mit Baumw.-Watte das Stück von ℳ 5.00 an.
Steppdecken aus Purpur mit Pr. Baumw.-Watte das Stück von ℳ 8.50 an.
Steppdecken mit Woll-Watte das Stück von ℳ 12.00 an.
Steppdecken aus Woll-Atlas das Stück von ℳ 16.00 an.
Steppdecken für Kinder das Stück von ℳ 4.00 an.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18. Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Glacé-Handschuhe
Carlsbader eigenes Fabrikat
sowie reiche Auswahl
in seidenen Damen- u. Herren-Handschuhen
Neuheiten in Cravatten
M. & P. Haendel — Salzgässch. 7.
Detail Parterre — Engroslager 1. Et.

Radlauer's Touristenpflaster gegen wundgel. Füße, Wolf, Durchreiben, 50 ₰, echt b. d. **Kron.-Apoth.**, Berlin, Friedrichstr. 160. Depot in Leipzig in der Engelapotheke.

Steppdecken 3½ bis 20 ℳ,
Schlaf- und Reisedecken, Reiseplaids, Winter- und Sommer-Pferdedecken, Kinderwagen-Decken 1 bis 14 ℳ.
Teppiche, Sophabezüge, Gardinen.
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europäische Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Clara** und **Albrecht** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Reudnitz-Leipzig, Bautzen, im August 1888.
Carl Ackermann und Frau **Emilie** geb. **Rudolph.**
Therese verw. **Reum** geb. **Tittelbach.**

Clara Ackermann
Dr. phil. Albrecht Reum
e. l. a. V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Pauline** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Köst** in Leipzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Zerbst, im Juli 1888.
Friedrich Puppe und Frau geb. **Völke.**

Pauline Puppe
Emil Köst
Verlobte.

Die heute Abend ½9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Reudnitz-Leipzig, 31. Juli 1888.
Hugo Glockauer, Bau-Inspector,
Johanna Glockauer geb. **Marschner.**

Lieben Freunden und Bekannten zur hierdurch die Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Clara** geb. **Müller** heute Mittag hier nach schwerem Leiden verschieden ist.
Oberhof, 31. Juli 1888.
Professor **Dr. Procksch,**
Gymnasialdirector in Eisenberg.
Beerdigung in Eisenberg.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 31. Juli 1888.
Hermann Fischer und Frau **Anna** geb. **Walter.**

Dienstag Nacht ½12 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Johanne Rosine Heerwald** geb. **Förster** im 59. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Chemnitz, Halle a/S., Leipzig.

Heute früh ½7 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden unser guter **Max** im Alter von 5 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern
Max Richter und Frau geb. **Uhlig.**
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittag ¼4 Uhr.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Gatten und Vaters, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen hierdurch innigsten Dank
Leipzig, den 31. Juli 1888.
Anna verw. **Weger** und Sohn.

Für den reichen Blumenschmuck und große Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Pflegevaters, des Herrn
Carl Walther, Drechsler,
sagen den innigsten Dank
die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Dahinscheiden meiner unvergeßlichen Tochter **Fanny** sage ich im Namen der Hinterbliebenen hierdurch meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 1. August 1888.
Frau **Ludwig-Raust.**

Verlobt: Herr Max Hegenbarth in Berlin mit Frl. Agnes Schönfeld das.

Vermählt: Herr Paul Kietzsch, Drogist, mit Frl. Helene Trömer in Wilsdruff. Herr Max Krusch, Kaufmann in Gotha, mit Frl. Emma Bertram aus Dresden. Herr Gottwald Bleyschner in Bautzen mit Frl. Marie Horack das. Herr Karl Gurke, Cantor in Sonnewalde, mit Frl. Helene Münckel aus Bautzen. Herr Dr. med. Hans Rasch in Altenburg mit Frl. Hedwig Adam das. Herr Theodor Michael, Pfarrer in Bischdorf, mit Frl. Johanna Berger aus Klosterfreiheit.

Geboren: Herrn Heinrich Zeidler in Dresden ein Sohn. Herrn Bernh. Kruschwitz in Dresden ein Sohn. Herrn Gustav Dietel in Wilkau eine Tochter. Herrn Premierlieutenant von Wasel-Gamminger in Riesa ein Sohn. Herrn Dr. Martin in Altenburg eine Tochter. Herrn Apotheker Ernst Bauer in Oelsnitz i. V. ein Sohn. Herrn Alexis Breitfeld in Eisenhüttenwerk Gala ein Sohn. Herrn P. Beyer in Sohland a. Rothstein eine Tochter.

Gestorben: Herr Franz Schier aus Rothitz in Böhmen. Herrn Friedrich August Schuster's in Glauchau Tochter Klara. Herr Franz Louis Fauleing in Grimma. Frl. Margarethe Böhme in Freiberg. Frau Johanne Karoline Bär geb. Lehmann in Dresden. Herr Hotelier Otto Stephan in Schandau. Frau Friederike verw. Wiedemann geb. Ritter in Dresden. Frl. Rosalie von Wittern in Dieskau. Frau Anna Timaeus geb. Bach aus Dresden, in Meuselwitz. Herr Heinrich Traugott Moses, Gutsbesitzer in Plauen. Herr Carl Wilhelm Hänsel, königl. sächs. Steuerreceptor zu Berggießhübel, in Obercunnersdorf. Herr Friedrich Ranisch, Schneidermstr., in Copitz. Herrn Albert Fink's in Pirna Tochter Martha. Frau Henriette verw. Ebert geb. Teubert in Zwickau. Frau Ernestine Wilhelmine Reinhold geb. Hilbert in Niederplanitz. Herrn Paul Wehner's in Wurzen Söhnchen Albin. Herr J. Aug. Berthold, Wollfabrikarbeiter in Wurzen. Herr Franz Anton Schumann, Tischler in Plauen. Herrn Hans Schwalbe's in Plauen Söhnchen Fritz. Frau Amalie Florentine verw. Hoffmann geb. Köhler in Glauchau. Herr Franz Joseph Zugel, Webermstr. in Mylau.

Marien-Bad, Schwimm-Bassin 18°, Neuschönefeld.
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez. Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. } Freitag: Petersilie mit Rindfleisch. D. B. Winkelmann.
II. } „ Spinat mit Schöpsenfleisch. D. B. Brunner.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Straße 43/45. Donnerstag: Schöpsenfl. u. j. Zwiebeln.

Zur Kaiserreise.

* Zur **Kaiserreise** wird noch gemeldet:

* **Kiel**, 31. Juli 10 Uhr 40 Minuten Abends. Um 8 Uhr 50 Minuten lief die **Kaiserflotte** in den Hafen ein, die „Hohenzollern" ließ voraneilend die anderen Schiffe Revue passiren. Der **Kaiser** schiffte sich unter Kanonensalut der Flotte aus und ging mit dem Prinzen Heinrich in einer Gig an das Land. Der Anblick des Geschwaders mit den zahlreichen Lichtern war ein pompöser. Eine tausendköpfige Menge war an den Hafenufern und Straßen bis zum Bahnhof versammelt. Die Stadt war beflaggt, kein officieller Empfang fand statt. Der Kaiser und Prinz Heinrich fuhren in einem offenen zweispännigen Wagen zum Bahnhof. Brausende Jubelrufe der Menge begrüßten den Kaiser, wofür derselbe auf das huldvollste dankte. Um 9 Uhr 35 Minuten erfolgte die Abfahrt von Kiel.

* **Friedrichsruh**, 1. August. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser **Wilhelm** traf Nachts 12 Uhr mit dem aus 9 Wagen bestehenden **Hofzuge** hier ein und wurde am Fürstenhause, dessen Eingang mit Oxygen-Lampen tageshell erleuchtet war, von dem **Reichskanzler Fürsten Bismarck** empfangen. **Der Kaiser, welcher Militairmantel mit Feldmütze trug,** begrüßte den Fürsten Bismarck mit herzlichem Händedruck. Das aus allen umliegenden Orten zahlreich zusammengeströmte Publicum begrüßte Se. Majestät mit donnernden Hoch- und Hurrahrufen und mit dem Absingen der Nationalhymne und der „Wacht am Rhein". In der Begleitung Sr. Majestät befand sich auch der Staatsminister Graf Herbert Bismarck, welcher Civilanzug trug und schon vom Wagen aus durch Hutschwenken seinen Vater, den Reichskanzler, begrüßte. Auf dem Bahnhof, welcher auf das Glänzendste geschmückt und durch Lampions und Lichter illuminirt war, wurde bei Ankunft Sr. Majestät bengalisches Licht angezündet. Dem Vernehmen nach findet heute ein Diner von 12 Gedecken statt, für die Mittagszeit ist von Sr. Majestät und dem Reichskanzler eine Ausfahrt oder ein Austritt in Aussicht genommen.

Aus **Friedrichsruh**, 1. August, erhalten wir folgendes **Privattelegramm:**

Unmassen von Hamburgern trafen hier ein, um den Kaiser zu sehen und mußten hier über Nacht bleiben. Zu Ehren des Kaisers war der Bahnhof prachtvoll geschmückt und bengalisch beleuchtet. Der kaiserliche Extrazug fuhr direct bis vor das Portal. Die Feuerwehr und die Forstbeamten bildeten Spalier. **Vor dem Thor des Landhauses war eine Ehrenpforte errichtet. Der Kaiser übernachtete in** dem eigens für ihn hergestellten Gemächern im Flügelbau des Fürstenhauses. Mit dem Fürsten Bismarck hatte der Kaiser eine lange und eingehende Conferenz. Nachdem er heute früh ein Frühstück eingenommen, reiste der Kaiser um ½1 Uhr unter enthusiastischen Hochrufen des hinzugeströmten Publicums nach überaus herzlicher Verabschiedung vom Reichskanzler im besten Wohlsein nach Potsdam ab.

---

* **Berlin**, 1. August. (**Fernsprechmeldung des Leipziger Tageblattes.**) Der Kaiser traf heute Nachmittag 4 Uhr in Spandau ein und begab sich sofort mit einem Theil seiner Suite auf der „Alexandra" nach Potsdam, woselbst er um 5 Uhr anlangt. Von hier begiebt sich der Kaiser direct ins Marmorpalais. Die nicht mit nach dem Marmorpalais gehenden Herrschaften begaben sich direct nach Berlin. Ein Empfang findet nicht statt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 1. August. (**Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".**) Kaiserin und Prinz befinden sich andauernd wohl. Bulletins werden nicht ausgegeben. — **Straßburg.** Heute Morgen spielte sich die Feier des 350jährigen Bestehens des protestantischen Gymnasiums in erhebender Weise ab. Der Unterstaatssecretair der Regierung beglückwünschte die Schule in längerer Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß Kaiser und Reich an der Wiege des Gymnasiums gestanden hätten. — **Paris.** Die „Militair-Revue" veröffentlicht einen, angeblich aus den Papieren des Kaisers Friedrich stammenden Bericht des Fürsten Bismarck über die Battenberg'sche Heirathsangelegenheit. Die „Post" sagt, daß die Quelle allein schon die Unwahrheit des Inhalts der Mittheilung ergebe. — Eine französische Note über die Massauahfrage soll in dieser Woche an die Mächte gerichtet werden. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Nachricht, nach welcher der Kaiser in nähere Beziehung zum Freimaurerorden getreten sei, als unbegründet. — Nach einer Mittheilung des Reuter'schen Bureau aus Capstadt hat sich der Häuptling Samkeli den Engländern unterworfen und die Auslieferung derjenigen Personen zugesichert, von welchen vor einiger Zeit mehrere europäische Kaufleute geplündert und ermordet worden waren.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der feierliche Ritterschlag in der Ordens-Kirche zu Sonnenburg durch den Herrenmeister Prinzen Albrecht von Preußen ist nunmehr bestimmt auf den 23. August festgesetzt, und auch das Ceremoniell, sowie die Ordnung der kirchlichen Feier bereits vom Herrenmeister genehmigt. Ob aber Prinz Heinrich an diesem Tage durch Ritterschlag in die Zahl der Rechtsritter aufgenommen und der Kaiser an dieser Feier Theil nehmen wird, darüber ist an höchster Stelle des Ordens selbst bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt. Der Kaiser hat auf Vorschlag des Herrenmeisters und nach Prüfung durch das Capitel 56 neue Ehrenritter ernannt.

* Die von verschiedenen Blättern aufgestellte Vermuthung, daß Herr von Schloezer den Umweg über Wien genommen habe, um dort mit dem päpstlichen Nuntius Galimberti wegen der für Mitte October in Aussicht genommenen Reise des deutschen Kaisers nach Rom zu verhandeln, entbehrt der Begründung. Herr von Schloezer hatte in Wien keinerlei Amtsgeschäfte zu erledigen, sein Verkehr mit dem Nuntius Galimberti ist allein durch die persönliche Freundschaft der beiden Diplomaten veranlaßt gewesen.

* Wie aus Belgrad gemeldet wird, wird sich König Milan in Begleitung seines General-Adjutanten Pantelic und Cabinets-Secretairs Milan Christic in den ersten Tagen über Wien, wo nur ein sehr kurzer Aufenthalt genommen werden wird, nach dem bayerischen Hochlande begeben, wo der König mehrere Wochen verweilen wird. — Des Weiteren wird von dorther berichtet, daß der Cultus- und Unterrichtsminister Dr. Wladan Djordjevic nach Wien abgereist ist.

* Wie die „Politische Correspondenz" aus Konstantinopel meldet, behauptet sich in dortigen, manchmal wohlunterrichteten Kreisen seit einigen Tagen das Gerücht, wonach im kaiserlichen Palaste heimlich eine Reconstruction des Cabinets vorbereitet werde. Die darauf bezüglichen Gerüchte haben denn auch eine greifbare Gestalt angenommen und werden bereits der ehemalige Großvezier Said Pascha und Dschemil Pascha als Mitglieder des neuen Ministeriums genannt. Zugleich wird in politischen Kreisen seit der Rückkehr des englischen Botschafters Sir W. A. White und des auszeichnenden Empfanges, den der Sultan ihm bereitete, eine merkbare Annäherung der türkischen an die britische Politik constatirt. — Des Weiteren wird dorther die letzter Zeit verbreitet gewesene Nachricht, wonach der ökumenische Patriarch einen Bischof beauftragt habe, nach Kiew zu reisen, um bei den dortigen Feierlichkeiten die orthodoxe Geistlichkeit zu vertreten, als vollständig haltlos und unbegründet bezeichnet. Weder sei Solches geschehen, noch habe jemals im Patriarchate die Absicht bestanden, bei den Kiewer Feierlichkeiten vertreten zu sein.

Militairisches.

* Nach der deutschen Wehrordnung haben sich die von den Truppentheilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen unter Vorlegung des Berechtigungsscheins, auf welchem die Gründe der Abweisung vermerkt sind, innerhalb 4 Wochen bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzcommission ihres Aufenthaltsortes zu melden. Da diese Meldung mehrfach unterblieben ist und hierdurch für die Ersatzbehörde Controle, Schwierigkeiten und Weiterungen entstanden sind, so sollen jetzt in allen Fällen die Berechtigungsscheine seitens der Truppentheile nicht mehr den Inhabern selbst, sondern den betreffenden Civilvorsitzenden der Ersatzcommissionen behufs Aushändigung an die Inhaber übermittelt werden. Die Letzteren haben bei Abnahme der Berechtigungsscheine ihren dauernden Aufenthaltsort anzugeben, beziehungsweise anzuzeigen, wo sie innerhalb der nächsten 4 Wochen solchen zu nehmen gedenken.

* Ueber das neue Exercir-Reglement enthält die „Posener Zeitung" folgende nähere Angaben:

„Das 2. Bataillon des 1. westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 war das erste Bataillon in der preußischen Armee, welches nach dem neuen Exercir-Reglement ausgebildet und nach fünftägiger Uebung dem commandirenden General und Vorsitzenden der betreffenden Commission Frhrn. von Mierscheidt-Hüllessem vorgestellt wurde. Was den neuen Entwurf und die durch denselben bedingten Abweichungen von dem bisherigen Exercir-Reglement anbetrifft, so sind mit denselben wesentliche Vereinfachungen verbunden und es ist praktischen Bedürfnissen hierbei nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Was zunächst die Gewehrgriffe anbelangt, so kommen nach dem neuen Entwurf die Commandos „Gewehr auf" und „Faßt das Gewehr an" überhaupt nicht mehr vor. Die Posten fassen nach dem neuen Exercir-Reglement beim Vorbeipassiren von Officieren bis zum Hauptmann aufwärts nicht mehr, wie bisher üblich, das Gewehr an, sondern stehen mit „Gewehr über" still; bei Officieren vom Stabsofficier aufwärts präsentiren die Posten wie früher, aber direct von „Gewehr über". Geschlossene Truppentheile fassen beim Vorbeimarsch vor Officieren innerhalb der Garnison nach dem neuen Entwurf nicht mehr das Gewehr an, sondern marschiren mit „Gewehr über" im festen Tritt vorüber. Die Fremdwörter bei den Commandos sind seitens der Commission im neuen Entwurf nach Möglichkeit durch deutsche ersetzt worden, so hat z. B. das Wort „Chargiren" dem deutschen „Feuern" weichen müssen. Was die Exercirübungen anbetrifft, so sind diese im Allgemeinen dieselben geblieben wie früher. Hervorzuheben ist die Abänderung, daß der Parademarsch in Compagniefront nach dem neuen Entwurf in zwei Gliedern stattfindet, und nicht wie früher in drei Gliedern. Es ist dieses eine wesentliche Erleichterung für die exercirenden Mannschaften, da die Bewegungen der beiden Glieder durch das Fehlen des dritten Gliedes freiere und weniger abhängige sind. Ferner ist zu erwähnen, daß bei einzelnen Exercir- und Gefechtsübungen nach dem neuen Entwurf mehr das Marschiren „ohne Tritt" zur Geltung kommt."

In Sachen Mackenzie.

* Durch die englischen Zeitungen geht eine Notiz, daß Mackenzie auf eine Anfrage Londoner Verleger hin erklärt hat, daß er die Verbreiter der ärztlichen Denkschrift von Bergmann, Gerhardt und Genossen in England durch die Gerichte zur Aufrechterhaltung seines Rufes bestrafen lassen wolle.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" äußert sich hierzu nochmals, indem sie die „wissenschaftliche" und „politische" Taktik, mit der Herr Mackenzie gegenüber den Gutachten der deutschen Aerzte verfährt, kennzeichnet.

Das gouvernementale Blatt citirt zunächst die oben skizzirte, durch die englische Presse laufende Notiz und schreibt dann:

Herr Mackenzie hat sich wiederholt als ein Mann dargestellt, welcher es mit der Wahrheit leicht nimmt. Er leugnet Thatsachen ab oder entstellt sie, sobald das Bedürfniß sich ihm aufdrängt, die Fehler, die er als Arzt begangen hat, zu bemänteln oder seine deutschen Collegen, die diese Fehler aufdeckten, zu verdächtigen. Wir erinnern daran, daß im April d. J., als der hochselige Kaiser dem Erstickungstode nahe war, Herr Mackenzie, wie nunmehr actenmäßig festgestellt ist, Professor von Bergmann brieflich und telegraphisch ersuchte, „so schnell als möglich" nach Charlottenburg zu kommen, da er, Mackenzie, „Schwierigkeiten" habe, die Canüle einzuführen. Wenige Tage später veröffentlichte der englische Arzt in verschiedenen Zeitungen eine Erklärung, in welcher er den Sachverhalt dahin entstellte, daß er Herrn v. Bergmann aus Rücksichten collegialischer Courtoisie nach Charlottenburg gebeten habe. Noch vor Kurzem hat Herr Mackenzie compromittirende Aeußerungen, welche er gegenüber holländischen und französischen Publicisten und Gelehrten bezüglich der deutschen Aerzte gemacht hatte, bestritten und ist von den betreffenden Ohrenzeugen überwiesen worden. Kurzum, daß dem Worte Herrn Mackenzie's nicht stets getraut werden darf, ist eine wiederholt erwiesene Thatsache. Die Eingangs erwähnte Notiz dient insofern zur Vervollständigung seines Charakterbildes, als aus derselben gefolgert werden kann, daß es Herrn Mackenzie vor der Oeffentlichkeit auch an demjenigen Grad von Muth mangelt, der als eins der elementarsten Requisite eines Gentleman erachtet zu werden pflegt.

Die deutschen Aerzte haben in ihrer kürzlich erschienenen Schrift eine objective Darstellung der Krankheitsgeschichte des hochseligen Kaisers Friedrich gegeben und damit eine Pflicht gegen die deutsche Wissenschaft und die deutsche Nation erfüllt. Herr Mackenzie hatte seit Monaten die deutschen Aerzte in der Presse mit falschen Anklagen verfolgt oder verfolgen lassen, und Letztere waren also nicht nur befugt, sondern auch verpflichtet, sich in der Weise, wie sie es gethan haben, zu rechtfertigen. Sie waren ferner durch das Gefühl des Patriotismus gebunden, dem deutschen Volke, welches den Leiden Kaiser Friedrich's mit wärmster Theilnahme gefolgt, von den englischen Aerzten aber über die wahre Natur desselben stets getäuscht worden war, endlich die Wahrheit kundzugeben. Die einzige Antwort Herrn Mackenzie's auf dieses loyale Vorgehen der deutschen Aerzte ist die Drohung, er werde Jeden, der die deutsche Veröffentlichung in England publicire, vor den Gerichten belangen. Jedem Deutschen und sicherlich auch jedem Engländer von anständiger Gesinnung wird sich sofort die Frage aufdrängen, warum stellt sich Herr Mackenzie seinen deutschen Gegnern nicht mit der ehrlichen Waffe in der Hand, mit der er angegriffen ist, gegenüber, warum vermeidet er eine wissenschaftliche Auseinandersetzung und sucht Deckung hinter dem Rücken des Strafrichters? Sein Verhalten ist um so unbegreiflicher, als ihm bei allen Bezichtigungen, die er gegen die deutschen Aerzte veranlaßt und vorgebracht, der Gedanke an den Strafrichter niemals gekommen ist.

Wenn Herr Mackenzie glaubt, daß er seine Landsleute durch die erwähnte Drohung einschüchtern werde, so hat er sich unserer Ueberzeugung nach getäuscht. In erster Reihe hat er ihr Urtheilsvermögen unterschätzt. Nur böser Wille oder ein schlechtes Gewissen können in der deutschen Publication die Merkmale einer Beleidigung oder Verleumdung finden. Wer sie unparteiisch beurtheilt, er mag Deutscher oder Engländer sein, wird darüber keinen Zweifel hegen, daß sie so objectiv gehalten ist, wie es nach Lage der Dinge möglich war. Und ferner hat Herr Mackenzie einen zu geringen Begriff von dem Rechts- und Ehrgefühl des Engländers und der englischen Presse. Durch den Versuch, das Bekanntwerden der deutschen Publication in England zu hintertreiben, hat Herr Mackenzie gegen einen Grundsatz verstoßen, der jedem Gentleman als Axiom gilt, den Grundsatz des fair play. Er bemüht sich, seinen Gegnern das Wort abzuschneiden — eine unfairness, welche um so gravirender ist, je rücksichtsloser Herr Mackenzie die deutschen Aerzte behandelt hat. Die englische Presse hat diese Angriffe reproducirt. Wenn sie sich nicht mit den traditionellen Anschauungen von Recht und Ehre, die jenseits des Canals so hoch geachtet werden, in Widerspruch setzen will, wird sie gegen das jüngste Verhalten Herrn Mackenzie's Protest erheben müssen, und sie kann dies nicht wirksamer thun, als indem sie nunmehr die Schrift der deutschen Aerzte in derjenigen Ausführlichkeit wiedergiebt, welche zur Bildung eines selbstständigen Urtheils erforderlich ist. In erster Reihe liegt es unseres Erachtens den hochwissenschaftlichen Organen, „Lancet" und dem „British Medical Journal" ob, dem Grundsatz des audiatur et altera pars Anerkennung zu verschaffen.

Und nun noch ein kurzes Wort an Herrn Mackenzie selbst. Während seines hiesigen Aufenthalts hat er wiederholt die deutschen Zeitungen, welche für Professor v. Bergmann Partei ergriffen, mit strafgerichtlicher Verfolgung bedroht; bisher aber ist kein Antrag von ihm nach dieser Richtung hin gestellt worden. Wir meinen, Herr Mackenzie hat von seinem Standpuncte aus nunmehr den besten Anlaß, seine Drohung auszuführen. Er wird die deutsche Wissenschaft und Publicistik zur Stelle finden.

Ein englisches Blatt über die Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien.

* Von einem Passagier geht dem „London and China Telegraph" folgender bemerkenswerthe Bericht zu:

Gewisse Umstände veranlaßten mich, auf einem der neuen und speciell für diese Fahrt eingerichteten Schiffe zu fahren. Wir verließen Hongkong am 20. März Abends 7 Uhr und ankerten sicher in Genua am 16. April Abends, von wo es noch 36 Stunden nach London sind. Dies wurde erreicht, obgleich wir im Mittelmeer schlechtes Wetter hatten und nur mit kaum halber Kraft fahren konnten. Thatsächlich liefen wir durchschnittlich etwa 14½ Knoten, zuweilen etwas mehr. Sobald wir unter 13 hatten, wurde schon gemurrt, obwohl die vertragsmäßige Geschwindigkeit der P. und O.-Dampfer nur 11 Knoten beträgt. In Port Said holten wir thatsächlich den P. und O.-Dampfer „Kaiser-i-Hind", der die englische Post an Bord hatte und Shanghai nicht weniger als acht Tage früher als die „Sachsen" verlassen hatte, ein; im Mittelmeer überholten wir ihn bald vollends. Das bedeutet also, daß die Passagiere des „Kaiser-i-Hind" ein höheres Fahrgeld bezahlten, um so viele Tage länger auf See zu sein, was doch in dieser hastigen Zeit schwerlich der Wunsch der meisten Passagiere zwischen Indien und Ceylon sein wird. In Ceylon nahmen wir eine erhebliche Anzahl englischer Passagiere auf. Einer derselben erzählte mir, daß er 800 Rupien bezahlt habe, statt 1100, die die „Peninsular and Oriental-Comp." verlangte. Natürlich ist Geschwindigkeit nicht Alles, aber sie ist für viele ein wichtiger Punct und wenn man sie zu den übrigen Annehmlichkeiten der deutschen Postdampfer hinzurechnet, so scheint die Vereinigung solcher Vorzüge unwiderstehlich zu sein.

Die „Sachsen" ist ein schöner Dampfer von 4600 Tons. Ihr Salon, welcher sich recht quer über das Schiff erstreckt, ist nur zu üppig decorirt. Indeß haben alle oder fast alle P. und O.-Dampfer, welche Hongkong und Shanghai erreichen, die alten engen, durch Sky-Lights erhellten Salons mit Schlafcabinen an beiden Seiten, woher bei schlechtem Wetter das erbauliche Gestöhn der Seekranken kommt. In dem Salon der „Sachsen" sind kleine Tische für Gesellschaften, und alle Stühle (nicht etwa mit harten Rücklehnen begabt) sind drehbar und haben zweierlei Sitz für warmes und für kaltes Wetter. Der Salon ist ferner natürlich ausgestattet mit einem hübschen Pianoforte u. s. w.; weniger selbstverständlich ist, daß ein Apparat zur Einblasung frischer Luft in warmen Breiten und gewärmter Luft in kühlen Gegenden vorhanden ist. Das Erstere ist wenigstens eine Neuigkeit. Der Salon ist brillant erleuchtet durch elektrisches Licht, welches die ganze Nacht unterhalten wird. Es herrscht keine unsinnige Bevormundung über das Zubettegehen zu bestimmter Stunde. Wirklich war das ganze Schiff ohne beengende Vorschriften, nach denen die Passagiere ihr Thun und Lassen einzurichten hätten. Die Damen haben einen eleganten Raum für sich, obwohl sie niemals besonderen Gebrauch von demselben zu machen scheinen. Viel benutzt dagegen ist ein sehr bequemes, angenehmes Rauchzimmer mit Ledersesseln, elektrischem Licht u. s. w. Es stellt die auf den P. u. O.-Dampfern zum Verbringen der Nachmittage üblichen kleinen Löcher tief in Schatten.

Viel wichtiger als der Luxus in den Salons sind die Einrichtungen in den Cajüten, wo viele Passagiere in erzwungener Ruhe Tage und Nächte verbringen. Von den Dampferlinien erster Classe nach China ist die P. u. O.-Comp. die einzige, welche wagt, mehr als zwei Gäste in eine Kammer zu packen, ausgenommen natürlich Cabinen, die für Familien mit Kindern eingerichtet sind. In den Kammern der „Sachsen" ist nur ein Bett an jeder Seite, und nicht etwa sind diese zwei Betten übereinander.

Und sicherlich verdienen die Betten diesen Namen, da sie alle, wie in der zweiten Classe, mit geflochtenen Drahtmatratzen versehen sind, anstatt mit plumpen und hinderlichen Strohsäcken. Unter diesen bequemen Betten befinden sich Einrichtungen, ähnlich denen im Salon, durch welche bei heißem Wetter oder wenn die Fenster geschlossen sind, genügend frische Luft eingelassen werden kann. Die Fenster bestehen aus runden Löchern, nicht aus großen viereckigen Fenstern, wie man sie auf allen französischen Dampfern und auf einigen der besten Schiffe der P. und O. sieht. Diese Fenster sind ungewöhnlich groß. Sie sind alle mit Ventilatoren versehen, anstatt mit den veralteten unpraktischen Vorrichtungen. Sie können trotz des Spritzwassers noch offen bleiben, während sie bei der früheren Methode bei höherem Seegange geschlossen werden mußten.

Ein doppelter Waschtisch steht zwischen den beiden Betten. Und so brauchen sich schwächliche oder seekranke Reisende nicht mehr aus unförmlichen Behältern das Waschwasser herbeizuschleppen, das stets nach Farbe roch. Auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd drückt man auf einen Knopf und das Becken füllt sich mit klarem geruchlosem Wasser; man zieht den Stöpsel heraus und das Wasser verschwindet. Thatsächlich ist das Wasser in einem Behälter oberhalb der Cajüte enthalten. Es ist Vorkehrung gegen eine Ueberfluthung getroffen, denn wenn das Becken voll ist, so kann nichts mehr zuströmen. Jede Cajüte ist mit einer elektrischen Glocke und mit elektrischem Licht ausgestattet, welches letztere zwischen Sonnen-Aufgang und -Untergang jeden Augenblick entzündet und ausgelöscht werden kann. Der Schlaflose kann im Bette lesen; der Nervöse kann die ganze Nacht Licht haben; dabei ist keine Gefahr zu besorgen und keine Beschränkungen sind auferlegt. Die Badeeinrichtungen sind genau gleich denen auf den französischen und den besten P. und O.-Dampfern. Da ist die gewöhnliche lange Wanne, in welcher Seewasser durch Dampf erwärmt werden kann, und eine Douche zu Häupten. Aber auf deutschen Dampfschiffen braucht man nicht ein Paar große Tücher aus der Cajüte mitzubringen, man wird vielmehr im Bade mit ausreichendem Türkisch-Tuch versorgt.

Ebenso wenig bleibt das Badezimmer geschlossen, während das Schiff vor Anker liegt, mit der Entschuldigung, daß „kein Wasser" vorhanden sei. Durch Vorkommnisse solcher Art wird der Comfort der Passagiere nicht gestört. Um 6½ Uhr Morgens wird Kaffee oder Thee mit Zwieback gereicht, wo nur der Passagier das Getränk zu nehmen beliebt. Der Kaffee ist deutscher, was so viel heißt als bedeutend besser als englischer und nicht so gut als französischer. Von 8½ bis 9½ Uhr wird im Salon nach der Karte gefrühstückt, und zwar erhält der Passagier Beefsteak, Hammelrippchen, gebratenen Fisch, Schinken, Eier, Speck, kaltes Fleisch etc. mit Thee, Kaffee oder Chocolade. Um 10½ Uhr offerirt ihm der Decksteward Sandwiches und Eislimonade an Deck. Um 11 Uhr Vormittags musicirt die Schiffscapelle etwa eine Stunde. Um 1 Uhr wird der Lunch servirt. Er besteht aus Suppe, zwei warmen Gerichten und kaltem Aufschnitt, Sardinen, Caviar, Käse etc. Alsdann wird Kaffee herumgereicht, den der Passagier irgendwo auf Deck, oder im Rauchzimmer ganz nach Belieben einnehmen kann. Um 4 Uhr Nachmittags wird Kaffee und Thee mit Gebäck auf Deck servirt. Um 7 Uhr Abends — eine passende Zeit — vereinigt das Diner wieder Alle im Salon. Die Passagiere finden ein sehr elegant ausgeführtes Menu anstatt des schäbig geschriebenen Speisezettels auf französischen und englischen Postdampfern. Die Weinkarte stellt diejenige der P.- und O.-Dampfer in den Schatten. Guter Rothwein und Hochheimer ist auf den deutschen Postdampfern zu 2 s die Flasche zu haben, und eine große Flasche Pilsener Bier zu 7½ d. Eis wird während des ganzen Tages gratis gereicht, die Kinder werden zu jeder Stunde reichlich mit Eis in Wasser versorgt. Dies ist keine geringe Gabe während eines Monats mit tropischer Hitze — nicht zu erwähnen die Eispuddings beim Diner. Diese sind regelmäßig im Menu enthalten, so lange das heiße Wetter anhält, und ihre Güte kommt derjenigen auf französischen Postdampfern ziemlich gleich. Nach dem Diner wird wieder Kaffee gereicht, entweder im Rauchzimmer oder auf Deck. Und dann um 9 Uhr Abends läßt die Capelle nochmals eine Stunde lang ihre Weisen ertönen, worauf zum letzten Mal Eislimonade herumgereicht wird; und wieder ist ein Tag mit Essen, Trinken, Schlafen, Lesen, Erzählen etc. zu Ende gebracht. . . .

Es erübrigt nur noch hinzuzufügen, daß die Kinder äußerst gut genährt werden. Sie werden nicht gezwungen, an bestimmten Tischen zu essen, sondern die Eltern haben zu befehlen, welche Art von Speisen ihren Kindern gereicht werden sollen. Sie essen zu besonderen Stunden. Die Stewardessen speisen nicht mit den Kindern zugleich; auch werden die unglücklichen Kleinen nicht angehalten, mit Hast ihr Mahl zu verzehren, damit der Tisch für die Großen fertig gemacht werden kann. Viele Stewards sprechen sehr gut englisch. Für die Oberstewardeß ist einige Kenntniß der englischen Sprache Bedingung.

Was die Seetüchtigkeit anbetrifft, so sind englische Passagiere in den Händen der Deutschen bedeutend besser aufgehoben, als an Bord französischer Postdampfer. Dies ist vielleicht zu milde ausgedrückt. Die deutschen Officiere kommen, einer wie der andere, ihren englischen Passagieren mit der Höflichkeit eines vollendeten deutschen Gentleman entgegen. Französische Officiere lassen manchmal viel zu wünschen übrig. Da nun die Größe, Fahrgeschwindigkeit, Verpflegung, Aufwartung und Führung der deutschen Postdampfer auf der ostasiatischen Linie mit denselben Factoren auf der Peninsular und Oriental-Linie erfolgreich concurriren, so dürfte sich ergeben, daß die Peninsular und Oriental-Gesellschaft entweder Anstrengungen machen muß, oder daß sie sich darauf vorbereiten muß, ihren Antheil an dem chinesischen Passagierverkehr — einstmals ihr alleiniges Eigenthum — in die Hände dieses neuen und furchtbaren Rivals übergehen zu sehen.

Die Münchener Jubiläumsfeier für König Ludwig I.

* Wir ergänzen die bisherigen Mittheilungen über die „Centenarfeier" für König Ludwig I. von Bayern durch die folgenden specielleren Berichte, welche wir zum Theil der „Allgemeinen Zeitung" entnehmen und die uns zum Theil durch das Wolff'sche Bureau zugehen:

* München, 30. Juli. Der zweite Festtag der Centenarfeier wurde durch feierliches Glockengeläute und Musik von den Kirchthürmen eingeleitet. Herrlichste Witterung gestattete den Gästen zu früher Morgenstunde die Promenade durch die geschmückten Straßen. In den oberen Classen der Volksschulen fand Vormittags 8 Uhr nach vorausgegangenem gemeinschaftlichen Besuch der Pfarrgottesdienste ein Gedächtnißact statt, wobei die Schulvorstände, bezw. Oberlehrer Gedächtnißreden hielten und das Greil'sche Ludwigs-Lied gesungen wurde. Um halb 9 Uhr öffneten sich die Pforten einer der schönsten Schöpfungen des gefeierten Königs, der St. Bonifaciuskirche, zu einem Huldigungsact und Gottesdienst. Zum linken Schiff der Kirche hatte das Publicum Zutritt, das rechte Schiff, an dessen Südende der Sarkophag über der Gruft weiland Sr. Maj. König Ludwig's I. von Bayern sich erhebt, war für den königlichen Hof abgesperrt. Das Mittelschiff nahm die königlichen Staatsminister an der Spitze vieler Hunderte von Staatsbeamten, Officieren, Gemeindevertretern, sowie die Ehrengäste und Deputationen der beiden Kammern des Landtags auf. Nach 9 Uhr erfolgte die Anfahrt aller hier weilenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen, sowie der königlichen Hoheiten Frau Herzogin Adelgunde von Modena und des Herzogs Karl Theodor. (Herzog Karl Theodor's Equipage scheute bei der Anfahrt; der Herzog war genöthigt, aus dem Wagen zu springen; die Bedienung wurde vom Sitze geschleudert, ohne Schaden zu nehmen.) Um 9½ Uhr fuhr Se. k. Hoheit der Prinz-Regent, wie bereits die Prinzen und Prinzessinnen, von begeisterten Hochrufen empfangen, vor dem Portal an und wurde, während das Musikcorps einer Ehrenwache des Infanterie-Leib-Regiments die Nationalhymne spielte, von dem Abt und Convent des Benedictinerstifts empfangen. In feierlichem Zuge begaben sich die höchsten Herrschaften in das Innere der Kirche auf Plätze in der Nähe des Sarkophags. Se. k. Hoheit der Prinz-Regent eröffnete die Huldigung mit dem Niederlegen eines herrlichen Lorbeer- und Eichenkranzes, worauf alle königl. Prinzen und Prinzessinnen die gleiche Huldigung darbrachten und einem mindestens 250 Führer zählenden Zuge der Zutritt gestattet wurde, welche sämmtlich die reichsten Kranzspenden dem Sarkophag übergaben; mit der officiellen Welt, zu welcher sich der päpstliche Nuntius und der Erzbischof gesellt hatte, bewegten sich die Ehrengäste, Vertreter und Vertreterinnen vieler klösterlicher Stifte, Vertreter der protestantischen und israelitischen Gemeinde, Deputationen der Studentenschaft, öffentlicher und privater Körperschaften. Der griechische Gesandte überreichte einen silbernen Lorbeerkranz mit der Widmung (in griechischer Sprache): „Dem wahren und großen Freunde", der Bürgermeister Athens einen solchen mit der Widmung (in griechischer Sprache): „Das Volk der Athener Ludwig I., König der Bayern, in Anerkennung seines Philhellenismus". In riesiger Dimension erhoben sich die blumenreichen Huldigungsbeweise in der Basilika. Ein überaus weihevoller Gottesdienst beschloß den festlichen Kirchenbesuch nach 11 Uhr. Vor der Abfahrt schritt der Prinz-Regent die Ehrencompagnie ab. Erneute Hochrufe begleiteten die Rückfahrt in die Residenz. — In feierlichster Weise wurden auch Festgottesdienste in der protestantischen Matthäus-Kirche und in der Synagoge abgehalten.

Der zweite Tag der Centenarfeier schloß mit dem Bavaria-Fest auf der Theresienwiese — einer Ovation für den gefeierten Fürsten, wie München noch kaum eine großartigere gesehen. Schon im Verlaufe des Abends hatten sich auf der Theresienwiese Tausende und Tausende gelagert, später füllten sich die Tribünen, zuletzt die der Ehrengäste mit den Mitgliedern der städtischen Collegien und Behörden. Im Königszelt erschienen kurz vor halb 9 Uhr die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, wenige Minuten vor halb 9 Uhr fuhr der Prinz-Regent an, von tausendfachen Hochrufen begrüßt. Die ganze Theresienwiese hatte sich mit einem Kopf an Kopf stehenden Publicum gefüllt, doch konnte eine musterhafte Ordnung aufrecht erhalten werden; vielfach übte das Publicum selbst Justiz. Der Abend war dem Unternehmen günstig; wohl zog eine schwarze Wolkenwand im Hintergrunde der Bavaria empor, aber sie verlieh dem feurigen Schauspiel, das sich nun abspielen sollte, nur eine um so wirksamere Folie. Nachdem die Capellen einige Piecen gespielt und die vereinigten Männerchöre ihre Vorträge gehalten hatten, begann es sich in der Ruhmeshalle gespenstig zu regen, und bald erstrahlte der herrliche Bau in bengalischem und griechischem Lichte. Den größten Jubel aber erregte es, als sich zu beiden Seiten der Ruhmeshalle rechts die Walhalla bei Regensburg, links die Befreiungshalle bei Kelheim, aus feurigen Linien gebildet, vom Dunkel abhob. In der Mitte zwischen Beiden erhob sich in stolzer Höhe das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, das bis auf die Figuren im hellsten Lichte erstrahlte. Kaum waren die feurigen Linien dieser prächtigen Bauten unter den Klängen der „Wacht am Rhein" erloschen, als unter fortwährendem Kanonendonner Hunderte von Raketen zu schwindelnder Höhe sich erhoben, um dann in farbenprächtige Sterne oder in Strahlenbündel zu zerstieben. Feuerräder trieben ihr neckisches Spiel — kurz, der Zauberspuk einer Hölle schien losgelassen zu sein. Während die Bavaria, das Wahrzeichen Münchens, in sanftem Lichte erstrahlte, und nachdem ein auf den Prinz-Regenten ausgebrachtes Hoch tausendfachen Widerhall gefunden, setzte sich die ungeheure Menschenmasse, die ihrer Befriedigung mit dem schönen Schauspiel, das uns die pyrotechnische Kunst des römischen Technikers Luigi Pepe bescherte, wiederholt lauten Ausdruck gegeben, zahllose Lampions tragend, gegen die Stadt in Bewegung, und glücklich war Derjenige, welcher sich aus dem furchtbaren und nicht ungefährlichen Gedränge bald in sein Heim oder sonst in ein stilles Plätzchen gerettet hatte. Möge der Himmel dem morgigen Schluß der Feier nicht weniger günstig sein!

* München, 31. Juli. Der Festzug, welcher sich schon früh am Morgen an verschiedenen Puncten der Stadt versammelt hatte, setzte sich Vormittags 9 Uhr vom Karlsthor ausgehend in folgender Reihenfolge in Bewegung: Eine Abtheilung Reiter, ein Herold zu Pferde mit einer Tafel, auf welcher des Königs Geburtstag geschrieben steht, costümirte Männer, Stangen mit Lorbeerkränzen tragend, eine Abtheilung Trompeter zu Pferde mit bekränzten Helmen, des Königs Insignien, getragen von 5 reich costümirten Männern zu Pferde, Wagen mit Lorbeer bekränzte [illegible] tragend, abermals costümirte Männer, Stangen mit Lorbeerkränzen tragend, die Turner und die Fahnen und Embleme der Turn-, sowie verschiedener Vereine und Verbindungen, singende Kinder, die Wiege des Königs begleitet von Kindern in Costümen des Jahres 1786, die Schüler sämmtlicher Schulanstalten, die studentische Jugend der Befreiungskämpfe, dargestellt von Mitgliedern des akademischen Gesangvereins, die Studirenden der Hochschulen, der Zug der Gewerbe (des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie, der Baugewerbe und der Baukünste in prachtvoll geordneten Gruppen), die Schüler der königlichen Akademie der bildenden Künste, sowie Deputationen hiesiger und auswärtiger Kunstvereine und Künstlercorporationen, die Abgesandten von 26 Städten, Deputationen des König-Ludwig-Denkmal-Comités in Straßburg und des Vereins der Bayern in Berlin, die Zeitgenossen und der Umgebung König Ludwig's I., das Festzugscomité zu Fuß, die Fachausschüsse, die Gruppen der Stadtvertretung und des großen Comités und zum Schluß berittene und nicht berittene Veteranen, eine Abtheilung von Turnern und der Feuerwehr. — Fast allen Gruppen und Abtheilungen des prachtvollen Festzuges marschirten Musikcorps voran. Alle Gruppen, die zahlreiche und prächtige Banner und Embleme mit sich führten, waren auf das Reichste, einzelne mit historischer Treue costümirt, überall trat das künstlerische Arrangement des Festzuges hervor. Die den Odeonsplatz abschließende Feldherrnhalle war roth drapirt, auf einer in der Nähe des König Ludwig-Denkmals errichteten prachtvollen Zeltestrade hatten der Prinz-Regent und alle Mitglieder der königlichen Familie Platz genommen. Gegen 10 Uhr traf die Spitze des Festzuges, an welchem gegen 10 000 Personen theilnahmen, auf dem Festplatze ein.

* München, 31. Juli. Der Festzug bewegte sich über den Marien- und den Max-Josephsplatz, an den Arkaden der Post, dem Hoftheater und dem Königsbau vorüber, in die Residenzstraße, sodann über den Odeonsplatz bis zum Siegesthor, woselbst sich der Zug wandte und über den Odeonsplatz abermals nach der Ludwigstraße bewegte, wo er vor der dem König Ludwig-Monumente gegenüber für den Prinz-Regenten und die Mitglieder des königlichen Hauses errichteten Tribüne Aufstellung nahm. Nach Einleitung der Feier durch Festmusik betrat der Präsident der Künstlergenossenschaft die Rednertribüne und brachte dem Könige Ludwig die dankende Huldigung der Künstlerschaft dar. Nach dem Schlusse der Rede sang der Sängerchor das Walhalla-Lied. Die Künstler legten Lorbeer-Kränze am Fuße des Denkmals nieder. Hierauf betrat der erste Bürgermeister, Dr. v. Widenmayer, die Rednertribüne und dankte im Namen der Stadt dem großen Könige. Die ganze Versammlung sang darauf die bayerische Königshymne, worauf unter Kanonendonner und dem Geläute der Glocken aller Kirchen Kränze am Denkmal niedergelegt wurden. Die erhebende Feier schloß Nachmittags nach 1 Uhr mit dem Absingen der von dem Hofcapellmeister Rheinberger componirten Huldigungshymne, worauf der Festzug sich auflöste.

Ueber das bereits telegraphisch erwähnte Unglück gelegentlich des Festzuges meldet der Telegraph:

* München, 31. Juli. Während des Festzuges, welcher um 12¼ Uhr beendet war, durchbrachen in der Nähe des Kriegsministeriums drei scheu werdende Elephanten die [illegible], wobei mehrere Personen verunglückt sein sollen; eine größere Panik wurde verhütet.

* München, 31. Juli. Die Panik durch die scheu gewordenen Elephanten entstand, als von der linken Seite vom Siegesthor her ein laut dampfender drachenartiger Maschinengewerkswagen an der orientalischen Handelsgruppe vorüberkam, deren vier Dromedare und acht Elephanten scheu wurden. Drei an Hals und Füßen festgekettete Elephanten durchbrachen das Zuschauerspalier, wobei circa 20 Personen schwer verletzt wurden. Die Elephanten rannten bis zum Residenzplatz, wo sie wieder eingefangen und weggeführt wurden. In der Ludwigstraße, Residenzstraße und Dienerstraße brachen mehrere leicht erbaute Tribünen zusammen, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

* München, 31. Juli. Heute Nachmittag fand im alten Rathhaussaale das Festbankett statt, welchem der gesammte Hof, sowie die Spitzen der Militair- und Civilbehörden beiwohnten. Die Centenarfeier schloß mit einer glänzenden Illumination der Stadt. Die Mitglieder des königlichen Hauses wurden bei ihrer Rundfahrt überall enthusiastisch begrüßt. — Soweit bis jetzt officiell bekannt, wurden bei dem Zwischenfall, welcher durch scheu gewordene Elephanten hervorgerufen ward, eine Person todtgetreten und acht verletzt.

Ein Privattelegramm meldet uns:

* München, 1. August. Die Elephanten geriethen quer durch das Stadtinnere auch in die Isarauen, bis sie an ein kleines Haus in der Baumstraße kamen, wo sie Thürstöcke mitrissen, Mauern und Herd und sämmtliche Einrichtungen demolirten. Um die Thiere heraus zu bringen, mußten die Mauern neben den Thüren ausgebrochen werden. Ueber Verletzungen schweren Grades verlautet: Einem Mann in der Burgstraße wurden beide Füße von einem Elephanten abgetreten, zahlreiche Personen wurden von der Böschung des Hoftheaters hinabgestoßen und erlitten Arm- und Beinbrüche, in der Ludwigstraße wurde ein Kind im Gedränge todt getreten, ein Herr starb auf demselben Platze vor Schreck am Schlaganfall; ein Fräulein in der Fürstenstraße und eine Privatiere in der Reichenstraße verschieden aus Schreck am Herzschlag. Von der Sanitätscolonne allein wurden 24 Verwundete in das Krankenhaus gebracht. Die Elephanten erlebten früher einen Circusbrand und waren seitdem sehr empfindlich gegen brandigen Geruch und Rauch. Das Pusten der Straßenlocomotive, trotz der Bitten der Wärter, ruhig zu bleiben, bis die Ceremonie vorüber sei, trieb die Elephanten in die Flucht. Die Namen der bedauernswerthen Opfer sind noch nicht ermittelt, man befürchtet eine größere Anzahl als bis jetzt bekannt.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Nach mehrwöchentlicher Unterbrechung wird heute endlich durch Wiedereröffnung der „permanenten Kunstausstellung" den zahlreichen Kunstfreunden unserer Stadt ein nur ungern entbehrter Genuß wieder zu Theil. Nun, abgesehen davon, daß durch eine solche längere Entbehrung das Genußbedürfniß und die Genußfähigkeit sich naturgemäß steigern und verschärfen, kann man wohl sagen, daß die Frist auf das Beste dazu ausgenutzt worden ist, den Ausstellungsräumen wieder ein ebenso behagliches wie geschmackvolles Aussehen zu geben. Zur Farbe der Tapete ist ein Roth gewählt, aus dem sich die Goldrahmen und in diesen die Gemälde mit vortheilhaftester Contrastwirkung herausheben. Der vornehme stimmungsvolle Abschluß, der den Wänden durch die oben herumlaufenden künstlichen Stuckfriese gegeben ist, trägt seinerseits ebenfalls zu dieser harmonischen Wirkung wesentlich bei. Kurzum der Genuß, den die Betrachtung der Kunstwerke gewährt, ist in jeder Beziehung ein [illegible], als er es vordem gewesen ist. Nicht unwesentlich für die größere Fülle, womit jedes einzelne Kunstwerk zur Wirkung kommt, ist jedoch unzweifelhaft die weniger dichte Zusammendrängung der Bilder an den Wänden. Es kann ja ohnedies in Ausstellungen nie wirklich bis zu der Vereinzelung der Kunstwerke gegangen werden, welche eigentlich nöthig ist, um jede gegenseitige Schädigung zu vermeiden. Es kann diese Beeinträchtigung so weit gehen, daß man zuweilen seinen Augen nicht traut, wenn man ein früher in einer Ausstellung gesehenes Bild später für sich allein in günstiger Umgebung zu sehen bekommt und kaum glaubt wirklich dasselbe Kunstwerk vor sich zu haben. Hoffentlich wird diese Praxis des weniger dichten Aufhängens der Bilder auch für die Zukunft beibehalten.

Was die neu ausgestellten Bilder selbst betrifft, so muß man der glücklichen Auswahl und geglückten Zusammenstellung vollen Beifall spenden. Aus allen Gebieten, vielleicht von der großen Historie abgesehen, begegnet man nur Vortrefflichem. Besonders sind das Bildniß und das Sittenbild durch sehr gute Leistungen vertreten, was um so erfreulicher ist, als es sich dabei zum nicht unwesentlichen Theile um Leipziger Namen handelt. Eine genauere Besprechung derselben möge jedoch demnächst besonders erfolgen. Heute war es nur wünschenswerth, die Aufmerksamkeit überhaupt wieder auf die neueröffnete Ausstellung zu lenken. Adolf Weisle.

Moden und Stoffneuheiten.

(Nachdruck untersagt.)

Aus der soeben erschienenen Nummer 31 der von Theodor Martin herausgegebenen „Wochenberichte der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie" (Verlag von Metzger, Wittig, Martin & Co. in Leipzig) theilt uns die Redaction folgenden Auszug ihres neuesten Modenberichts mit: Limousine nennen jetzt die Franzosen ihre Phantasiestoffe. Es giebt Limousines d'été und Limousines d'hiver; der eine Fabrikant versteht unter ihnen cheviotartige Gewebe, der andere feste Kammgarnstoffe. Es scheint fast,

als ob der Collectivname „Limousine“ alle diejenigen Gewebe umfaßt, die man nicht unter eine bestimmte Kategorie classificiren kann. Was uns da als neueste Limousine-Erscheinung geboten wird, wollen wir im Nachstehenden beschreiben. Alpaccafond mit breiten Popelinestreifen, die Rippen des Popeline nicht lang, sondern quergestreift gestellt, heißt Limousine d'hiver. Wir haben wohl früher gemusterte Alpaccastoffe mit kleinen Würfeln, Puncten rc. gekannt, aber Alpaccas mit breiten Popelinestreifen (Wolle und Seide gemischt), wie überhaupt die Verbindung von Alpacca mit Geweben aus anderem Material scheint neu zu sein. Wir sahen da z. B. roth und blau schimmernden Alpacca, daneben zwei fingerbreite Streifen, hergestellt aus Wolle und Seide gemischten Popelinestreifen; die Popelinezeichnungen in feinen Rippen in Stecknadelstiche, ebenfalls in blau und rother Farbe gebildet. Wir sahen grün und blauschimmernden Alpaccagrund, die Popelinestreifen in denselben Farben gehalten. Wir würden dieser Musterung vielleicht kaum Erwähnung thun, wenn nicht bestimmte Anzeichen vorliegen würden, daß wir mit Alpaccastoffen überhaupt wieder zu rechnen haben werden. Es ist noch nicht so lange her, als wir schon einmal Gelegenheit nahmen, auf das Erscheinen dieser Alpaccastoffe hinzuweisen. Wenn man diese eigentlich so recht für die Sommersaison bestimmten Stoffe schon als haute nouveautés für den Winter, wenn auch in Verbindung mit Combinationen anderer Gewebe, anfertigt, so dürfte gewiß diejenige Zeit gekommen sein, welche uns auf diese besondere Qualität hinweist, und unsere seinerzeit als Vermuthung aufgestellte Meinung, die zwar auch damals schon auf ganz bestimmte Anzeichen gegründet war, läßt uns jetzt fast mit Gewißheit behaupten, daß wir im nächsten Sommer eine Saison für Alpaccastoffe zu gewärtigen haben. Gilt doch jetzt in Paris das Alpaccakleid als höchste Eleganz. Nicht mehr handelt es sich um jene bekannten blau und roth, grün und blau schillernden Effecte, um jene bekannten silbergrauen Wirkungen, die eigentlich unseren Damen stets wegen ihres reichen und glänzenden Materials angenehm waren, die so mannigfaltige Verwendung fanden (Staubmäntel), sondern die neuen Alpaccastoffe zeigen andere Wirkungen. Große Damastblumen auf Alpaccafond, breite blumengemusterte Streifen, längliche Eichelmuster auf und zwischen Streifen, in den contrastirendsten Farben, werden uns in Alpacca gezeigt. (Die eingehenderen Beschreibungen der Stoffneuheiten, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

*— Ueber die Lage des Berliner Confectionsgeschäfts enthalten die „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Berichte heißt es unter Anderem: Wir warten und warten, daß die Käufer kommen sollen, aber sie kommen nicht. Warum uns diesmal eigentlich die Zeit länger erscheint als sonst, bis die hohe Saison beginnt, ist nicht recht ersichtlich, denn selten konnten wir vor Mitte August über lebhafte Geschäftsthätigkeit berichten. Wenn auch das Confectionsgeschäft nach außen hin nicht sehr lebhaft erscheint, im Innern wird schon um so mehr gearbeitet. Unsere Export- und Reisegeschäfte haben flott zu thun, die vorliegenden Aufträge geben ihnen noch für längere Zeit Beschäftigung. Wir haben unser Geschäft nach England bisher derartig gemacht, daß wir nur den Verkehr mit Grossisten cultivirt haben. Wir hören, daß einige unserer größten Firmen damit umgehen, nunmehr auch mit den Detaillisten zu arbeiten. Pariser neue Modelle zeigen meistens lange Dolmanformen und russische Räder. Wie immer verarbeitet Paris viel Matelassés, dann Stoffe, die sich für Wattirungen eignen, wie z. B. helle Cheviot- und Vigognestoffe, seidene Damassésstoffe, gestreifte Siciliennes und Seidenplüsche. Garnirt wird viel mit Pelz, Passementerie, gekräuseltem Federbesatz. — In der Stoffbranche sind Berliner Satindoubles, Soleils, gestreifte Kammgarnstoffe, Wollunterplüsche, Stockinettes anhaltend gesucht. Billige Sealskins für Kinderconfection begehrt. Aachener Doubles und Eskimos sehr gut gefragt. Für Matelassés und Seidenplüsche hofft man im August sehr guten Verkauf zu haben. Regenmäntelstoffe gehen täglich in großen Posten um, deshalb auch der Zwischenhandel ziemlich lebhaft beschäftigt. Trotzdem Preise gestiegen, sind Fabrikanten ebenso wie Zwischenhändler mit ihnen sehr unzufrieden; man bewilligt kaum mehr, als die höheren Garn- und Arbeitspreise ausmachen. Es giebt immer Leute, die billig verkaufen und selbst bei günstiger Conjunctur das Geschäft verderben. — Aus der Tricotbranche nichts Neues, das ist der angenehmste Bericht, den wir machen können, denn das bedeutet heute anhaltende Beschäftigung, große Ordres, Knappheit an Stoffen, und so ist es in der That. Vor vielen Monaten berichteten wir über eine Neuheit in bauschillernden Tricotstoffen (changeant), jetzt ist diese Nouveauté herausgekommen und beifällig aufgenommen worden, vorläufig aber nur in seidenen Tricotstoffen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

Leipzig, 30. Juli. (Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes.) Vom Landgericht Zwickau ist am 19. März der Kirchschullehrer U. in Hartmannsdorf wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden, weil er eine etwa zehnjährige Schülerin übermäßig gezüchtigt hatte. In dem genannten Dorfe beschwerten sich z. B. viele Eltern darüber, daß ihre Kinder mit Stockschlägen gezüchtigt seien, u. A. auch der Maschinenschlosser K., welcher erst einige Zeit in Hartmannsdorf wohnte. Seine zehnjährige Tochter hatte schlechte Censuren mitgebracht und war trotz ihres Alters in die dritte Classe gekommen. Die Mutter des Mädchens ersuchte den Lehrer U. besonders, mit ihrer Tochter doch ja recht streng zu sein, da sie gar nicht folgen wolle. Der Lehrer sah sich dann auch bald genöthigt, die Schülerin immer mehr herunterzusetzen, bis sie die Letzte war. Nachsitzen und Verweise, die nun angewendet wurden, halfen auch nicht. Eines Tages im Herbst 1886 nahm U. bei dem übrigens auffallend hageren und schlecht genährten, blutarmen und schwächlichen Mädchen Unaufmerksamkeit wahr und beschloß sofort, sie darum zu bestrafen. U. ist ein sehr robuster Mann und macht den Eindruck, daß er seinen Ansichten rücksichtslos Geltung verschafft. Er faßte das Mädchen an der Schulter und versetzte ihr mit einem Haselnußstock mindestens drei Schläge über den Rücken in der Halsgegend. Der Bruder des Mädchens erzählte zu Hause, die Lene habe heute tüchtige Prügel bekommen; er fand aber mit dieser Hiobspost wenig Gehör, denn die Mutter sagte darauf nur, das Mädchen würde die Strafe wohl verdient haben. Von jenem Tage an zog aber das Kind oft die rechte Achsel empor und bediente sich oft der linken statt der rechten Hand. Die Eltern merkten dies zwar, untersuchten aber das Mädchen nicht, da sie glaubten, jene Bewegungen seien durch Ungeziefer veranlaßt.(!) Erst längere Zeit danach entdeckten die Eltern, daß das rechte Schulterblatt in unnatürlicher Weise hervorgetreten war und ließen durch einen Arzt eine Untersuchung vornehmen. Die dann eingetretene ärztliche Behandlung konnte jedoch nicht verhindern, daß das Schulterblatt immer mehr hervortrat und die Wirbelsäule sich verbog. Mitte Februar 1887 wurde die Patientin in eine orthopädische Heilanstalt gebracht, wo festgestellt wurde, daß ein mit dem Schulterblatt in Verbindung stehender Nerv gelähmt sei. Erst durch starke elektrische Ströme gelang es, den Nerv wieder zu beleben und nach dreimonatiger Cur konnte das Mädchen als geheilt entlassen werden. Das Landgericht nahm als erwiesen an, daß die Schläge des Angeklagten den übeln Erfolg herbeigeführt haben. Im Urtheile wird dann weiter gesagt, er sei zwar an sich befugt gewesen, das Mädchen zu züchtigen, aber mäßig und innerhalb der Grenzen, die das Volksschulgesetz und die Ausführungsverordnungen ziehen. Es könne zugegeben werden, daß der Angeklagte geglaubt habe, lediglich in der Ausübung seines Rechts zu handeln, thatsächlich sei er aber weit über die Grenze des zweckmäßigen Züchtigungsrechtes hinaus gegangen. — In der Revision, welche der Angeklagte jetzt eingelegt hatte, behauptete er, das Mädchen sei selbst an der Verletzung schuld gewesen, da es sich bei dem Schlage gewendet und ihn so fehlgelenkt habe. Auch meinte er, daß ihm der Erfolg nicht zugerechnet werden könne, weil ihm gewissermaßen das elterliche Züchtigungsrecht übertragen gewesen sei. — Das Reichsgericht erachtete diese Rügen indessen für nicht zutreffend und verwarf die Revision.

Leipziger Fischerstechen.

M. Freitag, am 3. August, wird auf dem Teiche der vereinigten Gastwirthe, an der westlichen Seite von Lindenau, das diesjährige Fischerstechen stattfinden. Es ist das 174ste Mal, daß die unerschütterlich an dieser königlichen Gnadenstiftung festhaltende Fischer-Innung mit wehenden Fahnen und erhobenen Lanzen in festlicher Tracht zu ihrem Wasserturnier auszieht, nachdem sie vorher, alter Vorschrift gemäß, einen Umzug durch die Stadt vorgenommen und das königliche Privileg des Durchzuges durch das Schloß Pleißenburg ausgeübt hat. Vor Zeiten hatten auch die Böttcher, die Schuhmacher und die Fleischer ihre mit Aufzügen und Schaustellungen verbundenen Innungsfeste; aber die haben sie von der Cultur verschlingen lassen. Nicht so die Fischer. Ihr Fischerstechen bleibt ihnen mit Leib und Seele verwachsen, obgleich sie in mancher Hinsicht auch den Ansprüchen der fortschreitenden Zeit Rechnung tragen.

So sind seit einigen Jahrzehnten die weißen Piquefracks, Wadenstrümpfe und Schnallenschuhe der Obermeister Röcken und Pantalons gewichen, sowie auch die Tracht der Lanzenträger manche Abänderung erfahren hat, im Großen und Ganzen ist aber Alles geblieben, wie es zur Zeit König August's des Starken, des Begründers des Fischerstechens, war. Noch erscheinen die Jungmeister mit den buntgemalten Handrudern, die Mohren in ihrer Nationalfarbe und Zierrath. Selbst die Handwürste, die unentbehrlichsten Beigaben der alten Volksfeste, behaupten noch heute ihren Platz, mit dem Bewußtsein, daß ihre Späße Tausende in Heiterkeit und Entzücken versetzen, was nicht jeder Komiker von sich sagen kann. Ferner verstanden junge Kräfte der Fischerinnung mit dem Fischerstechen auch pantomimische Darstellungen zu vereinigen, die neben dem „Aalreißen“, das Interesse und den Beifall des Publicums im höchsten Grade genießen, obgleich die Acteurs in keiner Theaterschule ausgebildet worden sind. So hat das Fischerstechen das Alte mit Neuem trefflich verquickt.

Nachdem Donnerstag Abend die Meister und Ehrenmeister der Innung, nach altem Brauche, durch ein Ständchen begrüßt worden, werden Freitag Nachmittag von dem Ehrenmitgliede, Herrn Hoflieferant Linke am Ranstädter Steinwege, die Fahnen abgeholt und dann der Festzug angetreten. Am Teiche in Lindenau kommen die Fischer nach 5 Uhr an. Was die dabei zur Aufführung gelangende Posse „Müller-Röschen oder die Fee von Lindenau“, wobei auch eine im Gange befindliche Mühle zur Scenerie gehört, so handelt es sich dabei um drei Freier, von welchen der Schneider bei der Liebeswerbung am Schlimmsten wegkommt, während der Fischer, mit Unterstützung der Lindenauer, Fee Müller-Röschen heimführt, doch nicht, bevor sämmtliche Verliebte ein Paar Dutzend Mal ins Wasser gefallen sind, respective sich gegenseitig hineingeworfen haben. — Möge das alte beliebte Volksfest von gutem Wetter begünstigt sein!

Das Zugprogramm ist folgendes: Mittags 12 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Innung in Röthing's Restaurant und ½1 Uhr erfolgt die Abholung der Fahnen bei dem Ehrenmitgliede, dem kaiserl. Hoflieferanten Herrn F. W. Linke; dann berührt der Zug folgende Straßen: Ranstädter Steinweg, Brühl, Goethestraße, Grimmaischer Steinweg, Dresdner Straße (Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin), Nürnberger Straße, Johannesgasse, Königsstraße, Roßplatz (Generalmajor von Reyher und königliche Kreishauptmannschaft), Königsplatz, Peterssteinweg, Zeitzer Straße, Braustraße, Schleußiger Weg (Ehrenmeister, königl. und herzogl. sächs. Hoflieferant G. Händel), Fleischplatz, Harkortstraße, Ostmarkt, Schillerstraße, Neumarkt, Reichsstraße, Salzgäßchen, Naschmarkt, Grimmaische Straße (Rathhaus), Petersstraße, Schloßgasse, Schloß Pleißenburg, Schulstraße (Generallieutenant von Tschirschky, Excellenz), Dorotheenstraße, Colonnadenstraße (königl. Amtshauptmannschaft), Promenadenstraße, Bismarckstraße, Plagwitzer Straße (Generalmajor von Rostiz), Mendelssohnstraße (Generalmajor von Tschirschnitz), Elsterstraße, Frankfurter Straße nach Lindenau, woselbst bekanntlich auf den Teichen des Vereins Leipziger Gastwirthe das Wasserfestspiel aufgeführt wird.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. August. Mit dem Schnellzug der Berliner Bahn traf gestern Vormittag 11 Uhr 20 Min. Se. königl. Hoheit, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin und Dienerschaft von Berlin hier ein. Die Herrschaften nahmen auf dem Bahnhofe das Diner ein und reisten sodann unter Benutzung der Verbindungsbahn auf der Bayerischen Bahn Mittags 12 Uhr 30 Min. weiter nach Bayreuth. — Mit demselben Zuge kam auch Se. Excellenz der königl. preußische Staatsminister von Maybach mit Familie von Berlin hier an, welcher ebenfalls mit der Bayerischen Bahn weiter nach Bayreuth reiste.

* Leipzig, 1. August. Zur Abhaltung größerer militairischer Schießübungen mit scharfen Patronen ist seiten des königlichen Garnison-Commandos Leipzig das Gelände zwischen Gehlis und der preußischen Landesgrenze gewählt worden. Diese Schießübungen werden am 22., 23., 24., 27., 28. und 29. August dieses Jahres täglich von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von ½3 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags stattfinden. Zur Verhütung von Unglücksfällen macht sich an den erwähnten Tagen die Absperrung des Terrains, welches nördlich vom Wege Dewitz-Püchau, westlich vom Wege Dewitz-Gehlis-Cunnersdorf-Gerichshain, südlich vom Dorfe Gerichshain und östlich vom Wege Gerichshain-Beritzsch bez. von der preußischen Landesgrenze eingeschlossen ist, unbedingt erforderlich. Den Anordnungen der an den Zugangsorten zum Schießterrain aufgestellten Wachposten bez. der dasselbe begehenden Patrouillen ist im Interesse der Sicherheit der Passanten unweigerlich Folge zu leisten. Die Wege Dewitz-Püchau und Dewitz-Gehlis-Cunnersdorf-Gerichshain bleiben auch während der Schießübungen für den öffentlichen Verkehr frei. Dagegen sind die Wege Gehlis-Beritzsch, Gehlis-Plagwitz und Gerichshain-Beritzsch auf königlich sächsischem Gebiete während der Schießübungen gesperrt. Das Betreten der durch die aufgestellten Wachposten abgesperrten Fluren ist während des Schießens streng verboten und nur in der Zeit von 1 bis 2 Uhr Nachm. gestattet. Innerhalb dieser Zeit ist auch der Verkehr auf den gesperrten Wegen frei. Die bei Beginn und beim Schluß der Uebungen mehrfach zu gebenden Signale sind nicht für die Bevölkerung, sondern lediglich für die übenden Abtheilungen rc. bestimmt. Es ist daher für die Bevölkerung nothwendig, sich nur an die vorstehend festgesetzten Zeiten und an die Weisungen der Wachposten und Patrouillen zu halten.

* Leipzig, 1. August. Nachdem die Arbeiten des Abbruchs des ehemals Rauhardt'schen Hauses in der Pleißenstraße erledigt sind, ist nunmehr das Terrain freigelegt, auf welchem das neue Polizeiamtsgebäude zu stehen kommt und die Grundarbeiten werden bereits in allernächster Zeit beginnen. Der Neubau wird die unmittelbare Nachbarschaft der Justizgebäude bilden und die rege Communication zwischen Gericht und Polizeiamt wesentlich erleichtern.

— Vom 2. bis zum 5. August 1888 erfüllen sich 25 Jahre, seit in Leipzig das dritte deutsche Turnfest gefeiert wurde, welches in den Annalen Leipzigs unvergeßlich bleiben wird. Nur wer das Glück hatte, selbst zu sehen, wie dieses Turnfest die entlegensten Stämme unserer Nation, die sich bis dahin wohl nur dem Namen nach kannten, im traulen Wechselverkehr zwischen Mann und Mann einander nahe brachte und ein Band der Liebe und Achtung um sie schlang, das nimmer wieder zerrissen worden ist, der wird gern einstimmen in das aufrichtige Lob, das wir den Turnern und ihren herrlichen Festen zollen, und in den Wunsch, daß Beide fortwährend blühen und glänzen mögen, zum Heile Deutschlands und zur Ehre seines Volkes!

— Im Krystall-Palast findet heute der zweite Operettenabend statt. Der erste derartige Concertabend fand allgemeinen Anklang und hat Herr Musikdirector Matthey ein sehr gewähltes Programm aufgesetzt. Die elektrische Illumination des Gartens wird bei günstiger Witterung ebenfalls in Scene gesetzt.

— Die regelmäßigen Familien-Abonnements-Concerte in der Centralhalle erfreuen sich auch in dieser Saison eines anhaltend zahlreichen Besuchs und darin hat auch bisher das vorwiegend unfreundliche Wetter keinen Einfluß geäußert, da an solchen Abenden, wo das Verweilen in den schönen Gartenanlagen nicht möglich war, der große Concertsaal zur Verfügung stand. Diese Concerte sind, man kann sagen volksthümlich und beliebt geworden und die ausführenden Capellen gewähren dem Publicum durch gewählte Programme eine recht angenehme Unterhaltung.

) Leipzig, 1. August. Während des Monats Juli dieses Jahres wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 1163 Auswanderer, meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Hamburg befördert. — Der Nachmittagszug der Thüringer Bahn, welcher fahrplanmäßig um 5 Uhr 33 Min. hier eintreffen soll, kam gestern um fast 2 Stunden verspätet hier an. Es war bei Station Gutzhagen ein Güterzug entgleist, dadurch eine Gleissperrung herbeigeführt und der Aufenthalt veranlaßt worden. — Beim Vorüberfahren an einem Neubau in der Petersstraße fiel gestern Vormittag dem Pferde eines Kohlengeschirrs plötzlich ein faustgroßes Sandsteinstück mitten auf den Kopf, ohne dasselbe wunderbarerweise erheblich zu verletzen. — Einen unerhörten Scandal und Unfug trieben in vergangener Nacht eine Anzahl junger Leute in der Burgstraße, wo sie unter lautem Geschrei die bei der dortigen Aufgrabung aufgestellten Böcke, Versetzstangen und sonstigen Sicherheitszeichen um- und durcheinanderwarfen und ihren wüsten Lärm derart steigerten, daß die ganze Nachbarschaft aufgeschreckt wurde und das Publicum zusammenlief, welches über den Unfug ganz empört war. Die Polizei nahm fünf der jugendlichen Excedenten fest, welche zunächst nach dem Naschmarkt abgeführt wurden. Der auf der That betroffene Hauptexcedent verblieb daselbst in Haft. — In der Promenade an der Schulstraße fand in vergangener Nacht ein Schutzmann im Gebüsch ein junges Bürschchen schlafend an, das sich alsbald als ein seinem Lehrmeister in Dresden entlaufener Tischlerlehrling entpuppte und vorläufig ebenfalls auf dem Naschmarkt zur Haft kam. — Ein Barbier aus Erfurt, welcher von dem Amtsgericht zu Weimar wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird, fiel heute Morgen unserer Polizei hier in die Hände und wurde gleichfalls in Haft genommen.

* Leipzig, 1. August. Von der Ferien-Strafkammer B des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Dienstknecht Max Otto Hartmann aus Großzeuben wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 1 Monat Gefängniß; 2) der Bürstenmacher Emil Martin aus Kappeln wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus und der Barbier Reinhold Rudolf Schulz aus Landsberg wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängniß, sowie wegen Uebertretung der §§. 363 und 360, 8 des Str.-Ges.-B. zu 3 Wochen Haft; 3) die Handarbeiter Otto Hermann Dammbrück und Karl Hermann Otto Voigt aus Lindenau wegen Sachbeschädigung, Ersterer zu 2 Monaten, Letzterer zu 5 Wochen Gefängniß.

* Reudnitz, 1. August. Am vorgestrigen Tage scheuten vor einer Locomotive die dem Bäckermeister Seifferth in Neusellerhausen gehörigen Pferde, welche einen Lastwagen zogen. Leider hatte der Vorgang recht betrübende Folgen, insofern als der Kutscher vom Bock fiel und das 6 Jahre alte Töchterchen eines hier wohnenden Kaufmanns von dem umstürzenden Wagen getroffen und am Kopfe schwer verletzt wurde.

** Stünz, 1. August. Sicherem Vernehmen nach wird von unserer Gemeinde an den Rath der Stadt Leipzig das Gesuch gerichtet werden, zu den gegebenen Bedingungen unsern Ort ebenfalls in den Stadtbezirk Leipzig mit aufzunehmen.

— Im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) gelangt heute, Donnerstag, das am Sonntag mit großem Beifall gegebene Volksstück mit Gesang „Maurer und Schlosser“ zur nochmaligen Aufführung.

† Dresden, 1. August. Nach der Aussage eines Augenzeugen ist gestern Abend gegen ½9 Uhr eine unbekannte Frauensperson von mittler, schmächtiger Gestalt von der Mitte der Augustusbrücke in die Elbe gesprungen. Man hat gesehen, daß sie auf den Pfeilergrund aufgeschlagen, noch einmal auf die Oberfläche des Wassers gekommen und dann darin verschwunden ist. Die Verunglückte ist jedenfalls mit einer Dienstperson in Görlitz identisch, deren Dienstbuch man am Orte der That vorfand.

Vermischtes.

— Berlin, 30. Juli. Die Frage wegen des Baues eines neuen Abgeordnetenhauses hat wieder einmal die Runde gemacht; es wurde bekanntlich gemeldet, man werde mit dem Neubau beginnen, ohne die Fertigstellung des neuen Reichstags-Gebäudes abzuwarten, und zwar hätte man sich regierungsseitig dahin entschieden, das neue Abgeordnetenhaus in der verlängerten Zimmerstraße auf dem fiscalischen Gebiete hinter dem Reichstagsgebäude und dem Herrenhause zu errichten. Diese Meldung bestätigt sich jedoch nicht; die Angelegenheit steht noch auf demselben Standpuncte wie am 2. Mai 1887, an welchem Tage die Minister der öffentlichen Arbeiten, des Innern und der Finanzen dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses als Antwort auf ein Schreiben an das Staatsministerium die Mittheilung machten, daß ein Beschluß über die künftige anderweite Unterbringung des Hauses der Abgeordneten seitens der königlichen Staatsregierung noch nicht gefaßt worden sei. So steht die Sache heute noch; auch jetzt ist kein bezüglicher Beschluß gefaßt; eine Veranlassung, sich damit zu beschäftigen, lag seitdem überhaupt nicht vor. Innerhalb der Staatsregierung besteht jedoch nach wie vor im Widerspruche mit den gemeldeten Angaben die Ansicht, daß es am angemessensten wäre, für beide Häuser des Landtags ein gemeinsames entsprechendes Gebäude in der Leipzigerstraße an der jetzigen Stelle des Reichstags- und des Herrenhauses zu errichten. Es würden deshalb die beiden genannten Gebäude niedergerissen werden müssen. Der gemeinsame Bau bietet mancherlei Vortheile, so würde auch den Ministerien, welche durch die Landtagssessionen stark in Anspruch genommen werden, durch Herstellung geeigneter Räumlichkeiten eine große Erleichterung verschafft; auch könnte der jetzige schöne Herrenhausgarten durch Heranziehung des ansteigenden brachliegenden Landes wesentlich vergrößert werden.

— Se. Hoheit der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, welcher bisher auf Schloß Albrechtsberg bei Dresden wohnte und zur Zeit in Dessau weilt, wird in nächster Zeit ganz nach Dessau übersiedeln und dort dauernd Wohnung nehmen. Derselbe wird das Palais des verstorbenen Prinzen Wilhelm von Anhalt am Neumarkt beziehen.

Eisenach, 31. Juli. Gestern Abend traf hier ein kleines zehnjähriges Bürschchen ein, welches auf einem hohen Zweirade allein eine Reise durch Deutschland macht; der Knabe, ein junger Bremenser, nahm im Deutschen Hause Wohnung und imponirte allgemein durch sein selbstbewußtes, sicheres Auftreten. Von hier aus ist er heute Morgen nach Frankfurt a. M. gefahren, wo er morgen Nachmittag einzutreffen gedenkt. Gewiß ein Beweis großer Selbstständigkeit.

— Goslar, 29. Juli. In den letzten Monaten sind die Arbeiten in unserem Kaiserhause ganz bedeutend vorgeschritten. Im Kaisersaale selbst hat Maler Weinack, der Mitarbeiter des Professors Wislicenus, verschiedene kleinere Bilder vollendet, die sämmtlich Vorgänge aus der sächsischen und fränkisch-salischen Kaiserzeit darstellen. Ein Bild stellt die Entdeckung der Erzlager des Rammelsberges durch Ramme, einen fränkischen Ritter unter Otto dem Großen, dar. Bekanntlich waren die Einkünfte dieses Bergwerkes früher von großer Bedeutung für verschiedene Kaiser. Ein zweites Bild zeigt uns Heinrich II. auf der Jagd, das dritte die Ausübung der Investitur durch Kaiser Konrad II. Zwei Predellen unter dem großen Bilde „Heinrich's III. Rückkehr aus Italien“ stellen diesen Herrscher auf der Synode zu Sutri im Jahre 1046 und auf dem Sterbelager zu Bodfelde im Harz dar. Weitere Bilder zeigen, wie Erzbischof Hanno von Köln den zwölfjährigen Heinrich IV. von Kaiserswerth seiner Mutter, der Kaiserin Agnes, entführt; ferner die Scene aus der Schlacht bei Merseburg, wo dem Gegenkaiser Heinrich's IV., Rudolf von Schwaben, die rechte Hand abgehauen wird. Das letzte der neu fertiggestellten Bilder stellt einen Mönch aus Jerusalem dar, welcher auf einer Insel an der Maas an dem Sarge Heinrich's IV. betet. Auch die äußeren baulichen Arbeiten an der Kaiserpfalz haben bedeutende Fortschritte gemacht. Der neue Thurm, sowie der Arkadengang zwischen Ulrichscapelle und Kaiserhaus und die Erhöhung des südlichen Giebels sind fertiggestellt. Die Spitze des Thurmes sowohl als die des Giebels schmücken mit sinnbildlichen Figuren verzierte Kreuzblumen. Am nördlichen Giebel sind die Arbeiten noch in vollem Gange. Später soll auch die alte Gerichts- oder Dingstätte auf dem Kaiserbuch, von deren ursprünglicher Anlage noch verschiedene Treppenreste Zeugniß geben, wiederhergestellt werden.

— Der zum Erzieher der kaiserlichen Prinzen ernannte Schloßprediger zu Ballenstädt, Winfried Schubarth, ist ein geborener Sachse und stammt aus dem Pfarrhause zu Hohenstädt bei Grimma, welches im ununterbrochenen Besitze von drei Generationen seiner Familie, von 1750 bis 1872 gewesen ist. Pastor Schubarth ist 1847 geboren, hat in Leipzig studirt, ist längere Zeit im Auslande, u. A. in Mentone Erzieher, dann einige Jahre als Vereinsgeistlicher in Eisenach thätig gewesen und ist als ein feingebildeter Mann und vorzüglicher Prediger bekannt. Ein älterer Bruder von ihm, Dr. Martin Schubarth, ist ein hervorragender Kunstkenner und Besitzer einer der reichhaltigsten Privat-Gemäldesammlungen in Dresden.

— Warnemünde, 31. Juli. Heute Mittag 1 Uhr fand Begrüßung Sr. Majestät und des Panzergeschwaders (11 Schiffe) durch das Postschiff des deutsch-nordischen Lloyds auf der Höhe von Gjedser, in der Nähe des Feuerschiffes, statt. Auf dem Schiffe waren Rostocker und Warnemünder Badegäste anwesend. Es war der erste Gruß aus Deutschland. Großer Jubel! Von der „Hohenzollern“ wurde durch Tücherwehen gedankt. Die auf dem Postdampfer anwesende Musikcapelle spielte patriotische Weisen. Es war prächtiges Wetter bei starker Brise.

— Hannover, 29. Juli. Der 13. deutsche Feuerwehrtag vereinigte gestern Abend gegen 3000 Gäste, von welchen etwa 2500 Feuerwehrmänner sind, in den Räumen des Odeon. Bis heute Morgen 7 Uhr, als die Schulübungen begannen, stieg die Zahl der Gäste auf 4500. Die Uebungen bestanden in Handhabung der Maschinen, Lösch- und Rettungsgeräthe und dauerten bis 9 Uhr. Um 11 Uhr versammelten sich gegen 1000 Feuerwehrleute im Concerthause, um Vorträge anzuhören. Architekt Steger, bautechnischer Director der landschaftlichen Brandcasse für die Provinz Pommern, sprach über feuersichere Bauart und theilte seine Erfahrungen mit über Verwendung von Baumaterial zur Erzielung möglichst geringer Feuerübertragbarkeit, ferner über Verhalten bei ausbrechendem Feuer. In der allgemeinen Besprechung über diesen Gegenstand erklärte Branddirector Döring-Leipzig, die Feuersgefahr werde wesentlich erhöht durch Ablagerung von Ruß in den Gebäuden. Wichtig sei daher, das Reinigen des Schornsteins so vorzunehmen, daß möglichst wenig Ruß in den Bodenraum und anderwärts hingelange, und daß der Ruß vor Entnahme aus dem Schornstein in eine flüssige Masse verwandelt werde. Einen zweiten Vortrag hielt Dr. Raydt, Mitinhaber einer Fabrik von Apparaten mit flüssiger Kohlensäure, über Verwendung der Kohlensäure im Feuerlöschwesen. Bezüglich der Versuche, durch Kohlensäure das Feuer zu ersticken, äußerte er, dieselben hätten nicht in der erwarteten Weise gelingen können, da, zumal bei heftigem Winde, in freien Räumen die Kohlensäure entführt, eine das Feuer nährende Luft aber zugeführt werde. Nur in geschlossenen Räumen, wie Schiffen, Kellern, sei die Wirkung eine kräftige. Wohl aber sei die Kohlensäure als Kraftmittel zum Maschinenbetrieb und zum Wasserschleudern gut verwendbar. Leider sei aber der Preis etwas hoch und deshalb seien Löschmaschinen mit flüssiger Kohlensäure wenig in Gebrauch. Gegen 4 Uhr begann der Zug durch die Stadt, geführt vom Stadtbau-Inspector Ebeling und Feuerwehrhauptmann Körting. Diesen folgten die Capelle des hannöverschen Artillerie-Regiments Nr. 10 zu Pferde, drei Vorreiter, ein Wagen mit Vertretern von Behörden, dann in Abtheilungen die 4000 Feuerwehrleute mit Musikcapellen, Fahnen und Abzeichen. Eine Abtheilung mittelalterlich bewaffneter Männer trug den rothen Hahn. Auf einem vierspännigen Wagen wurde eine Nachbildung des Marktthurmes gefahren, und in demselben saß ein durch Blasen Feuer ankündigender Thurmwächter. Ein zweiter vierspänniger Wagen führte ein brennendes Haus, an welchem Feuerwehrleute thätig waren. Eine Spritze eilte herbei, und mancher Wasserstrahl traf auch das Publicum, bestand jedoch aus Kölnischem Wasser. Andere Wagen waren mit Löschgeräthschaften beladen. Mehrere Züge zeigten die frühere Ausrüstung. Nachdem der Zug auf dem Festplatze angekommen war, begannen die Hauptübungen sämmtlicher Feuerwehren von Hannover und Linden. An einem vierstöckigen Steighause wurde mit Leitern verschiedener Art, mit Seilen, Rettungs-Halstüchern u. s. w. gearbeitet, um ein Bild von dem Eindringen in ein brennendes Haus, vom Löschen und Retten zu geben. Die auf wenigstens zehntausend angewachsene Zuschauermenge verfolgte die Uebungen mit dem lebhaftesten Interesse und brach oft in laute Beifallsrufe aus.

— Aus dem hessischen Odenwald, 29. Juli. Schon mehrfach ist der ersprießlichen Bemühungen des Odenwald-Clubs für die sagenumwobene, durch Victor v. Scheffel in den weitesten Kreisen bekannt gewordene Ruine Rodenstein, sowie der Absicht gedacht worden, das zur Einweihung der Scheffel'schen Gedenktafel gefeierte Fest als ein jährliches Volksfest für den Odenwald auszubilden. Diese letztere Absicht ist vom besten Erfolge begleitet worden. Das diesjährige „Rodensteinfest“ wird Sonntag den 26. August stattfinden und sich zu einem großartigen Volksfest gestalten. Aus dem Programm mag insbesondere der von Fränkisch-Crumbach aus nach der Ruine Rodenstein beabsichtigte Festzug erwähnt werden, welcher dieses Mal einen besondern Reiz dadurch gewähren wird, daß demselben verschiedene costümirte Gruppen, den Auszug des Rodensteiners darstellend, voranziehen. Außerdem soll derselbe durch Vorführung alter Odenwälder Trachten belebt werden. Alle Odenwälder, welche solche Trachten und Fahnen besitzen, sind aufgefordert, solche beim Feste mitzuführen. An Ort und Stelle erfolgen Begrüßung, Gesang von Vereinen und der Schuljugend, Vorträge einer Musikcapelle, Volksspiele, Tanz u. s. w. Am Abend Schluß des Festtags durch Concert und Tanz in Fränkisch-Crumbach. Die Theilnahme der verschiedenen örtlichen Clubs, der eingeladenen benachbarten Touristenvereine erscheint schon jetzt gesichert.

— Bei verschiedenen Anlässen gemachte Aeußerungen Ludwig's I. von Bayern theilen in diesen Tagen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ mit. Wir entnehmen die bemerkenswerthesten derselben. „Das sollte mir die theuerste Siegesfeier sein, wenn diese Stadt (Straßburg im Elsaß), in der ich geboren bin, wieder eine teutsche Stadt sein wuerde.“ „... über mich hat der französische Kaiser ausgesprochen: „Qui m'empêche de laisser fusiller ce prince?“

„Einzig Dein Friedrich war, einzig bist, Preußen, nun Du,
Unvergleichbar glänzest für ewig Du in der Geschichte.
Preußen! Dein Name läßt denken das Herrlichste nur!“

„Teutsch soll Max (der Kronprinz) werden, ein Bayer, aber teutsch vorzüglich, niemals ein Bayer zum Nachtheil der Teutschen.“ „Man muß ohne Mißtrauen den Gemeinsten im Volke an den Anblick des Schönen gewöhnen.“ „Ich will aus München eine Stadt machen, die Teutschland so zur Ehre gereichen soll, daß Keiner Teutschland kennt, wenn er nicht auch München gesehen hat.“ „Teutsche Gesinnung soll in die Jugend gelegt werden, aber dieser waren die Jesuiten in Teutschland immer fremd.“ „Das vereinigte Teutschland: es wird nie überwunden.“ „Fromm sollen meine Bayern sein, aber keine Kopfhänger.“ „Bayerns König ist stolz darauf, ein teutscher Mann zu sein... Alles für mein Volk, Alles für Teutschland.“ „Teutschlands Gesammtinteresse muß die Sonderinteressen überwiegen.“ „Ruhmeshallen könnten Oesterreich, Preußen, Sachsen u. s. w. haben, Walhalla kann Teutschland nur Eine besitzen.“ „Möchten die Teutschen nie vergessen, was den Befreiungskampf nothwendig machte und wodurch sie siegten!“

— Regensburg, 29. Juli. Der „Regensburger Anzeiger“ schreibt: „Die Nachricht der „Kölnischen Volkszeitung“, daß vom fürstlichen Hause Taxis aus Anlaß der beiden letzten Thronwechsel in Preußen für das Lehen Krotoschin 2 Millionen Mark an die preußische Krone bezahlt worden

SLUB
Wir führen Wissen.

feien, ist dahin einzuschränken, daß jedesmal die Summe von 1000 Thlr. an den neuen Lehnsherrn bezahlt wurde, was allerdings einen bedeutenden Unterschied ausmacht".

— Jauernig in Oesterr.-Schles., 27. Juli. Die Auseinandersetzung über die Einkünfte aus den österreichischen Besitzungen des Breslauer Bisthums zwischen dem österreichisch-schlesischen Religionsfonds (welcher die Einkünfte während der Dauer der Erledigung des Breslauer Bischofsstuhles zu beanspruchen hat) und dem Fürstbischof Dr. Kopp ist nunmehr beendet. Dr. Kopp ist nunmehr völlig freier Herr über die außerordentlich umfangreichen Liegenschaften rc., welche den Breslauer Bischofsstuhl zu einem der bestausgestatteten machen. (Wiederholt.)

— Hamm, 29. Juli. Wir lesen in der „Kölnischen Volks-Ztg.“: Ein Herr Chr. R., sowohl Brieftauben-Liebhaber, als auch Imker, proponirte folgende Wette: „Auf einer Strecke von nicht ganz einer Stunde, nämlich von Rhynern nach Hamm, sollen bei schönem Wetter Bienen eher wieder zu Hause eintreffen als Brieftauben.“ Diese Wette wurde nun am 25. d., Nachmittags 4 Uhr, zum Austrag gebracht und von Herrn Chr. R. glänzend gewonnen. Zwölf Brieftauben und zwölf mit Mehl bestäubte Bienen, unter den letzteren vier Drohnen und acht Arbeitsbienen, wurden nach Rhynern geschafft und dort gleichzeitig in Freiheit gesetzt, und siehe da: eine weiße Drohne war 4 Secunden eher angelangt als die erste Taube. Mit der zweiten Taube langten schon die übrigen drei Drohnen und mit dem Rest der Tauben auch schon die Arbeitsbienen an.

— Welche Verschwendung mit Staatsgeldern in Frankreich getrieben wird, zeigt folgendes, vom „Temps“ verbürgtes Beispiel. Ein Colonialbeamter wurde von Indien nach Mayotte (Mozambique) und von Mayotte nach Saigon geschickt und nahm auf dieser Reise sein Weib, seine fünf Kinder und einen Dienstboten mit. Die erste Reise kostete dem Staat 23 932 und die letzte 24 932 Frcs., zusammen 48 864 Frcs. Wenn die Versetzung eines einzigen Beamten allein 48 864 Frcs. kostet, dann kann man begreifen, wie die Franzosen zu einem Fehlbetrag von einer halben Milliarde gekommen sind.

— London, 30. Juli. Im Alexandrapalast auf Muswell Hill, im Norden Londons, führte am Sonnabend Nachmittag der amerikanische Luftschiffer und Gymnastiker Baldwin ein waghalsiges Kunststück aus. In Gegenwart eines nach Tausenden zählenden Publicums stieg er in den Anlagen des Palastes in einem gondellosen Ballon auf, an welchem er mittelst eines durch einen Ring gezogenen Taues hing. In einer Höhe von etwa 1500 Fuß angelangt, öffnete Baldwin einen mitgenommenen seidenen Fallschirm eigenthümlicher Construction und ließ sich auf den Erdboden herab, den er etliche hundert Meter von dem Puncte, wo er die Auffahrt angetreten hatte, glücklich und wohlbehalten erreichte. Anfänglich glaubte man, daß der Luftschiffer mittelst eines unsichtbaren Drahtes Fühlung mit dem Ballon behalte, allein diese Illusion schwand rasch, da Baldwin beim Verlassen der Gondel vergessen hatte, die Gaskappe zu öffnen und der Ballon statt mit dem Luftschiffer zu fallen, wieder in die Höhe stieg und bald in den Lüften verschwand. Baldwin wurde beim Erreichen des Erdbodens von den Zuschauern mit tausendstimmigem Jubel begrüßt. Er wird dieses Kunststück wöchentlich zweimal wiederholen und dasselbe nach Beendigung seines Londoner Engagements in Wien im Etablissement von Anton Ronacher ausführen.

— Daß Petroleum als Gift wirkt, ist, der „National-Zeitung“ zufolge, von einem Berliner Arzt, Dr. L., bei seiner Anwesenheit in den amerikanischen Oeldistricten ermittelt worden. Dr. L. bereiste jene Bezirke, um Studien über die dortigen Gesundheitsverhältnisse im Allgemeinen und über die gesundheitlichen Zustände der Arbeiterbevölkerung insbesondere zu machen. Bei den mit der Petroleumgewinnung beschäftigten Arbeitern fand er eine Hauterkrankung vielfach verbreitet, die sich auf allen Theilen des Körpers vorfand. Genauere Untersuchungen ergaben, daß von dieser Krankheit besonders diejenigen Arbeiter befallen werden, welche mit dem schweren Oel in Berührung kommen, das einen höheren Entflammbarkeitsgrad besitzt. Bei weiteren Ermittelungen fand Dr. L. auch zahlreiche Fälle, wo Petroleum in größerer Quantität in den Magen von Menschen gelangt war, und hier zeigten sich stets heftige Affectionen des Magens, der Nieren und des gesammten Central-Nervensystems. Die Wirkungen waren namentlich in einem Falle, wo ein ganzes Trinkglas voll Petroleum dem Magen zugeführt war, sehr bedenklich und erforderten eine energische und umsichtige Behandlung, welche namentlich darauf gerichtet werden mußte, den Patienten vor dem in dieser Situation besonders verhängnißvollen Einschlafen zu bewahren. Dr. L. glaubt deshalb, Petroleum unter die Gifte zählen zu dürfen. Bei dem Einathmen von Petroleumdämpfen waren im Allgemeinen keine Vergiftungserscheinungen nachweisbar; nur bei ganz besonders ungünstigen äußeren und in den Gesundheitsverhältnissen der betreffenden Person liegenden Umständen sind solche Vergiftungssymptome möglich.

— Wie aus der Güldenen Aue berichtet wird, hat sich dort eine spaßhafte postalische Verwechselung zugetragen, indem ein nach der Gastwirthschaft in Bleicherode, welche im Volksmunde Japan heißt, abgesendeter Brief irrthümlicher Weise nach dem asiatischen Kaiserreiche Japan abging und erst nach langer Zeit an die richtige Adresse mit den Stempeln der Einschiffungshäfen Neapel, Hongkong und Yokohama und der handschriftlichen Bemerkung gelangte, daß Bleicherode in Japan nicht aufzufinden sei. Eine gleiche Geschichte ist aber auch in Leipzig passirt. Der Restaurateur Meinhardt in der „Goldenen Säge“ hatte an den Gutsbesitzer Kabisch in Mockau einen Brief geschickt, daß er nächster Tage kommen und die Düngergrube zur Abfuhr räumen lassen möge. Da der Gutsbesitzer weder antwortete noch seine Geschirre schickte, ließ Meinhardt die Grubenräumung anderseits besorgen. Nun kann man sich aber sein Erstaunen denken, als eines Tages sein Brief an Kabisch mit postalischen Bemerkungen überdeckt, aus Moskau zurück kam. Wir selbst haben diesen Brief, bei welchem das etwas undeutliche c in dem Ortsnamen Mockau für ein s angesehen worden war, und so seine Sendung in die Hauptstadt des russischen Reichs veranlaßt hatte, mit eigenen Augen gesehen. Wie mögen die Moskauer Postbeamten, als sie den Brief als unbestellbar behufs der Rücksendung öffneten, sich gewundert haben, als sie lasen, daß Jemand von dort nach Leipzig kommen sollte, um in der „Goldenen Säge“ die Grube zu räumen!

— Die Bemühungen, auf künstlichem Wege Gold zu erzeugen, beschäftigten Jahrhunderte lang so viele speculative Köpfe, daß dadurch eine förmliche Zunft der Alchymisten entstand. Sie haben aber doch manche werthvolle Erfindung, in erster Linie die des Porzellans durch Böttger, zur Folge gehabt. Hierher gehört auch die Erfindung der jedem Tabakschnupfer wohlbekannten, sogenannten Müller-Dosen, womit es folgende Bewandniß hatte. Der Müller Bach in Buchholz bei Annaberg war ein eifriger Alchymist, der weder Mühe, noch Kosten scheute, um den „Steine der Weisen“ auch das Geheimniß des Goldmachens zu entdecken. Als ihm aber zu weiteren Versuchen einst die Mittel ausgingen, versuchte Bach ein Luftschiff anzufertigen. Um das hierzu verwendete Seidenzeug luftdicht zu machen, bedurfte er eines Firnisses, den er, nach vielen Versuchen, schließlich durch Auflösung des Copals erlangte. Durch diese Copalauflösung kam Bach auf die Verfertigung der nach seinem Müllergewerbe benannten Tabaksdosen. Jetzt hatte er eine Entdeckung gemacht, durch die er bald zu Reichthum gelangte. Sein Schwiegersohn, Johann August Hellge, legte später in Neukirchen bei Frohburg eine Fabrik an, aus welcher die Müllerdosen bis in die fernsten Länder versendet wurden.

Musik.

Bayreuth, 31. Juli. Zwei Jahre sind ins Meer der Ewigkeit versunken, seit einer der größten Meister der Töne, einer der edelsten, liebenswürdigsten Menschen, der theuere Meister Franz Liszt, sein Auge zum längsten Schlafe schloß. Noch hat man ihm kein Denkmal aus Stein errichtet und doch denkt jeder Festbesucher seiner: das schöne Haus der Kunst in der herrlichen Waldeinsamkeit verkündet ja der Welt, daß Franz Liszt der rüstigste Arbeiter an diesem Tempel der Kunst war, und wer den berühmten Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt in die Hand nahm, der weiß, daß er der große Freund war, den Meister Wagner über die Mühseligkeiten des Daseins, über die Zeiten schwerster Muthlosigkeit hinweg zu den reinen Höhen Bayreuths emportrug. Hunderte besuchten gestern das einsame Grab des großen Mannes, Hunderte, die nicht Neugierde, sondern der Zug des Herzens an das theure Grab führte. Liebevolle Hände hatten die Stätte des Friedens mit den Zeichen der Liebe geschmückt, Lorbeer und Palme senkten sich auf das Grab, das den Rest eines unendlich reichen Daseins verhüllt. Auch die Stadt Bayreuth, die sonst immer beweist, daß sie nichts anderes zu denken hat als die Sache der Festspiele, hatte einen Kranz niedergelegt — die treuesten Freundinnen der Lisztsache, Anna und Helene Stahr, hatten ebenfalls das Grab geschmückt, und auch der Vorstand des Lisztvereins hatte einen Kranz niederlegen lassen. Die Bemühungen, eine würdige, musikalische Todtenfeier zu veranstalten, wurden durch allerhand Mißstände gekreuzt und in grellen Farben hebt sich vor Allem ab, daß das protestantische Consistorium von Bayreuth „aus mehrfachen Gründen“, wie es in dem officiellen Schreiben an den Unterzeichneten heißt, die protestantische Stadtkirche zu einer noch dazu nicht öffentlichen Feier versagte. Diese unerhörte Thatsache sei hiermit der Oeffentlichkeit preisgegeben und zu gleicher Zeit mitgetheilt, daß die katholische Kirche von dem geistlichen Rath Herrn Korzendorfer mit der größten Zuvorkommenheit und Liebenswürdigkeit überlassen sowie auch die Kirche durch Aufstellung des Katafalks der Seelenmesse würdig geschmückt wurde. Jeder vorurtheilslose Protestant wird solche Handlungsweise zu ehren wissen und anerkennen, daß dieselbe edel und schön und hoch erhaben war über Zelotenthum und Muckerei. Die kleine Feier erhielt durch den Mangel langer Vorbereitungen den Charakter einer Improvisation — Jedermann war der Eintritt gestattet und an der Spitze der Theilnehmer war die Familie Wagner, Frau Cosima Wagner nebst Sohn und Tochter, Herr Dr. Thode nebst Frau geb. Wagner erschienen. Die Vorträge waren sehr gelungen und schön, und es ist eine besondere Freude, berichten zu können, daß zwei Leipziger Künstler die Feier durch schnelle Zusage ermöglichten. Herr Bernhard Pfannstiehl, der geniale Orgelvirtuos, spielte mit größter Meisterschaft ein Orgelpräludium und am Schlusse die gigantische BACH-Fuge. Die großartigen Leistungen sind umsomehr anzuerkennen, als die Orgel kein Concertinstrument ist und der Künstler gezwungen war, die Stücke während des Vortrages der Orgel anzubequemen: Pfannstiehl's Name wurde von Allen mit Bewunderung genannt. Entzückend schön hat Frl. Clara Polscher das Ave maria stella und die Lieder „Der Du von dem Himmel bist“ und „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ gesungen, mit einer Gefühlsinnigkeit, die zu aller Herzen sprach, mit einem Wohllaut und so sicherer Beherrschung, daß über den hohen künstlerischen Beruf der jugendlichen Sängerin gar kein Zweifel sein kann. Fräul. Polscher erregte später vor einem kleinen, aber sehr gewählten Publicum, unter dem sich auch der geniale Chordirector Professor Porges befand, im Salon Steingräber durch den Vortrag einer Reihe Liszt'scher Lieder allgemeinen Beifall. In dem erwähnten Kirchen-Concert spielte noch Herr Posse mit der Meisterschaft der allerersten Harfenvirtuosen drei Consolationen des Meisters und der geniale Halir mit einem aus trefflichen Musikern — die Herren Concertmeister Fleischhauer, Güßner und Leopold Grützmacher traten noch hinzu — gebildeten Quartett das schöne „Angelus“. Der Meister, der all dem lärmenden Concerttreiben sehr abgeneigt war, hätte an der stillen schönen Feier sicher das größte Wohlgefallen gehabt. Alle Freunde des Meisters werden den trefflichen Künstlern dankbar sein, daß sie in so würdiger Weise das Andenken des Meisters feierten. Dem katholischen Rath Herrn Korzendorfer aber gebührt nochmals der Dank aller wahrhaft Gebildeten für die bereitwillige Ueberlassung der Kirche zum Zwecke der kleinen Feier. M. Krause.

— Die herzogl. anhalt. Hofopernsängerin Frl. Margarethe von Bassel, welche im vorigen Winter am hiesigen Stadttheater unter großem Beifall des Publicums und einstimmiger Anerkennung seitens der hiesigen Kritik gastirte, wird an Kroll's Theater in Berlin demnächst folgende Gastrollen geben: Madelaine im „Postillon von Lonjumeau“, Ros. Friquet im „Glöckchen des Eremiten“ Carlo Broschi in „Des Teufels Antheil“ und Margarethe in „Faust“ von Gounod.

Literatur.

Berliner Neudrucke. I. Serie Bd. I und II. **Friedrich Nicolai's Neyner feyner Almanach.** 1. und 2. Jahrgang (1777 und 1778). Herausgegeben von Georg Ellinger. Berlin, Gebrüder Paetel 1888. Einzelpreis des Bandes 3 Mark, Preis für die Folge von 6 Bänden 12 Mark. — Mit den vorliegenden beiden Bänden beginnen Prof. L. Geiger, Prof. W. A. Wagner und Dr. Georg Ellinger eine Reihe von Werken im Neudruck zu veröffentlichen, welche, in enger Beziehung zu Berlin stehend, selten geworden, bedeutend aber seltsam gewesen und geblieben sind, und welche dennoch einen wichtigen Einfluß auf die Cultur- und Literaturströmung ihrer Zeit ausgeübt haben. Nach den beiden vorliegenden Bänden zu schließen, verspricht das Unternehmen recht interessant zu werden. Es versetzt den Leser in das rege literarische Treiben und die geistigen Zusammenstöße im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts, in die Zeit, da ein Nicolai mit frischem Unternehmungsgeiste die ersten großen, von ihm gegründeten, tief in das geistige Leben Deutschlands eingreifenden kritischen Zeitschriften leitete, bald aber die ihn überragenden Geister nicht mehr zu verstehen begann, sich mit Goethe verfeindete, dessen „Werther“ er lächerlich zu machen suchte, so auch mit Herder, Wieland, Voß, Kant, Fichte, Schlegel, Schelling u. A. Auch mit Bürger band er an und verspottete dessen Begeisterung für das Volkslied durch seinen „Kleynen feynen Almanach vol schönerr, echterr, liblicherr Volckslieder“. Nicolai hatte sich mit diesem Almanach offenbar zunächst gegen einen Aufsatz Bürger's im „Deutschen Museum“ gewendet, in welchem dieser erstens, wie schon Herder vor ihm, auf die Nothwendigkeit drang, die zerstreuten Spuren der deutschen Volksdichtung zu sammeln, und zweitens der Ansicht ist, daß die Dichter auch von der Technik des Volksliedes für ihre eigene Production recht wohl Nutzen schöpfen können. Drittens aber betont er, daß die Dichtung vom Volkslied etwas lernen könne, was ihr sehr noth thue, nämlich sich nicht allein an einen kleinen Kreis Gebildeter, sondern an das ganze Volk zu wenden. Diese besonders in Bürger's Aufsatz gipfelnden Bemühungen der Vertreter der Literaturrevolution sucht nun Nicolai in seinem „Almanach“ lächerlich zu machen und den Nachweis zu führen, daß die „Volkspoesie“ nur für die unteren Stände sei und daß die höhere Kunstdichtung mit derselben überhaupt nichts zu schaffen habe. Auf alle Fälle sind aber auch abgesehen von diesem nächsten Zweck die Nicolai'schen Sammlungen auch an sich wirklich interessant zu nennen. W.

Deutscher Reichsbote, Kalender für Stadt und Land für 1889. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Preis 40 ₰. Diesen Kalender, welcher soeben wieder seine Wanderung antritt und alljährlich von Hunderttausenden von Lesern als liebgewordener Hausfreund begrüßt wird, können wir als ein wirklich gutes Volksbuch empfehlen. — Seinem Titel und seiner Tendenz entsprechend, haben wir in diesem neuen Jahrgang an hervorragender Stelle die bei jedem Deutschen noch schmerzlich nachtönenden Ereignisse der letzten Monate geschildert. Der Kalenderschreiber erfüllt gewiß nur den Wunsch und das Bedürfniß seiner zahlreichen Leser aus Nord und Süd, wenn er ein Bild der ersten beiden deutschen Kaiser aufrollt, mit deren Namen das Jahr 1888 zu unvergänglichem Gedächtniß verknüpft bleiben wird, so lange es ein deutsches Reich und eine deutsche Geschichte giebt, und mit meisterhafter Feder schildert er das Leben und die ruhmreiche Regierung Kaiser Wilhelm's und seinen Antheil bei der Aufrichtung des deutschen Reiches treu bewährten Paladin Kaisers Friedrich. Das dem Kalender als Gratisbeigabe beigegebene Farbendruckbild Kaiser Friedrich's ist ein kleines Kunstwerk von ganz vorzüglicher Ausführung. Der während des Kalenderdrucks erfolgte Heimgang Kaiser Friedrich's hat den Herausgebern Veranlassung gegeben, dem Kalender noch zwei ganzseitige Portraits des neuen Kaiserpaares in vollendetem Holzschnitt beizufügen. Der übrige Inhalt ist wie jedes Jahr reichhaltig; aus der Feder namhafter und beliebter Volksschriftsteller finden wir interessante Erzählungen, historische Skizzen, eine Beschreibung der Wassernoth des vergangenen Frühjahrs, alles reich illustrirt mit vortrefflichen Holzschnitten; Anekdoten, Räthsel sorgen für einige vergnügte Stunden des Kalenderlesers. Ein fertig aufgezogener Wandkalender, vollständigste Marktverzeichnisse, ein Schreib- und Notizkalender u. A. vervollständigen die praktische Brauchbarkeit des Kalenders. Und dies alles für 40 ₰! Wir machen besonders alle Die, welche sich für die Verbreitung guter Volksschriften interessiren, auf den deutschen Reichsboten aufmerksam.

Die Amateur-Photographie. Praktische Anleitung zur Erlernung derselben. Verfaßt von August Harnlein, Civil-Ingenieur. (Frankfurt a. M., Commissionsverlag von Johannes Alt.)

Chemisch-technische Bibliothek. Band LXXXVII. Die technischen Vollendungsarbeiten der Holz-Industrie, das Schleifen, Beizen, Poliren, Lackiren, Anstreichen und Vergolden des Holzes nebst der Darstellung der hierzu verwendbaren Materialien in ihren Hauptgrundzügen. Von Louis Edgar Andés, Docent für technische Vollendungsarbeiten der Holzindustrie am k. k. technologischen Gewerbe-Museum in Wien. Mit 33 Abbildungen. Zweite, vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage. (Wien, Pest, Leipzig, A. Hartleben's Verlag.)

Seemann's Kunstgewerbliche Handbücher. 1. Handbuch der Ornamentik von Franz Sales Meyer, Professor an der großherzoglichen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. 4. Lfg. (Leipzig, Verlag von E. A. Seemann.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Unter denjenigen zahlreichen Mitteln, welche zur Hautverschönerung dienen, zeichnet sich Schürer's Sandmandelkleie durch seine Zusammensetzung aus unschädlichen, dabei aber wirkungsvollen Substanzen aus und die Erfolge werden durch eine Reihe ärztlicher Gutachten nachgewiesen. Aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer sind die Verkaufsstellen ersichtlich, bei denen das genannte Hautverschönerungsmittel entnommen werden kann.

(Eingesandt.)

Eine wohlberechtigte Klage dürfte folgende sein. Wer ein Geschäft in der Katharinenstraße hat, wird es gewiß sehr empfinden, wie viel Schaden ihm die jetzige Wühlerei in dieser Straße macht; doch dieses ist nicht zu vermeiden, doch es wäre gewiß sehr angebracht, wenn diese Arbeiten in einer so sehr verkehrsreichen Straße wie die Katharinenstraße ist, etwas mehr beschleunigt würden, da müßte Tag und Nacht gearbeitet werden, aber so geschieht dies nur von früh 6 bis Abends 7 Uhr. Wohl Hunderte und noch mehr haben sich dem Einsender Dieses gegenüber ausgesprochen, daß diese Arbeiten viel zu langsam von Statten gehen; es ist keine Aussicht da und wohl gar Mancher würde sich an maßgebender Stelle beschwert haben, wenn die Klage in dieser Weise nicht vergebens wäre. In Berlin werden solche Arbeiten in der Hälfte der Zeit fertig gestellt und da sieht man nicht fortwährend aufgerissene Straßen, denn kaum sind hier die Straßen zugeschüttet, so geht es auf der andern Seite wieder los, und in Leipzig giebt es ein immerwährendes Wühlen in den Straßen. Es wird deshalb gebeten, doch etwas mehr Rücksicht auf die Ladeninhaber, welche doch ihre hohen Steuern fortbezahlen müssen, zu nehmen und die Arbeiten namentlich in der Katharinenstraße zu beschleunigen.

Im Auftrage Vieler H.

(Eingesandt.)

Der wohllöbliche Rath verdient durch die Verbesserung der Fußübergänge zur bequemeren Verbindung der Stadttheile gewiß den Dank aller Einwohner, und da schon manche Anregung vom Publicum aus gütige Berücksichtigung gefunden hat, so erlaubt sich Einsender dieses auf den hier schon öfter erwähnten Promenadenweg vom Neumarkt nach der Windmühlengasse resp. den zukünftigen Markthallen aufmerksam zu machen. Diese Verbindung wird vom Bayerischen Viertel nach der inneren Stadt viel begangen, und wenn der geehrte Stadtrath mit der verlängerten Fahrstraße durch die Promenade noch weiter gehen sollte, so geht der Wunsch gewiß aller Fußgänger darauf hin, noch vor Eintritt des Winters eine theilweise Ebnung und Pflasterung dieses Weges vornehmen zu lassen, da bekanntlich in der rauhen Jahreszeit der Weg durch seine Einsenkung und dadurch entstehender Wasserspiegel so gut wie ungangbar ist.

(Eingesandt.)

Zur Erwiderung auf das Eingesandt in der dritten Beilage des „Leipziger Tageblattes“ über Verlängerung der Marktstunden auf dem hiesigen Central-Vieh- und Schlachthof können wir nur wünschen, daß der wohllöbliche Rath der Stadt Leipzig nicht auf das Gesuch eingeht. Die Zeit von früh 8 bis Mittag 2 Uhr ist wohl sicherlich für jeden Interessenten hinreichend, um seine Handelsgeschäfte abwickeln zu können. Ein jeder Händler, der sieben volle Stunden in der Verkaufshalle zugebracht hat, ist froh, wenn die Glocke läutet, um den Schluß des Handels anzuzeigen. Darum jedoch möchten wir den wohllöblichen Rath der Stadt ersuchen, aus der Verkaufshalle der Rinder das fast unausstehliche Concert der Kälber auf einen anderen Platz zu verweisen; denn es ist unmöglich ein Wort Dessen, mit dem man ein Geschäft abschließen will, zu verstehen, wenn man nicht mit aller Gewalt sein Sprachorgan anstrengt. Also hinaus aus der Rinderhalle mit den Kälbern! Es möge ein eigener Tag zum Kälbermarkt bestimmt werden und die Stunden etwa von 1—4 Uhr gestattet sein. Dann wäre zugleich zwei Uebelständen abgeholfen, erstens dem Hungern der Kälber und zweitens diesem höchst lästigen Concert. Ferner mögen von höherer Behörde und von Thierschutzvereinen die Bahndirectionen darum angegangen werden, Vieh mit jedem beliebigen Zuge zu befördern, damit das Vieh nicht den langen Qualen des Hungerns und Dürstens ausgesetzt ist. Die Händler bezahlen Eilgutstarife und ihr Vieh wird oft mit den langweiligsten Güterzügen befördert. In diesem Puncte könnten alle Thierschutzvereine sehr viel Gutes schaffen. Wenn der wohllöbliche Rath der Stadt auf die zuvor erwähnte Aenderung eingeht, so bin ich überzeugt, daß ihm schon im Voraus alle Interessenten den besten Dank entgegenbringen werden. G. H. V.

— Leipzig, 1. August. Heute Nachmittag tagte die öffentliche Versammlung der Bäckergesellen von Leipzig und Umgegend, welche Herr Vereinsvorstand Tusche mit einem herzlichen Willkommen eröffnete und zunächst zur Wahl eines Vorsitzenden für die Versammlung aufforderte. Nachdem dies Geschäft beendet, verschritt man zur Tagesordnung, welche unter ziemlich lebhaften Debatten zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt wurde. Resolutionen, betreffend die „Abschaffung der Germania-Arbeitsbücher“ und „Erhöhung der Altersrente“, wurden einstimmig angenommen. Zum Schluß folgte eine Discussion über die gesammten Puncte der Tagesordnung. Die ganze Versammlung verlief in vollkommener Ordnung, wenn auch etwas bewegt. Ausführlicher Bericht in morgiger Nummer.

† Dresden, 1. August. Se. Majestät der König hat den Assessor bei dem Landgericht Leipzig, Johannes Andreas Ernst Max Witter, zum Rath bei demselben Landgericht zu ernennen geruht.

† Dresden, 1. August. Se. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg begab sich in Begleitung des Hauptmanns im Generalstabe Barth gestern früh 8 Uhr 5 Min. nach Langenberg, um in der Umgegend von Zeithain einer Felddienstübung des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 beizuwohnen. Nach beendeter Uebung, bei welcher Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August als Parteiführer auftrat, kehrte Se. Königl. Hoheit der commandirende General mit dem Zuge 1 Uhr 27 Min. Nachmittags ab Langenberg nach Dresden zurück.

† Dresden, 1. August. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist gestern Abend zum Sommeraufenthalt in dem Keppschloß in Hosterwitz eingetroffen.

Briefkasten.

M. M. B. hier. Behufs Erlangung der Genehmigung würden Sie sich zunächst an Rathsstelle zu befragen haben.

Telegraphische Depeschen.

* Kiel, 31. Juli. („Kölnische Zeitung“.) Ein muthmaßlicher französischer Marineoffizier, Namens Tunen, ist verhaftet worden. Wie das „Hamburger Fremdenblatt“ von hier meldet, sind bei dem Verhafteten Zeichnungen hiesiger Forts gefunden worden.

* Erfurt, 1. August. Der Deutsche Eisenbahn-Verkehrsverband hat sich nunmehr dahin schlüssig gemacht, daß eine Fahrgeld-Erstattung fortab nur noch in solchen Fällen stattfindet, in denen die Billet-Ausnützung nachgewiesenermaßen aus dringlichen Ursachen unterblieb.

* Augsburg, 31. Juli. Der Kronprinz von Italien ist auf der Durchreise hier angekommen.

* Colmar i. Els., 1. August. Der Bezirkspräsident von Oberelsaß Timme ist heute früh 2 Uhr gestorben.

* Wien, 31. Juli. Die Kronprinzessin Stefanie hat sich heute Abend nach München begeben — Der außerordentliche Gesandte des Sultans, Munir Pascha, ist heute Abend nach Berlin abgereist.

* London, 31. Juli. Das Oberhaus nahm die Localverwaltungsbill in zweiter Lesung debattelos an.

* London, 1. August. Unterhaus. Bei der Berathung des ersten Artikels der Bill, betreffend die Parnell'sche Untersuchungscommission, welche gestern Nachmittags 4 Uhr fortgesetzt wurde und bis heute früh 3¼ Uhr dauerte, wurden alle zu diesem Artikel eingebrachten Amendements abgelehnt. Die Weiterberathung wurde darauf auf heute vertagt.

* Petersburg, 1. August. Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt anläßlich der Note der Türkei: Wir wissen nicht, ob dieselbe bereits in den betreffenden Hauptstädten übergeben ist, noch weniger sind wir in der Lage über diesen Schritt der Pforte, dessen Wichtigkeit wir anerkennen müssen uns auszusprechen zu können.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Potsdam, 1. August. Der Kaiser traf an der Matrosenstation um 5 Uhr 30 Minuten ein. Der Herzog Ferdinand von Schleswig-Holstein nebst Gemahlin, der Herzog Günther und der Polizeipräsident, sowie Hofmarschall Liebenau waren beim Empfange anwesend. Der Kaiser fuhr sofort nach dem Marmorpalais.

* Paris, 1. August. Carnot ist heute Nachmittag nach Fontainebleau abgereist. — Ein Theil der Erdarbeiter, welcher am Streike betheiligt, nahm die Arbeit wieder auf. — In der heutigen Generalversammlung der Actionaire der Panamacanal-Gesellschaft setzte Lesseps den gegenwärtigen Stand der Arbeiten auseinander und erklärte, der Verwaltungsrath übernahm die Verpflichtung, den Canal 1890 für die Schifffahrt zu eröffnen.

* London, 1. August. (Unterhaus.) Bei fortgesetzter Berathung des ersten Artikels der Bill, die Parnell'sche Untersuchungs-Commission betreffend, wurde nach einer von 12 bis 5½ Uhr dauernden Debatte ein zu dem Artikel eingebrachtes Amendement, wonach andere Personen, nur soweit sie Mitschuldige des Deputirten, zur Untersuchung herangezogen werden sollen, mit 241 gegen 194 Stimmen abgelehnt. Die Weiterberathung der Paragraphen wurde auf morgen 1 Uhr vertagt. Goschen kündigte an, falls die Einzelberathung nicht bis Freitag früh beendigt sei, die noch zu erledigenden Paragraphen ohne Debatte zur Abstimmung gebracht werden sollen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
31. Juli Ab. 8 U.	751,0	+ 19,3	64	W 2	fast trübe
1. Aug. Mrg. 8 -	752,0	+ 17,0	87	S 1	trübe
Nchm. 2 -	752,2	+ 20,8	73	SW 2	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 23,2°. Minimum = + 14,9°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 1. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	OSO mässig	heiter	+ 17
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	759	WNW mässig	wolkig	+ 12
Stockholm	755	SW leicht	—	—
Kopenhagen	763	WNW schwach	wolkig	+ 13
Memel	763	SW leicht	wolkig	+ 18
Swinemünde	763	NW leicht	bedeckt	+ 16
Skagen	757	WNW steif	halb bedeckt	+ 13
Sylt	762	WNW leicht	halb bedeckt	+ 14
Hamburg	763	O leicht	halb bedeckt	+ 14
Helder	762	NO leicht	wolkig	+ 14
Cherbourg	760	WNW schwach	bedeckt	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	762	NO schwach	Regen	+ 13
Berlin	763	still	bedeckt	+ 16
Kaiserslautern	763	still	bedeckt	+ 14
Bamberg	763	W leicht	Regen	+ 15
Altkirch	763	WSW schwach	bedeckt	+ 18
München	764	NW schwach	bedeckt	+ 14
Chemnitz	763	SO leicht	bedeckt	+ 15
Wien	762	W leicht	wolkenlos	+ 19
Prag	763	S leicht	Nebel	+ 16
Krakau	763	O leicht	wolkenlos	+ 20
Lemberg	763	S leicht	halb bedeckt	+ 21
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	763	still	wolkenlos	+ 25
Clermont	—	—	—	—
Cork	762	N leicht	wolkig	+ 13
Aberdeen	762	NW leicht	heiter	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Die Luftabfuhr über Sachsen geschah am 31. Juli vorwiegend aus West. Der Wasserdampfgehalt der Luftmengen verursachte während der Nacht und am Vormittage stärkere Wolkenbildung und zeitweise Regen. Am Nachmittag brachten mehr südliche Winde wieder zeitweise Aufklarung. Die Temperatur hat eine geringe Erhöhung erfahren, die jedoch im Mittel den Betrag von 1 Grad nicht überstieg. — Ueber dem Canal ist ein neues Minimum erschienen, das wahrscheinlich schon heute an Sachsen vorübergegangen ist und hier Regenfälle verursacht hat. Es ist nach diesem Vorübergang zu erwarten, dass auf Grund der übrigen Druckvertheilung ein mehr trockener Luftstrom Sachsen trifft, so dass es zu Aufklarung kommen dürfte.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 31. Juli 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	WNW leicht	wolkig	+ 11
Christiansund	745	OSO stark	bedeckt	+ 15
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	756	SSO schwach	bedeckt	+ 16
Karlsruhe	759	SW frisch	heiter	+ 17
Wiesbaden	758	SW mässig	bedeckt	+ 17
Breslau	758	S leiser Zug	bedeckt	+ 19
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühl in Leipzig.
Für den musikalischen Theil: Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 215. Donnerstag den 2. August 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

§. Dresden, 1. August. (Privat-Telegramm.) Die Zeichnung auf die Actien der Deutschen Thonröhren- und Chamottefabrik wurde sofort nach Eröffnung geschlossen. Allein hier wurde der aufgelegte Betrag vier- bis fünffach gezeichnet.

W. Posen, 1. August. (Privat-Telegramm.) Infolge von neuen eingetretenen Differenzen ist das Gründungsproject der Grätzer Brauereien definitiv gescheitert.

WTB. New-York, 31. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 279 445 $ gegen 6 289 265 $ in der Vorwoche.

WTB. Melbourne, 1. August. Die internationale Ausstellung wurde heute feierlichst eröffnet.

Vermischtes.

* Leipzig, 1. August. Die vom Vorstand des „Mitteldeutschen Papiervereins" vergangene Ostermesse in Leipzig veranstaltete Ausstellung des Papier- und Schreibwaarenfaches, sowie verwandter Geschäftszweige war von gutem Erfolg begleitet und wurde der Vorstand von vielen Seiten angegangen, die ursprünglich gefaßte Idee, jede Oster- und Michaelismesse eine derartige Ausstellung zu unternehmen, nicht fallen zu lassen. Der Vorstand nahm deshalb, trotz der damit verbundenen Mühe die Vorarbeiten für die Herbstmeß-Ausstellung in die Hand und hat sich bereits eine genügende Anzahl Aussteller gemeldet um das Unternehmen als gesichert zu betrachten. Es sind die Tage vom 21. bis 23. September für die Ausstellung festgelegt und wird dieselbe wieder in den Räumen des Eldorado abgehalten werden. Diejenigen, welche noch beabsichtigen mit auszustellen werden gut thun, ihre Anmeldung baldigst zu bewirken, um sich noch einen Platz zu sichern. Anmeldungen werden überhaupt nur bis zum 20. August angenommen und sind an Herrn Otto Winkler, Leipzig, Uferstraße 8 zu richten. Es wird nur ein geringer Beitrag zu den Spesen von den Ausstellern erhoben, größere Kosten erwachsen denselben jedoch nicht!

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 82 Proc. auf 82½ Proc. erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 165,00 ℳ.

† Plauen, 31. Juli. Der hiesige Vorschußverein (E. G.) hatte per 1. Semester 1888 einen Gesammtumsatz von 77 390 336,88 ℳ gegen 66 632 940,80 ℳ per 1. Semester 1887. Der Mehrumsatz per 1. Semester 1888 beträgt 10 757 396,08 ℳ. Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1888: 806, 20 mehr als zu Anfang des Jahres. — Die Ziegeleien in der Nähe von Plauen haben im Jahre 1887 nicht nur den gesammten hiesigen Bedarf genügend gedeckt, sondern auch noch 600—800 Doppelwagen nach dem oberen Vogtlande ausgeführt. — Die landwirthschaftliche Winterschule zu Auerbach i. V. eröffnet den nächsten Unterrichtscursus am Montag, 22. October d. J.

*— Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz. Am 1. September soll eine Generalversammlung über Erhöhung des Actiencapitals um 250 000 ℳ und über Ausgabe von 400 000 ℳ 4½ proc. Prioritäten Beschluß fassen.

Dresden, 31. Juli. Das Bankhaus Günther & Rudolph hierselbst hat die Actien der Sd. Schmelzer'schen Fabrik elektrischer Beleuchtungskohlen, Actiengesellschaft in Nürnberg, übernommen; das Actien-Capital der Gesellschaft beträgt 600 000 ℳ. Hypotheken oder sonstige Gläubiger sind nicht vorhanden. Die Actien kommen für jetzt nicht zur Börse.

†† Dresden, 1. August. „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Die Betriebseinnahmen der „Kette" haben sich im Monat Juli abermals recht befriedigend gestaltet. Die Schlepplohn-Einnahmen betragen 227 679 ℳ (gegen 215 695 ℳ im Juli v. J.) und die Frachten-Einnahmen 264 706 ℳ (gegen 186 326 ℳ in demselben Monat des Vorjahres). Die Juli-Einnahmen in 1888 übersteigen somit die Juli-Einnahmen von 1887 um 90 364 ℳ. Die Gesammt-Einnahmen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. beliefen sich auf 2 052 686 ℳ und blieben hinter denen derselben Zeit des Vorjahres noch um 34 851 ℳ zurück.

† Altenburg, 31. Juli. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Altenburger Actienbrauerei wurde kurz nach 4 Uhr durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Justizrath Hase, eröffnet. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 44 Actionairen, welche 717 Actien mit 202 Stimmen vertraten. — Bei Eintritt in die Berathung des einzigen Gegenstandes der Tagesordnung, betreffend die Aufnahme einer Prioritätsanleihe, begründete der Herr Vorsitzende diesen Antrag mit dem Hinweis auf die günstige Lage des Geldmarktes zur Umwandlung der Hypothekendarlehne der Gesellschaft in eine unkündbare Anleihe mit einer mäßigeren Verzinsung und wies nach, daß die Brauerei, nach der Production berechnet, per Hektoliter nur 13,36 ℳ Anlagewerth besitze, während bei der Mehrzahl der Actienbrauereien diese Ziffern sich zwischen 30 bis 40 ℳ bewegen. Die Ursachen dieses günstigen Verhältnisses sei in den allezeit kräftig bewirkten Abschreibungen zu suchen, durch welche auch die Productionsvergrößerung von 50 000 hl auf 90 000 hl ohne Capitalvermehrung durchführbar gewesen sei. Jetzt stehe die Gesellschaft allerdings vor abermaliger Erweiterung. Zunächst wäre die Vergrößerung der Lagerräume für Malzproducte unumgänglich nöthig, zu welchem Zwecke aus dem Mälzereigebäude die jetzt eingebauten Wohnungen entfernt werden müßten. Zu diesem Zwecke wird bereits ein Beamtenhaus mit einem ungefähren Kostenaufwand von 70 000 ℳ erbaut. In dessen Souterrain sind Malzdarren angebracht, auf welchen jährlich circa 3000 Centner mehr als bisher erzeugt werden können, wodurch schon die Verzinsung des ganzen Neubaues erzielt wird. Weiter hat die Tragfähigkeit des alten Mälzereigebäudes durch Ueberlastung gelitten und macht sich ein Reparaturbau desselben, dessen Kosten auf mehr als 20 000 ℳ veranschlagt sind, bald nöthig. Ferner sollen die Lagerfässer durch Anschaffung größerer Gebinde um circa 4000 hl Inhalt vermehrt werden, was auch circa 22 000 ℳ kosten wird. Dann sollen in den letzthin Reserve- und Betriebsfonds die Bestände in sicheren Werthpapieren angelegt werden, wodurch sich die Summe von 1 000 000 ℳ zusammen genommen ergiebt. Der Rest der Anleihe von 200 000 ℳ bleibt vorläufig unbegeben. Ueber die Unterbringung der Anleihe könne wegen schwebender Verhandlungen vorläufig keine Mittheilung gemacht werden, jedoch werde der nächsten ordentlichen Generalversammlung darüber Rechenschaft abgelegt werden. Hierauf beschließt die Generalversammlung einstimmig, daß für die Gesellschaft eine mit 4 Proc. verzinsliche, in Antheilscheinen von je 500 ℳ getheilte, mit mindestens 1 Proc. aufs Jahr und Zinsersparniß zu amortisirende und mit 102 Procent rückzahlbare Anleihe von 1 200 000 ℳ aufgenommen werde, von welcher jedoch zunächst nur 1 000 000 ℳ begeben werden sollen. Der Herr Vorsitzende machte noch der Versammlung die erfreuliche Mittheilung, daß das jetzige Geschäftsjahr gute Resultate aufzuweisen habe, und schloß dann kurz nach ½5 Uhr die Generalversammlung. Nach der „Altenburger Ztg." ist die Anleihe, welche die Altenburger Actienbrauerei aufzunehmen gedenkt, gestern von derselben Generalversammlung den Bankfirmen Becker & Co. Leipzig, und Otto Zingke hier unter äußerst günstigen Bedingungen zugeschlagen worden. Ein weiteres Gebot war von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig eingegangen.

\+ Die Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft hielt ihre ordentliche Generalversammlung am 30. v. Mts. in Naumburg ab. Der Geschäftsbericht, aus dem bereits Mittheilungen gemacht worden sind, lag vor und gab der Vorstand hierzu Erläuterungen. Die Jahresrechnung wurde auf Antrag der Revisions-Commission einstimmig entlastet und der erzielte Reingewinn von 32 396,33 ℳ wie folgt vertheilt: 10 Proc. zum Reservefonds 3239,70 ℳ, 15 Proc. Tantième 4250,40 ℳ, 5 Proc. Dividende auf 480 000 ℳ Actiencapital 24 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 906,23 ℳ. Der Reservefonds hat eine Höhe von 42 418,30 ℳ erreicht. Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Schindler und Arends wurden in denselben wiedergewählt und sonst noch Geschäftliches erledigt.

Berlin, 31. Juli. Die heutige Aufnahme des Spirituslagers ergiebt einen Bestand von 13 Mill. Liter gegen 15 Mill. Liter Ende Juni. Die Fabrikantenlager werden auf 2 Mill. Liter geschätzt gegen 3½ Millionen Ende Juni.

Berlin, 31. Juli. Der Cours der russischen Noten nahm heute einen neuen und bedeutenden Aufschwung, für welchen man in den betreffenden Kreisen in erster Reihe Anschaffungen der Productenbörse als Grund angab. Die letztere mag allerdings gegenwärtig wieder größeren Bedarf haben, vielleicht auch sich jetzt schon für die neue russische Export-Campagne rüsten, nachdem sie während der letzten Wochen nur geringe Posten russischer Noten aufgenommen hat, dennoch glaubt die „B. B.-Z." den mannigfachen Andeutungen noch mehr Bedeutung beilegen zu sollen, welche von der Vorbereitung für große russische Finanzgeschäfte sprechen. Es braucht sich dabei vielleicht noch nicht um eine russische Anleihe zu handeln, aber die russischen Eisenbahnen haben notorische mannigfache Geldbedürfnisse, mehrere von ihnen haben die Concessionen zur Ausgabe neuer Prioritäts-Anleihen erhalten, andere wünschen die Gunst der Verhältnisse zur Convertirung älterer Anleihen zu benutzen, und so darf man in der That erwarten, daß in Kurzem neue russische Finanzgeschäfte in Gang kommen werden — sei es hier, sei es in Holland und Paris. Die neuerdings eingetretene Steigerung der russischen Valuta ist jedenfalls nicht außer Berührung mit diesen Projecten.

* Berlin, 31. Juli. Im Auswärtigen Amt ist auch für dieses Jahr ein Verzeichniß der kaiserlich deutschen Consulate bearbeitet worden, aus welchem sich die zahlreichen Neubelehnungen der Consulatstellen, wie sie die Ausdehnung unserer Vertretung im Auslande bewirkte, ergeben. Im Interesse des Publicums sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach amtlicher Bekanntmachung die Anrufung der kaiserlich deutschen Consuln seitens der Reichsangehörigen nicht etwa der Vermittelung des Auswärtigen Amtes bedarf, sondern direct geschehen kann, und für die dazu nöthigen Nachweise eben dieses Verzeichniß dient. Dasselbe ist von der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin, Kochstr. 68, für 1,25 ℳ zu beziehen. Gleichzeitig erschien ebenda und in derselben Weise redigirt ein Verzeichniß der Consuln des Auslandes im deutschen Reich (Preis 80 ₰).

*— Bekanntlich hatte das Plenum des Bundesraths beschlossen, die Bestimmung des Zeitpunctes für den Zollanschluß von Hamburg und Bremen dem Reichskanzler anheimzugeben. Dem Vernehmen nach sollen nun die am 28. v. M. zur Berathung von den Zollanschluß der beiden genannten Hansastädte betreffenden Anträgen zusammengetretenen Bundesrathsausschüsse den Beschluß gefaßt haben, dem Reichskanzler vorzuschlagen, die Mitte October für den Zollanschluß in Aussicht zu nehmen. Wenn nicht, wie vielfach früher angenommen wurde, der 1. October hierzu ausersehen wurde, so mag der Grund dafür in erster Linie in dem Umstand zu suchen sein, daß die sehr große Zahl von Steuerbeamten, welche neu eingestellt sind, erst am 30. September ihre bisherigen Dienstplätze verlassen und am 1. October in Hamburg und Bremen eintreffen kann. Ehe diese Beamten — es handelt sich dabei um mehrere Hundert — in ihre neuen Aemter eingeführt und mit ihren neuen Functionen bekannt gemacht sind, kurz, ehe die erforderliche innere Reorganisation soweit gefördert ist, daß sie exact functioniren kann, dürfte immerhin die nicht zu reichlich bemessene Zeit von 14 Tagen vergehen. Wenn Preußen in der Lage gewesen ist, trotz der sehr starken Ansprüche, welche die Durchführung des neuen Branntwein- und Zuckersteuergesetzes in Bezug auf die Vermehrung des Beamtenpersonals gestellt haben, dem Bedürfniß nach mehreren Hunderten von Steuerassistenten für diese Zollanschlüsse entsprechen zu können, so ist dies der weisen Vorsicht zu danken, mit welcher eine gleichmäßige Proportionalität der Supernumerare seit längerer Zeit hergestellt war und infolge deren eine so große Zahl junger Kräfte für den neuen Dienst vorbereitet werden konnte. In Preußen war rechtzeitig gewissermaßen ein Reservoir geschaffen, aus welchem man diesem anderweitig gar nicht zu befriedigenden Bedürfniß der Hansastädte gerecht werden konnte.

N. L. C. Mit dem 1. August 1888 tritt das neue Zuckersteuergesetz in Kraft. Danach wird die Steuer für einen Doppelcentner Rüben von 1,70 auf 0,80 ℳ, die Ausfuhrvergütung für den Doppelcentner Rohzucker von 17,25 auf 8,50 ℳ herabgesetzt und eine Verbrauchsabgabe von 12 ℳ für den Doppelcentner Rübenzucker neu eingeführt. Wenn auch die Ausfuhrprämien damit nicht vollständig aufgehoben sind, was bei der dermaligen Lage der Zuckerindustrie nicht möglich ist, so darf man doch hoffen, daß dem Verfall der Zuckersteuer für einige Zeit vorgebeugt und die Einnahme des Reichs aus dieser Steuer in angemessener Höhe gesichert ist. Der jährliche Reinertrag durch das neue Gesetz wurde auf 46 bis 52 Mill. Mark berechnet.

*— Zollfreiheit für Eisenbahnregie-Güter der deutschen Bahnen in Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarischen Finanzbehörden sind nach einer Mittheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten gegenwärtig angewiesen worden, die Zollfreiheiten im Sinne des Artikels XIII des österreichisch-ungarischen Zolltarifgesetzes vom Jahre 1882 (für Eisenbahnregie-Güter x.) rücksichtlich aller im österreichisch-ungarischen Zollgebiete gelegenen preußischen, bayerischen und sächsischen Eisenbahnverbindungen und Betriebswechselstationen, insofern diese Zollfreiheiten nicht schon dermalen in Uebung stehen, sofort zu gewähren. Da der 1. September 1887 als Anfangstermin für den Beginn des wechselseitigen Zugeständnisses der in Rede stehenden Zollfreiheiten vereinbart worden ist, sind die österr.-ungar. Finanzbehörden beauftragt worden, die vom 1. September 1887 bis zum Bekanntwerden der erlassenen Verordnung von den Bahnverwaltungen und Aemtern nachweislich für Bahnregie-Güter, Anforderungen x. etwa eingehobenen Einfuhrzollgebühren zurückzuerstatten. Zollbeträge für solche Eisenbahnmaterialien, welche schon vor dem 1. September d. J. zur Einfuhr gelangt, aber einstweilen zollfrei belassen waren, sollen jedoch nachträglich eingezogen werden.

*— Real-Creditbank in Berlin. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz in Berlin eine neue Actiengesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden, deren Capital auf 1 200 000 ℳ festgesetzt ist und deren Gründer sich vorzugsweise aus dem Kreise der Architekten, Maurermeister und Zimmermeister rekrutirt. Die neue Gesellschaft bildet die Fortsetzung der bisher hier in der Commandantenstraße 72 bestehenden eingetragenen Genossenschaftsbank mit der gleichen Firma. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Realcredits durch Gewährung von Darlehen sowie der Betrieb von Bank-, Commissions-, Hypotheken- und Grundstücksgeschäften. Das Capital ist wesentlich höher bemessen als die Mitglieder-Guthaben nach dem letzten Ausweise betragen und ist von den Gründern übernommen worden. Eine Emission der Actien an der Börse scheint vorläufig nicht beabsichtigt zu werden.

*— Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft. Die Direction veröffentlicht die Semestralbilanz, der zu Folge die Bank ihren Grundbesitz vom 30. Juni v. J. abgestoßen hatte, neuerdings aber Grundbesitz im Werthe von 165 873 ℳ übernehmen mußte. Die gewährten Hypothekendarlehne sind in Jahresfrist um 11 Millionen, in den letzten sechs Monaten um 7 Millionen Mark gewachsen; procentual ist die Vermehrung der Communaldarlehen 2,8 Millionen Mark bedeutender. Bemerkenswerth ist die Zunahme der Anlagen in Werthpapieren, deren Bestand sich von 994 908 auf 1 964 273 resp. 3 478 481 ℳ gehoben hat. Der Betrag der umlaufenden Pfandbriefe zeigt bei den 4½ proc. und 5 proc. geringe Reductionen. Derjenige der 4 proc. ist um 630 000 ℳ gegen den 30. Juni v. J. gewachsen. Der Zuwachs an Hypothekendarlehen wurde in der Hauptsache durch Ausgabe 3½ proc. Pfandbriefe gedeckt, deren Umlaufsbetrag sich um 6,6 Millionen gegen den 31. December und um 12 Millionen gegen 30. Juni 1887 gehoben hat. Auch die neu bewilligten Communaldarlehen balidiren gegen 3½ proc. Pfandbriefe, von denen am 31. December 3 864 400 ℳ und am 30. Juni cr. 6 200 000 ℳ in Umlauf waren.

*— Berlin-Passauer Fabriken für Parquet und Holzbearbeitung. Unter diesem Namen wurde die Regensburger Firma Gebrüder Maier Loewi in eine Actiengesellschaft umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Regensburg. Das Actiencapital beträgt 1 700 000 ℳ.

*— Berliner Werkzeugmaschinenfabrik (Sentker). In der Generalversammlung am 30. Juli wurde verwaltungsseitig mitgetheilt, daß in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres bereits Aufträge in Höhe von 420 000 ℳ gegen 448 000 ℳ des ganzen vorigen Geschäftsjahres eingelaufen seien; am 1. Juli waren noch Aufträge für 170 490 ℳ zu erledigen, neu hinzugekommen sind bis jetzt für 94 486 ℳ, in Summa 264 976 ℳ gegen 101 000 ℳ im Vorjahre. Der Gesammtumsatz in den ersten vier Monaten betrage 156 000 ℳ gegen 118 000 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ueber den neuaufgenommenen Fabrikationszweig (Bewaffnungsgegenstände) bemerkte der Vorsitzende, mit Rücksicht auf die Behörde keine Auskunft ertheilen zu können. Schließlich genehmigte die Versammlung noch, daß die noch umlaufenden 67 500 ℳ alter Actien nachträglich zur Umwandlung in Vorzugsactien gegen 75 Proc. Zuzahlung bis 30. September zugelassen werden sollen.

-+- Die Theerschwelereien der Provinz Sachsen zeigten im Jahre 1887 folgenden Betrieb: Die 17 Gesellschaften hatten zusammen 137 liegende und 1283 stehende Retorten im Betrieb. An Kohlen wurden verbraucht: zum Feuern 7 822 371 hl, zur Verschwelung 11 822 766 hl. Producirt wurden insgesammt 56 928 693 kg, während bei vollem Betriebe producirt werden konnten 61 184 646 kg. Der Theer ist meist verarbeitet. Die Gesammtzahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 1112, davon 926 verheirathet. Die Zahl der Familienglieder derselben beträgt 4401. Das ungefähre Anlagecapital der 17 Gesellschaften beträgt 8 991 000 ℳ.

-+- Die Mineralöl- und Paraffinfabriken der Provinz Sachsen verarbeiteten im Jahre 1887 insgesammt 57 394 225 kg Theer und verbrauchten dazu 2 748 542 hl Kohle. Producirt wurden selbst 49 279 860 kg Theer, das Fehlende wurde angekauft. Die Anzahl der bei den 11 Gesellschaften beschäftigten Arbeiter beträgt 1299, davon 918 verheirathet. Dieselben ernähren 4498 Familienglieder. Das ungefähre Anlagecapital sämmtlicher Gesellschaften beziffert sich auf 6 109 000 ℳ.

-+- Zuckerfabrik Cönnern, Actiengesellschaft zu Cönnern a. S. Der Rechnungsabschluß pro 30. Juni 1888 schließt in Activen und Passiven gleich mit 626 218,86 ℳ ab. Das Actiencapital steht mit 180 000 ℳ, das Depositenconto mit 300 000 ℳ, das Reservefondsconto mit 15 041 ℳ zu Buche. Die Fabrikanlage repräsentirt einen Werth von 205 400 ℳ. Im Gewinn- und Verlustconto steht dem Waarenconto von 655 397,40 ℳ das Betriebs-Unkostenconto mit 560 550,55 ℳ gegenüber.

-+- Die Zuckerfabrik Spora, eingetragene Genossenschaft zu Spora bei Zeitz, nahm in ihrer am 30. v. Mts. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung zunächst den Bericht des Vorstandes über die Geschäfts- und Vermögenslage der Genossenschaft entgegen, genehmigt die Bilanz per 31. Mai d. J. und ertheilte auf Grund der stattgehabten Prüfung der Jahresrechnung dem Vorstand und Ausschuß einstimmig Entlastung. Der Geschäftsgewinn des letzten Geschäftsjahres 1887/88 beträgt 143 000 ℳ und wurde derselbe nach Abzug der statutengemäßen Abschreibungen dem Reservefonds überwiesen. Die nach dem Turnus ausscheidenden drei Ausschußmitglieder wurden als solche wiedergewählt. Der Antrag auf Auflösung der Genossenschaft und deren Liquidation wurde gestellt, weil einige Genossenschafter vor einigen Monaten ihren Austritt aus der Genossenschaft erklärt hatten. Dem Antrage wurde einstimmig zugestimmt und als Liquidator Herr Rechtsanwalt Gräßner-Zeitz bestellt mit der Befugniß, die beweglichen und unbeweglichen Sachen freihändig zu verkaufen. In der Versammlung waren 16 Genossenschafter, welche 1147 Antheile — 897 Stimmen vertraten, zugegen. — Jedenfalls wird aus der Genossenschaft ein Actienunternehmen erstehen.

T. Hahnenkamm-Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft, Cassel. Die am 30. Juli abgehaltene Generalversammlung beschloß, für 1887/88 eine Dividende von sieben Procent zu vertheilen, zahlbar sofort bei der Gesellschaftscasse Gebrüder Arnhold in Dresden und Klein & Heimann in Frankfurt a. M. Weitere Puncte der Tagesordnung konnten nicht erledigt werden, da hierzu die Generalversammlung nicht beschlußfähig war. Es waren nur 339 Actien vertreten.

Elberfeld, 31. Juli. Die heute abgehaltene General-Versammlung der Basalt-Actiengesellschaft Köln beschloß die Erhöhung des Grundcapitals von 1 auf 5 Millionen Mark.

*— Vom Drahtstiftenmarkt. Die „Köln. Ztg." schreibt: Im Hinblick auf den Widerspruch zwischen einigen uns zugegangenen Berichten über die Folgen der Auflösung des Drahtstiftenverbandes geben wir nachstehende, von bestunterrichteter Seite herrührende Mittheilung wieder: Der Drahtstiftenverband ist in der Hauptversammlung vom 7. Juli thatsächlich aufgelöst worden, sodaß von jenem Tage an die einzelnen Werke wieder für eigene Rechnung verkaufen. Die beiden Verkaufsstellen des Verbandes sind allerdings noch in Thätigkeit, aber nicht um neue Geschäfte abzuschließen, sondern nur um die alten abzuwickeln und die Auflösung des Verbandes durchzuführen. Die Preise waren natürlich schon in den letzten Wochen vor der Auflösung infolge der herrschenden Unsicherheit bei den widersprechenden Gerüchten über den Beitritt oder Nichtbeitritt der außenstehenden Werke nicht unwesentlich gewichen. Seit der wirklich beschlossenen Auflösung und mit Eintritt des freien Wettbewerbes ist nicht nur der Grundpreis um 1½ bis 2 ℳ für 100 kg gefallen, sondern auch die Ueberpreise sind derartig gewonnen worden, daß fast alle durch den Verband in dieser Richtung erzielten Vortheile wieder verloren sind. Dazu kommen die Schwierigkeiten, welche bei der Abnahme der Abschlüsse gemacht werden, die Preisnachlässe, welche erzwungen werden. Es ist nicht zu viel gesagt: die Widerstrebenden haben durch die Sprengung des Verbandes dem Drahtstiftengeschäft einen Schaden zugefügt, der mit Hunderttausenden noch viel zu gering angeschlagen ist. Die niedrigen Preise haben natürlich eine große Nachfrage hervorgerufen, namentlich kommt das Ausland mit den so lange zurückgehaltenen Aufträgen an den Markt, um seine großen Vortheile aus der altbekannten Uneinigkeit der Deutschen wieder einmal einzuheimsen.

Dortmund, 29. Juli. (Köln. Volksztg.) Auf dem Kohlenmarkt herrscht trotz der für das Kohlengeschäft sonst so ungünstigen Jahreszeit fieberhafte Thätigkeit. Die meisten Zechen, namentlich die größeren und leistungsfähigeren, sind mit Aufträgen so reichlich versehen, daß sie — trotz eingelegter Ueberschichten — genöthigt sind, manche Bestellungen zurückzuweisen. Die Folge davon ist ein sich stellenweise empfindlich fühlbar machender Mangel an brauchbaren Arbeitskräften, der seinerseits wieder eine Erhöhung der Löhne nothwendig gemacht hat. Dazu kommt, daß die Preise für Grubenmaterialien bedeutend gestiegen sind und noch fortwährend steigen, so daß, trotz des flotten Absatzes und der erhöhten Kohlenpreise, viele Zechen doch nicht in der Lage sind, Ausbeute zur Vertheilung zu bringen. Auch die neuen bergpolizeilichen Bestimmungen sind, trotz der höheren Orts genehmigten Milderungen, noch immer keineswegs dazu angethan, die Wünsche der Kohlen-Industrie zu befriedigen, der Opfer, welche der letzteren durch die socialpolitische Gesetzgebung auferlegt sind, gar nicht zu gedenken. So zeigt sich auch auf dem Kohlenmarkt neben Licht noch viel Schatten. Dessen ungeachtet ist die gegenwärtige Lage der Kohlen-Industrie befriedigend und berechtigt zu guten Hoffnungen. Was den Versandt anbetrifft, so ist in der letzten Woche wieder der leidige Waggonmangel eingetreten; die Zechen des Gelsenkirchener Reviers waren in Folge dessen abermals gezwungen, einen großen Theil der Förderung in die Magazine zu stürzen und die Bergleute zeitweise feiern zu lassen. Abgesehen von den hierdurch entstehenden Unkosten sind die Zechen in Folge dieser Mißstände auch nicht in der Lage, ihre Abnehmer in der contractmäßigen Weise zu befriedigen. Soweit der Versandt nicht von dem Waggonmangel berührt wurde, ging derselbe regelmäßig von Statten. Bezüglich des Absatzgebietes und der Preise sind bemerkenswerthe Veränderungen nicht zu verzeichnen.

*— Rheinisch-westfälischer Walzwerks-Verband. Aus der am 28. Juli in Düsseldorf stattgefundenen Generalversammlung wird der „Köln. Ztg." Folgendes mitgetheilt: Es wurde der Anschluß zweier Verbandswerke, die sich blos auf ein Jahr verbindlich gemacht hatten, für die ganze Dauer des Verbandes genehmigt. Der Verband hat sich also noch fester gefügt, und das spricht dafür, daß die Mitglieder mit den Erfolgen des Verbandes zufrieden sind. Der Vorstand wurde neu gewählt. Sonst sollen Puncte von Belang nicht verhandelt worden sein. — Die Feinblech-Verkaufsstellen sollen in vierzehn Tagen in Thätigkeit treten.

Essen, 31. Juli. An der gestrigen Industriebörse herrschte außerordentlich lebhafte Nachfrage nach den Kuxen einzelner Werke und waren darin ganz erhebliche Umsätze zu verzeichnen. Die bedeutendste Coursavance erzielten die Kuxe der Zeche Mont Cenis, welche von 1200 ℳ auf 1500 ℳ gingen, zu letzterem Preise aber stark in Angebot kamen. Große Kauforders lagen vor für die Kuxe der Zeche Johann Deimelsberg, welche in großen Posten aus dem Markt genommen und bis zu 900 ℳ bezahlt wurden und selbst in Posten von 50—100 Stück mit 850 ℳ gefragt blieben. Wie verlautet, schreitet der Ausbau der Zeche sehr gut voran, so daß man etwa in 10—12 Monaten die Concentrirung der Förderung auf Schacht Johann fertig zu stellen glaubt. Es dürfte sich dann die Förderung allmälig auf ca. 12 000 Ctr. täglich allein auf Schacht Johann heben. Auch für die Coakes und Coakskohle producirenden Gruben herrschte außerordentlich lebhafte Nachfrage und wurden die Kuxe von Courl bis zu 2450 ℳ gehandelt und blieben bis zum Schluß in größeren Posten mit 2400 ℳ gesucht. Große Umsätze sind auch zu verzeichnen in Kuxen der Zeche Dannenbaum, welche mit 2300—2350 ℳ gehandelt wurden. Die Zeche vertheilt pro Mai und Juni cr. wieder 15 000 ℳ Ausbeute, die sich jedoch schon für das laufende Quartal, bei den außerordentlich günstigen Abschlüssen, welche das Werk für seine enorme Coaksproduction erzielt hat, erheblich höher stellen dürfte. Geboten wurde für das II. Quartal cr. bereits 50 418,49 ℳ und ist bei der lebhaften Nachfrage nach diesem Papiere wohl anzunehmen, daß die Kuxe eine weitere Preissteigerung erfahren werden. Sonst machte sich reges Interesse geltend für die Kuxe der Zeche Eiberg, welche mit 1300 ℳ gefragt blieben und von denen einzelne Stücke bis 1350 ℳ bezahlt wurden. Auch nach Lothringen, Friedrich der Große, Siebenplaneten war die Nachfrage eine sehr lebhafte.

*— Aachener Disconto-Gesellschaft. Die Actionaire, welche erst zu Beginn dieses Jahres durch ihre Verluste bei dem Falliment Hüffer in Crimmitschau viel von sich reden machten, erfuhren neuerlich eine unliebsame Ueberraschung. Wie verlautet, ist der Procurist Cohen, welcher unter Benutzung von Gesellschaftsdepositen private Börsenspeculationen unternommen und sehr bedeutende Summen, angeblich über 500 000 ℳ verloren hat, verhaftet worden. Mit welchem Betrage die Bank hierdurch geschädigt wird, ist bisher nicht bekannt geworden. An der gestrigen Berliner Börse lagen anscheinend von unterrichteter Seite große Verkaufsorders für die Actien der Gesellschaft vor. Es hieß anfangs, daß die Coursnotiz sich ungefähr um 15 Proc. niedriger stellen werde, doch wurde dieselbe schließlich von den vereidigten Maklern ganz gestrichen. — Dagegen erklärt die Direction: „Die Differenzgeschäfte des Vorstehers unserer Wechselstube haben dessen Enthebung nothwendig gemacht. Die entstehenden Verluste sind weit entfernt, unsere Stellung zu berühren."

Aachen, 31. Juli. Die Verhaftung des Procuristen Cohen der Aachener Disconto-Gesellschaft erregt hier ungeheures Aufsehen. Cohen wurde gestern Nachmittag durch einen Polizei-Commissar aus seiner in der Casinostraße belegenen Wohnung abgeholt und mittels Droschke in Untersuchungshaft gebracht. Wie es heißt, hat Cohen schon seit längerer Zeit mit großen Beträgen an der Berliner Börse gespielt und bedeutende Summen verloren. In welcher Höhe die Disconto-Gesellschaft in Mitleidenschaft gezogen ist, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes, indessen wird man nicht fehlgreifen, wenn man den Verlust auf mehrere hunderttausend Mark beziffert. Die Aufdeckung der Sache soll dem neuen Director der Gesellschaft Herrn Senff zu verdanken sein. In seinem Privatleben machte Cohen durchaus keinen über seine Verhältnisse gehenden Aufwand; er ist unverheirathet. (K. Z.)

*— Hamburger Kaffeeterminmarkt. Man schreibt der „Fr. Ztg." aus Hamburg, 30. d. M.: „Trotz der Hausse in Havre und New-York hat unser Kaffeeterminmarkt seine Ruhe bewahrt und es nicht zu der Schwänze kommen lassen, welche für Ende Juli mancherseits befürchtet worden war. Die bedeutenden laufenden Engagements konnten aus den vorhandenen Vorräthen sowie aus den Zufuhren vollauf gedeckt werden und zwar um so leichter, als die Operirenden ihre volle Ruhe bewahrten und sich durch vorlaute Zufuhren nicht in Unruhe versetzen ließen. Der Monat schließt mit 63 Pfennigen per Juli und 61¼ Pfennigen per August gegen 58½ Pfennigen per September, in welch letzterem Monate Zufuhren aus der neuen Ernte schon am Markte sein können. Die Versicherung eines Importeurs, er habe genügend Waare schwimmen, um alle Engagements per Ultimo durch dieselbe decken zu können, hat wesentlich zur Aufrechterhaltung der Ruhe beigetragen."

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn. Ein Correspondent der „H. B.-H." kommt in einem Schreiben auf den am Sonnabend stattgehabten Dammrutsch zwischen Kleinen und Lübeck zurück und bemerkt hierzu: „In Folge des Dammrutsches sind die Reisenden gezwungen, an der beschädigten Stelle umzusteigen. Der Güterverkehr aber ist seit Sonnabend Nachmittag unterbrochen. Wenn nun über diese Betriebsstörungen, vielleicht zum Theil nicht ohne Absicht, die übertriebensten Gerüchte verbreitet worden sind und noch werden, so bin ich auf Grund der an authentischster Stelle eingezogenen Erkundigungen in der Lage, mitzutheilen zu können, daß man hofft, wenn nicht schon morgen am 31., sicher am Mittwoch den 1. August die Strecke wieder völlig fahrbar machen zu können, so daß demnach die Güterbeförderung über die Linie nur 3—4 Tage unterbrochen sein würde. Hieraus resultirt, daß der Verkehrsausfall, welchen die Betriebsstörung verursacht, nur ein sehr geringer sein wird.

L. Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft. Im Juli vereinnahmte die Gesellschaft 20 689 ℳ (gegen Juli 1887 + 817,40 Mark). Seit Anfang Januar bis Ende Juli betrug die Einnahme 100 421 ℳ (+ 1694 ℳ).

ƒ Der Jahresbericht der Braunsberger Handelskammer constatirt, daß das Heruntergehen des Erwerbslebens 1887 entschieden einen Stillstand erhalten hat, schreibt dies aber lediglich der besonders guten Ernte zu, keinesfalls aber den künstlichen Mitteln, die Preise durch erhöhte Zölle zu heben, welche leider der um Hilfe schreienden Landwirthschaft weder geholfen, noch sie befriedigt haben. Die Kammer ist vielmehr überzeugt, daß die Schutzzölle allein einen größeren Aufschwung aller und jeder Berufsarten verhindert haben, da sie Handel und Industrie beengten und den Verkehr mit dem Auslande hinderten. Außerdem lähmte die Unsicherheit der Zollverhältnisse jedes Unternehmen, da man keinen Augenblick vor Zollveränderungen sicher ist... Wie ein freier Verkehr nur Handel und Industrie beleben kann, so können auch die Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse nur durch diesen freieren Austausch sich heben. Letztere Meinung scheint sich auch immer mehr in den landwirthschaftlichen Kreisen Geltung zu verschaffen, was sich deutlich kennzeichnet durch die neuesten Anträge von dort her. Obgleich die landwirthschaftlichen Producte sehr niedrige Preise hatten, hat die sehr reiche Ernte doch den Landmann in die Lage versetzt, seine Ausgaben und Einkäufe nicht mehr so ängstlich einzuschränken. Es wurden daher wieder mehr der Landwirthschaft nützliche Maschinen gekauft und auch die Manufacturgeschäfte hatten einen größeren Umsatz in Confectionsartikeln. Den Handwerkern kommen die billigen Lebensmittelpreise zu statten und dieselben haben auch sämmtlich hinlänglich Beschäftigung.

ƒ Nach dem Jahresberichte der Handelskammer des Kreises Landeshut hat sich das Leinengeschäft im Jahre 1887 wieder etwas günstiger gestaltet, namentlich waren mechanische Webereien gut beschäftigt, da größere Lieferungen für Militairbedarf einen bedeutenden Theil der Production aufnahmen; auch ermöglichten die sehr niedrigen Garnpreise den Webereien Verkäufe auf längere Lieferzeiten bei entsprechenden Preisermäßigungen abzuschließen. Weniger gut beschäftigt war die Handweberei, welche unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden hat; da Artikel wie z. B. Halbleinen, welche früher recht bedeutend von der Handweberei des Landeshuter Bezirks gearbeitet wurden, fast gänzlich durch mechanisch gewebte Waare verdrängt sind. Auch rohe Leinen für die Bleiche konnten nur in sehr beschränktem Maße gearbeitet werden, weil der Artikel Bleichleinen, welcher früher für Hemdenfabrikation viel verbraucht wurde, dazu nur noch sehr wenig genommen wird, da die feinen elsässischen Baumwollengewebe für Leibwäsche immer mehr Anwendung finden. Nur für Bettwäsche werden noch mit Vorliebe breite Creas gekauft, und da dieser Artikel fast ausschließlich auf Handstühlen gearbeitet wird, so war wenigstens dieser Zweig der Haus-Industrie neben der Handtuchweberei noch lohnend beschäftigt. Das Auslandsgeschäft beschränkte sich nur auf einige größere Lieferungen für Militairbedarf nach den Donauländern, dagegen hat der überseeische Absatz, welcher früher gerade im Landeshuter Bezirke ganz bedeutend war, fast gänzlich aufgehört. Der Begehr in mechanisch gearbeiteten Rohleinen, Segel-Drillich blieb auf der bisherigen Höhe. In der Bleicherei, Färberei und Appretur war der Geschäftsbetrieb ein regelmäßiger. Die Verdienste in der Färberei und Druckerei erlitten jedoch weitere Einbuße, da sich die Herstellungskosten durch Anziehen der Preise für fast sämmtliche Farb- und Druckerei-Materialien

erhöhten, während bessere Notirungen für Farb- und Druckstühle nicht erzielt wurden.

Wien, 30. Juli. Staatsfinanzielles. Der Finanzminister hat die aus dem Reservefonds der verstaatlichten Elisabethbahn zur freien Verfügung verbliebenen 8013 Stück 5½ proc. Franz-Josefbahn-Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von 1 602 600 fl. an die Allgemeine Oesterreichische Bodencredit-Anstalt fix begeben. Bei der Verstaatlichung der Elisabethbahn übernahm die Staatsverwaltung unter anderen Activen der Bahn auch den Reservefonds, wovon jedoch 2 Millionen Gulden vorläufig ausgeschieden wurden, mit der Bestimmung, für etwaige Mehrauslagen bei der Verzinsung der Goldprioritäten, insbesondere für Couponprocesse zu dienen. Nach Durchführung der Liquidation war der Fonds von 2 Millionen Gulden, beziehungsweise der eventuelle Restbetrag in das freie Eigenthum des Staates zu übertragen. Wie die General-Direction der Staatsbahnen in ihrem letzten Jahresberichte mittheilte, bestand der Fonds am 31. December 1887 aus 8013 Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen (ehemals Actien) der Franz-Josefsbahn zum Course von 105, das sind Werthe von 1 682 730 fl., und aus einem Baarbetrage von 31 393 fl., repräsentirte daher einen Werth von 1 714 123 Gulden. In demselben Berichte constatirt die General-Direction, daß der für die Uebernahme des Fonds vorgesehene Fall im Jahre 1887 eintrat, daß sie demnach den Fonds am 31. December 1887 der Staatscasse übergab und mit dem Betrage von 1 714 123 fl. verrechnete. Daher stammt der Besitz an Eisenbahn-Schuldverschreibungen der Franz-Josefbahn, dessen sich das Finanzministerium nun durch Begebung an die Bodencredit-Anstalt entledigte. (N. Fr. Pr.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Seit 1. Januar d. J. hat die Verwaltung der Nordwestbahn eine Abänderung in der Veröffentlichung ihrer Betriebseinnahmen eintreten lassen, welche den vielfachen in dieser Richtung laut gewordenen Wünschen entsprechen soll. Die Anregung zu dieser Aenderung bot der Handelsministerial-Erlaß vom 20. November 1887, welcher bestimmte, daß der unter Berücksichtigung aller einschlägigen Factoren in möglichster Genauigkeit ermittelten Einnahmeziffer des laufenden Monats die Ergebnisse der früheren Monate nach erfolgter Richtigstellung auf Grund der seither bekannt gewordenen definitiven Ziffern zuzuschlagen und zum Vergleiche der Monatseinnahmen stets nur die definitiven Ziffern der entsprechenden Periode des Vorjahres heranzuziehen seien. Wenn man aber die Ergebnisse des Monatsausweises der Nordwestbahn mit denen des täglich zur Veröffentlichung gelangenden Ausweises vergleicht, so ergiebt sich, daß die gegenwärtige Verrechnung einer Erläuterung bedürftig ist. Nach dem bis Ende Juni vorliegenden Monatsausweise ergiebt sich für das erste Semester beim garantirten Netze eine Einnahme von 3 900 413 fl. (+ 176 183 fl.) und bei der Elbethallinie eine Einnahme von 2 581 294 fl. (+ 191 371 fl.), wobei zu bemerken ist, daß die definitiven Einnahmen pro 1888 bis 1. April verrechnet sind. Hingegen ergiebt der täglich zur Publicirung gelangte Ausweis pro Ende Juni eine Mehreinnahme, welche für das garantirte Netz blos 146 768 fl. und für die Elbethallinie 163 079 fl. beträgt. Der letzte zur Veröffentlichung gelangte Ausweis weist eine Mehreinnahme von 159 042 fl., beziehungsweise 197 312 fl. aus. Wenn nun die Grundlagen für die Aufstellung des Monatsausweises durch den oben erwähnten Ministerial-Erlaß vorgezeichnet sind, so wäre es gewiß auch wünschenswerth, die Gesichtspuncte kennen zu lernen, welche für die Aufstellung der täglichen Ausweise maßgebend sind. Es scheint, als ob dieselben in ihrer gegenwärtigen Form nicht ganz dem Zwecke entsprechen würden, welcher der Verwaltung bei Abänderung ihrer früheren Veröffentlichungs-Methode vorgeschwebt haben dürfte.

*— 4½ proc. ungarische Gold-Investitions-Anleihe. Das von der Wiener Unionbank für Begebung von 30½ Millionen Mark 4½ proc. ungarischer Gold-Investitions-Anleihe gebildete Syndicat hat sich nach Verkauf sämmtlicher Stücke mit einem Gewinn von etwas über 3 Proc. in Gold aufgelöst.

*— Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Der an den Arbeiten des Panama-Canals beschäftigte belgische Ingenieur Coffony hat interessante Nachrichten über diesen Canal nach Brüssel berichtet. Danach sind derartige Dispositionen angenommen worden, daß neben der Einfachheit des Betriebes die Ausgaben auf das geringste Maß herabgesetzt worden. Der Canal hat nur eine einzige Fahrstraße und die Schleusen sind einfach. Da das Einfahren und Ausfahren im Sammelbassin für ein oder zwei Schiffe, die zu gleicher Zeit passiren, 60 Minuten in Anspruch nimmt, so können sich die Schiffe in Zwischenräumen von je einer Stunde in den Schleusen folgen. Ein Schiff, das für sich allein Tag und Nacht durch den Canal fährt, braucht 17 Stunden, um von einem Ocean nach dem andern zu gelangen. Es werden aber regelmäßige tägliche Schiffszüge organisirt werden mit zwei Kreuzungspuncten; die Durchfahrt wird 19 Stunden in Anspruch nehmen. Der mittlere Tonnengehalt per Schleuse beträgt 2600 Tonnen. Man erwartet bei 65 Anlegungen einen jährlichen Verkehr von 7 500 000 Tonnen.

*— Canal von Korinth. Aus Paris schreibt man der „Fkf. Ztg.“: „Die Generalversammlung der Compagnie hat am 27. Juni stattgefunden. Aus dem erstatteten Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre 1 737 000 cbm ausgegraben wurden und zur Beendigung des Canals noch circa 2 000 000 cbm fehlen, welche der Verwaltungsrath bis 1890 auszuführen hofft, so daß der Canal gegen Ende des Jahres 1890 der Schifffahrt übergeben werden könnte. Nach der bisher constatirten Unsicherheit der officiellen Angaben ist es angezeigt, diese Mittheilungen mit Reserve aufzunehmen. Bekanntlich wird der Canal fast das Doppelte des ursprünglichen Voranschlags kosten, und da die Gesellschaft nicht daran denken konnte, die noch nöthigen Summen durch Emission der auf 50 Proc. ihres Nominalbetrags gefallenen Actien aufzubringen, so mußte sie zur Aufnahme einer Schuld schreiten. Dieselbe ist auf eine Höhe von 60 000 6proc. Obligationen à 500 Frcs. bemessen, wovon bis jetzt nur ein Drittel placirt wurde, da die seiner Zeit gemachte öffentliche Subscription zum Preise von 490 Frcs. nur ein partielles Resultat ergab. Die Gesellschaft muß jetzt sehen, wie sie den Rest realisirt, um den Fortgang der Arbeiten zu sichern. Unerklärlich ist die Beibehaltung der Couponzahlung an die Actionaire, welche in der Wirklichkeit doch aus der Tasche der Obligationaire fließt. Die bis Ende 1887 gemachten Ausgaben belaufen sich insgesammt auf 32 400 000 Frcs., wovon durch das Actiencapital 30 000 000 Frcs. aufgebracht sind und der Rest hauptsächlich durch Vorschüsse des Comptoir d'Escompte, an dessen Stelle im laufenden Jahre die neue Obligationenschuld tritt, vorausgesetzt daß diese Vorschüsse aus dem Erlös refundirt werden konnten, ohne die zur Fortführung der Arbeiten nöthigen Disponibilitäten zu erschöpfen.“

*— Die türkischen Anschlußlinien. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr.“ aus Konstantinopel: Die Pforte hat der Gesellschaft des Baron Hirsch den Betrieb der Linie Bellova-Vakarel, sowie auch den Betrieb der Linie Ueskub-Vranja angeboten; letztere Linie soll in drei Monaten übernommen werden.

London, 31. Juli. Die Möglichkeit einer Erhöhung des Bankzinsfußes wird für den Fall, daß fernere große Goldausfuhr nach Argentinien stattfindet, bereits erörtert. Der Friede zwischen den amerikanischen Kabelgesellschaften ist nunmehr geschlossen, wodurch die New-Yorker Börse befestigt ist. Das neue Abkommen beginnt am 1. September.

New-York, 21. Juli. (N.-Y. H.-Z.) Der Umfang des Geschäfts am Waaren- und Productenmarkt kam dem der Vorwoche ziemlich gleich, wie auch sonst keine großen Veränderungen zu constatiren sind. Weizen und Mais erfreuten sich wiederum großer Beachtung, hatten aber eine steigende Richtung angenommen, die hauptsächlich auf die reger gewordene Nachfrage für den Export zurückzuführen ist. Baumwolle ging weiter langsam, aber stetig in die Höhe; die Aussichten für die Ernte sind gerade nicht schlecht, dieselbe wird aber wahrscheinlich später als sonst hereinkommen, und kam daher die Steigerung besonders Loco-Waare und den näheren Terminen zu Gute. Bei Kaffee herrschte für Brasilsorten eine abwartende Haltung. Loco-Waare und nächste Termine waren schwach, die späteren Termine erfuhren dagegen einen kleinen Avanz. Milde Sorten bei ziemlicher Nachfrage fest im Preis. Von Metallen war Blei still, aber fest, Eisen in etwas besserer Nachfrage, ebenso Kupfer bei unveränderten Preisen; Zinn ging etwas höher und Zink blieb ruhig und unverändert. Von Provisionen ging Schmalz bei ruhigem Geschäft höher, dagegen war Schweinefleisch in Fässern recht belebt, aber ziemlich unverändert im Preis. Von Schiffsbedürfnissen erfuhr Terpentinöl einen weiteren Rückgang, und ebenso war Harz bei stillem Geschäft etwas nachgebend. Raff. Petroleum fest und steigend. Pipe line Certificates à la hausse, 84½ c am Schluß. Am Zuckermarkt hatte der „Corner“ in roher Waare große Aufregung hervorgerufen und gingen Preise hierfür, wie für raffinirte Waare bedeutend höher. Am Frachtenmarkt machte sich ein Mangel an Fahrzeugen fast jeder Art geltend, demzufolge Raten, namentlich für Petroleum, höher sind. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 14. Juli beendete Woche 2 501 018 $ gegen 2 187 521 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Amerikanische Münzstatistik. Der Münzdirector Kimball hat unterm 19. Juli dem Congreß einen Bericht hinsichtlich der Production von Edelmetallen in den Vereinigten Staaten im Laufe des Kalenderjahres 1887 unterbreitet, dem wir nach der „W. J.“ folgende Angaben entnehmen: Die Production von Gold belief sich auf 1 596 500 Unzen fein im Werthe von 33 000 000 $, die von Silber auf 41 269 240 Unzen fein im Werthe von 53 557 000 $, eine Abnahme von ca. 2 000 000 gegen das Vorjahr bei Gold, dagegen eine Zunahme von ca. 2 000 000 $ bei Silber. Californien war der am meisten Gold producirende Staat. Montana und Colorado producirten am meisten Silber. Der Werth des in den Vereinigten Staaten-Münzen im Laufe des Kalenderjahres 1887 deponirten Goldes belief sich auf 84 667 712 $ (1886 79 057 818 $); davon waren über 39 092 051 $ fremdes Bullion und fremde Münzen (1886 30 000 000 $). Die Depositen und regierungsseitig ausgeführten Ankäufe von Silber beliefen sich auf 46 947 792 (1886 39 096 870 Dollar). Das importirte Silber-Bullion stammte meistens aus Mexiko, wie auch die importirten Silbermünzen meist mexikanische waren. Auch Silbererz im Werthe von 4 242 135 $ wurde, hauptsächlich aus Mexiko, importirt. Der Münzdirector beziffert den Ueberschuß des Imports an Gold über den Export dieses Metalls im Kalenderjahre 1887 auf 35 671 297 $, wogegen die Silberausfuhr die Silbereinfuhr um 7 159 607 $ überstieg; insgesammt haben wir also vom Auslande 28 511 630 $ mehr Gold (Bullion und Münzen) erhalten, als wir an dasselbe abgeführt haben. In den Münzstätten wurden im Kalenderjahre 1887 insgesammt 112 951 488 Münzen geprägt im Werthe von 60 379 151 $. Außer dieser Prägung wurden noch Gold- und Silberbarren im Werthe von 65 338 595 $ durch die Münzstätten und Affinir-Anstalten hergestellt. Den gesammten Vorrath an Gold und Silber in den Vereinigten Staaten am 1. Juni 1888 giebt der Münzdirector wie folgt an:

Gold-Münzen	592 129 702 $
Gold-Bullion in den Münzen	114 710 817 „
Total Gold	706 840 519 $
Silber-Dollars	297 009 730 „
Silber-Scheidemünze	706 840 519 „
Silber-Bullion in den Münzen	10 154 905 „
Total Silber	383 655 536 $
Total Silber und Gold	1 090 496 066 „

Aus den im Münz-Bureau eingelaufenen statistischen Daten folgert der Münzdirector, daß der Verbrauch von Gold und Silber zu Kunstzwecken auch im Kalenderjahre 1887 zugenommen habe, was selbstverständlich auf wachsende Prosperität schließen läßt; der Münzdirector beziffert den Verbrauch zu vergleichen Zwecken auf 14 600 000 $ Gold und 5 280 000 $ Silber. Was den zum Zwecke der unterwerthigen Silber-Dollars-Prägung regierungsseitig angekauften Betrag von Silber anbetraf, so belief sich derselbe auf 24 797 279 Unzen fein zum Kostenpreise von 24 231 357 $, indem der Regierung die Unze fein durchschnittlich 0,9768 $ kostete. — Der Münzdirector giebt schließlich für das Jahr 1887 die Prägung von Goldmünzen in der ganzen Welt mit 124 998 797 $ und die von Silbermünzen mit 133 502 066 $ an gegen 96 764 235 $ Gold- resp. 126 457 500 $ Silbermünzen in 1886.

*— Zoll-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Folgende Entscheidungen in Zoll-Angelegenheiten sind kürzlich seitens des Finanzministeriums abgegeben worden: Jet-Ornamente, welche aus einer Imitation aus Jet-Perlen in der Form von künstlichen Federn mit Blumen bestehen, sind mit 50 Proc. ad valorem zu verzollen. Tabak, in den Vereinigten Staaten producirt und ohne Entrichtung der darauf ruhenden Inlandsteuer exportirt, muß bei dem Wiederimport einen der Inlandsteuer gleich kommenden Zoll entrichten und darf nicht eher vom Zollspeicher entfernt werden, bevor nicht der betreffende Zoll bezahlt und die Waare mit den entsprechenden Steuermarken versehen ist. Agat, in gänzlich oder theilweise verarbeitetem Zustande importirt, muß den Bestimmungen des Abschnitts 2513 der revidirten Statuten zufolge mit 20 Proc. ad valorem verzollt werden. Agat in nicht verarbeitetem Zustand ist zollfrei.

*— Einwanderung in die Vereinigten Staaten. In dem am 30. Juni endigenden Jahre wanderten in die Vereinigten Staaten 539 818 Personen ein. Davon sandte Deutschland 107 624, England und Wales 83 132, Irland 173 238, Schweden und Norwegen 72 915, Italien 51 072, Rußland 33 407, Oesterreich 25 884, Schottland 24,306, Ungarn 19 928, Dänemark 8981, die Schweiz 7737, Frankreich 6427, die Niederlande 5845 und Polen 5826.

*— Quecksilber- und Rosinen-Production in Californien. Während des Jahres 1887 bezifferte sich die Gesammt-Production von Quecksilber in California auf 33 706 Flaschen (Kanka), 3779 mehr als im Vorjahre. Anläßlich der Tarifdebatte im Hause des Congresses machte Repräsentant Vandever (Californie) folgende Angaben über die Rosinen-Production in California: Vor 3 Jahren betrug die Production 300 000 Kisten und im letzten Jahre 800 000. Die diesjährige Production wird auf 1 500 000 Kisten geschätzt und werden zur Herstellung dieses Quantums circa 105 000 000 Pfund Weintrauben gebraucht.

*— Gründungen in Japan. Japan nimmt sich europäische Cultur in jeder Beziehung zum Vorbild. Es scheint dort beinahe noch flotter gegründet zu werden als bei uns. Ueber diese in so ausgedehntem Maße auftretende Erscheinung läßt sich von die „Japan Weekly Mail“ vom Juni d. J. folgendermaßen vernehmen. Die „Actiengesellschafts-Manie“ soll mit der Gründung der Fächerei-Compagnie „Some nono-haisha“ begonnen haben. Die Actionaire dieser Gesellschaft fanden eines schönen Tages, daß Papiere, für welche sie 1 Yen bezahlt hatten, 30 Yen werth waren, und sofort wurde der Schluß gezogen, daß die goldene Straße zum Reichthum entdeckt sei. Die Seiden- und Baumwollenweberei-Gesellschaft wurde gebildet, während in kurzen Zwischenräumen drei andere Weberei-Compagnien und eine Porzellan-Manufactur folgten. Als kürzlich die Seiden- und Baumwollweberei-Compagnie 4000 Actien zu 50 Yen auf den Markt warf, wurden 82 524 Actien gezeichnet. Ferner spricht man von der „Foreign Cloths Co.“ (Capital 180 000 Yen) und der „United Cotton Foreign Cloths Co.“ (Capital 300 000 Yen). Osaka ist von demselben Fieber beherrscht. Andere Geschäfts-Centren sind gleichfalls davon nicht frei geblieben. (H. B.-H.)

Landwirthschaftliches.

†† **Aus Thüringen**, 31. Juli. In der letzten Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins für Frankenhausen und Umgegend wurde auch über die immer mehr überhand nehmende Hamsterplage und die einzuschlagenden Mittel zur Hamstervertilgung verhandelt. Der Referent, A. Hornung, berechnete den Hamsterschaden nur allein für die Flur Frankenhausen auf ca. 40—50 000 ℳ. Nach ausführlicher Besprechung der verschiedenen Fangmethoden bewies der Redner schlagend, daß die Vertilgung durch Todtdämpfen mit Salpetersäure, welche man aus Chilisalpeter, pulverisirtem Schwefel und Holzkohle leicht darstellen könne, für Privatinteressen des Landwirths sich eigne, dagegen, sofern eine obligatorische Vertilgung behördlicherseits angeordnet würde, sei das Fangen behufs Ablieferung von Hamsterfellen und die dafür als Belohnung zu zahlende Prämie pro Stück 3 ₰ am Platze. Die Kosten würden demnach für die Frankenhäuser Flur bei Annahme von ca. 8000 Stück Hamstern 240 ℳ betragen. — Nach gestelltem Antrage erklärte sich der mitanwesende Landrath Klipsch bereit, die Sache in die Hand zu nehmen und Maßnahmen bei den Gemeindebehörden zwecks obligatorischer Vertilgung der Hamster anzuordnen. Oekonom Bock regte auch die obligatorische Mäusevertilgung an, da einseitige Vertilgung der Feldmäuse durch einen Gutsbesitzer, wenn nicht die anderen Grundbesitzer sich betheiligten, nichts nütze. Redner erachtet den Schaden, den die Mäuse auf dem Felde verursachten, den Abgaben der Grund- und Gebäudesteuer alljährlich gleich.

*— Der Nutzen, welchen die landwirthschaftlichen Schulen im Gefolge haben, macht sich überall in Deutschland geltend, wo derartige Schulen existiren. Eine der ältesten landwirthschaftlichen Vorbereitungsanstalten für den praktischen Dienst ist das landwirthschaftliche Institut zu Hof-Geisberg, welches nach den uns vorliegenden Mittheilungen im Jahre 1818 gegründet und seit 1834 auf dem Hofgute Geisberg bei Wiesbaden als Winterschule mit zwei Semestern fortgeführt wird. Die kleinbäuerlichen Verhältnisse entsprechen dieser Einrichtung umsomehr, als viele junge Landwirthe im Sommer ihre Arbeitskraft zur Stütze ihrer elterlichen Wirthschaft verwenden. Zweck des Unterrichts und der Unterrichtsmethode gehen dahin, den Schülern die wissenschaftlichen Grundlagen unter steter Rücksichtnahme auf die Praxis für Ausübung des landwirthschaftlichen Gewerbes zugängig zu machen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— In Bezug auf die Bestimmung des §. 83, Th. I, Tit. 13 des preußischen Allgemeinen Landrechts, wonach der Bevollmächtigte wegen aller Verbindlichkeiten, welche er bei Ausrichtung des Geschäfts gegen Andere übernommen, sowie wegen seiner Auslagen und zu fordernden Belohnungen, ein Zurückbehaltungsrecht in Ansehung derjenigen Sachen hat, die vermöge des Auftrags für den Machtgeber in seine Hände gekommen sind — hat das Reichsgericht, IV. Civilsenat, durch Urtheil vom 21. Juni d. J., ausgesprochen, daß dieses Zurückbehaltungsrecht des Bevollmächtigten auch auf die von Anderen für den Machtgeber eingezogenen baaren Gelder sich erstreckt, gleichviel ob die Geldstücke noch in Natur und abgesondert aufbewahrt werden oder mit dem sonstigen Vermögen des Bevollmächtigten unausscheidbar vermischt sind und dadurch ihre Eigenschaft als species verloren haben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. Juli eingetragen:

Firma Fr. Ed. Emil Rohloff in Leipzig, (Alexanderstr. 44) und als deren Inhaber Herr Friedrich Eduard Emil Rohloff daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Th. Steinbrück in Lugau, Zweigniederl. Inh. Herr Th. F. G. Steinbrück in Zwickau. — Schweizer Bazar Messow & Waldschmidt in Olbernhau. Inh. Herren P. Messow, A. L. B. Waldschmidt und G. E. Hirschfeld in Dresden.

Erloschen die Firma:

Bruno Voas, Zweigniederl. in Thalheim.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Robert Stöckel, Cigarrenhändler	Berlin	Berlin	30.7	10.10	18.8	7.11
Strumpfwaarenfabrik Voerster & Fallner, Inh. Ottilie Gelzer	Wingertheim	Colmar	26.7	1.9	20.8	8.9
A. Engelhardt, Kaufm.-Wittwe	Minden	Minden	27.7	4.9	15.8	14.9
L. Fischer, Kaufmann	Tarnowitz	Tarnowitz	27.7	15.9	20.8	26.9
Carl Aug. Wilhelm Wetel, Kaufmann (Radkaff)	Wandsbeck	Wandsbeck	27.7	20.8	11.8	1.9
C. Ille, Wirthschaftsb. u. Fuhrm.	Oldersleben	Zörbig	28.7	1.9	27.8	15.9

Wien, 31. Juli. Die hiesige Manufacturwaaren-Firma Joseph Löwy ist insolvent geworden. Die Passiven betragen schätzungsweise 405 000 fl., wovon auf Waarenschulden 305 000 fl., auf Giro-Verbindlichkeiten 100 000 fl. entfallen. Die Activen werden mit 90 000 fl. beziffert, und zwar Waarenvorräthe mit 40 000 fl., Außenstände mit 50 000 fl. An dieser Insolvenz sind zumeist Wiener Firmen, welche eigene Webereien und Kattundruckereien besitzen, betheiligt.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 29. Juli: Garantirte Linie 4 582 725 fl. (+ 156 575 fl.); Elbethalbahn 2 771 778 fl. (+ 194 844 fl.).

*— Riga-Dünaburg. Juni 290 147 R. (+ 92 989 R.) seit 1. Januar + 155 558 R.

Verloosungen.

Das Nummer-Verzeichniß der am 21. Juli ausgeloosten Prioritäts-Obligationen Lit. H. und Emission von 1876 der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn befindet sich unter den Inseraten S. 4694.

Gotha, 1. August. (Telegramm.) Bei der heutigen Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien ausgeloost worden: 176 193 201 233 240 350 377 456 743 784 813 907 960 1008 1017 1030 1101 1211 1316 1379 1383 1413 1512 1611 1618 1737 1766 1795 1870 1993 2315 2397 2437 2443 2462 2474 2490 2504 2517 2559 2593 2682 2723 2813 2877 2923 2932 2943 2955 3051 3488 3511 3526 3624 3642 3747 3751 3815 3817 3880 4008 4181 4272 4489 4495 4507 4624 4634 4776 4972 4995 5015 5134 5253 5296 5364 5366 5479 5529 5531 5540 5561 5731 5751 5878 5918 5922 6155 6264 6314 6331 6361 6574 6904 6965 6968 7003 7093 7106 7158 7180 7191 7305 7416 7423 7426. — An größeren Prämien entfielen: 40 000 Francs auf Serie 1030 Nr. 96; 5000 Frcs. auf Serie 1413 Nr. 75; je 1000 Frcs. auf Serie 201 Nr. 22, Serie 2682 Nr. 47, Serie 4776 Nr. 74, Serie 5234 Nr. 32, Serie 7305 Nr. 88.

WTB. **Augsburg**, 1. August. Bei der heutigen Serienziehung der Augsburger 7-Gulden-Loose wurden folgende Serien gezogen: 100 117 504 718 728 837 1293 1417 1519 1548 1601 1633 2030.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 31. Juli erschienene Nr. 31 enthält: Der oceanische Postdampferverkehr: 16. Italienische Linien. Von Dr. Moritz Lindemann in Bremen. — Europa: Deutschlands Handel mit Japan. — Deutschlands Handelsbeziehungen mit China im Jahre 1877. — Englands Schuhwaaren-Export nach Süd- und Central-Amerika und West-Indien. — Das Geltungsgebiet der Merchandise Marks Act. — Das deutsche Capital in Mexiko. Central-Amerika und West-Indien: Mittheilungen über die Bevölkerung und die wirthschaftlichen Zustände West-Indiens. Von Dr. R. Quarl. — Süd-Amerika: Wirthschaftliches und geistiges Leben in Chile. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der „Gesellschaft für Erdkunde“. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 1. August.

Die Börse verkehrte heute in fester Tendenz, die besonders auf dem in den letzten Tagen schon favorisirten Gebiete der Eisenbahnactien, ferner auf dem Kohlenactienmarkte und in den Werthen der Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen markant hervortrat. Die in diesen Kategorien herrschende lebhafte Kauflust hatte für die meisten der betreffenden Werthe Höherbewerthungen zur Folge. Wegen Zurückhaltung der Inhaber respective in Folge gänzlichen Fehlens des Angebots in einzelnen Effecten vermochten es jedoch die Umsätze im Allgemeinen zu nur bescheidenem Umfange zu bringen. Auf den übrigen Gebieten dagegen herrschte mehr oder weniger Ruhe. Berlin und Wien bleiben andauernd günstig disponirt und lassen sich auch von dem schwächeren Pariser Markte nicht beeinflussen. Rubelnoten, die am Berliner Platze wieder eine gewisse Führung übernommen haben, stiegen im Course und geben somit sichtlich der Hoffnung Ausdruck, daß auch das wirthschaftliche Leben der deutschen und russischen Nation sich freundlicher gestalten dürfte und zwar als Ausfluß der Kaiser-Zusammenkünfte; daneben geben die Exportchancen Oesterreichs und Rußlands der Speculation um so mehr Nahrung, als der Getreidemarkt schwächer tendirt.

Von deutschen Fonds lagen 3½- und 4proc. Reichsanleihe geschäftslos, ebenso Sächsische Rente, die in großen Appoints offerirt blieb, kleine Stücke waren höher gesucht. 4proc. Sachsen zu altem Course verkehrend, Consols behauptet. Sachsen von 1855 und Landrenten gingen zu erhöhter Notiz um und blieben gefragt. Im Verkehr traten noch 4proc. Leipziger Stadt, die etwas profitirten, 4½ proc. ohne Abgeber, Leisniger Stadt hatten zu ermäßigtem Courstande einigen Umsatz; 3½ proc. Erbländer wurden umgesetzt, 4proc. erlitten 15 ₰. 4proc. Altenburger standen in mäßigem Verkehr.

Bahnenactien hatten umfangreichere Transactionen in Elbethalbahn (+ 0,20), geringere in Böhmischer Nordbahn (+ 1,25), Weimar-Gera, Oesterreichischer Localbahn (— 0,25). Recht begehrt waren Graz-Köflach, die 0,30 stiegen, ferner waren verlangt Buschtiehrader B (+ 0,10), Böhmische Westbahn (+ 1,50), Dortmund-Enschede (+ 0,75), Mainzer (+ 0,60) und Nordwestbahn (+ 0,50). Gefragt blieben weiter Prag-Duxer, Franzosen (+ 0,75), Lemberg (+ 1,20), Galizier (— 0,25) und Aussig-Teplitzer (+ 1), Lombarden nur höher erhältlich.

Bankactien ruhig. Umgesetzt wurden Oesterreichische Credit, die 2 Proc. gewannen. Gesucht waren Leipziger Credit, Darmstädter Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 0,40), Cassenverein (— 0,10), Mitteldeutsche und Zwickauer Bank, letztere haben sich um 2 Proc.

Auf dem Markte für Industriewerthe gingen Kette auf befriedigende Juli-Einnahme 0,75 höher um und blieben zur Notiz noch begehrt, ferner wurden Gehlitzer Actien (+ 0,25) und Sondermann (+ 0,25) umgesetzt. Höhere Gebote wurden abgegeben für Golzern (+ 1,50), Hartmann (+ 0,55), Chemnitzer Spinnerei (+ 0,50), Solbrig (+ 1) und Feuerversicherung (+ 200 ℳ), wogegen sich Beruhwaren, Zimmermann, Riebeck und Wiede behaupteten, während Dortmunder 0,50 nachlassen mußten und Westeregeln 4 Proc. verloren. Leipziger Kammgarn und Sächsische Leder-Industrie-Actien befestigten sich. Henninger und Glauziger schwächten sich ab.

Für Steinkohlen-Actien trat guter Begehr auf, in Folge dessen Erzgebirgische 12 ℳ, Gersdorfer Prioritäten I 10, Kaisergrube Prioritäten 14, Lugauer Prioritäten 20, Forst 2, Schader 5, Brückenberg Vorzug 1 und Oelsnitzer 6 ℳ gewannen. Hibernia verloren 1 Proc. über gestrigen Preisstand und blieben noch verlangt. Dörschewitzer angenehm.

Von Prioritäts-Obligationen waren besonders beachtet Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher II und III, Albrechtsbahn, Galizische, Grazer, Olmütz-Friedland und ungarische Nordostbahn, sowie Magdeburg-Halberstädter, Magdeburg-Leipziger und Thüringische.

Ausländische Fonds fest, namentlich österreichische Goldrente, Silber- und Papierrente, ungarische Papierrente, Italiener, Oesterreich u. und serbische Hypotheken-Obligationen.

Wechsel sehr fest. In langem Amsterdam ging Einiges um; geringer Handel fand in italienischen Plätzen (— 5 ₰), kurzem London zu alter Notiz und in langem London (— 1 ₰) statt. Gefragt waren kurzes Paris, aber umsatzlos. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich Wiener Sichten, von denen kurz 50 ₰ und lange 55 ₰ profitirten bei mäßigen Umsätzen, da Material nach wie vor fehlte.

Oesterreichische Noten gewannen bei geringem Geschäfte 45 ₰. Russen erhöhten sich wesentlich und waren lebhaft gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickau i. S.**, 31. Juli. Die in den letzten Wochen bei verschiedenen Werthen eingetretene Abschwächung ist allem Anschein nach am Wendepunct angekommen; die heutige Börse brachte für verschiedene derselben, unterstützt durch rege Kauflust, bereits Coursbesserungen und gestalteten sich die Umsätze zu recht umfangreichen. Es verzeichneten Erzgebirger (+ 7 ℳ) Deutschland abgestempelte Neuactien (+ 20 ℳ) Forst (+ 6 ℳ), Lugau-Niederwürschnitzer (+ 9 ℳ), Oelsnitzer Kuxe (+ 10 ℳ), Concordia Prioritäts-Actien, Lugauer Prioritäts-Actien, Brückenberg Vorzug, hiesige Vereinsglück, Oelsnitzer Vereinsglück Prioritäts-Actien Serie II zu ungefähr letzten Notizen. Anleihen waren in den meisten Sorten ¼—½ Proc. höher, gesucht und vielseitig begehrt, kleines Material kam nur von 5 proc. Oelsnitzer Gewerkschaft und Brückenberg zur Abgabe. — Kohlenversandt und Werkspreise zeigen keine Veränderung.

Berlin, 31. Juli. Börsenbericht. Im Anschlusse an die festen Berliner Notirungen waren alle auswärtigen Abendbörsen ebenfalls recht fest und höher. Aus Wien wird von der Vorbörse besonders für Bahnen günstige Tendenz gemeldet. Hier eröffnete die Börse zu fast ausnahmslos höheren Notirungen, aber das Geschäft war nicht so animirt wie gestern; bald gaben auch in Folge von Realisationslust die Course meist etwas nach. Im Vordergrunde standen wiederum alle Exportbahnen, welche nicht unwesentlich höher als gestern einsetzten, bald aber ebenfalls in Folge von Realisationen zeitweise etwas nachgaben. In Lombarden fand ein besonders lebhaftes Geschäft zu erheblich höheren Coursen statt. Von Banken wurden Darmstädter bevorzugt, während die anderen Banken ruhiger, aber doch fest waren. Für deutsche speculative Bahnen hat das Interesse bedeutend nachgelassen, aber die Course konnten sich ziemlich behaupten. Schweizer Bahnen waren fest, nur Gotthard abgeschwächt. Warschau-Wiener anziehend, Mittelmeer etwas besser, Henri unbeachtet. Bergwerke waren ruhig, Bochumer und Dortmunder bald schwächer. Russische Werthe gut behauptet. Noten anziehend. Fremde Renten theils behauptet, theils besser. Speculative Industriepapiere ruhig und wenig verändert. Im späteren Verlaufe trat Realisationslust hervor, unter deren Druck die Mehrzahl der Course sich ermäßigte. Nur für russische Noten erhielt sich auch während der zweiten Börsenhälfte gute Kauflust. Bankpapiere, sowie ausländische Fonds unterlagen geringeren Schwankungen, das Gleiche gilt von einheimischen Eisenbahnactien. Oesterreichische und Schweizer Transportwerthe blieben fest, Warschau-Wiener schlugen steigende Richtung ein. Prince Henri-Actien lagen matt. Bergwerksactien waren angeboten, speciell Bochumer mußten ziemlich erheblich nachgeben. (B. B.)

Wien, 31. Juli. Wieder hat im Verlaufe der heutigen Vorbörse eine stürmische Hausse in Eisenbahnpapieren stattgefunden, und gleichzeitig haben fremde Valuten einen rapiden Rückgang erfahren. Mit diesen beiden Ereignissen war die Speculation vollauf beschäftigt, so daß sie den übrigen Effecten nicht die geringste Beachtung schenkte und das Geschäft darin vollkommen stillgestanden hat. Bemerkenswerth ist der Rückgang der ungarischen Goldrente und der Creditactien als eine Folge der billigen Valuta und nach entgegengesetzter Richtung die Hausse der Lombarden. Die Versorgung vollzog sich bei sehr knappem Geldstande ohne Schwierigkeit bei höheren Reports. Zum Beginne der Mittagsbörse zeigen sich dieselben Vorgänge im Verkehre; Bahnen sind begehrt, Anderes vernachlässigt. Nach der vehementen Steigerung in Transport-Actien trat später eine schwache Reaction in diesen Papieren ein, da Realisirungen stattgefunden haben; in anderen Actien und Renten sind kaum merkliche Veränderungen eingetreten. Devisen und Valuten bleiben billiger offerirt. — Schluß fester. Credit 309,70.

Berlin, 31. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,80 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40,50 bez. Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,50 Br., Neufchâteler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Oldenburg. Pappenh. 7-fl.-Loose 23,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 70,00 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 36,75 bez., Venetianer 26,10 G.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 85,20 bez. G.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 237,80 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 278,00 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 89,40 bez. G.

Frankfurt a. M., 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 177¾, Egypter 84,70, 4proc. ungar. Goldrente 83,80, Gotthardbahn 128,70, Disconto-Commandit 215,40, Laurahütte 111,25. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 84⅞, Galizier 177¼, Egypter 84,55, 4proc. ungarische Goldrente 83,75, Gotthardbahn 128,50, Disconto-Commandit 215,40, 3proc. portugiesische Anl. 64,80, Dresdner Bank 133,70, Laurahütte 111,25. Fest.

Frankfurt a. M., 31. Juli. (Schluß.) Fest. 4½ proc. egypt. Tributanleihen 87,30, Dresdner Bank 133,00, 4proc. griechische Monopol-Anleihe 71,60. Privatdiscont 1⅞ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 256⅞, Franzosen 206⅞, Galizier 177¾, Lombarden 84⅞, Egypter 85,00, Disconto-Commandit 215,20.

Breslau, 31. Juli, Nachmittags. Fest. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 102,10, 4proc. ung. Gold per Ultimo 83,65, 1880er Russen per Ultimo 83,90, 1884er Russen per Ultimo 97,50, Breslauer Discontobank 100,20, Breslauer Wechslerbank 100,25, Schlesischer Bankv. 121,00, Creditactien per Ultimo 160,10, Donnersmarck 62,00, Oberschlesische Eisenbahn 90,35, Opp. Cement 127,50, Giesel Cem. 159,00, Laurahütte 115,00, Verein. Oel. 93,90, öster. Banknoten 163,10, russische Banknoten 192,50, Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 130,50 G.

Hamburg, 31. Juli, Nachmittags. Fest. Preuß. 4procent. Consols 107⅛, Silberrente 67¾, öster. Goldrente 91, 4proc. ungar. Goldrente 84, 1860er Loose 117, Italiener 97⅛, Creditactien 256⅞, Franzosen 518, Lombarden 213, 1877er Russen 98⅞, 1880er Russen 82½, 1883er Russen 107⅛, 1884er Russen 98⅞, II. Orientanleihe 58, III. Orientanleihe 57⅞, Deutsche Bank 166⅞, Disconto-Commandit 215⅞, Hamburger Commerzbank 132⅞, Nationalbank für Deutschland 119, Nordd. Bank 160⅞, Gotthardbahn 128½, Lübeck-Büchener 167⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 70, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157½, Ostpreuß. Südbahn 106⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 98, Laurahütte 115, Nordd. Jute-Spinnerei 140⅞, Privat-Discont 1½ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124⅞ Br., 124¼ Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,36 Br., 20,31 Gd., London kurz 20,44½ Br., 20,39½ Gd., London Sicht 20,46½ Br., 20,43½ Gd., Amsterdam 168,40 Br., 168,00 Gd., Wien 163,50 Br., 161,50 Gd., Paris 80,35 Br., 80,05 Gd., Petersburg 191,50 Br., 189,50 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,13 Gd.

Bremen, 31. Juli. Nordd. Lloyd per Cassa 132¼ G., per Ultimo August 132¼ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ per Cassa 117½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ per Cassa 121½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union“ 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 112¾ Br., Wollkämmerei 181 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171 G., Jute-Spinnerei per Cassa 134 bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 129 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser“ per Cassa 99½ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Cigarrenfabriken 112 G., 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 401 Br., 5proc. St. Paul-Br.-Actien pro Stück 336 Br., per Ultimo August —,—, do. do. do. preferred excl. Coupon 268 Br.

Wien, 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 35 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 311,00, 4proc. ungar. Goldrente 101,70, Franzosen 250,25. Sehr fest.

Amsterdam, 31. Juli. Londoner Wechsel kurz 12,05½.

London, 31. Juli, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2¾ proc. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 8⅞, 5proc. Russen von 1873 97⅞, convert. Türken 14⅞, öster. Silberrente 66, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 82⅞, 4proc. Spanier 72¼, 5procent. privil. Egypter 101⅞, 4proc. unificirte Egypter 83⅞, 3procent. garant. Egypter 102⅞, 4½ procent. egypt. Tributanleihen 86, conv. Mexikaner 38⅞, consol. Mexikaner 91½, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 86⅞, Canada Pacific 59¼, de Beers Actien 20, Platzdiscont 1⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,54, Paris 25,41¼, Petersburg 22⅞.

London, 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Min. Preußische Consols 105, engl. 2¾ proc. Consols 99⅞, conv. Türken 14⅞, 1873er Russen 97⅞, Italiener 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente 82⅞, 4proc. unific. Egypter 83⅞, Ottomanbank 10⅞, 6proc. consl. Mexikaner 91¼, Silber 42⅞.

Paris, 31. Juli, Nachmittags. Träge. 3% proc. amort. Rente 86,15, 3proc. Rente 83,60, 4½ proc. Anleihe 106,80, italienische 5proc. Rente 96,55, österr. Goldrente 92, 4procent. ungar. Goldrente 82⅞, 4procent. Russen von 1880 84,10, 4procent. unificirte Egypter 423,75, 4procent. Spanier äußere Anleihe 72⅞, convertirte Türken 14,52½, Türkische Loose 42,00, 5procentige privil. Türk.-Obligationen —,—, Franzosen 525,00, Lombarden 216,25, do. Prioritäten 296,25, Banque ottomane 519,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 473,75, Crédit foncier 1335,00, do. mobilier 335,00, Meridionalactien 773,00, Panama-

Canal-Actien 291,25, do. do. 5proc. Obligationen 262,50, Rio Tinto-Actien 494,30, Suezcanal-Actien 2171,25, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,30½.

Petersburg, 31. Juli. Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 104,75, do. Berlin 51,25, do. Amsterdam 86,85, do. Paris 41,30, ½-Imperials 8,42, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 267, do. von 1866 (do.) 251½, Russische Anleihe von 1873 163, do. II. Orientanleihe 99, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. Anleihe von 1884 —,—, do. 4proc. innere Anleihe 82½, do. 4½proc. russische Bodencreditpfandbriefe 145⅞, Große Russische Eisenbahnen 254½, Kursk-Kiew-Actien 318, Petersburger Discouto-Bank 657,00, Petersburger internation. Handelsbank 458,00, Petersburger Privat-Handelsbank 312,00, Russische Bank für auswärtigen Handel 238. — Privatdiscont 6 Proc.

New-York, 31. Juli. Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Recht fest. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, 4procentige fundirte Anleihe 127⅛, New-York Lake Erie & Western-Actien 27⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 106⅞, Chicago & North-Western-Actien 113, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Preferred-Actien 57⅞, Louisville & Nashville-Actien 61½, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 73½, Philadelphia & Reading-Actien 54⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26⅞, Canada-Pacific-Actien 57⅞, Illinois Central-Actien 121, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 73½, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 30. Juli. Gold-Agio 55,00 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 21. Juli, 21⅛% in Gold.	Valparaiso, 20. Juli, 90 T. 25½ d.
B.-Ayres, 15. Juni, 47½ d.	Bombay, 27. Juli, 4 M. 1s 4⅝ d.
R. Janeiro, 25. Juli, 26⅞ d p. Milr.	Singapore, 26. Juli, 3 M. 3s 1⅞ d.
Manila, 23. Juli, 3s 5⅞ d.	Hongkong, 27. Juli, 4 M. 36½ d.
Kalkutta, 27. Juli, 4 Mt. 1s 4⅝ d.	Shanghai, 19. Juli, 6 M. 50⅞ d.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

* **Hamburg**, 31. Juli. Gold- und Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2786 ℳ Br., 2782 ℳ G. Gold in Sorten per Kilogr. fein 2786 ℳ Br., 2782 ℳ G. Silber in Barren per Kilogr. fein 124,75 ℳ Br., 124,25 ℳ G.

London, 31. Juli. Diamant-Actien: Debeers 26⅞ £.

Wollberichte.

Breslau, 31. Juli. Wollbericht. In dem abgelaufenen Monat blieben die Umsätze an unserem Platze äußerst geringfügig, und kamen kaum 1000 Ctr., meist schlesischer und polnischer Wollen in den Preisen von 152—180 ℳ per Centner bei unveränderter Tendenz zum Verkauf. Käufer waren inländische Fabrikanten und Commissionaire für das Inland. In ungewaschenen Wollen gelangten etwa 600 Ctr. an inländische und österreichische Händler in den Preisen von 50—58 ℳ per Ctr. zum Verkauf. Unsere Läger bieten durch neue Zufuhren von polnischen und österreichischen Wollen gute Auswahl in allen Sorten. (Schl. Ztg.)

Bremen, 31. Juli. Wolle. Original-Bericht von C. A. Fache. Auch im Juli hatten wir ziemlich belebtes Geschäft. Die Nachfrage war mit kurzen Unterbrechungen gut und führte bei entsprechendem Angebot zu regelmäßigen Umsätzen. Preise schwankten nicht erheblich und waren durchschnittlich die des vorigen Monats. Umsätze des Monats: 2294 B. Cap snow white, scoured und washed, 30 B. Cap fleece, 208 B. Cap und Natal grease, 185 B. Austral, zusammen 2907 B., ferner 198 B. gewaschene Buenos-Ayres, 168 B. gewaschene Cap und Natal, 36 B. gewaschene und carbonisirte Austral, 35 B. gewaschene Diverse, 371 B. Kämmlinge, Total 3715 B.

W. **Posen**, 31. Juli. (Original-Wollbericht.) In den letzten vierzehn Tagen waren die Umsätze etwas größer als in den vorangegangenen Wochen. Die auswärtigen Einkäufer, die am Platze erschienen waren, bestanden ausschließlich aus Fabrikanten, während Händler andauernd vermißt werden. Bei dem vorzüglichen Assortiment des hiesigen Lagers und dem Entgegenkommen der Verkäufer gingen auch die Abschlüsse leicht von statten. Man verkaufte von posenschen Tuchwollen mehrere hundert Centner an Lausitzer Fabrikanten zu Mitte der vierziger Thaler und ca. 600 Centner bessere Schmutzwolle an Lausitzer und Märkische Fabrikanten zu Anfang der fünfziger Mark. Eine kleinere Partie feiner Lammwolle brachte von einem sächsischen Fabrikanten nahe der fünfziger Thaler. Wie wir hören, stehen noch einige größere Partien von Stoff- und Tuchwollen in Unterhandlung, deren Abschlüsse in den nächsten Tagen perfect werden dürften. In der Provinz wurde außer einigen kleinen Partien von besserer Tuchwolle an auswärtige Großhändler Nichts verkauft. Das hier verkaufte Quantum ist durch frisch eingetroffene Zufuhren wieder ersetzt worden.

WTB. **Antwerpen**, 31. Juli. Wollauction. Von angebotenen 1713 Ballen Buenos-Ayres-Wollen wurden 1270 Ballen, von 270 Ballen afrikanischer Wolle wurde nichts verkauft. Angebotene 170 Ballen Rio grande wurden verkauft. Gute Sorten fest.

Mailand, 30. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 123 B. Gréggen, 42 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 14 005 kg. Größere Belebtheit. Ziemlich viele Geschäftsabschlüsse auch für Amerika. Preise fest.

Lyon, 30. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 46 B. Organzin, 33 B. Tramen, 91 B. Gréggen und hat 132 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 518 kg. Gute Dispositionen. Europäische Waare behält ihren Preis. Asiatische im Steigen.

Havre, 31. Juli. Baumwolle fest. August 64¼, September 64½, October 63⅞, December 61½ Frcs.

Manchester, 31. Juli. 12r Water Taylor 6⅞, 30r Water Taylor 8⅞, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8¼, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 80r Double courante Qualität 11⅞, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 166. Ruhig.

Trautenau, 30. Juli. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt hat einen ganz bedeutenden Käuferbesuch aufzuweisen, welcher eine starke Bedarfsnachfrage entwickelte. Der Umsatz war in Towd und Lines ein verhältnißmäßig befriedigender. Spinner müssen selbstverständlich bei den ohnedies niedrigen Preisen auf ihren letzten Notirungen bestehen und streben Aufbesserungen in stärkeren Garnen an, welche letztere bereits fehlen. Im Allgemeinen bleiben vorwöchentliche Preise in Geltung und es notiren Towgarn Nr. 10 mit 50—62, Nr. 14 mit 47—51, Nr. 18 mit 41—44, Nr. 20 mit 38—42, Nr. 25 mit 33—36 fl. per Schock; Linegarne Nr. 30 mit 32—36, Nr. 40 mit 26—30, Nr. 50 mit 24—28, Nr. 55—60 mit 23—27 fl. per Schock, je nach Qualität, zu üblichen Conditionen.

Riga, 28. Juli. Das Flachsgeschäft bewegt sich in sehr engen Grenzen, trotzdem können Verkäufer den Preis von 39 R. für K. behaupten. Die Berichte über die Ernteaussichten lauten jetzt zufriedenstellender; die Witterung blieb freilich feucht, die Temperatur ist aber warm, folglich günstig für das Wachsthum. — Wechselpreis: London 3 Mt. 108,50 B., 107,90 G., Berlin 3 Mt. 53,15 B., 52,70 G.

Buenos-Ayres, 1. Juli. (Originalbericht von Engelbert, Hardt & Co.) Gold blieb während des verflossenen Monats fest. In der Liquidation ging dasselbe in Folge von Fallissen einiger Makler, welche an dem Krach in Bankaktien betheiligt waren, bis 154, schloß aber wieder flauer à 151½. Die allgemeine Situation des Platzes hat durch die Vorgänge an der hiesigen Börse nicht gelitten; es sind von den Verlusten lediglich Speculanten betroffen worden. — **Wolle.** Unser Markt verkehrte im vergangenen Monat in unveränderter fester Stimmung; die nicht bedeutenden Zufuhren, etwa 2000 Ballen betragend, wurden sämmtlich schlank verkauft und haben wir momentan gar keinen Stock mehr hier am Platze. Im Camp dürften die Vorräthe auch ganz reducirt sein und erwarten wir kaum noch weitere Ankäufe. Die Wollen bestanden größtentheils aus Mittel- und feinen Wollen, für welche gleiche Preise wie im Monat Mai bewilligt wurden. Die Wollverschiffungen seit dem 1. October 1887 bis 30. Juni betragen nach der neuerdings revidirten Statistik (die Statistik, welche unserer früheren Aufstellung zu Grunde lag, hat sich als nicht exact herausgestellt) ca. 258 000 Ballen incl. 15 000 Ballen Wollen voriger Schur, so daß sich immerhin ein Ausfall gegen das Vorjahr von ca. 10 000 B. ergiebt. — **Hammelfelle:** Zufuhren gering, Preise etwas fester. — **Kleine Lammfelle** (Schmaschen): Die Zufuhren bleiben noch recht gering und lassen Schmaschen bis jetzt nur mittelmäßig aus; Preise sind fest und quotiren wir gute Durchschnittswaare (70 Proc. Ia und 30 Proc. Stich-Lamm) 36 ℳ pro 100 Stück loco europäischer Seehäfen ohne Einkaufscommission. — **Trockene Häute.** Verkauft wurden ca. 57 500 Stück für die Staaten ca. 30 000 Stück. (Bos de Cutra Rind 2 $ 30 c bis 2 $ 40 c Gb., Corrientes 2 $ 15 c bis 2 $ Gb., Buenos-Ayres 10 kg 3 $ Gb., Deschos 2 $ 45 c. Für den Norden des Continents circa 15 000 Stück. Matadero-Ochsen 13½—14 kg 2 $ 75 c bis 2 $ 78 c Gb., Matadero-Kühe 12 kg 3 $ 15 c Gb., Campkühe IIa 1 $ 75 c bis 2 $ 50 c Gb. Vorrath ca. 15 000 Stück. Für Frankreich, Italien und Spanien ca. 12 500 Stück. Cloß Buenos-Ayres 3 $ 15 c bis 2 $ 50 c Gb., Inferiores 1 $ 75 c Gb., Velados 2 $ 35 c Gb., Paraguayos 2 $ 10 c Gb., Cupaloras 2 $ 30 c Gb. Vorrath 33 000 Stück. — **Saladero-Salzhäute.** Verkauft wurden 8000 Stück Ochsen 29 kg 14 $, 12 000 Stück Kühe 22½ kg 14 $. Ohne Vorrath. — **Matadero-Salzhäute.** Verkauft wurden 5000 Stück Ochsen und Kühe zu erleichterten Preisen. Vorrath 6000 Stück. — **Hammeltalg.** Verkauft wurden 600 Bord à 11 $ bis 10½ $. Ohne Vorrath. — **Ochstalg.** Verkauft wurden 500 Bord für den localen Consum. Vorrath 200 Bord. — **Gesalzene Pferdehäute.** Verkauft wurden ca. 9500 Stück 16 kg 2 $ 80 c bis 2 $ 70 c Gb. Vorrath 5000 Stück. — **Frachten** per Dampfer nach

	Deutschland	Antwerpen	Frankreich	England
Ballen	12½ ℳ	10 Frcs.	10 Frcs.	10s
trockene Häute	—	—	—	—
gesalzene	25 ℳ	25 ℳ	—	—

Wechselcourse: Deutschland 4,05—4,06 ℳ, Antwerpen 5,03 bis 5,04 Francs, Frankreich 5,02—5,03 Frcs., England 47½—47⅞ d.

*— **Butterpreise** von voriger Woche: Bautzen 1,80 bis 2,10 ℳ, Chemnitz 1,80—2,60 ℳ, Kamenz 2,00—2,20 ℳ, Löbau 1,70—2,00 ℳ, Reichenbach 2,32—2,62 ℳ, Großenhain 2,00 bis 2,40 ℳ, Leisnig 1,88—2,08 ℳ.

London, 30. Juli. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Perß.) Markt flau. Deutsche Waare 4s 3d bis 4s 4d netto.

Hamburg, 31. Juli. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20⅞—21 ℳ, extra Qualität 21—23 ℳ, per November-Mai-Lieferung 19 ℳ. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20½—21 ℳ. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½ bis 24½ ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ. — Traubenzucker still. Prima geraspelt in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ. —

Kaffee. Das Geschäft bewegte sich zu ziemlich unveränderten Preisen in engen Grenzen. Die Morgen-Notirungen waren: August 61 ₰, September 58¾ ₰, October 58 ₰, December 54½ ₰, März 1889 54½ ₰ und Mai 54½ ₰, und da im Laufe des Tages Abgeber zurückhaltend blieben, auch Havre etwas bessere Course meldete, so konnten Preise für einige Termine schließlich etwas befestigen. Der Markt schließt fest zu folgenden Notirungen: August 61 ₰, September 58⅞ ₰, October 55 ₰, December 54½ ₰, März 54½ ₰ und Mai 54⅞ ₰. Von effectiver Waare wurden zu bestehenden Preisen ca. 3000 Sack Santos verkauft. Zufuhren beliefen sich für 29. bis 30. bis. auf 19 000 Sack in Rio und 4000 Sack in Santos. — **Butter** still. Die Notirungen sind unverändert. — **Schmalz** sehr fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 45—47 ℳ, Wilcox 40½ ℳ, Fairbanks 39½ ℳ, Die. Marken 39 ℳ, Swam 44 ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire-Schmalz in Firkins 44½ ℳ per Stück, Royal 52½ ℳ, Hammonia 50½ ℳ, Hansafett 47½ ℳ incl. Faß.

* **Hamburg**, 1. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 61,00, September 58,50, December 54,00. Ruhig. Zufuhren Rio 22 000, Santos 1000.

* **Hamburg**, 1. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 60,75, September 58,25, October 54,75, November 54,25, December 54,25. Ruhig.

Bremen, 31. Juli. Tabak. Umsatz 773 Faß Kentucky. — **Baumwolle** ruhig. Upland middling, loco 53¼ ₰ (die gestrige Notirung für Loco mußte richtig 53½ ₰ heißen). Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juli 53 ₰, August 53 ₰, September 53 ₰, October 51 ₰, November 50½ ₰, December 50 ₰. — **Schmalz.** Wilcox 41 ₰, Armour 40½ ₰. — **Wolle.** Umsatz 147 Bl. Cap, 67 Bl. Kämmlinge.

* **Amsterdam**, 31. Juli. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes", von Morjan & Wesserkamp.) Kaffee-Statistik der Niederländischen Handels-Maatschappy.

	1888	1887	1886	1885
Preis gut ord. Java:	38½ c	54½ c	28½ c	25½ c
	Ballen	Ballen	Ballen	Ballen
Ablieferungen im Juli:	30 959	18 990	55 576	62 221
Totalablieferungen seit 1. Jan.:	403 070	274 986	492 960	556 690
Zettelvorrath:	178 574	365 039	236 171	308 307
Segelnd:	—	71 900	15 000	24 900
Unverkaufter Vorrath:	104 084	243 617	324 556	617 539
Total sichtbarer Vorrath:	282 658	680 576	575 727	950 146

Vorrath bei den Privatimporteuren:

	am 31. Juli	am 30. Juni
in Amsterdam: 32 981 B.	44 189 B.	25 798 B.
in Rotterdam: 11 208 B.		

* **Amsterdam**, 31. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Sortirung der am 7. August stattfindenden Kaffee-Auction der „Niederländischen Handels-Maatschappy": Preanger, geblich 4375 B., Bonjoewangie 1811 B., Kedoe 2000 B., Java, westind. Bereitung 277 B., Bezorkie 2217 B., Probolingo 2645 B., Passaroean 3290 B., Tangoel 4936 B., Liberia 72 B., Labat 162 B., Ordinair und BSD 772 B. und Bodung, westind. Bereitung 498 £.; zusammen 28 619 B. und 498 £.

WTB. **Amsterdam**, 31. Juli. Java-Kaffee good ordinary 38½.

* **Havre**, 1. August, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average August 77,50 Frcs., September 71,25 Frcs., December 65,25 Frcs. Ruhig.

* **London**, 1. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Henße. September 50s 3d, December 48s 2d. Beständig.

Santos, 30. Juli. (Telegramm von Zerrenner, Bülow & Co.) Kaffee. Good average 60 s Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Vorrath 80 000 S., tägliche Ankünfte 3000 S. Markt fertig.

* **Magdeburg**, 1. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,00 ℳ. Unverändert.

Magdeburg, 1. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 75° 15,00—18,70 ℳ. — Tendenz: Geschäftslos.

Magdeburg, 1. August. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ. — Gem. Raffinade II. 27,75 bis 28,25 ℳ. — Gem. Melis I. 27,00 ℳ. — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 1. August. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. August 13,95—14,10 ℳ bez., September 13,85 bis 13,92½ ℳ bez., October 12,85 ℳ G., 12,90 ℳ Br., October-December 12,65 ℳ G., 12,70 ℳ Br., November-December 12,55 ℳ bez. u. G., 12,60 ℳ Br., Januar-März 1889 12,80 ℳ Br. Tendenz: Schwankend, Schluß befestigt.

WTB. **Hamburg**, 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88⅞, Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,00 nominell, per August 14,05, per October 12,80, per December 12,55. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 1. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per August 14,00, per September 13,85, per October 12,85, per December 12,55. Fest.

Prag, 31. Juli. Rohzucker fest, 88 proc. Herbst 15,65.

Paris, 31. Juli. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,75—39,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 41,80, per August 41,75, per September 41,25, per October-Januar 37,00.

London, 31. Juli. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) **Zucker.** Vorrath 77 170 t. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 9021 t. Gelandet während der Woche 10 126 t. — **Kaffee.** Vorrath 13 140 t. Ablieferung an den Consum für die Woche 231 t. Ablieferung für den Export 703 t. Gelandet während der Woche 316 t. — **Reis.** Vorrath 27 782 t. Ablieferungen der Woche 2464 t. Gelandet während der Woche 1590 t.

London, 31. Juli. Zucker. 96proc. Java 15⅞—14 ruhig, Rübenrohzucker 14¼ fester. Krystallisirter Demerara schleppend abgesetzt zu eher schwächeren Preisen. — **Kaffee**, ostindischer stetig. — **Cacao** schleppend und fast ohne Absatz. — **Thee**, chinesischer, Tendenz zu Gunsten der Käufer, do. indischer fest. — **Reis** ruhig, zwei Ladungen Japan wurden zu 7½ und 7¼ s für Italien begeben. — **Jute** ruhig. — **Leinöl** 18s. — **Terpentinöl** 27s 9d. — **Rüböl** 23s 6d. — **Baumwollöl** 20s 6d. — **Silberbarren** 42⅞. — **Kupfer**, Chilibarren 80 £, do. per 3 Monate 78¾ £. — **Zinn**, Straits 89 £ 2s 6d, 3 Monate 89 £ 15s, englisches 94 £. — **Blei**, englisches 13 £ 5s, spanisches 13 £. — **Zink**, gewöhnliche Marken 16 £, besondere 16 £ 5s.

London, 30. Juli. Chili-Salpeter sehr ruhig, 9s, chem. 9¼ s. — **Borax** 28½—29s. — **Schwefelsaures Ammoniak** stetig, 11 £ 12s 6d — 11 £ 15s, Hull 11 £ 12s 6d, Leith 11 £ 10s, Beckton 11 £ 15s. — **Chinin** ruhig, deutsches 1s 4½ d. — **Kryst. Soda** ruhig, 47½ s aus dem Schiff, 41s Tyne. — **Chlorkalk** 8 £ 5s, Tyne 7 £ 7s 6d — 7 £ 10s. — **Quecksilber** steiger, 7 £ 7s 6d, zweite Hand 7 £ 5s bez. u. G.

Naumburg, 1. August. Da in den letzten Tagen die Witterung den Gurkenpflanzen nicht günstig gewesen ist, so waren am heutigen Wochenmarkte nur gegen 300 Schock schlanke Gurkenfrüchte am Platze, welche größtentheils von auswärtigen Händlern zu 1,60 bis 1,80 ℳ pro Schock aufgekauft wurden. Eine kleine Quantität krüppelhafte Waare wurde zu 1 ℳ pro Schock abgegeben.

New-York, 29. Juli. Der Ertrag der Pfirsichernte der Staaten Delaware und Maryland wird in diesem Jahre auf 8 000 000 Körbe veranschlagt. Es ist dieses die reichste Ernte, welche jemals dagewesen ist. Im vorigen Jahre lieferten die beiden Staaten nur 1 500 000 Körbe, und die Gesammternte, einschließlich der New-Jerseys und des Hudsonthales, belief sich nur auf 4 500 000 Körbe.

Magdeburg, 1. August. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,30—53,70 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 33,70 ℳ. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde wenig gehandelt.

Breslau, 31. Juli. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 50,40, do. per August-September 50,40, do. per September-October 51,10, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 31,40.

Stettin, 31. Juli. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 51,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 31,40.

Königsberg, 31. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 52,00, per Juli 52,50, per August 52,50.

Danzig, 31. Juli. Spiritus per 10 000 l-Procent loco contingentirter 51,00.

Posen, 31. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,10, do. do. (70er) 31,70. Fest. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Juli. Spiritus still, per Juli 20⅞ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-September 20⅞ Br., per September-October 21½ Br.

Paris, 31. Juli. Spiritus ruhig, per Juli 44,00, per August 44,00, per September-December 41,25, per Januar-April 41,25.

Stettin, 31. Juli. Petroleum loco verzollt 12,25.

Hamburg, 31. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,45 Br., 7,40 G., per August-December 7,45 Br.

Bremen, 31. Juli. Petroleum still, loco Standard white 7,40.

Bremen, 31. August. (Telegramm.) Petroleum. Fester. Standard white loco 7,40.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 18½, bez. 18⅞ Br., per August 18⅞ Br., per September-December 18½ Br. Fest.

Louisville, 16. Juli. Tabak. Zufuhren der Woche 1465 F. Verkäufe 1757 F., gegen 3100 und 5506 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Totalzufuhren seit 1. Januar 1888 35 073 F., 1887 71 960 F. Der Markt war in dieser Woche für Burley-Tabake aller Classen fest. Preise blieben unverändert. Schwere dunkle Tabake, gesund und von guter Condition, begegneten guter Frage zu behaupteten Preisen; dagegen waren geringe Lugs und Leaf vernachlässigt und im Preise gedrückt.

Breslau, 31. Juli. Zink umsatzlos.

WTB. **Amsterdam**, 31. Juli. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauction wurden 22 145 Stücke Bankazinn zu 55¼—56⅞, durchschnittlich 56 verkauft.

Rotterdam, 1. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56, Billiton 55 B.

London, 31. Juli, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 89½, Austral 89⅞ £.

Glasgow, 31. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39s 4½ d.

Hamburg, 31. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 Fischdampfer, 8 große Ewer, 1 Boot und Einsendungen von auswärts; ferner brachten 4 in Altona liegende Hochseefischer ihre Waare hier zum Verkauf. Tendenz matt. Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 35 ₰, Seezungen 0,95—1 ℳ, Kleiße, große 30—35 ₰, Schollen, große 35 ₰, Schellfische 14 ₰, nordischer Lachs 1,20 ℳ, Lachsforellen 90 ₰, Hummer, lebende 1,20 ℳ.

Viehmärkte. ⊙ **Plauen**, 1. August. Der heutige Viehmarkt war trotz regnerischer Witterung sehr belebt. Es hatten insbesondere bayerische Großhändler viel Vieh aufgestellt. Der gesammte Zutrieb an Rind- und Schlachtvieh erreichte die Höhe von gegen 700 Stück. Schon gestern Abend und in vergangener Nacht waren viele Käufer von auswärts erschienen, das Angebot überstieg aber immerhin die Nachfrage, so daß die Preise für das Vieh auch diesmal gedrückt waren. Mittlere Waare kostete pro Centner Lebendgewicht 24—27 ℳ, beste bis 30 ℳ. — Der nächste Viehmarkt findet am 15. August statt.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 28. Juli 1272 Ladungen, am 29. Juli 166 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 31. Juli. Weizen fest, per 100 kg weißer 16,10 bis 16,60—17,10 ℳ, gelber 16,00—16,50—17,00 ℳ. — **Roggen** ruhig, per Juli-August 121,00 ℳ, per September-October 126,00 ℳ, per October-November 129,50 ℳ. — **Rüböl** per Juli 48,00 ℳ, per September-October 47,50 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 31. Juli. Weizen hiesiger loco 18,25, fremder loco 19,75, per November 18,25. — **Roggen** hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per November 14,20. — **Hafer** hiesiger loco 14,00. — **Rüböl** per 50 kg loco 52,50, per October per 50 kg 51,50.

Stettin, 31. Juli. Weizen animirt, loco 163,00—171,00, per Juli-August 171,00, per September-October 172,00. — **Roggen** animirt, loco 124,00—131,00, per Juli-August 131,00, per September-October 131,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118,00 bis 124,00. — **Rüböl** steigend, per Juli 48,70, per September-October 48,00.

Königsberg, 31. Juli. Weizen höher. — **Roggen** höher, 2000 Pfd. Zollgewicht 115,00. — **Gerste** unverändert. — **Hafer** ruhig, per 2000 Pfd. Zollgewicht 114,00. — **Weiße Erbsen** per 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. — Wetter: Bedeckt.

Danzig, 31. Juli. Weizen loco höher. Umsatz 400 t. Bunt und hellfarbig 163,00, hellbunt 167, per September-October Transit 136,00, per November-December Transit 136,50. — **Roggen** höher, loco inländischer per 120 Pfd. 115—116, do. polnischer oder russischer Transit 71,00, do. per September-October per 120 Pfund Transit 77,00. — **Große Gerste** loco 108. — **Hafer** loco 114. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 31. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco 173,00—178,00. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 136,00—142,00, russischer loco fest, 82,00—90,00. — **Hafer** still. — **Gerste** behauptet. — **Rüböl** ruhig, loco 46 nominell. — Wetter: Regen.

Wien, 31. Juli. Weizen per Herbst 7,87 G., 7,92 Br., per Frühjahr 1889 8,18 G., 8,23 Br. — **Roggen** per Herbst 6,18 G., 6,23 Br., per Frühjahr 1889 6,43 G., 6,48 Br. — **Mais** per Juli-August 6,93 G., 6,98 Br., per Mai-Juni 1889 5,46 G., 5,51 Br. — **Hafer** per Herbst 5,60 G., 5,65 Br., per Frühjahr 1889 5,93 G., 5,98 Br.

Pest, 31. Juli. Weizen loco steigend, per Herbst 7,45 G., 7,47 Br., per Frühjahr 1889 7,84 G., 7,86 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,22 G., 5,24 Br. — **Mais** per Mai-Juni 1889 5,14 G., 5,16 Br. Wetter: Schön.

Amsterdam, 31. Juli. Weizen per November 208. — **Roggen** per October 114.

Antwerpen, 31. Juli. Weizen steigend. — **Roggen** fest. — **Hafer** fest. — **Gerste** steigend.

London, 31. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 31. Juli. Weizen 3—4 d, californischer 2—3 d, Mehl und Mais 1 d höher. — Wetter: Schön.

Hull, 31. Juli. Weizen 1 bis 1½ s höher. — Wetter: Trübe.

Paris, 31. Juli. Weizen behauptet, per Juli 26,30, per August 26,30, per September-December 26,30, per November-Februar 26,50. — **Mehl** weichend, per Juli 58,00, per August 58,00, per September-December 57,90, per November-Februar 58,00. — **Rüböl** ruhig, per Juli 58,75, per August 58,75, per September-December 58,50, per Januar-April 58,75.

Petersburg, 31. Juli. Talg loco 53,00, per August 51,00. — **Weizen** loco 11,75. — **Roggen** per Juni-Juli 6,00. — **Hafer** loco 3,80. — **Hanf** loco 45,00. — **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

New-York, 30. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 55 000, do. nach anderen Häfen des Continents 30 000 Ctr.

New-York, 30. Juli. Weizen eröffnete in sehr fester Tendenz, und als von Frankreich wieder sehr animirende Berichte eintrafen und der Ernteausfall von dort als ein ganz kolossaler geschildert wurde, gingen Preise rapide höher und steht weitere Steigerung bevor. In einzelnen Fällen zahlte man 4 c höher. — **Mais** blieb weniger beachtet, da die Ernteaussichten ganz außergewöhnlich günstige. — **Schmalz** sehr fest; die Haussiers sind in einer sehr gefährlichen Lage, weitere Steigerung zu erwarten.

WTB **New-York**, 31. Juli. Infolge von Weizenverkäufen für das Ausland und der vom Auslande vorliegenden günstigeren Wetterberichte wurden umfangreiche Realisationen durch die localen Makler angeregt. Der Rückgang der Weizenpreise war infolge dessen ein sehr starker.

New-York, 31. Juli. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅞. — **Raffin. Petroleum** 70 Proc. Abel Test in New-York 7½ G., do. in Philadelphia 7½ G. **Rohes Petroleum** in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 80⅞. Stetig. — **Mehl** 3 D. 20 C. — **Rother Winterweizen** loco 91, per Juli nom., per August 93⅞, per December 95⅞. — **Mais** (New) 56. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) nom., Rio Nr. 7 low ordinary per August 10,52, per October 9,62. — **Schmalz** (Wilcox) 8,80, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 8,80. — **Kupfer** per August 16,75. — **Getreidefracht** 1⅞.

Odessa, 28. Juli. Getreide-Wochenbericht. Die Klagen über das schädliche Wetter dauern an; es ist zwar ziemlich warm, jedoch stellen sich häufige Regengüsse ein und man fürchtet, daß das Getreide der neuen Ernte von schlechter Farbe und geringem Eigengewicht sein wird. Die Haltung des Marktes ist eine feste; weicher Weizen besser behauptet, schwerwiegende Waare ist gesucht, aber knapp. Ghirka ziemlich lebhaft. Roggen ruhig. Gerste etwas fester, aber wenig gehandelt. Mais ruhig; die Nachrichten über die kommende Ernte sind bisher sehr günstig. Hafer mäßig umgesetzt. Oelsaaten still.

* **Berlin**, 31. Juli. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind SW. Thermometer früh + 14°. Barometer 27⁸⁄₁₀. Wetter: Freundlich. Das Wetter ist hier zwar etwas günstiger, aber die auswärtigen Berichte sind fast durchgängig sehr animirend, und unter deren Einfluss eröffnete auch unser heutiger Markt in ausserordentlich fester Stimmung mit wesentlich höheren Preisen. Der weitere Verlauf unterschied sich indess von dem des gestrigen insoweit, als der Impuls nach umfangreiches Angebot gegenüberstand, das sogar wiederholt zum Uebergewicht gelangte, und in Folge dessen haben die Anfangspreise nicht ganz aufrecht erhalten werden können. Immerhin schliesst Weizen noch circa 1½ M., Roggen circa 1½ M. höher als gestern. — Hafer stellte sich am laufenden Monat circa 3 M. höher, während entferntere Termine sich nur um etwa ½ M. besserten. — Im Effectivhandel blieb die Tendenz fest; namentlich war Hafer besser. — Roggenmehl stellte sich neuerdings circa ½ Pfg. höher. — Rüböl wurde abermals erheblich besser bezahlt. — Spiritus zeigte anfänglich recht feste Haltung, ermattete aber später, und es konnten schliesslich kaum gestrige Preise behauptet werden.

Weizen per 1000 kg loco 160—180 M. nach Qual. gef., per September-October 171½—171—173—172½ M. bez., per October-November 171½ bis 172½—171—171½ M. bez., per November-December 173—173½ bis 172—172½ M. bez.

Roggen per 1000 kg loco 125—134 M. nach Qual. gef., gut inländ. 131—132 M. ab Bahn bez., per Juli 130 M. bez., per Juli-August 130½ M., per August-September 130½ M., per September-October 136½—136—136½—136½ M. bez., per October-November 137—136½ bis 136½ M. bez., per November-December 138½—137½—138 M. bez. Gekündigt 100 t. Kündigungspreis 130 M.

Gerste per 1000 kg loco 124—180 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco 118—132 M. nach Qual. gef., mittel und guter preussischer 120—124 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 120—124 M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer 126 bis 130 M. ab Bahn bez., fein preussischer 126—130 M. ab Bahn bez., pomm. uckerm. und meckl. 121—126 M. ab Bahn bez., per Juli 119—121 M. bez., per Juli-August 118½—118 M. bez., per September-October 115—117½ M. bez., per October-November 115—117½ M. bez., per November-December 115—117½ M. bez. Gekündigt 200 t. Kündigungspreis 12 ½ M.

Mais per 1000 kg loco 128—136 M. nach Qual. gef., per Juli-August 125 M., per September-October 126 M. Gd.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare 150—180 M. nach Qual. gef., Futterwaare 120—128 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 23,75—22,50 M., do. 0 21,50—19,50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 18,75—18,00 M., do. 0 und 1 17,75—16,75 M. Brutto incl. Sack, do. 0 und 1 per Juli 17,50 bis 17,80 M. bez., per Juli-August 17,80—17,80 M. bez., per August-September 17,80—17,80 M. bez., per September-October 18,05—17,95 bis 18 M. bez., per October-November 18,25—18,20 M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass 48,8 M. bez., incl. Fass per Juli 48,8 M., per Juli-August 48,8 M., per September-October 48,2—48,5 bis 48,7 M. bez., per October-November 48,5—49—48,9 M. bez., per November-December 48,8—49,3—49,2 M. bez.

Petroleum per 100 kg netto incl. Fass per Juli 24 M., per September-October 24,2 M., per December-Januar 24,2 M. bez.

Spiritus per 10 000 Literprocent unversteuert loco ohne Fass 52,5 M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Juli 52,1—52 M. bez., per Juli-August 52,1—52 M. bez., per August-September 52,1—52 M. bez., per September-October 52,5—52,3 M. bez., per October-November 52,5—52,3 M. bez., per November-December 52,5—52,3 M. bez., do. unversteuert loco ohne Fass 33,4 M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Juli 33,6—33,7—33,4 M. bez., per Juli-August 33,6—33,7—33,4 M. bez., per August-September 33,6—33,7—33,4 M. bez., per September-October 33,1—33,3—33,2 M. bez., per October-November 33,1—33 M. bez., per November-December 33,2—33,3 M. bez. Gekündigt 10 000 l. Kündigungspreis 33,6 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco 20 M., per Juli-August 19,75 M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco 20 M., per Juli-August 19,75 M.

Essen, 31. Juli. Amtlicher Preisbericht der heutigen Börse, ausgestellt von dem Börsen-Ausschuss. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. In 1000 Kuxe eingetheilt: Altendorf Tiefbau 2000 B., 1900 G. Banker Mulde 350 G. Blankenburg 201 B. Centrum 4000 B., 4000 G. Consolidation 16100 bz. Court 2500 B., 2400 G. Deutscher Kaiser 2800 G. Ver. Dorstfeld 2800 G. Eintracht Tiefbau 2700 B., 2450 G. Ver. Franziska Tiefbau 3150 G. Friedrich der Grosse 2800 G. Fröhliche Morgensonne 4600 G. Graf Bismarck 9000 B. Graf Moltke 1400 B. Graf Schwerin 1500 G. Ver. Hagenbeck 2500 G. Hasenwinkel 4000 G. Johann Deimelsberg 800 G. Königin Elisabeth 3000 G. Lothringen 2900 G., 3750 bz. Monopol 4000 G. Mont Cenis 3300 G. Ringeltaube 625 G. Ver. Rosenblumendelle 800 G. Schlägel und Eisen 1450 G. Unser Fritz 4200 G. Westfalia 1250 G. Wiendahlsbank 1400 G. In 10 000 Kuxe eingetheilt: Tremonia 190 G. Bergwerks-Gesellschaften: Holland 90 B., 88 bz. Magdeburg 225 G. Neu-Essen 240 G. Verschiedene Gesellschaften: Styrum, Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie 45 G. Anleihescheine und Grundschuldbriefe: Arenberg 103½ G. Bochumer Stahl-Industrie 101 bz. Bonifacius I. und II. Emission 101 G. Bruchstrasse 101½ B. Centrum 103½ G. Consolidation 103 G. Essener Action-Bierbrauerei 103½ G. Ewald 97½ G. Graf Bismarck 103½ G. Harpen I. Emission 103 G. Johann Deimelsberg 101 B. König Ludwig 103½ G. König Wilhelm 103½ bz. Lothringen 103½ B. Monopol 103½ G. Styrum 103½ bz. Unser Fritz I. und II. Emission 103 G. Wolfsbank und Neu-Wesel 102 bz. — Auf dem Kohlen- und Cokesmarkte erhält sich die Nachfrage und bleiben Preise in allen Sorten für längere Abschlüsse fest behauptet.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 1. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	90,50
do. à 3000 "	3	90,50
do. à 1000 "	3	90,50
do. à 500 "	3	90,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	90,25
von 1847 à 500 Thlr.	4	111,75
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	103,[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103,[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	103,25
von 1869 à 100 Thlr.	4	103,40
von 1876 à 100 Thlr.	4	—,—
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	103,25
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103,40
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	103,—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25
Bank- u. Credit-Actien.		
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig		170,—
Chemnitzer Bankverein		—,—
Dessauer Credit		203,75
Dresdner Bank		156,—
Geraer Bank		—,—
do. Handels- u. Creditb.		—,—
Leipziger Bank		—,—
Oberlausitzer Bank		—,—
Sächsische Bank		111,50
Sächsische Bankgesellschaft		—,—
Eisenbahn-Prioritäten.		
Aussig-Teplitz 4%		104,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold		103,—
Buschtiehrader I. Em.		87,—
do. II. Em.		87,—
do. III. Em.		87,—
do. 4½% Gold		102,25
Dux-Bodenbacher		—,—
do. do. 1871		86,—
do. do. 1874 Gold		—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%		81,75
Kaschau-Oderberg		—,—
Kronprinz-Rudolfsbahn		75,—
do. Salzkammerg. 4% Gold		102,50
Lemberger gar.		—,—
do. steuerpfl.		—,—
do. steuerfrei		—,—
Mährische Grenzbahn		—,—
do. Schles. Centralbahn		66,—
Oesterr. Nordwestbahn		—,—
do. do. Lit. B		—,—
Pilsen-Priesen 4% gar.		—,—
Prag-Dux 4% Gold		—,—
do. 5% Gold		—,—
Industrie-Actien.		
Bautzener Brauerei u. Mälzerei		207,—
Bayerisches Brauhaus		81,—
do. Stamm-Prior.		104,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei		186,—
Braunschw. Br. Streitberg		190,—
Brünner Brauerei		75,—
Erste Culmbacher Exportbr.		500,—
Felsenkeller-Brauerei		403,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A		176,—
do. do. B		192,50
Gambrinus-Brauerei		78,50
Geraer Bierbrauerei		186,—
Greizer Vereinsbrauerei		156,—
Hofbrauhaus		—,—
do. St.-Prior.-Act.		—,—
do. Vorz.-Act. I		190,—
do. do. II		160,—
Lichtenfels Bayr. Bierbrauer.		—,—
Meissner Felsenkellerbrauer.		187,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.		178,—
Nürnberger Brauerei		—,—
Plauen'scher Lagerkeller		126,75
Reisewitzer Brauerei		273,—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.Br.		493,—

	%	
Actiender Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	101,[illegible]
Actien à 25 Thlr.	4	101,[illegible]
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	100,[illegible]
Landeskultur-Rentensch.	4	104,[illegible]
Landwirthsch. Creditbrief.	3½	100,[illegible]
do. do.	4	103,[illegible]
do. do.	4½	103,[illegible]
do. kündbare	4	103,[illegible]
Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	101,[illegible]
do. kleine	3½	—,—
Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	[illegible]
Societäts-Brauerei		[illegible]
Continental-Pferdebahn		[illegible]
„Kette" Deut. Elbschifff.-G.		—,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		—,—
Chemnitzer Papierfabrik		[illegible]
Dresdner Papierfabrik		[illegible]
Niederschlemaer Holzstoff		[illegible]
Penziger Patent-Papierfabrik		[illegible]
Schultzer Papierfabrik		[illegible]
Thode'sche Papierfabrik		[illegible]
Ver. Bautzener Papierfabrik		[illegible]
Weissenborner Papierfabrik		[illegible]
Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)		[illegible]
do. Werkz.-M.-F. Vulkan		[illegible]
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)		[illegible]
D. Werkz.-M.-F. (Voerngnest)		[illegible]
Germania (vorm. Schwalbe)		[illegible]
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.		—,—
Lauchhammer		[illegible]
do. convertirte		[illegible]
Lausitzer M.-F. (Petzold)		[illegible]
Maschinen-Bau-Anst. Golzern		[illegible]
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.		[illegible]
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.		—,—
do. Gussstahlfbr. z. Döhlen		[illegible]
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		[illegible]
do. Stickmasch. (Kappel)		[illegible]
do. Webst.-Fbr. (Schönherr)		[illegible]
Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)		[illegible]
Zittauer Maschf. (Kiessler & C.)		[illegible]
Zwick. M.-F. (Boyd & Stiehler)		[illegible]
Stan. Tuchf. u. Kelm. (Morbitz)		[illegible]
Chemnitzer Actienspinnerei		[illegible]
Chem. Act.-Färb. (Körner)		[illegible]
Dresdner Lederfbr. (Hierling)		[illegible]
Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.		[illegible]
do. Presshf.-Korsage-Fabr.		[illegible]
Hotel Bellevue		[illegible]
Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)		[illegible]
Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—,—
Mech. Kratzenfabr. Mittweida		—,—
Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.		[illegible]
Pirnaer Malzfabrik		—,—
Sächs. Holzindustrie Rabenau		[illegible]
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)		—,—
do. Lederindustrie (Beck)		—,—
do. do. (Gennsech)		—,—
do. Nähfad.-F. (Gerdenroth)		[illegible]
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)		[illegible]
Schles. Cement (Giesschowitz)		—,—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse		[illegible]
do. kleine		[illegible]
Verein. Radeberg. Glashütten		[illegible]
do. Dresdner Strohhut-F.		[illegible]
Weissthaler Action-Spinnerei		[illegible]
Bergbau-Actien.		
Hänichen. Steinkohlenbau-V.		[illegible]

London, 1. August, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 99⅞. Russen von 1873 9[illegible]⅞.

Paris, 1. August, 1 Uhr. 3proc. Rente 82,82. 4½proc. Rente —,—. Lombarden —,—.

Leipziger Börsen-Course am 1. August 1888.

Berlin, 1. August. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	161,80	Russische Anleihe von 1880	80,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,60	Russische Anleihe von 1884	97,80
Oesterr. Südb. (Lomb.)	45,—	Russische Banknoten	194,50
Galiz. Carl-Ludw. Eisen.-Act.	90,—	II. Orient-Anleihe	60,30
Disconto-Command.-Antheile	219,75	Dortmunder Union St.-Prior.	79,80
Deutsche Bank	167,—	Königs- und Laurahütte	114,75
4% ungarische Goldrente	84,—	Italiener	—

Tendenz: Fest.

Berlin, 1. August. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	161,80	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	114,80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,25	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	187,40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	45,50	Disconto-Commandit	219,80
Dortmund-Enschede	84,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	86,80
Dortmunder Union	79,50	Deutsche Bank	167,—
Bochumer Gussstahl	189,75	Berliner Handelsgesellschaft	186,60
Meckl. Friedrich-Franz	157,40	5% Russen von 1884	97,80
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	104,50	4% preussische Consols	—
Gotthardbahn	130,60	3½ proc. Consols	—
Marienburg-Mlawka	69,75	Oesterr. Goldrente	—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	108,40	Oesterr. Lombarden	—
Elbethalbahn	79,50	Königs- und Laurahütte	114,80

Tendenz: Fest. Dresdner Bank 133,— Gelsenkirchen 168,60.

Berlin, 1. August, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	162,—	Berliner Disconto-Gesellsch.	219,75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,75	Berliner Handelsgesellschaft	187,—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	45,50	Darmstädter Bank	158,60
Buschtiehrader B	115,50	Deutsche Bank	167,—
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	90,—	Dortmunder Union St.-Pr.	79,50
Marienburg-Mlawka E.-A.	69,75	Russen von 1884	97,70
Mainz-Ludwigshafen	104,60	Russische Noten	194,60
Mecklenburg	157,40	II. Orient	60,30

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 1. August. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdener Bank	134,50
Deutsche Reichsanleihe	108,—	Geraer Bank	86,40
3½ proc. Reichsanleihe	108,80	Gothaer Privatbank	114,40
Preuss. 4proc. Consols	107,30	Leipziger Credit	172,—
3½% Consols	104,40	Leipziger Disc.-Gesellschaft	9,10
Sächs. 3proc. Rente	93,90	Mitteldeutscher Credit	96,—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	162,60
Egypter	84,60	Russ. Bank f. ausw. Handel	86,80
Italienische 5proc. Rente	97,90	Sächsische Bank	111,80
Oesterr. 1860er Loose	117,—	**Industrie-Actien.**	
Oesterr. Goldrente	90,—	Bismarckhütte	189,60
Rumänische 5proc. Rente	102,90	Bochumer Gussstahl	189,75
Russen von 1877 kl.	101,80	Chem. Werke, (Zimmermann)	99,80
Russen von 1880	80,70	Donnersmarckhütte	61,75
Russen v. 1884, grosse Stcke.	98,—	Dortm. Bergbau	87,90
Russen v. 1884, kleine Stcke.	98,—	Dortmunder Union St.-Pr.	79,50
Russische 6% Goldrente	110,50	Gelsenkirchen	168,40
Russ. II. Orient-Anleihe	60,20	Glauziger Zuckerfabrik	97,60
Russ. III. Orient-Anleihe	60,50	Hibernia	111,75
Serbische Staatsrente	81,50	Hörder conv.	99,30
Ungarische Goldrente	84,—	Hörder Prior.-Action	—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Kette	78,40
Altenburg-Zeitz	186,80	Königs- u. Laurahütte	114,40
Dortmund-Gronau-Enschede	84,75	Körbisdorf Zucker	101,—
Mainz-Ludwigshafen	104,60	Lauchhammer, conv.	126,—
Marienburg-Mlawka	70,00	Leopoldshall Stamm-Actien	111,10
Mecklenburg Fr.-Franz	157,60	Marienhütte	62,61
Ostpreussische Südbahn	107,75	Riebeck	223,25
Werrabahn	74,60	Riebeck Montanwerke	164,—
Weimar-Gera	28,—	Roslitzer Zucker	94,75
Aussig-Teplitzer	—,—	Schles. Kohlen	80,—
Böhmische Nordbahn	—,—	Schwartzkopf	—,—
Böhmische Westbahn	—,—	Solbrig	81,—
Buschtiehrader Lit. B	115,25	Sächs. Maschinenf. Hartmann	139,25
Dux-Bodenbacher	187,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	274,—
Galizische (Carl-Ludwig)	89,90	Tarnowitzer St.-Pr.	104,—
Gotthardbahn	130,75	Wurmrevier	—,—
Graz-Köflach	—,—	**Wechsel.**	
Lübeck-Büchener	167,40	Amsterdam kurz	—,—
Lüttich-Limburger	21,40	do. lang	—,—
Oester. Nordw.-B. (Elbeth.)	80,30	Brüssel kurz	—,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	45,75	do. lang	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,50	London kurz	—,—
Oesterr. Localbahn	63,50	do. lang	—,—
Saalbahn	46,—	Paris kurz	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	—,—
		Wien kurz	168,60
4% Lombarden-Prioritäten	87,80	do. lang	168,—
Saalbahn	109,40	Petersburg kurz	193,—
Weimar-Gera	90,40	do. lang	192,—
Bank-Actien.		Warschau kurz	193,75
Berliner Handelsgesellschaft	187,10	**Sorten.**	
Darmstädter Bank	158,25	Napoleonsd'or	16,20
Deutsche Bank	167,50	Oesterr. Banknoten	168,60
Disconto-Comm.-Anth.	220,—	Russische Banknoten	194,60

Tendenz: Banken steigend, deutsche Bahnen still. Tendenz fest. — Privat-Discont 1⅝ %. — Lothringer Eisenwerke 84,75.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	162,30	Disconto-Comm.	220,—
Oesterr. Staatsbahn	105,25	Bochumer Gussstahl	190,—
Russische Bank	86,75	Laurahütte	114,—
Lombarden	45,75	Dortmunder Union St.-Pr.	79,—
Berliner Handelsgesellschaft	187,—	Russische Noten	195,25
Deutsche Bank	167,25	Neueste Russen von 1884	97,80
Mainzer	104,50	Mecklenburger	157,60

Frankfurt a. M. 1. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,45	Oesterr. Staatsbahn	209⅛
Paris do.	80,90	Oesterr. Südbahn	90⅝
Wien do.	168,50	Graz-Köflacher	189⅞
Ungar. 4% Goldrente	84,90	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	159⅞
Böhmische Nordbahn	206	Mainzer	104,50
Buschtiehrader Lit. B	231	Oesterr. Credit	262
Galizische Carl-Ludwig	179⅝	Berliner Disconto-Comm.	216,10

Tendenz: Fest.

Wien, 1. August, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	309,25	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	311,60	Ungar. 5% Papierrente	90,20
Franzosen	250,75	Ungar. 4% Goldrente	101,80
Lombarden	108,50	Marknoten	60,40
Galizier	211,25	Napoleons	9,95
Nordwestbahn	169,25	Bankverein	—,—
Elbethalbahn	189,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	81,30	Tabakactien	118,—

Tendenz: Fest.

Wien 1. August. (Schluss-Course.)

Goldrente	111,—	Galizier	210,75
Ungar. Goldrente	101,40	Elbethalbahn	191,—
Lombarden	108,75	London	126,15
Credit-Actien	311,80	Napoleonsd'or	9,95
Staatsbahn	249,80	Deutsche Reichsbanknoten	60,40

Tendenz: Fest. Buschtiehrader B. 379.

Berliner Productenbörse, 1. August. Weizen loco 155 bis 178 ℳ, per August 167,50 ℳ, per September-October 168,— ℳ, per October-November 169,50 ℳ, per November-December 170,— ℳ — Roggen loco 131,— ℳ, per August 132,— ℳ, per September-October 134,25 ℳ, per October-November 136,— ℳ, per November-December 137,25 ℳ Kündigung: 3000. Stimmung: Matt. — Spiritus. 70er loco —,— ℳ, per August-September 32,40 ℳ, per September-October 32,50 ℳ, per October-November 32,90 ℳ, per November-December 32,70 ℳ Kündigung: 41 000. 50er loco 52,40 ℳ, per August-September 52,— ℳ, per September-October 52,50 ℳ, per October-November 52,40 ℳ per November-December 52,30 ℳ Kündigung: 480 000. Stimmung: Ruhig. — Rüböl loco 49,— ℳ, per September-October 48,50 ℳ, per October-November 48,70 ℳ Stimmung: Matt. — Hafer August 117,75 ℳ, per September-October 117,20 ℳ

WTB. **Liverpool**, 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5⁵⁵/₆₄ Verkäuferpreis, August-September 5⁵⁵/₆₄ do., September 5⁵⁵/₆₄ do., September-October 5⁵/₆₄ do., October-November 5⁵/₆₄ do., 5⁵/₆₄ Käuferpreis, November-December 5⁵/₆₄ Verkäuferpreis, 5⁵/₆₄ Käuferpreis, December-Januar 5⁵/₆₄ Verkäuferpreis, Januar-Februar 5⁵/₆₄ do., Februar-März 5⁵/₆₄ do., 5⁵/₆₄ d. Käuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 1. August. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 8 000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 5 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 1. August. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1 000 Ballen verkauft. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. August.

Dresden — 0,97. Magdeburg + 1,30. Meißen + 1,00, Calbe (Unterpegel) + 1,04. Trotha + 2,92.

Eingetroffen: in New-York (30/7) „Werra" von Southampton, in Brindisi (31/7) „Stettin" von Port Said, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Havre (31/7) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Thuringia" von Westindien; in Plymouth (30/7) der Union-Dampfer „Spartan" auf der Heimreise; in Boston (30/7) der Allan-Dampfer „Manitoban"; in Conatry (Rod-Island) (30/7) der Postdampfer „Anna Woermann" von Hamburg; in Philadelphia (30/7) der amerik. Line-Dampfer „British Princeß" von Liverpool; in Queenstown (30/7) der Cunard-Dampfer „Bothnia", der White-Star-Dampfer „Republic" von New-York; in Quebec (30/7) der Allan-Dampfer „Grecian" von Liverpool.

Abgegangen: Von Vigo (30/7) „Frankfurt" nach Antwerpen, von Suez (31/7) „Hohenzollern" nach Aden, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Havre (31/7) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Hammonia" nach New-York.

Passirt: Dover (30/7) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Main".

* Triest, 30. Juli. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Hofspediteur.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Austria" von Konstantinopel; der engl. Dampfer „Lusitania" von Hamburg.

Abgegangen: die österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Jonio" nach Albanien, „Galatea" nach Griechenland; der ital. Dampfer „Drepano" nach Konstantinopel; der engl. Dampfer „Ebora" nach Bordeaux.

* Wallwitzhafen bei Dessau, 31. Juli. (Telegramm.) Elbschiff „Emma", am 28. Juli durch Eger & Ulmann in Hamburg expedirt, traf heute hier ein.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,60 G.
	l. S. p. 3 M.	168,60 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
	l. S. p. 3 M.	80 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,40 G.
	l. S. p. 3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,60 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,46 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	79,90 G.
	l. S. p. 3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,75 G.
	l. S. p. 3 M.	80,25 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	168 G.
	l. S. p. 2 M.	163,75 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	103,80 P.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.	103,80 P.
M. 5. 2. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	103,80 P.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.	103,80 P.
M. 5. 2. 1000	do.	4	do. do.	108 P.
M. 5. u. 200	do.	4	do. do.	108 P.
T. 1000; 5. 4. 2. 1; 100; 50; 25	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104 G.
M. 5. 2. 1⅓. 1000	1/1. 7	4	do. do. do.	107,15 G.
fl. 5. 200; 100	1/4. 10	4	do. do. do.	107,15 G.
M. 5. u. 3000	1/1. 7	3	K. S. Renten-Anl. v. 1876	93,90 P.
M. 5. u. 3000	1/4. 10	3	do. do. v. 1876	93,90 P.
M. 1000	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,90 bz
M. 1000	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,90 bz
M. 500	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,40 G.
M. 500	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,40 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	97,85 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847	101,75 P.
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1852—68	103,10 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 5%	103,10 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	103,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852—68	103,25 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 5%	103,25 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869	103,25 P.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,25 P.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	103 G.
T. 200	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A.	101,10 G.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. L. B.	104,50 bz
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111 G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,80 G.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	100 G.
T. 500	1/1. 7	4	do. L.-C.-Rentensch. S. I	104,25 P.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II	—
M. 10. 2. 1000 fl. 4.	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,10 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 87	—
M. 2. 1000; 500	do.	3½	Hamburg. Staats-Rente	—

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	139,60 P.
T. 100	1/2	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	99,25 bz
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. S. I	108,25 G.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	107,25 G.
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	324 G.
fl. 7 = M. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	26,50 P.
T. 100	1/2	3	do. Dsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	121 G.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	136 G.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. u. 200	1/4. 10	4	Apolda von 1881	103 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/2. 8	4	Cassel von 1879	103,25 G.
M. 10. u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1874	104,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	104,50 G.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1860	101,50 G.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	104,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1875	104,90 G. f. 2000/104,[60G.]
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3½	Gera von 1887	100,75 G.
M. 5. u. 200	do.	3½	do. von 1887	100,75 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	100,50 G.
T. 100 u. 10	1/1. 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	98 G.
M. 5. u. 1000	do.	4	do. von 1867	103,50 P.
M. 5. u. 500	do.	4	do. von 1867	103,10 P.
M. 5. u. 1000	do.	4	do. von 1874	103,10 G.
M. 5. u. 500	do.	4	do. von 1880	103,10 G.
M. 5. u. 1000	do.	3½	do. von 1881	100,50 G.
M. 5. u. 500	do.	3½	do. von 1881	103,50 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Leipzig von 1886	99,80 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Wiesbaden von 1889	—
M. 5. u. 200	1/1. 7	4	Wurzen von 1882	103 G. f.

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,10 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,60 G.
M. 2000; 5. 200	do.	3½	do. do.	101 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterscb. Cred.-Ver.	98,50 G. f.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98,50 G.
M. 5. 1⅓. 1000	do.	4	do. do.	101,70 G.
M. 5. 5. 100; 75	do.	4	do. do.	101,70 G.
T. 500	do.	4	do. do.	101,60 G. f.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101,60 G. f.
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,75 G. f.
M. 3000	do.	4	do. do.	103,70 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,70 G.
M. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 100	do.	4	do. do.	104 G. f.
M. 3. 1⅓. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III (Ia.) 110% rückz.	—
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (à 110% rückz.)	—
M. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	Goth. S. V (à 100 rückz.)	95,50 G.
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	
M. 2. 1000; 5. 100	div.	3½	Pfandbriefe verloosb.	100,75 G. f.
M. 2. 1⅓. 1000; 5. 200; 75	do.	4	do. do. do.	103,60 G. abgest.
M. 2. 1000; 5. 100	do.	3½	do. Creditbrf. verloosb.	100,75 G. f.
T. 5. 100; 25	do.	4	do. do. do.	103,50 P. kl. f.
M. 2. 1⅓. 1000; 5. 500; 75	1/1. 7	4½	do. do. do.	103,60 G.
M. 5. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. (Ldst. Bk. z. Bautz.)	102 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkdb.	102 G.
T. 5. 100; 50	do.	4½	do. do. do.	103,50 G.
M. 2. 1000; 5. 3. 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102,50 G.
M. 5. 5. 2. 1000; 5. 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,40 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. 110% rückz.	103,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 1; 100	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	—
T. 1000; 5. 2. 100; 50	do.	5	do. do. à 120% rückz.	—
M. 5. 3. 1000; 5. 2. 100	div.	3½	do. Hp.-A.-B. S. d. à 100% rz.	99 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	4	do. do. S. div. à 100% rz.	102,70 G.
T. 1000; 5. 2. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. S. I à 120% rückz.	117 G.
M. 2. 1000; 5. 500	do.	5	do. do. S. V à 110% rz.	111 G.
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	103 G.

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102 G. f.
M. 5. 5. 100	do.	3½	do. do. do.	102 G. f.
M. 5. 1000; 5. 5. 100	do.	4	do. do. do.	102,90 bz kl. 103P.
M. 30. u. 5000	1/4. 10	4	do. do. do.	102,75 G. 5000/102,75
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	97,-0 G. f. 10
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	101,60 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,60 G.
M. 5. u. 200	do.	4½	do. do. do.	100,75 G. V. S. 100,10
M. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Goth. Privb. Anl.-Sch. grk.	100,50 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hndlsk. Anl. z. Börse	101,80 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	103,80 G.
T. 200	1/1. 7	4	Mecl. Sch.-Schv. 10 Obv.	103 G. f.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1873 (9v.)	103 P.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1869	103 P.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4½	do. do. v. 1879	104 G. f.
M. 5. u. 1000	1/5. 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	104,50 G.
M. 5. 5. 200	1/11	3½	do. do. do.	104,50 G. 300/104,50P.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . per Stck.	9,50 G.
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . per Stck.	16,18 G.
do. . . . per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. . 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. . 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten . 100 fl. Oe. W.	168,95 G.
Russische Banknoten . . . per 100 Ro.	194,10 G.

Bank-Discont.	
Reichsbank	3 %
do. Lombard	3½ -
Amsterdam	2½ -
Brüssel	3 -
Italienische Plätze	5½ -
Schweizer Plätze	4 -
London	2½ -
Madrid	4 -
Paris	3½ -
Petersburg	5 -
Wien	4 -

Umrechnungs-Sätze.
1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1886	Divid. 1887		
T. 100	1/1	4	8⅓	8⅓	Altenburg-Zeitz	186 G.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	180 bz
fl. 200 C.M.	1/1	4	15	17	Aussig-Teplitz	338 G.
			fco	10	do. Gen.-Sch. p. St. M.	770 G.
fl. 150 P.	1/1	4	6	6	Böhm. Nordbahn	104 bz u G.
fl. 200 P.	1/1. 7	5	8½	7½	Böhm. Westb. (5% g.)	129 G.
fl. 500 P.	1/1	4	7,20	8	Buschtiehrad. La. A	132,65 P.
fl. 200 P.	do.	4	5	5	do. La. B	115,80 G.
M. 600	1/1	4	3½	3½	Dortm.-Enschede	84,75 G.
fl. 300 S.	1/1	4	5	5	Dux-Bodenbach	187 G.
fl. 300 S.	do.	5	5	7½	do. St.-Pr.-A. La. A	131 G.
fl. 300 S.	do.	5	7	7½	do. do. La. B	131 G.
fl. 200 C.M.	1/1	4	6⅔	5	Galiz. Carl-Ludw.-B.	90 G.
Frcs. 500	1/1	4	6⅔	5	Gotthardbahn	130 G.
fl. 200 P.	1/1	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	99,50 G.
Lire 500	1/7	4	5	5	It. Mittelm.-Eisenb.	127,60 P.
fl. 200 S.	1/5. 11	4	5⅔	5⅔	Lomb.-Czern.-Jassy	61,50 G.
T. 200	1/1	4	7	7½	Lübeck-Büchen	167 G.
T. 200	1/1	4	6⅔	6	Mainz-Ludwigshaf.	104,75 G.
M. 600	1/1	4	¼	1	Marienburg-Mlawka	69 G.
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
M. 600	1/1	4	5	5,8	Meckl. Friedr.-Frz.	157 G.
fl. 200 P.	1/1	5	4	4	Oest. Localbahnen	56,80 bz u P.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	4	4	do. Nordwb. La. A (g.)	69,50 G.
fl. 200 S.	1/1	4	5	5	do. do. La. B (Elbethb.)	80,50 bz u G.
Frcs. 500	1/1	4	8½	8⅔	Oest.-Ung. Stb. (Fr.)	104 G.
Frcs. 500	1/5	4	¼	¼	Oest. Südb. („Lomb.")	45,50 P.
T. 200	1/1	4	¾	3	Ostpreuss. Südbahn	107 G.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 150 S.	—	fco	5	5	Prag-Dux, Pr.-Act.	49 G.
T. 100	1/1	4	0	⅓	Saalbahn	46,25 P.
T. 100	do.	5	5⅓	5	do. St.-Prior.-Act.	110,25 G.
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	28,40 bz
T. 200	do.	5	5⅓	5	do. St.-Prior.-Act.	90 G.
T. 100	1/1	4	1⅔	2⅓	Werrabahn	—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1886	Divid. 1887		
T. 100	1/1	4	8⅓	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	170,25 G.
T. 200	1/1	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	215 P.
M. 1000; 600	1/1	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	186 P.
T. 100	1/1	4	6	6⅔	Chemn. Bankverein	106,50 P.
T. 100	1/1	4	6⅔	4	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
fl. 250 südd.	1/1	4	7	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	153 G.
T. 200	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	167 P.
M. 1000	1/1	4	—	—	do. junge	—
fl. 200 T. 100	1/1	4	7	7	Dresdner Bank	133,50 G.
T. 100	1/1	4	2	0	Geraer Bank	86 G.
T. 100	1/1	4	5½	5⅔	do. Hdls.-Cr.-Bk.	102 P.
T. 200	1/1	4	5⅔	5⅔	Gothaer Privatbank	114 G.
T. 200	1/1	4	5,5	5	Leipziger Bank	134,25 G.
T. 500	1/1	4	4⅔	4⅔	do. Cassen-Verein	101 G.
T. 100	1/1	fco	5⅔	—	do. Disc.-Ges. i. Liq.	9,50 G.
T. 100	1/11	4	5	4½	Mitteld. Creditbank	97,70 G.
T. 200	1/1	4	5⅔	6⅔	Oberlausitzer Bank	107 G.
fl. 100 P.	1/1	4	8⅔	8⅔	Oest. Cred.-Anstalt	162 bz
					do. p. ult.	162 P.
T. 400	1/1	4	8⅔	6	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—
M. 3000	1/1. 7	4½	5,29	5,3	Reichsbankantheile	140 G.
T. 200	1/1	4	4⅔	4	Sächsische Bank	111,75 G.
M. 300	1/1	4	6	6	Weim. Bank (abgest.)	102,50 G. alte 80,50 G.
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	106 G.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1886	Div. 1887			
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
T. 100	1/7	4	7	—	Bochum. Gussstahl	170 G.	incl. D.
M. 500	1/7	6	⅔	—	Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	79,25 G.	do.
T. 200	1/7	4	⅓	—	Kön.- u. Laurahütte	114 G.	do.
T. 100	1/1	4	1⅔	6	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	110 G.	
T. 100	1/7	4	10	—	Golzern. Mach.-B.-A.	200 G.	
T. 200	1/1	4	12	25	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
T. 200	1/7	4	6	—	Hartmann, Sächs. Mach.-F. Chemnitz	138,50 G.	
T. 100	1/7	4	18	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	276 P.	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St., D. W. M. F. Vorzugs-Act.	20,75 bz u P.	
T. 100	1/7	4	3⅔	—	Wiede, Dpf.-u. Spinn.-M.-F., Chemnitz	72 G.	
T. 100	1/7	4	3⅔	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	99,50 G.	
					Spinnereien und Webereien.		
M. 1000	1/7	4	5⅔	—	Chem. Jutesp. u. Web.	120 G.	
[illegible]	1/1	4	6	6	Chemnitz-r Act.-Sp.	210 G.	
M. 500	1/1	6	10	14	Geraer Jutesp. u. Web. u. Trsch., P.-St.-A. L. A.	—	
M. 1500; 500	do.	4	4	8	do. La. B	138,50 G.	
T. 200	1/1	4	15	11	Leipzig. Kammg.-Sp.	212 G.	
T. 100	1/5	4	7	—	Seifhnig. S. Kammg.-Spinn. v. Hauchec.	92 G.	
M. 5000	1/1	4	15	23	Stöhr & Co., Kammg.-Sp. Kl.-Zschoch.	160 P.	
M. 1000	1/1	4	—	9⅔	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Pagw.	148,50 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	6⅔	5⅔	Wernsd. Kammg.-Sp.	103,75 G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	273 P.	
M. 300	1/10	4	10⅔	12½	Brauereiw. Nation.-Br. Jürgens	255 G.	
M. 300	1/10	4	—	—	Dresd. Soc.-Br. (Waldsch.)	—	
T. 100	1/10	4	11	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	188 P.	
T. 100	1/10	4	0	—	Hohlizer Bierbr. St.-Act. (a. gest.)	107,75 bz	
M. 1200	1/10	5	—	—	do. do. Prior.-Act.	117 P.	
M. 1000	1/10	4	—	10	Leipz. Bbr. Riebeck & Co., Reud.	273 G.	
T. 100	2/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	337 G.	
T. 100	1/9	4	11⅔	—	do. Malzf. Schkeud.	190 P.	
M. 500	1/10	4	7	—	Lübecker Bierbr.	144 G.	
T. 200	1/10	4	2	—	Naumb. Bierbr. (Henn.)	70 P.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	0	0	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	69,50 G.	
M. 1000	1/5	4	2	—	Wurzener Kunstm. (Krietsch)	96 P.	
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	79 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	8	—	Glauzig. Zuckerfabr.	97,25 P.	
M. 1000; 500	1/9	4	0	9	Hallesche Zuckerr.	185 P.	
T. 200	1/4	4	0	—	Körbisdorf. Zuckerf.	101,50 P.	
					Papierfabriken.		
M. 300	1/7	4	10	—	Crölliw. Papf. z. Halle	—	
M. 300	1/7	5	0	—	Limmritz-Steina, Holzst. u. P.-F., Pr.-A.	—	
M. 300	1/1	4	15	15	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	217 G.	
T. 100	1/7	4	5⅔	—	Thode's P.-F. Hainsb.	—	
					Transport-Gesellschaften.		
M. 300	1/1	4	2	0	Kette Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	78,25 bz u G.	
M. 300	1/10	4	5	—	Main-Kette	—	
M. 1000	1/1	4	7	5	Norddeutsch. Lloyd	133 P.	
M. 500	1/1	4	5⅔	6	Hallesche Strassenb.	140 P.	
L. 10, M. 300	1/1. 7	4	6⅔	—	Leipziger Pferdeb.-St.-A. p. St. M.	221 P.	
L. 10, M. 300	do.	6	6⅔	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	323 P.	
L. 10, M. 300	1/1. 7	4	6⅔	—	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch.	147,50 G.	
					Verschiedene Gesellschaften.		
T. 100	1/1	4	6⅔	6	Leipz. Baub. (abg. A.)	132 G.	
[illegible]	1/1	fco	70 M.	70 M.	do. F.-V.-G., A. p. St. M.	15700 G.	
M. 500	1/1	4	10	10	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	179 P.	
T. 100	1/1	4	7½	8⅔	do. Immobil.-Ges.	177 P.	
L. 10, M. 300	1/4	4	—	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	6	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	112 G.	
T. 200	do.	5	5	6	do. ver. chem. F.-A.	—	
T. 100	1/1	4	1	0	Sächs. Lederind.-G. (D. Bock) Döbeln	15,50 G.	
—	do.	fco	2 M.	0	do. Gen.-Sch. p. St. z.	—	
fl. 200	1/1	4	5	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	90,80 G.	
T. 1000, 25 u. T.	—	fco	10	10	Teutonia, Leb.-Vers. Bk. Leipzig p. St. M.	1070 P.	
T. 50, T. 100	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	144 P.	
T. 100	do.	5	8	8	do. do. St.-Pr.-Act.	152,50 G.	
M. 1000	1/1	4	9	10	Westereg. c. A. z. W.	180 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 1000 u. 500	1/4. 10	5	Brauereiw. Nat.-Br. Jürgens	103,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	5	Crölliwitz. Papierfabr. zu Halle	101,50 G.
M. 600	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen conv.	—
M. 300	1/1. 7	5	Dresdner Soc.-Br. (Waldsch.)	—
M. 500	1/4. 10	4½	Geraer Jute-Spin. W. zu Triebes	103,75 G.
M. 500 u. 200	1/4. 10	5	Hohlizer Actien-Bierbrauerei	103,25 G.
T. 200	1/4. 10	4	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	102,75 G.
M. 300	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	102,75 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeud.	104 G.
L. 5. M. 10. 5	1/4. 10	5	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	107,25 G.
L. 5. M. 10. 5	1/1. 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103,50 G.
M. 500	1/1. 7	5	Sonderm. & St., D. W.-M.-F. Pr.-Obl.	101 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kamg.-Sp. Kl.-Zsch.	101,75 P.
M. 1000	1/1. 7	5	Westereg. c. A. z. W. H.-Obl.	104 G.
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	103,75 P.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 100	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	90,10 bz kl. 90,50 P.
fl. 1000; 100	1/1. 7	4⅕	do. Silberrente	67,75 G.
	1/4. 10	4⅕	do. do.	67,75 G.
	1/2. 8	4⅕	do. Papierrente	66,70 G.
	1/5. 11	4⅕	do. do.	66,70 G.
	1/3. 9	5	do. do.	79 G.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	113 P.
fl. 100 P.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 p. St. M.	302,50 G.
fl. 500 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. Loose v. 1860	Verl.
fl. 100 u. 50 P.	—	fco	do. L. v. 1864 p. St. M.	280 G.
T. 100	1/3; 4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	100,25 P.
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	84 P.
fl. 5. u. 100	do.	4	do. do.	84 P.
fl. 1000; 5. 100	1/6. 12	5	do. Papierrente	74,50 G.
T. 200	1/3. 9	5	Gömör St.-E.-Pfr. (gar.) G.	105 G.
fl. 1000; 5. 100	1/4. 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101,10 G.
Frcs. 20 u. 5000	1/1. 7	5	Italienische Rente	98 P.
Fr. 4. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	5	do. do.	98 G.
M. 4. 2000; 400	1/6. 12	5	Rum. fund. Rente	101,75 G. kl. 102,25 G.
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	92,75 P. kl. 94,50 G.
M. 4000 u. 400	1/1. 7	6	do. Staatsanleihe v. 1880	106 P. kl. 100 G.
R. 1000; 100; 50 P.	1/6. 12	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	59 G.
R. 1000 u. 100 P.	1/1. 7	5	do. do. II. - 1878	59 G.
R. 1000 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. do. III. - 1879	59 G.
R. 625 u. 125 M.	1/5. 11	4	do. Staats-Anl. v. 1880	84 P.
L. 5. 100; 20	1/1. 7	5	do. do. 1877	101,25 P.
L. 1000 u. 500	1/5. 11	5	do. do. consol v. 1884	97,70 P.
L. 100 u. 50	do.	5	do. do. do. 1884	97,70 P.
R. 1000; 500; 125	1/6. 12	6	do. do. Goldr. v. 1883	110,90 G.
M. 400	1/1. 7	5	Serbische amort. Rente	81,70 G. [G.]
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	84,10 G. L. z. 2. 81,75
L. 1000; 5. 100; 20	1/5. 11	4	Egyptische unific. Schuld	85,50 P.
L. 1000; 5. 100; 20	20 5. 12	4½	do. gar. Anleihe	97,50 P.
L. 1000; 5. 100; 20	15 4. 10	5	do. priv. Anleihe	103,90 G. [98G.]
M. 2000 u. 400	1/1. 4/7. 10	6	Mexican. consol. Anleihe	93 G. à 20 Lstrl
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	105 G.
M. 2000	1/4. 10	5	do. do. - 1876	106,75 G.
M. 300	do.	5	do. do. - 1874	106,75 G.
M. 300	1/1. 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	107 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/1. 7	4½	Schw. Städte-Pfbr. v. 1882	103,75 P.
M. 2000; 2. 4⅓. 500	1/5. 11	4½	do. do. v. 1888	103,75 G.
Kr. 2000; 5. 200	1/5. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1886	102 G.
M. 600	1/1. 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	109 G.
fl. 1000 u. 200 S.	1/1. 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,25 G.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	103,50 G. f.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	Berlin-Anhalt v. 1867	103,50 bz
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. La. C	103,75 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	103,75 G.
T. 2. u. 100	1/1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A u. C	103,75 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 200	1/1. 7; 4. 10	4	Bresl.-Sch.-Freib. H. K. u. 1876	103,75 G.
T. 1000; 5. 100	1/4. 10	4	Köln-Mind., Ser. VI, La. A u. B	103,75 G.
T. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	do. Ser. VII	103,75 G.
T. 100 u. 50	1/6. 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1880 (4)	141,25 P.
T. 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. A. v. 1880 u. 1883	103,60 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Magdeb.-Halbst. v. 1868 u. 1873	103,60 G.
M. 1⅓. 1000; 500	1/1. 7	4	Magdeburg-Leipzig, La. A	103,60 G.
M. 1⅓. 1000; 500	do.	4	do. La. B	103,60 G.
T. 2. u. 100	1/1. 7; 4. 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103,50 P.
M. 1000 u. 500	1/6. 9	4	do. v. 1875/76/78	103,50 P.
M. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	—
M. 3. 1⅓. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	103,75 G.
M. 3. 1⅓. 1000; 5. 200	do.	4½	do. Em. v. 1879	104,50 G. f.
M. 5. 1000; 5. 300	1/1. 7	4	Rechte Oderufb. v. 1877 u. 81	103,75 G.
T. 2. u. 100	1/4. 10	4	Rhein. Eisenb., Em. III u. 71. 73	103,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	3½	Saalbahn	100,25 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Schleswig'sche Eisenbahn	103,65 G.
T. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	103,90 G.
M. 5. 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	102 G.
M. 15. 5. 300	1/1. 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	103,25 P.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 15. u. 300	1/1. 7	4	Aussig-Teplitz . . Gold	103,90 G.
M. 3000; 15. 300	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn . . Gold	102,25 G.
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. I u. II	90 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	Buschtiehrader . . Gold	103,20 G.
T. 100	do.	5	do. Em. I—III	97 bz u P.
fl. 200 S.	1/4. 10	5	Donau-Drau, Part.-Obl. (gar.)	82,10 G.
T. 5. 2. 100	1/1. 7	5	Dux-Bodenb., Em. I v. 1868	88,50 P.
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. II v. 1871	80 G.
M. 15. u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874 G.	107,25 G.
M. 3000 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	102 G.
T. 200	1/5. 11	5	Erzherzog Albrecht (gar.)	81,90 G.
fl. 300 S.	1/1. 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1880/81	81,80 G. Silber 81,70 [G.]
Frcs. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gotthardbahn	104,25 G.
fl. 150 S.	1/1. 7	5	Graz-Köflach, Em. v. 1878	82 G.
T. 100	do.	4½	do. Em. I v. 1863	82,80 G.
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. v. 1871 u. 1872	83,40 G.
Lire 500	1/1. 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	61,25 P.
fl. 1000; 5. 100 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	83,10 G.
T. 200	1/1. 7	5	do. do. v. 1872	87,50 G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	79,25 G.
fl. 200 S.	1/1. 7	4	Kaschau-Oderberg (gar.)	83,25 G.
fl. 200	do.	5	do. (gar.) Gold	104,30 G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	79,50 G.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	102 P.
fl. 300 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern., steuerfr. (gar.)	90,50 G.
fl. 300 S.	do.	5	do. steuerfr. (gar.)	73,50 G.
fl. 300 S.	1/3. 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	80,60 G.
T. 200	1/1. 7	5	Mähr.-Schles. Cent.-B. frco. Z.	36,50 P. m. C. p. 1/1/78
fl. 1000; 5. 100	1/1. 7	4½	Nordest. Konig Willem III.	102,75 P.
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	96,25 G.
Frcs. 500	1/3. 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	82,10 G.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do.	102 P. (Gold)
fl. 200 S.	do.	5	do. do.	107,25 G.
T. 100	1/1. 7	5	do. Brünn-Ross.	104 G. Silber 101,50 G.
fl. 200 S.	1/3. 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	87,20 G.
fl. 200 S.	1/5. 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	86,25 G.
M. 400	1/6. 12	5	do. v. 1874 . Gold	10⅜,25 G.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	97 P.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	do. (gar.) Gold	102,50 G.
T. 200	1/4. 10	5	Ostrau-Friedland	80 G.
fl. 100 S.	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	74,60 G.
M. 300	1/1. 7	4	Prag-Dux . . . Gold	101,20 bz u P.
M. 300	do.	5	do. . . . Gold	107,60 G.
T. 200	1/1. 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III	90 G.
M. 400	1/4. 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	89,50 P.
T. 200	1/4. 10	5	Südnorddt. V.-B. (Reich.-P.) v. 76	88,50 P.
T. 200	1/4. 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	80,60 G.
T. 200	1/3. 9	5	Charkow-Azow (gar.) Gold	90 G.
T. 200	1/1. 7	5	Koszlow-Woron.	95,50 G.
T. 200	1/5. 11	5	Kursk-Charkow	96 G.
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	4	Kursk-Kiew	97,60 G.
T. 1000; 5. 200	1/5. 11	5	Mosko-Smolensk	98,50 P.
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjäsan-Koszlow	88,50 G.
R. 625; 125 M.	1/1. 7	4	Wladikawkas	79,30 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 1886	Div. 1887	**Braunkohlen-Actien.**	Rm. per Stück altes 663.
M.			M.	M.		
600	8	—	17,50	21	Friedgr. b. Meuselw. (ausgl.)	308 G.
300	15	—	8	6	Marienegrube b. Meuselwitz	316 G.
300	5	—	45	45	do. do. Pr.-A.	580 G.
300	4	—	15	15	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	210 G.
300	3	—	45	45	do. do. Pr.-A.	225 P.
300	—	—	9	—	Vereinsglück Meuselwitz	250 G.
300	3	—	14	—	do. do. Pr.-A.	462 G.
300	3	—	—	3	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	118 G.
300	12	—	18	15	do. do. Pr.-A.	369 P.
600	Z. 1/7	4	0	—	Dörstew.-Bitte. Br.-I.-A. (g.)	87 bz u G.
600	= 1/1	4	7⅔	7⅔	Sächs.-Th. Braunk.-V. (g.)	140 P.
600	= 1/1	5	7⅔	7⅔	do. do. Pr.-A. (g.)	140 P.
1000 u. 500	= 1/4	4	0	9⅔	Zeitz. Par.-u. Solarö.-A. (g.)	69,75 G.
1000 u. 500	= 1/1. 7	5	—	—	do. do. Obligat.	104 G.
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
500	8	—	10	25	Bockwa-Hhnd. V. F., Pr.-A.	575 bz
300	1	—	—	—	Concordia in Niederoelsn.	300 G.
300	—	—	—	—	do. do. Gen.-Sch.	440 P.
300	1	—	—	—	Deutschland zu Oelsnitz	— Pr.-A. 120 G.
300	88	120	80		Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1870 G.
1000	88	—	80		do. do. Junge	1670 G.
300	8	—	—	3	Gersd. Steinkbau-V. St.-A.	132 P.
300	8	—	84⅔	87⅔	do. do. Pr.-Act. I	1130 G.
300	8	—	30	30	do. do. do. II	610 P.
300	30	—	30	27	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	493 P.
300	30	—	30	40	do. do. Pr.-A.	760 P.
300	3	—	—	1	Kaisergr. b. Gersdrf. St.-A.	230 G.
300	8	—	4	20	do. do. Pr.-A. I	230 G.
300	16	—	10	30	Lugau-Niederwürschnitz	450 G.
300	2	—	15	20	Lugauer Steink.-V., St.-A.	430 P.
300	3	—	15	30	do. do. Pr.-A.	645 G.
315	48	—	48	55	Oberhohndorf-Forst	900 G.
270	36	—	36	70	do. Schader	1090 G.
94	71	—	200	300	Zwickau. Bürgergewksch.	4525 P.
150	1	—	—	—	Zwickauer Brückenb. S. I	67 P.
150	1	—	—	—	do. do. S. II u. III	67 P.
300	1	—	—	—	do. do. S. IV	100 P.
150	1	—	—	—	do. do. Vor.-A.	272 G.
—	36	—	50⅔	60	do. do. Z.-Sch. 180 ⅓ R	1250 G.
300	46	—	200	250	Zwickau-Oberhohndorf	3200 P.
198	91	—	220	250	Zwick. Stkh.-V. Vereinigl.	3290 P.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	5⅔	5⅔	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	168 G.
T. 200	1/1	4	5⅔	4	Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	112 bz u G.
—	—	fco	30 M.	40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	560 P.
—	—	fco	0	10	Oelsnitz Bgb.-Kuxe (voll)	455 bz

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.